



Bundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle



BUNDESSTELLE  
FÜR  
ENERGIE  
EFFIZIENZ

# **Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2020**

Endbericht 2020 - BfEE 17/2017

---

Nachweis:

Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), „Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2020“, Endbericht 2020 - BfEE 17/2017, Eschborn, 2021.

---

Auftraggeber / konzeptionelle Begleitung:

**Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE)**

beim Bundesamt für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Straße 29 – 35  
D- 65760 Eschborn

<http://www.bfee-online.de>

---

**Ansprechpartner BfEE:**

Stela Ivanova

**Prognos AG**

Friedrich Seefeldt (Projektleitung)  
Dominik Rau  
Malek Sahnoun  
Nora Langreder

**ifeu**

Dominik Jessing  
Dimitris Tsoutsouloupoulos

**Kantar**

Arthur Guzy

---

**Prognos AG**

**Hauptsitz**

St. Alban-Vorstadt 24  
CH-4052 Basel

**Weitere Standorte (Auswahl)**

Goethestr. 85  
D-10623 Berlin

Werdener Str. 4  
D-40227 Düsseldorf

[www.prognos.com](http://www.prognos.com)

**Handelsregisternummer:**

Berlin HRB 87447 B

---

**ifeu - Institut für Energie- und  
Umweltforschung Heidelberg GmbH**

Wilckensstraße 3  
69120 Heidelberg

[www.ifeu.de](http://www.ifeu.de)

**Kantar**

Landsberger Straße 284  
80687 München

[www.kantardeutschland.de](http://www.kantardeutschland.de)

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Hintergrund und Ziele .....</b>	<b>10</b>
<b>2</b>	<b>Definitionen .....</b>	<b>11</b>
2.1	<i>Energiedienstleistungen im Überblick.....</i>	11
2.2	<i>Information .....</i>	12
2.3	<i>Energieberatung und -audit.....</i>	12
2.3.1	Energieaudits .....	13
2.3.2	Energieberatung für Wohngebäude .....	13
2.3.3	Energieberatung für Nichtwohngebäude (NWG).....	13
2.3.4	Energieberatung für Anlagen / Prozesse .....	14
2.4	<i>Energie-Contracting .....</i>	14
2.4.1	Energieliefer-Contracting (ELC).....	14
2.4.2	Pacht- und Betriebsführungs-Contracting .....	14
2.4.3	Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie) (ESC) .....	15
2.5	<i>Energiemanagement (EnM).....</i>	15
2.5.1	Energiemanagementsysteme (EnMS).....	15
2.5.2	EnM-Software .....	15
2.5.3	Energiemonitoring .....	15
2.5.4	Energiecontrolling.....	16
2.6	<i>Energiedienstleistungen im Öffentlichen Sektor .....</i>	16
2.7	<i>Weitere relevante Energiedienstleistungen .....</i>	16
<b>3</b>	<b>Erhebungskonzept.....</b>	<b>18</b>
3.1	<i>Ziele, Indikatoren und Vorgehensweise .....</i>	18
3.2	<i>Dokumentenanalysen und externe Quellen .....</i>	19
3.3	<i>Standardisierte Befragungen .....</i>	19
3.3.1	Angebot von Energiedienstleistungen .....	20
3.3.2	Nachfrage von Unternehmen .....	20
3.3.3	Nachfrage von Privathaushalten.....	21
3.3.4	Nachfrage durch die Öffentliche Hand .....	22
3.4	<i>Rahmenbedingungen der Befragung .....</i>	22
3.4.1	Anbieter von Energiedienstleistungen.....	23
3.4.2	Nachfrage.....	26
3.5	<i>Gewichtung der Ergebnisse.....</i>	28
3.5.1	Private Haushalte .....	29
3.5.2	Unternehmen.....	29
3.5.3	Anbieter .....	29
3.5.4	Öffentliche Hand .....	30
<b>4</b>	<b>Der Markt für Energiedienstleistungen .....</b>	<b>31</b>

4.1	<i>Marktvolumen im Überblick</i> .....	31
4.2	<i>Marktpotenzial</i> .....	31
4.3	<i>Energieberatung</i> .....	33
4.3.1	Marktvolumen und Entwicklung.....	33
4.3.2	Exkurs: Vergleich von „reiner“ Energieberatung mit „reinen“ Audits .....	36
4.3.3	Angebot.....	44
4.3.4	Nachfrage.....	54
4.3.5	Zwischenfazit .....	68
4.4	<i>Energie-Contracting</i> .....	69
4.4.1	Methodische Vorgehensweise.....	69
4.4.2	Marktvolumen und Entwicklung.....	70
4.4.3	Angebot.....	75
4.4.4	Nachfrage.....	83
4.4.5	Energie-Contracting der Öffentlichen Hand .....	87
4.4.6	Zwischenfazit Energie-Contracting .....	89
4.5	<i>Energiemanagement</i> .....	91
4.5.1	Marktvolumen .....	91
4.5.2	Angebot.....	93
4.5.3	Nachfrage.....	98
4.5.4	Zwischenfazit Energiemanagement .....	107
<b>5</b>	<b>Informationswege und Marktumfeld</b> .....	<b>109</b>
<b>6</b>	<b>Treiber und Hemmnisse</b> .....	<b>112</b>
6.1	<i>Relevanz des Themas Energieeffizienz</i> .....	112
6.2	<i>Treiber und Motive</i> .....	114
6.3	<i>Hemmnisse bei der Inanspruchnahme von EDL</i> .....	117
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Fazit</b> .....	<b>126</b>
7.1	<i>Marktzahlen</i> .....	126
7.2	<i>Angebotsseite</i> .....	127
7.3	<i>Nachfrageseite</i> .....	127
7.4	<i>Der EDL-Markt in Zukunft</i> .....	127
<b>8</b>	<b>Referenzen</b> .....	<b>129</b>
<b>9</b>	<b>Fragebögen</b> .....	<b>130</b>
9.1	<i>Anbieter</i> .....	130
9.2	<i>Haushalte</i> .....	141
9.3	<i>Unternehmen (Nachfrage)</i> .....	150
9.4	<i>Öffentliche Hand</i> .....	160

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betrachtete EDL-Produkte	11
Abbildung 2: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung	18
Abbildung 3: Häufigkeiten der befragten Anbieter je Bundesland	23
Abbildung 4: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen	24
Abbildung 5: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick	24
Abbildung 6: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick	25
Abbildung 7: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je 1 Mrd. € BIP der Länder	26
Abbildung 8: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage	26
Abbildung 9: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite	27
Abbildung 10: Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen	27
Abbildung 11: Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohner und Bundesland	28
Abbildung 12: Verteilung von Haushaltsgrößen in der Befragung	28
Abbildung 13: Indikatoren des Marktpotenzials	32
Abbildung 14: Entwicklung der Energiepreise im Wärmemarkt aus Sicht von Endkunden	33
Abbildung 15: Der Markt für Energieberatung und seine Betrachtungsmethodik	36
Abbildung 16: Anbieter: Energieberatungsleistungen im Vergleich nach Datenherkunft	37
Abbildung 17: Anbieter: Mitarbeitende der Anbieterunternehmen im Vergleich nach Datenherkunft	38
Abbildung 18: Anbieter: Umsätze der Anbieterunternehmen im Vergleich nach Datenherkunft	38
Abbildung 19: Anbieter: Kooperationen im Vergleich nach Datenherkunft	39
Abbildung 20: Mindestmarktvolumen anhand der Anbieterbefragung in Mio. Euro	41
Abbildung 21: Entwicklung von Stundensätzen gestaffelt nach Produkten in Euro	42
Abbildung 22: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für Energieberatung	44
Abbildung 23: Branchenstruktur der Anbieter für Energieberatung	45
Abbildung 24: Zahl der Mitarbeitenden der Anbieter-Betriebe für Energieberatung	46
Abbildung 25: Umsätze der Anbieter für Energieberatung	47
Abbildung 26: Formen angebotener Energieberatung	48
Abbildung 27: Formen angebotener Energieberatung für Wohngebäude	48
Abbildung 28: Abgeschlossene Ausbildung von Energieberaterinnen und Energieberatern	50
Abbildung 29: Absolvierte Fortbildungen in den letzten drei Jahren (Energieberatung)	51
Abbildung 30: Unternehmenstypen als Partner von Kooperationen im Energieberatungsbereich	51
Abbildung 31: Genutzte Arten der Kundengewinnung für verschiedene Zielgruppen	52
Abbildung 32: Regionale Verteilung im Bereich Energieberatung	53
Abbildung 33: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (Energieberatung)	54
Abbildung 34: Wichtigste Kundengruppen aus Anbietersicht	55
Abbildung 35: Haushalte: Genutzte Energieberatungen	55
Abbildung 36: Entwicklung der Energieberatungsnutzung in Prozent durch Mieterhaushalte	56
Abbildung 37: Entwicklung der Energieberatungsnutzung in Prozent durch Eigentümerhaushalte	56
Abbildung 38: Haushalte: Zufriedenheit mit Energieberatungen	57
Abbildung 39: Eigentümerhaushalte: Wesentliche Anlässe für Sanierungen	58
Abbildung 40: Eigentümer: Zahlungsbereitschaft für Energieberatung durch Baufachmann	59
Abbildung 41: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen	60
Abbildung 42: Unternehmen: Inanspruchnahme von Energieberatungen und Energieaudits	61
Abbildung 43: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen	62
Abbildung 44: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von Energieberatung	62
Abbildung 45: Unternehmen: Zufriedenheit mit Energieberatungen und Energieaudits	64
Abbildung 46: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (Energieberatungen und Energieaudits)	64

Abbildung 47: Öffentliche Hand: Investitionsbedarf (eigener Verwaltungsbereich)	65
Abbildung 48: Öffentliche Hand: Genutzte Energieberatungs- und Planungsleistungen	66
Abbildung 49: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung	67
Abbildung 50: Öffentliche Hand: Gründe dafür, keine externe Unterstützung zu nutzen	67
Abbildung 51: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen	68
Abbildung 52: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (Energieberatung)	68
Abbildung 53: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im Energie-Contracting	70
Abbildung 54: Gesamtumsatz der Contracting-Anbieter	71
Abbildung 55: Contracting-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC)	71
Abbildung 56: Einschätzung der EDL-Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von Contracting	75
Abbildung 57: Ergebnisse der Prognos Webanalyse im Bereich Contracting	76
Abbildung 58: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten	77
Abbildung 59: Branchenverteilung Contracting-Anbieter	77
Abbildung 60: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße	78
Abbildung 61: Regionale Verteilung im Bereich Energie-Contracting	80
Abbildung 62: Durchschnittliche Anzahl laufender Verträge pro Anbieter und Anbietergruppe	81
Abbildung 63: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec	82
Abbildung 64: Hemmnisse beim Verkauf von Energie-Contracting aus Sicht der Anbieter	83
Abbildung 65: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter	84
Abbildung 66: Inanspruchnahme von Contracting	84
Abbildung 67: In Anspruch genommene Contracting- Arten	85
Abbildung 68: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting	86
Abbildung 69: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich Energie-Contracting	86
Abbildung 70: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting der Öffentlichen Hand	87
Abbildung 71: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der Öffentlichen Hand	88
Abbildung 72: In Anspruch genommene Contracting-Arten der Öffentlichen Hand	89
Abbildung 73: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EnM	91
Abbildung 74: Umsatz je Marktjahr für EnM-DL nach der produktorientierten Methode	92
Abbildung 75: Verteilung der Branchen bei Unternehmen mit EnM-Angebot	93
Abbildung 76: Anteile der verkauften EnM-DL nach Sitz der Anbieter je Bundesland (links)	94
Abbildung 77: Angebot von EnM-DL	95
Abbildung 78: Akkreditierungen von EnM-Dienstleistern	96
Abbildung 79: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich Energiemanagement	96
Abbildung 80: Hemmnisse für das Marktsegment Energiemanagement	97
Abbildung 81: Neukundengewinnung im Bereich Energiemanagement	98
Abbildung 82: Inanspruchnahme von Zertifizierungen / Validierungen durch Unternehmen	99
Abbildung 83: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht	99
Abbildung 84: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen	100
Abbildung 85: Wichtige Kundengruppen für sonstige EnM-Leistungen aus Anbietersicht	101
Abbildung 86: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer	101
Abbildung 87: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management	102
Abbildung 88: Genutzte Dienstleistungen im Bereich Energiedatenmanagement	102
Abbildung 89: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie- und Umweltmanagementsystemen	103
Abbildung 90: Gründe für die Nutzung von Energieaudits	104
Abbildung 91: Zufriedenheit mit Energiemanagement	104
Abbildung 92: Angemessenheit der Kosten von Energiemanagement	104
Abbildung 93: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen	105
Abbildung 94: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen	106

Abbildung 95: Inanspruchnahme von EnM-DL durch den öffentlichen Sektor	106
Abbildung 96: Zufriedenheit mit EnM-DL durch die Öffentliche Hand	107
Abbildung 97: Nachfrage nach EnM-DL aus dem Öffentlichen Sektor nach Produkten	107
Abbildung 98: Anbieter: Organisation des EDL-Geschäfts	109
Abbildung 99: Einfluss von etablierten Strukturen auf die Inanspruchnahme von EDL in der öffentlichen Hand	109
Abbildung 100: Informationsquellen zum Thema Energieeffizienz bei privaten Eigentümern	110
Abbildung 101: Nachfrage: Primäre Informationskanäle für Unternehmen	111
Abbildung 102: Informationskanäle des öffentlichen Sektors	111
Abbildung 103: Relevanz des Themas Energieeffizienz der befragten Unternehmen	112
Abbildung 104: Relevanz des Themas Energieeffizienz für die befragte öffentliche Hand	113
Abbildung 105: Relevanz des Themas Energieeffizienz in den letzten 4 Erhebungsjahren	113
Abbildung 106: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting	114
Abbildung 107: Gründe für die Inanspruchnahme von Energieberatung	115
Abbildung 108: Gründe für die Inanspruchnahme von Energiemanagement	115
Abbildung 109: Entwicklung von Klimaschutz als Motivation für die Inanspruchnahme von EDL	116
Abbildung 110: Warum haben Sie sich für die externe EDL entschieden	116
Abbildung 111: Gründe zur Umsetzung von Maßnahmen in privaten Haushalten	117
Abbildung 112: Grund gegen die Inanspruchnahme externer EDL in der öffentlichen Hand	118
Abbildung 113: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energieberatung)	119
Abbildung 114: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energie-Contracting)	120
Abbildung 115: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energiemanagement)	121
Abbildung 116: Entwicklung der Gründe gegen EDL von 2016 bis 2020	122
Abbildung 117: Eigentümer: Argumente gegen Energieberatung	123
Abbildung 118: Zufriedenheit mit unterschiedlichen EDL	124
Abbildung 119: Gründe gegen die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen	124
Abbildung 120: Eigentümer: Gründe für Unzufriedenheit	125

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Durchgeführte standardisierte Erhebungen 2020	20
Tabelle 2: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen	21
Tabelle 3: Marktvolumen im Überblick	31
Tabelle 4: Prognostizierte Energiemengen, -kosten und -einsparpotenziale	32
Tabelle 5: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Anbieterstichprobe	35
Tabelle 6: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für Energieberatungen in Deutschland	40
Tabelle 7: Anzahl angebotener Energieberatungen und Bedarf an Vollzeitstellen im Jahr 2018	41
Tabelle 8: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen	42
Tabelle 9: Unternehmen: Kosten für Energieberatungsleistungen in Euro	63
Tabelle 10: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen	72
Tabelle 11: Contracting-Umsätze nach Branchen	74
Tabelle 12: Anbieter von Energie-Contracting	75
Tabelle 13: Vollzeitbeschäftigte im Bereich Energie-Contracting	79
Tabelle 14: Zahl der verkauften Dienstleistungen sowie Preise im Bereich EnM	92
Tabelle 15: Anzahl der Anbieter für EnM-DL (Hochrechnung)	93
Tabelle 16: Marktzahlen im Vergleich	126



## Abkürzungsverzeichnis

B2B	business to business
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BfEE	Bundesstelle für Energieeffizienz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CATI	Computer aided telephone interview
CAWI	Computer aided web interview
DL	Dienstleistungen
EDL	Energiedienstleistungen
EDL-G	Energiedienstleistungs-Gesetz
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELC	Energieliefer-Contracting
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EnEV	Energieeinsparverordnung
EnM	Energiemanagement
EnM-DL	Energiemanagement-Dienstleistungen
EnMS	Energiemanagementsystem
ESC	Energiespar-Contracting
ETS	emission trading system
EVU	Energieversorgungsunternehmen
FTE	full time equivalent
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MAP	Marktanreizprogramm, ab 2020 <i>Heizen mit erneuerbaren Energien</i>
MSR	Mess-, Steuer- und Regeltechnik
NWG	Nichtwohngebäude
SINTEG	Schaufenster intelligente Energie
SpaEfV	Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung
TGA	Technische Gebäudeausrüstung
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
vedec	Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting

# 1 Hintergrund und Ziele

Für das Erreichen der Klimaschutzziele und das Gelingen der Energiewende sind viele Bausteine nötig. Ein wesentlicher Teil hierbei sind die Märkte für Energieeffizienz und Energieeffizienzdienstleistungen (EDL). Beide Märkte unterliegen einer stetigen Veränderung mit neuen Produkten, Zusammenführung und Aufspaltung verschiedener Geschäftsmodelle und umfassen damit ein breites und heterogenes Feld an Dienstleistungen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) ist laut § 9 Absatz 2 Nummer 5 Energiedienstleistungs-Gesetz (EDL-G) unter anderem dafür zuständig, den Markt für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen zu beobachten und Vorschläge zu deren weiteren Entwicklung zu erarbeiten.

Seit 2016 wird der Markt für Energieeffizienzdienstleistungen durchgängig im jährlichen Rhythmus untersucht. Die vorliegende Studie ist damit die fünfte in dieser Reihe. Wie in den vergangenen Jahren bereits deutlich wurde, ist der untersuchte Markt in Deutschland bereits fest verankert und erwirtschaftet hohe Umsätze. Die angebotenen Dienstleistungen sind vielfältig und nur teilweise eng definierbar. Ein besonderer Fokus wird auch in diesem Jahr auf die Produktsegmente Energieberatung, Energie-Contracting, Energiemanagement und Energieeffizienzinformationen gelegt. Wie in den vergangenen Jahren werden dafür Marktteilnehmende der Angebotsseite sowie nachfragende Unternehmen und Haushalte sowie Akteure aus dem Bereich des öffentlichen Sektors befragt.

Erneut bestätigen die Zahlen im Marktjahr 2019 (Erhebung 2020, aktuell vorliegender Bericht) einen stabilen Markt. Weiterhin wird das Erhebungskonzept optimiert und durch einige methodische Anpassungen die Analyse jährlich verfeinert. Dies führt zu aussagekräftigeren Ergebnissen, beispielsweise durch Gewichtung oder engere Definition von Zielgruppen, schränkt allerdings die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren leicht ein. Dennoch wären größere Änderungen im Markt sichtbar, welche aber weder in Richtung Rückgang noch Wachstum erkennbar sind.

## 2 Definitionen

### 2.1 Energiedienstleistungen im Überblick

Der Begriff *Energiedienstleistungen* (EDL) wird unterschiedlich verwendet und es gibt keine einheitliche Definition der Bestandteile unterschiedlicher Energieeffizienzdienstleistungen. Im Rahmen der Marktbeobachtung der BfEE wurden daher Definitionen für die untersuchten Energieeffizienz-Produkte erarbeitet.

Die europäische Effizienzrichtlinie (EU Richtlinie 2012/27/EU) bezeichnet als Energiedienstleistung „... den physischen Nutzeffekt, den Nutzwert oder die Vorteile, die aus einer Kombination von Energie mit energieeffizienter Technologie oder mit Maßnahmen gewonnen werden, die die erforderlichen Betriebs-, Instandhaltungs- und Kontrollaktivitäten zur Erbringung der Dienstleistung beinhalten können; sie wird auf der Grundlage eines Vertrags erbracht und führt unter normalen Umständen erwiesenermaßen zu überprüfbaren und mess- oder schätzbaren Energieeffizienzverbesserungen oder Primärenergieeinsparungen.“ (Energieeffizienz-Richtlinie 2012).

Diese Definition ist vergleichsweise eng, da sie z. B. Beratungsleistungen und Management weitestgehend ausklammert. Viele Marktakteure hingegen interpretieren den Begriff Energiedienstleistung deutlich weiter. In der Definition des deutschen Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ist eine Energiedienstleistung „jede durch Dritte vertraglich erbrachte Tätigkeit, durch welche die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vorbereitet, unterstützt, geplant oder durchgeführt wird“ (EDL-G, §2, Nr. 6).

Diese Untersuchung konzentriert sich auf Energiedienstleistungsprodukte, die aufgrund ihres Umfangs oder ihrer Verbreitung den EDL-Markt besonders charakterisieren (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Betrachtete EDL-Produkte



Dabei liegt der Schwerpunkt der Studie auf höherwertigen Dienstleistungen. Sie sind „höherwertig“ in dem Sinne, dass sie einen erhöhten Anspruch an die Qualifikation des Dienstleisters stellen und auf Seiten des Nutzers einen spürbaren Aufwand erfordern (nicht nur finanziell, sondern auch beim Zusammenstellen von Unterlagen, Energiedaten etc.). Damit ist jedoch keine Aussage darüber getroffen, ob höherwertig eingestufte Dienstleistungen

generell auch eine höhere Wirksamkeit im Sinne der Erreichung von Einsparungen aufweisen, wie Evaluationen des ifeu-Instituts zeigen (siehe z. B. in ifeu, TNS EMNID 2005; ifeu, TNS EMNID 2014). Der Fokus dieser Untersuchung liegt auf den Dienstleistungsprodukten rund um Energieberatung, Energie-Contracting und Energiemanagement. Informationsdienstleistungen werden hier auch näher definiert, jedoch in der weiteren Untersuchung nicht detailliert betrachtet und ausgewertet.

## 2.2 Information

Informationen zu Energieeffizienz zielen auf die Verbesserung der Wissensgrundlage zur Erhöhung der Energieeffizienz ab. Sie können zwar interaktiv sein, sind jedoch im Unterschied zur Energieberatung in der Regel durch das Fehlen eines wechselseitigen Kommunikationsprozesses von Mensch zu Mensch gekennzeichnet.

Wie bereits im Vorgängerprojekt werden die beiden Arten von Energiebedarfsausweisen, nicht jedoch Energieverbrauchsausweise, betrachtet:

**Energiebedarfsausweis für Wohngebäude:** Ausstellung eines Energiebedarfsausweises nach der „Energieeinsparverordnung 2014“ (Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden, zuletzt geändert am 27. Oktober 2015. Ab Mai 2021 nur nach dem Gebäudeenergiegesetz (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden, GEG 2020).

**Energiebedarfsausweis für Nichtwohngebäude:** Erstellung eines Energiebedarfsausweises für Nichtwohngebäude mit Registriernummer nach EnEV 2014 mit energetischer Bewertung des NWG nach DIN V 18599 durch einen nach § 21 EnEV berechtigten und qualifizierten Experten. Ab Mai 2021 nach §88 GEG.

## 2.3 Energieberatung und -audit

*Energieberatung* wird landläufig als Sammelbegriff unterschiedlichster Informationsdienstleistungen vom *Energie-Check* bis hin zur Ausarbeitung eines umfassenden *Energiekonzepts* im EDL-Markt benutzt. In der Marktpraxis ist der Übergang von reinen Informationsangeboten (one-way) über Online-Checks, digitale Angebote (mit begrenzter Interaktion) bis hin zu aufsuchenden, interaktiven Beratungen durch Fachleute (face-to-face) fließend.

In dieser Studie wird jedoch für die Energieberatung im engeren Sinne als konstitutiv festgelegt, dass eine individuelle Kommunikation zwischen einem Beratenen und einer Beraterin oder einem Berater stattfindet. Eine Energieberatung ist demnach durch einen kommunikativen Prozess, der auf individuelle Fragen und die Situation des Beratenen eingeht, gekennzeichnet.

Die Energieberatung unterscheidet sich damit deutlich von reinen Informationsangeboten zu Energie(effizienz). Auch mit dieser Einschränkung gibt es immer noch eine große Fülle an Energieberatungsformen. Sie unterscheiden sich dann u. a. in Ort und Plattform der Beratung, enthaltenen Leistungsbausteinen (von Bestandsaufnahme bis zur Vorplanung), der Art der Ergebniskommunikation (mündlich, schriftlich, ...) und der Einbettung in andere (Energie-) Dienstleistungen.

Ergänzend zu den Kernprodukten

- Energieaudits nach DIN 16247-1,
- Energieberatung für Wohngebäude,
- Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (DIN 18599),
- Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse,

welche im Folgenden noch näher spezifiziert werden, wurden in die Befragung auch die Beratungsprodukte,

- Quartierskonzepte und
  - Kommunale Energie- / Klimaschutzkonzepte,
- aufgenommen.

Es ging dabei vorrangig darum, Produkte abzudecken, die im Rahmen von Bundesprogrammen gefördert werden und die auch feststehende Begrifflichkeiten sind. Nach dem Item „Energie-Check“ sowie der „Stationären Energieberatung“ wurde aufgrund der schwierigen Abgrenzbarkeit seit 2017 nicht mehr direkt gefragt. Auch die Spezifikation Energieberatungen für Wohngebäude wurde nicht mehr explizit verwendet. Obwohl es sich dabei um einschlägige Begrifflichkeiten aus Bundesprogrammen handelt, hatte sich in früheren Studien herausgestellt, dass die Befragten nicht eindeutig zwischen diesen Ausprägungen unterscheiden konnten. Stattdessen wurden in der Befragung Beschreibungen für verschiedene Wohngebäudeberatungen verwendet.

### **2.3.1 Energieaudits**

Ein Energieaudit im Sinne dieses Projekts muss die Kriterien des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G), speziell nach § 8 EDL-G erfüllen. Ein Energieaudit ist nach § 2 EDL-G „ein systematisches Verfahren zur Erlangung ausreichender Informationen über das bestehende Energieverbrauchsprofil eines [gewerblichen] Gebäudes oder einer Gebäudegruppe, eines Betriebsablaufs in der Industrie oder einer Industrieanlage oder privater oder öffentlicher Dienstleistungen, zur Ermittlung und Quantifizierung der Möglichkeiten für wirtschaftliche Energieeinsparungen und Erfassung der Ergebnisse in einem Bericht“. Die Datenaufnahme muss vor Ort erfolgen. Energieaudits werden für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gefördert, für Nicht-KMU sind sie gesetzlich verpflichtend. Durch die Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) kann ein Unternehmen von der Auditverpflichtung befreit werden.

### **2.3.2 Energieberatung für Wohngebäude**

Die Energieberatung für Wohngebäude schließt die Ermittlung und Erfassung relevanter Daten am Objekt durch eine Fachkraft ein, deren Zulassung und Qualifikationen sich an den Voraussetzungen im § 21 EnEV/ § 88 GEG orientieren. Die Beratung besteht aus einer Analyse der Gebäudehülle und der Gebäudetechnik, die Benennung der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogene quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Alltagshandeln), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden, sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

In den Anbieterbefragungen wurden zur näheren Betrachtung der Wohngebäudeberatungen drei Formen unterschieden:

- Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (Energieberatungen für Wohngebäude)
- Kurzberatung beim Kunden im Haus („Energie-Check“)
- Beratung in einer Beratungsstelle, z. B. Rathaus, „Stationäre Beratung“

In den folgenden Berichtsteilen werden, insbesondere bei einigen Abbildungen, zur besseren Anschaulichkeit die Begriffe „Energieberatungen für Wohngebäude“, „Energie-Check“ und „Stationäre Beratung“ verwendet. Dabei ist zu beachten, dass es sich um Überbegriffe handelt, also mit Energie-Checks nicht nur die geförderten Checks der Verbraucherzentralen, sondern alle Kurzberatungen beim Kunden im Haus, gemeint sind.

### **2.3.3 Energieberatung für Nichtwohngebäude (NWG)**

Die Energieberatung für Nichtwohngebäude schließt die energetische Bewertung des NWG nach DIN V 18599 durch einen nach §21 EnEV/ § 88 GEG berechtigten und qualifizierten Berater am Objekt ein, die Analyse der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogene quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz,

erneuerbare Energien und Alltagshandeln), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden, sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

#### **2.3.4 Energieberatung für Anlagen / Prozesse**

Die Energieberatung für Anlagen / Prozesse (inkl. Querschnittstechnologien) schließt die detaillierte Erhebung (durch Messung) und Bewertung der Energiesituation am Objekt (vor Ort) sowie die Darstellung von Optimierungsmaßnahmen (einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung) durch eine qualifizierte Energieberatung ein. Erkenntnisse müssen in einem schriftlichen Bericht festgehalten werden. Die Energieberatung kann das Gesamtobjekt oder ausgewählte Prozesse oder Anlagenteile umfassen. Diese etwas allgemeiner gehaltene Definition wurde auch für die standardisierte Befragung der Energieberaterinnen und Energieberater in diesem Projekt herangezogen.

### **2.4 Energie-Contracting**

Energie-Contracting ist ein umfassendes Energiedienstleistungsprodukt, um die Energie- und Kosteneffizienz von Gebäuden oder Produktionsbetrieben nachhaltig zu verbessern. Ein Generalunternehmer (Contractor, erbringt ein modulares Maßnahmenpaket aus den Komponenten Planung, Bau, Betrieb und Instandsetzung, Optimierung / Energiemanagement, Brennstoffbeschaffung, (Ko-)Finanzierung und/oder Nutzermotivation, übernimmt technische und wirtschaftliche Risiken und gibt Garantien für die Kosten und Ergebnisse über die gesamte Vertragslaufzeit.

Darüber hinaus gibt es basierend auf diesen übergreifenden Produkten unterschiedliche Mischformen oder auf einzelne Anwendungen zugeschnittene Contracting-Modelle, die sich in unterschiedlicher Kombination zusammensetzen.

#### **2.4.1 Energieliefer-Contracting (ELC)**

Energieliefer-Contracting bezeichnet Vorhaben, bei denen der Contractor die Energieerzeugungsanlage entweder plant, finanziert und errichtet oder eine vorhandene Energieerzeugungsanlage übernimmt und für die Dauer des Vertrages die volle Anlagenverantwortung trägt. Dies beinhaltet die Betriebsführung, die Anlagenwartung, die Instandsetzung und Bedienung sowie den Einkauf der Einsatzenergie und den Verkauf der Nutzenergie.

#### **2.4.2 Pacht- und Betriebsführungs-Contracting**

Zusätzlich zum beschriebenen Modell des Energieliefer-Contractings wird auch sogenanntes Pacht- und Betriebsführungs-Contracting betrachtet. Entsprechende Modelle wurden z. B. entwickelt, um die EEG-Belastungen, die ansonsten auf den durch den Contractor an den Kunden gelieferten Strom entfallen würden, zu reduzieren. Sie entsprechen vom Charakter her aber dem Energieliefer-Contracting.

Hierbei plant, finanziert und errichtet der Contractor eine Energieerzeugungsanlage am Standort des Kunden und verpachtet diese gegen Entgelt an den Kunden. Der Contractor übernimmt die technische Betriebsführung der Anlage, Anlagenbetreiber ist jedoch der Endverbraucher.

Das beschriebene Modell unterscheidet sich vom in der DIN 8930-5 beschriebenen technischen Anlagenmanagement darin, dass der Contractor nicht nur die Betriebsführung der Anlage übernimmt, sondern auch die Planung, Finanzierung und Errichtung der Anlage. Im Unterschied zum Energieliefer-Contracting erfolgt die Vergütung des Contractors jedoch nicht über den Verkauf von Nutzenergie, sondern in Form eines Pachtzinses und ggf. einer Vergütung für Betriebsführungsleistungen.

### **2.4.3 Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie) (ESC)**

Der Contractor verantwortet hierbei in der Regel die Gewerke übergreifende Optimierung der Gebäudetechnik und des Anlagenbetriebs; ESC kann aber auch die Gebäudehülle umfassen. Der Contractor führt in einem oder mehreren Objekten, wie z. B. Liegenschaften, ein Bündel von Energieeffizienzmaßnahmen durch und garantiert eine bestimmte Energiekosteneinsparung (Contracting-Produkte, die sich nur auf einzelne Anwendungen beziehen, wie beispielsweise Beleuchtungs-Contracting, werden in dieser Studie nicht als Energiespar-Contracting berücksichtigt). Ausschlaggebend ist die Umsetzung eines Bündels an Maßnahmen, die primär durch eine Energieverbrauchssenkung erreicht wird. Die Investitionen für die Energiesparmaßnahmen sowie alle weiteren Kosten des Contractors werden maßgeblich aus den Energieverbrauchs- und Kosteneinsparungen realisiert. Die vom Contractor garantierte Einsparung ist wesentliche Vertragsgrundlage.

## **2.5 Energiemanagement (EnM)**

EnM umfasst die organisierte und systematische Koordination aller Maßnahmen, die die Versorgung mit Energie optimieren und die Energieeffizienz steigern. Im weiteren Sinn wird EnM vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) definiert als „vorausschauende, organisierte und systematisierte Koordination von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen“ (VDI 4602). Es umfasst regelmäßige "Plan-Do-Check-Act" (PDCA) Zyklen. EnM strukturiert alle Aktivitäten im Bereich der Energieversorgung und -anwendung und bildet eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Allerdings ist mit dem Durchlaufen eines PDCA-Zyklus nicht notwendigerweise eine Maßnahmenumsetzung verbunden.

### **2.5.1 Energiemanagementsysteme (EnMS)**

Als EnMS gelten Prinzipien und Prozesse, die ineinandergreifen und auf Basis strategischer Energieziele zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich Energieeffizienz, Energieeinsatz und Energieverbrauch, dienen sollen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen der Aufbau und die Pflege eines dauerhaften Systems zur Steigerung der Energieeffizienz und Energiekosteneinsparung. Die vorliegende Untersuchung ist auf zertifizierte EnMS (insbesondere nach ISO 50001) fokussiert.

Damit verbunden als externe Dienstleistungen können sein:

- Aufsetzen bzw. Aufbau (Vorbereitung, Prüfung) des Managementsystems,
- Erstzertifizierung und Re-Zertifizierung,
- Fortbildung der Mitarbeitenden.

### **2.5.2 EnM-Software**

EnM-Software ist eine elektronische Datenverarbeitungstechnologie, die die Energienutzung im Rahmen der Nutzung eines EnMS quantifiziert und bewertet.

### **2.5.3 Energiemonitoring**

Energiemonitoring ist die Messung, Erfassung und Überwachung energiebezogener Daten. Die Erfassung der Messungen dient der Beobachtung und Überwachung von Objekten genauso wie von Prozessen. Das Energiemonitoring dient der Information. Auch die Beratung, Planung, Installation und der Betrieb von Mess- und Zählsystemen und/oder Visualisierungssoftware von Energiedaten wird im Rahmen dieser Untersuchung vom Begriff Energiemonitoring erfasst.

### **2.5.4 Energiecontrolling**

Energiecontrolling umfasst – in Anlehnung an GEFMA 124-1 – die Anwendung der Methoden des Controllings auf die Prozesse der Energiebereitstellung, -verteilung und -nutzung. Es werden Daten ausgewertet und bewertet. Ziel ist es, Anomalien zu erkennen, gegenzusteuern und die Energiekosten zu minimieren. Voraussetzung für ein Energiecontrolling ist ein Energiemonitoring.

Externe Dienstleistungen im Kontext des Energiemonitorings bzw. Energiecontrollings können Beratung, Planung, Installation und Betreuung / Betrieb von EnM-Software und/oder Energiedatenmanagementsoftware (nicht ISO 50001 zertifiziert), Gebäudeautomationssystemen (Überwachung, Steuerung, Regelung, Optimierung) und/oder Messsystemen umfassen.

## **2.6 Energiedienstleistungen im Öffentlichen Sektor**

Im öffentlichen Sektor (Bund, Länder, Kommunen) existiert eine breite Palette von Energiedienstleistungen, die z. T. durch die öffentlichen Dienststellen selbst und z. T. von externen Dienstleistern umgesetzt werden. Der Katalog der Dienstleistungen lehnt sich dabei überwiegend eng an die oben aufgeführten Definitionen an (vgl. hierzu die obenstehenden Kapitel Energieberatung, Energie-Contracting, Energiemanagement). Darüber hinaus unterwirft sich die öffentliche Verwaltung eigenen Richtlinien und Leitlinien zu energiebezogenen Tätigkeiten, Prozessen und Berichtspflichten, welche das Verwaltungshandeln intern regeln soll, aber auch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern betreffen.

Damit verbundene interne / externe Dienstleistungen können sein:

- Energieberichte,
- Liegenschaftsenergiekonzepte,
- Energetische Sanierungsfahrpläne (Bundesliegenschaften),
- Kommunales EnM (Kommunen),
- Einheitliches Liegenschaftsmanagement (Bundesliegenschaften),
- (Kommunale) Energieeffizienznetzwerke,
- Intracting (haushaltsbasierte Finanzierungsmodelle),
- Anreizsysteme und Schulungen für die Nutzer der Liegenschaften (Budgetmodelle, fifty / fifty etc.).

Es gibt keinen abschließenden Katalog dieser Tätigkeiten und Leistungen. Die wichtigsten werden in den Arbeitsunterlagen der öffentlichen Verwaltung selbst, von unterstützenden Agenturen (DIFU, Energieagenturen) und/oder entsprechenden Netzwerken (z. B. Deutscher Städtetag) beschrieben.

## **2.7 Weitere relevante Energiedienstleistungen**

Es gibt eine Reihe weiterer Dienstleistungen, die im Sinne der oben genannten weiter gefassten Definition auch als Energiedienstleistungen zählen können, jedoch in diesem Monitoring nicht systematisch, sondern höchstens punktuell miterfasst wurden.

Weitere Energiedienstleistungen:

- Hydraulischer Abgleich,
- Regelungseinstellungen an Heizungen.

Daneben gibt es Dienstleistungen, die darauf abzielen, Energiekosten von Endverbrauchern zu reduzieren, ohne schwerpunktmäßig das Ziel, die Energieeffizienz zu verbessern, zu verfolgen.

Hierzu gehören beispielsweise:



- Energievertragsmanagement (Optimierung der Energiebeschaffungskosten),
- Lastmanagement / Demand-Side-Management (Preisabhängige Verschiebung des Energieverbrauchs),
- Blindstromanalyse.

Ferner hat sich im Rahmen der vorbereitenden Interviews mit Fachleuten wie auch im Rahmen des Stakeholder-Workshops im Vorfeld der Untersuchung weiterer Erhebungsbedarf in ausgewählten Teilleistungen ergeben, zu denen spezifisches Erkenntnisinteresse geäußert wurde:

- Thermografie,
- Förderberatung,
- Spezielle technische Berechnungen (EnEV, Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, besondere Technologien...) sowie Gutachtertätigkeiten,
- Betreuung von Netzwerken,
- Fachplanung,
- Schulungen / Fortbildungen zum Energieberater.

Hier wurde auf weitere Definitionen verzichtet. Das Erkenntnisinteresse lag vorrangig auf der Frage:  
Welche Anbietergruppen bieten welche dieser Dienstleistungen an?

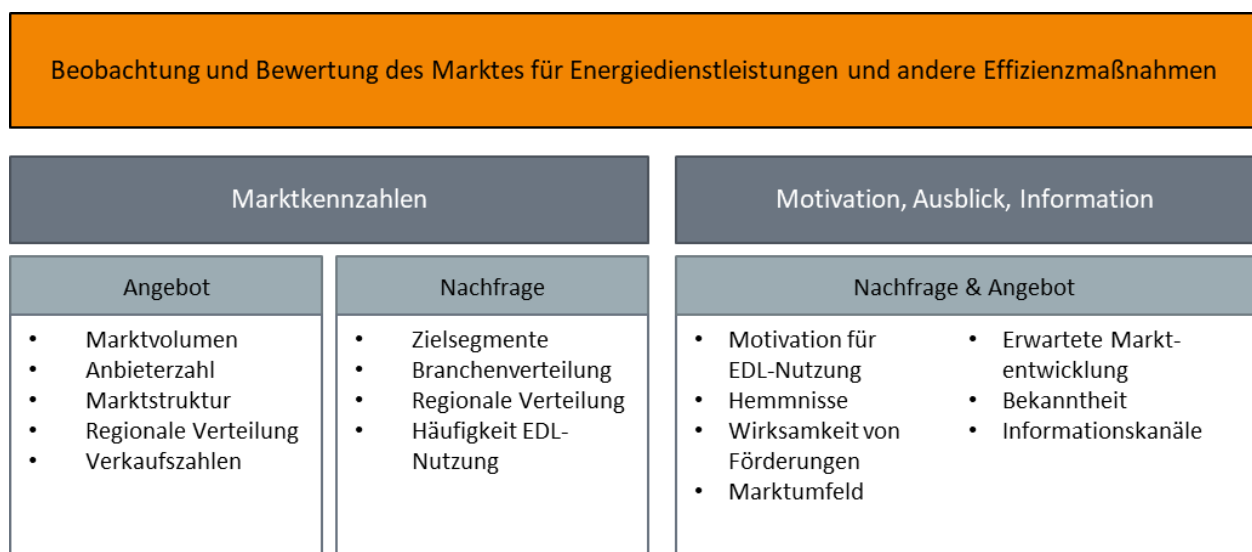
### 3 Erhebungskonzept

#### 3.1 Ziele, Indikatoren und Vorgehensweise

Ziel dieser Studie ist die Beobachtung und Bewertung des Marktes für Energiedienstleistungen. Hierzu wurde ein indikatorgestütztes Erhebungskonzept erarbeitet (siehe Abbildung 2) in dessen Rahmen Informationen zu folgenden übergeordneten Themen erhoben wurden:

- Standardisierte, im zeitlichen Verlauf vergleichbare Marktkennzahlen für alle relevanten Produkte (Marktmonitoring),
- Motivationen, Hemmnisse und Informationswege von Anbietern und Nachfragenden sowie Erwartungshaltungen bezüglich der Marktentwicklung<sup>1</sup>.

Abbildung 2: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung



Um die beschriebenen Indikatoren zu erfassen und einen umfassenden Marktüberblick zu erstellen, wurde ein Methodenmix angewandt. Dieser umfasste:

- Literatur- und Dokumentenanalysen,
- die Erhebung empirischer Daten über standardisierte Befragungen durch Telefoninterviews und einen Online-Fragebogen
- und in den Vorjahren auch die Erfassung qualitativer Informationen über leitfadengestützte Interviews mit Fachleuten.

<sup>1</sup> Bei diesen Aspekten werden (je nach Erhebungswelle) unterschiedliche Schwerpunkte verfolgt, insofern werden diese flexibel gehandhabt und nicht in starren Zeitreihen abgefragt.

Die Methode und der Fragenkatalog wurden fortlaufend weiterentwickelt und verfeinert. Die Änderungen folgten Erkenntnissen aus den Vorgänger-Erhebungen, wurden aber auch auf das notwendige Maß beschränkt, um die Bildung von Zeitreihen über mehrere Erhebungsjahre weiterhin zu ermöglichen.

### **3.2 Dokumentenanalysen und externe Quellen**

Eine wesentliche Grundlage der Marktanalyse stellte die Aufbereitung und Auswertung vorhandener Daten- und Informationsquellen dar. Ziel dieser Dokumentenanalyse ist es, die Abschätzung des Angebots und der Nachfrage von Energiedienstleistungen – ergänzend zu Interviews mit Fachleuten und standardisierten Befragungen – zu fundieren sowie Einschätzungen zu Entwicklungsperspektiven und Rahmenbedingungen zu gewinnen.

Für die Literaturlauswertung wurden überwiegend neue und aktualisierte Veröffentlichungen aus den vergangenen Jahren berücksichtigt.

Relevante Informationsquellen:

- Förderdaten und Evaluationsberichte,
- Daten und Studien von Verbänden wie bspw. themenspezifische Mitgliederbefragungen,
- Wissenschaftliche Studien.

Darüber hinaus wurden noch zahlreiche weitere externe Quellen verwendet.

Die Zahl der Anbieter im Bereich Energieberatung wurde anhand von zwei Quell-Daten (ohne Dubletten) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) angesetzt. Näheres zur Methodik findet sich in Kapitel 4.3.

Für die Marktanalyse im Bereich Energie-Contracting wurden Daten der Unternehmensdatenbanken Orbis und Dafne, Auswertungen aus der Zeitschrift „Der Facility Manager“ sowie einzelne Zahlen des Verbandes für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec) verwendet. Jahresabschlussberichte großer Contractoren wurden ebenfalls berücksichtigt. Für die Identifikation der Unternehmen, die Energie-Contracting anbieten, wurde der Webcrawler der Prognos AG eingesetzt.

Darüber hinaus wurde die Erhebung im Bereich Energiemanagement durch die Zahl der akkreditierten Stellen für Energie und Umweltmanagement (DakKS 2019), die aktuelle Zahl der zertifizierten Energiemanagementsysteme (ISO Survey 2018) und Unternehmenszahlen aus der Genesis Datenbank (destatis 2019) ergänzt.

### **3.3 Standardisierte Befragungen**

Die standardisierten Befragungen dienten der Erhebung der im Abschnitt 3.1 beschriebenen Marktindikatoren. Die Formulierungen, Antwortmöglichkeiten und der Umfang der Fragebögen wurden jeweils an die entsprechende befragte Zielgruppe angepasst.

Insgesamt wurden fünf standardisierte Erhebungen durchgeführt. Die Befragung auf der Anbieterseite erfolgte online und telefonisch. Die Online-Befragung wurde mittels eines Verteilers mit knapp 7.000 relevanten Adressen bekannt gemacht. Telefonisch wurden 261 ausgewählte Anbieterunternehmen interviewt und 493 haben online an der Anbieterbefragung teilgenommen (siehe Tabelle 1). Auf Nachfrageseite befragte Kantar jeweils 2.751 Unternehmen, 2.483 private Haushalte und 514 Institutionen der Öffentlichen Hand telefonisch. Die Befragung der Öffentlichen Hand wurde auf Landes- und Bundesebene auch optional durch eine identische Online-Befragung ergänzt, um das Ausfüllen durch mehrere Zuständige zu ermöglichen.

Tabelle 1: Durchgeführte standardisierte Erhebungen 2020

	Stichprobe	Kurzbezeichnung
<b>Anbieterseite</b>		Anbieter
<b>Telefonisch</b>	261	
<b>Online (nutzbare Antworten)</b>	493	
<b>Nachfrageseite</b>		
<b>Unternehmen</b>	2.751	Unternehmen
<b>Privathaushalte</b>	2.483	Haushalte (Mieter / Eigentümer)
<b>Öffentliche Hand</b>	514	Öffentlicher Sektor

### 3.3.1 Angebot von Energiedienstleistungen

Für Auskünfte der Anbieterseite wurde eine telefonische Befragung durch den Projektpartner Kantar im Zeitraum Juli bis Oktober 2020 durchgeführt. Hierfür wurden aus verschiedenen Branchen mit Unterstützung durch Verbände und öffentlich einsehbare Listen Kontaktdaten zusammengetragen und anschließend befragt (siehe Abbildung 4).

Zusätzlich erfolgte wie schon in den Erhebungen der letzten drei Jahre eine Befragung als Online-Erhebung. Dadurch konnte eine höhere Zahl an Interviews erreicht werden. Unternehmen aus verschiedenen Zielbranchen wurden per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Die Definition der infrage kommenden Zielunternehmen wurde in der aktuellen Erhebungswelle geschärft, um einerseits tatsächlich im Markt aktive Energieberaterinnen und Energieberater anzusprechen und andererseits auch Unternehmen, die Energieaudits anbieten, differenziert darstellen zu können. Die E-Mail-Anschriften enthielten alle Energieberaterinnen und Energieberater, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Förderantrag gestellt haben, sowie alle zum Zeitpunkt der Erhebung beim BAFA registrierten Energieauditorinnen und -auditoren. Insgesamt ergaben sich aus diesen Quellen 6.742 E-Mail-Anschriften. Nach der Bereinigung des Adressbestandes um Dubletten und fehlerhafte oder gesperrte Adressen konnten 4.790 Adressen angeschrieben werden.

Der Fragebogen war wie im Vorjahr größtenteils identisch mit der telefonischen Befragung der Anbieterseite und wurde von knapp 500 Personen ausgefüllt. Die Interviewdauer beider Teilbefragungen lag durchschnittlich bei 18 Minuten.

Der Fragebogen für beide Befragungen ist im Anhang in Abschnitt 9.1 zu finden.

### 3.3.2 Nachfrage von Unternehmen

Zur Erfassung der Erfahrungen von Unternehmen mit Energiedienstleistungen wurde eine Befragung von 2.501 KMU, sowie 250 größeren Unternehmen durchgeführt. Es wurde eine bewusste Verteilung nach Branchen, Unternehmensgrößenklassen und Bundesländern definiert, um die Zielgruppe der Befragung möglichst gut abzubilden.

Zunächst wurden zehn Branchencluster ausgewählt, die für den EDL-Markt eine hohe Relevanz besitzen. Für diese wurden branchenspezifische Ergebnisse auf Bundesebene ermittelt. Die Branchen wurden unter Zuhilfenahme der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (Quelle: WZ 2008) für die Auswertungen im Rahmen dieser Studie kategorisiert (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen

Branche	Zuordnung nach Wirtschaftszweigklassifikation
Energieintensive Industrie	C10, C11, C17, C19, C20, C21, C22, C23, C24
Sonstige Industrie	B09, C12, C13, C14, C15, C16, C18, C25, C26, C27, C28, C29, C30, C31, C32, C33
Handel Food	G46.3, G47.11, G47.2
Handel Non-Food	G45, G46.1, G46.2, G46.4, G46.5, G46.6, G46.7, G46.9, G47.19, G47.3, G47.4, G47.5, G47.6, G47.7, G47.9
Hotel, Gastgewerbe & Freizeit	I55, I56, R93.1
Immobilienbranche, Wohnungswesen	L68, F41.1
Gesundheit, Pflege & Heime	Q86.1, Q87.1, Q87.2, Q87.3, Q87.9
Information, Telekommunikation & Datenverarbeitung Dienstleistungen	J61, J62, J63
Büroähnliche Betriebe	H53, J58, J60, K64, K65, K66, M69, M70, M71, M72, M73, N79, N80
Sonstige Unternehmen	D35, E36, E37, E38, E39, F41.2, F42, F43, H49, H50, H51, H52, J59, M74, M75, N77, N81, N82, S95, S96

Für gezielte Auswertungen von KMU wurden die Empfehlungen der EU-Kommission (2003/361) insofern berücksichtigt, als dass die befragten Unternehmen nach ihrem Jahresumsatz (bis 50 Mio.) gefragt wurden und auf die Zahl der Mitarbeitenden (bis 249) zurückgegriffen werden konnte. Die unbekannte Jahresbilanzsumme kann hier zu leichten Unschärfen führen, welche jedoch als gering eingeschätzt werden.

Die Befragung erfolgte von Mai bis September 2020 telefonisch durch den Projektpartner Kantar. Die kontaktierten Unternehmen erhielten ein vom Auftraggeber und den am Projekt beteiligten Instituten unterzeichnetes Einladungsschreiben, das über die Studieninhalte und Befragungsdetails informiert. Die Interviewdauer lag durchschnittlich bei 13 Minuten. Inhaltlich folgte der Fragebogen dem in Abschnitt 3.1 vorgestellten Konzept und ist im Detail in Anhang 9.3 dargestellt.

### 3.3.3 Nachfrage von Privathaushalten

Da Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnungen oder Gebäuden im Vergleich zu Mieterinnen und Mietern deutlich unterschiedliche Handlungsoptionen bezüglich der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen haben, wurden – angelehnt an die vorhergehenden Erhebungen – für die standardisierten Erhebungen bei den privaten Haushalten zwei unterschiedliche Fragebögen für diese zwei Gruppen erstellt (siehe Anlage 9.2).

Die Befragung erfolgte im August und September 2020 für beide Zielgruppen telefonisch (CATI) durch den Projektpartner Kantar. Für detailliertere Auswertungen wurde die Stichprobengröße für Privatpersonen mit Wohneigentum in der aktuellen Erhebungswelle disproportional angehoben (1.450 Interviews) um auch in Teilgruppen noch eine hohe Stichprobenzahl und dadurch eine bessere Auswertbarkeit zu gewährleisten. Bei den Mieterinnen und Mietern blieb es wie in den Vorjahren bei gut 1.000 Personen, die aus zufällig ausgewählten Haushalten befragt wurden.

Der Fragebogen für die Eigentümerinnen und Eigentümer war aufgrund der vielfältigeren Einflussmöglichkeiten auf den Energieverbrauch länger als der Fragebogen für Mieterinnen und Mieter (zehn bzw. fünf Minuten). Bei den Eigentümerinnen und Eigentümern wurden die Befragten in ihrer Rolle als Vermieterinnen und Vermieter befragt, wenn sie außer selbstbewohnten Gebäuden auch Wohnungen oder Häuser besaßen, die sie vermieteten.

### **3.3.4 Nachfrage durch die Öffentliche Hand**

Ebenso wurde im Jahr 2020 auch eine Erhebung im öffentlichen Sektor durchgeführt. Die Zuständigkeiten für Fragen rund um den EDL-Markt sind auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen sehr vielseitig und auch je Ebene nicht immer klar definiert. Es wurden bereits in den Vorjahren Interviews mit Fachleuten durchgeführt, um die jeweiligen Dienststellen vorab nach einem sinnvollen Befragungsweg und den richtigen Ansprechpersonen zu fragen. Der Fragebogen für alle Befragungen der Öffentlichen Hand ist in Abschnitt 9.4 angehängt. Insgesamt wurden 514 Datensätze durch Interviews und ausgefüllte Online-Fragebögen von August bis Dezember 2020 erhoben.

In den befragten Kommunen wurde jeweils die für die kommunalen Liegenschaften zuständige Abteilung identifiziert und telefonisch befragt. Darüber hinaus wurden auch Schulverwaltungen, Entsorgungsunternehmen, Wasserversorger und Abwasserentsorger befragt.

Die Bundesländer organisieren die Verwaltung von Energie- und Bauthemen unterschiedlich. Einige Länder koordinieren alle Fragen rund um die eigenen Liegenschaften und Gebäude zentral in einer landesweiten Behörde (z.B. Landesbauämter) oder Abteilung, andere Bundesländer handhaben diese Fragen dezentral auf der Ebene von Bezirken oder anderen Unterebenen. Die befragten Stellen konnten frei entscheiden, ob der Fragebogen von einer Person durch telefonische Befragung beantwortet wurde oder mehrere Personen über einen längeren Zeitraum auf einen Online-Fragebogen mit identischem Inhalt zugreifen konnten. Darüber hinaus wurden auch Universitäten / Hochschulen sowie Justizvollzugsanstalten befragt, die den Bundesländern direkt untergeordnet sind.

Auf Bundesebene konnte zusätzlich zu den Angaben der Vorjahre, die ca. 90 % der Bundesliegenschaften abdeckten, eine aktualisierte Rückmeldung für zivil genutzte Bundesliegenschaften realisiert werden. Die Befragung fand hier durch einen Online-Fragebogen statt.

## **3.4 Rahmenbedingungen der Befragung**

Die Hauptgrundlage der vorliegenden Untersuchung bilden telefonische Befragungen (CATI) und die Ergebnisse eines Online-Fragebogens (CAWI). Alle erhobenen Daten wurden plausibilisiert und bereinigt. Sofern numerische Angaben gemacht werden konnten, wurden diese um unplausible Nullwerte, offensichtliche Zahlendreher oder Extremwerte korrigiert. Die Erhebungsdaten zu Haushalten und nachfragenden Unternehmen wurden wie in den Vorjahren durch Kantar mit GewichtungsvARIABLEN versehen, die auf soziodemografischen Daten (Haushalte) oder auf Daten zur Unternehmensgröße, wie Umsatz und Zahl der Mitarbeitenden, beruhen. Die in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse zu den zwei Nachfragegruppen werden wie im Vorjahr (2019) gewichtet dargestellt. Ergebnisse aus den Jahren vor 2019 sind ungewichtet dargestellt und daher nur bedingt vergleichbar. Insbesondere bei Ergebnissen zu großen Unternehmen (Nicht-KMU) und bei den Unterscheidungen zwischen Mietern und Vermietern sind hier Abweichungen möglich, die nicht zwingend einem Trend im Antwortverhalten entsprechen.

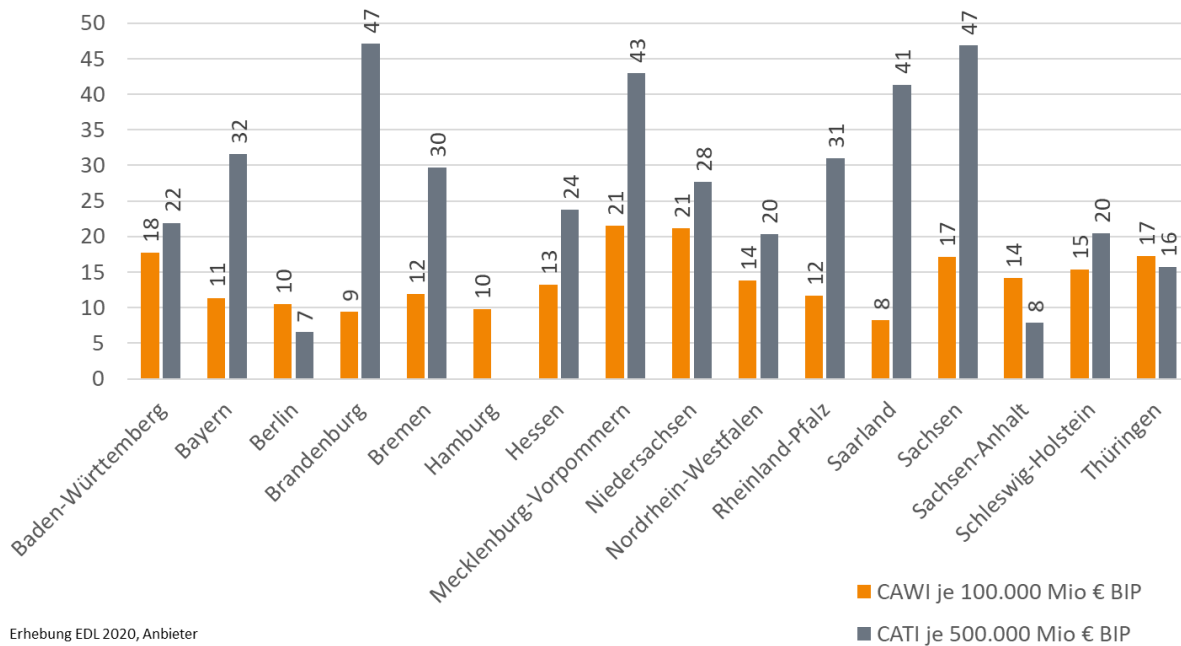
Erstmals wurden auch auf Anbieterseite punktuell mehrere Gewichtungsoptionen exploriert, um die Auswertungen auf eine robustere und trendstabilere Datenbasis stützen zu können. An in diesem Dokument gekennzeichneten Stellen kam eine Ausgleichsgewichtung zum Einsatz, die die Struktur der Anbieterstichprobe anhand von Verteilungen von Mitarbeitenden und Umsatz der vergangenen Befragungswellen 2017 bis 2019 angleicht. Mehr zum Thema Gewichtung ist im nächsten Kapitel 3.5 zu finden.

### 3.4.1 Anbieter von Energiedienstleistungen

Die Anbieterbefragung wurde zweistufig durchgeführt. Zum einen fand eine telefonische Befragung von rund 260 Unternehmen statt, zum anderen wurde der größtenteils identische Fragebogen als Online-Formular programmiert und an Zielunternehmen im Bereich Energieberatung und Energieaudits verschickt. Für diesen Fragebogen kam zusätzlich ein Rücklauf von knapp 500 teilnehmenden Unternehmen. Insgesamt beruht die Befragung der Anbieterseite damit auf exakt 754 Datensätzen.

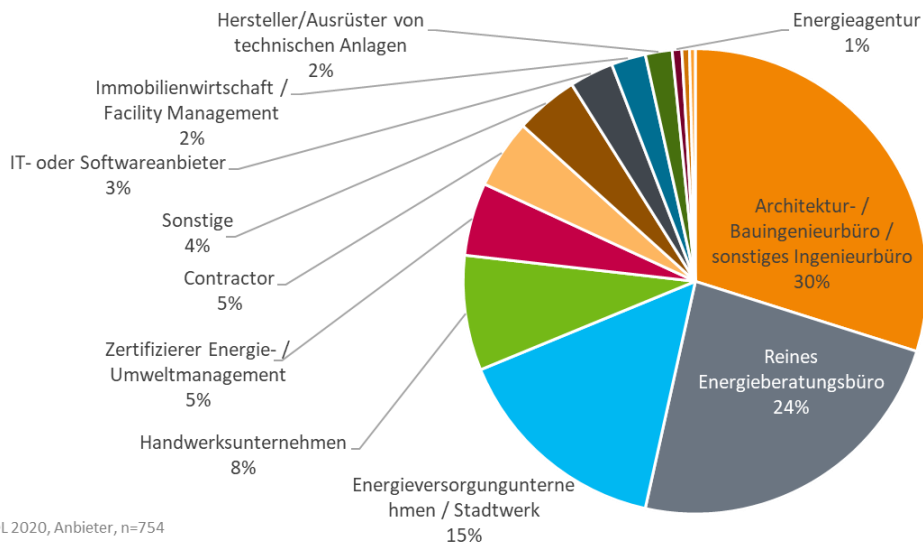
Die Häufigkeit der Befragten je Anzahl der Unternehmen in den jeweiligen Bundesländern zeigt geringe Unterschiede (siehe Abbildung 3) sowohl bei den Befragten über CAWI als auch über CATI. Tendenziell sind bei der CATI-Befragung Bundesländer mit geringerer Anzahl an Unternehmen (Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg) eher überrepräsentiert. Die Verteilung in der CAWI-Befragung weist demgegenüber nur geringe Verteilungsvarianzen auf. Zusätzlich ist die Verteilung der Befragten auf Wirtschaftsbranchen in Abbildung 4 dargestellt. Die Ergebnisse im linken Teil der Grafik entsprechen einer vordefinierten Branchenverteilung, die andere Hälfte besteht vor allem aus Befragten der Online-Erhebung im Bereich Energieberatung (siehe Abbildung 4).

Abbildung 3: Häufigkeiten der befragten Anbieter je Bundesland



Erhebung EDL 2020, Anbieter

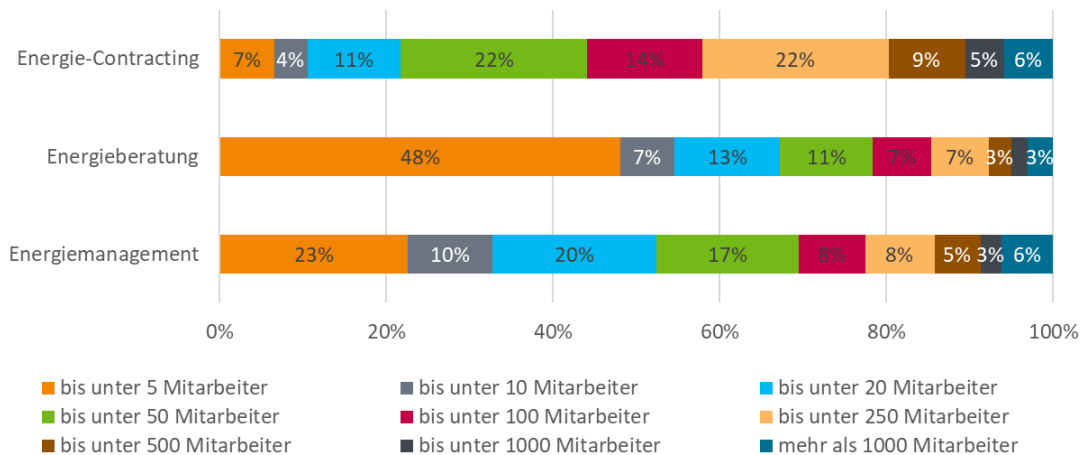
Abbildung 4: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen



Erhebung EDL 2020, Anbieter, n=754

Die Erhebung wurde über Anbieter mit einer breiten Umsatzspanne und unterschiedlichsten Zahlen von Mitarbeitenden durchgeführt. Die Teilmärkte zeigen hier deutliche Unterschiede auf, wie in Abbildung 5 und Abbildung 6 zu sehen ist. Während Contracting-Anbieter zu einem überdurchschnittlichen Teil aus größeren Unternehmen mit hohem Umsatz und vielen Mitarbeitenden bestehen, ist im Bereich Energieberatung das Gegenteil der Fall: Fast die Hälfte der befragten Unternehmen beschäftigt unter fünf Mitarbeitende und erwirtschaftet Jahresumsätze von bis unter 150.000 €. Die Unternehmen, die Energiemanagement-Dienstleistungen anbieten, bewegen sich hier in der Mitte: Aus fast allen Umsatz- und MA-Kategorien sind in etwa gleiche Zahlen an Unternehmen im Markt zu finden.

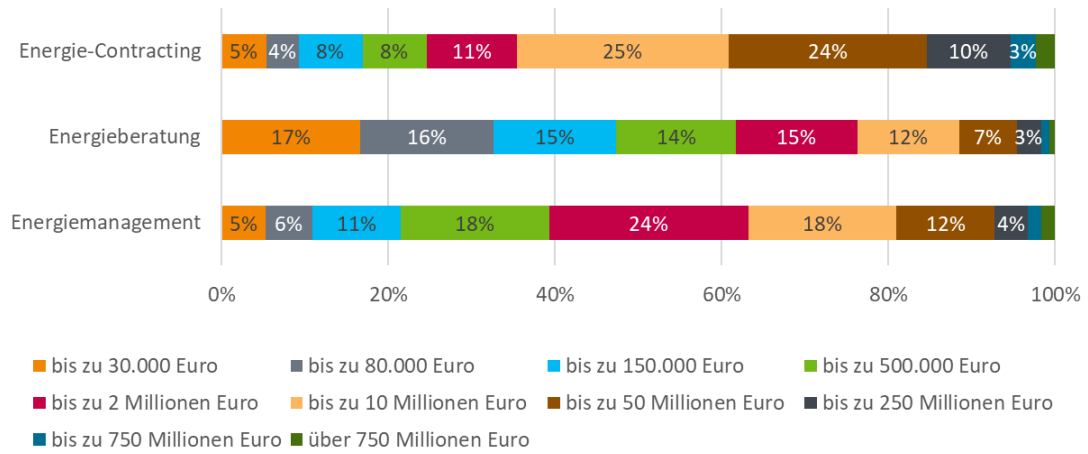
Abbildung 5: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick



Erhebung EDL 2020, Anbieter, n=754



Abbildung 6: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick



Erhebung EDL 2020, Anbieter, n=754

### 3.4.2 Nachfrage

#### Unternehmen

Die Erhebung der nachfragenden Unternehmen wurde ausschließlich telefonisch mit einer nach Unternehmensgröße und Branche quotierten Stichprobe durchgeführt. Insgesamt wurden 2.751 Unternehmen befragt. Untenstehend sind die Häufigkeiten je Bundesland (siehe Abbildung 7) sowie die Verteilung auf verschiedene Branchen dargestellt (siehe Abbildung 8).

Abbildung 7: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je 1 Mrd. € BIP der Länder

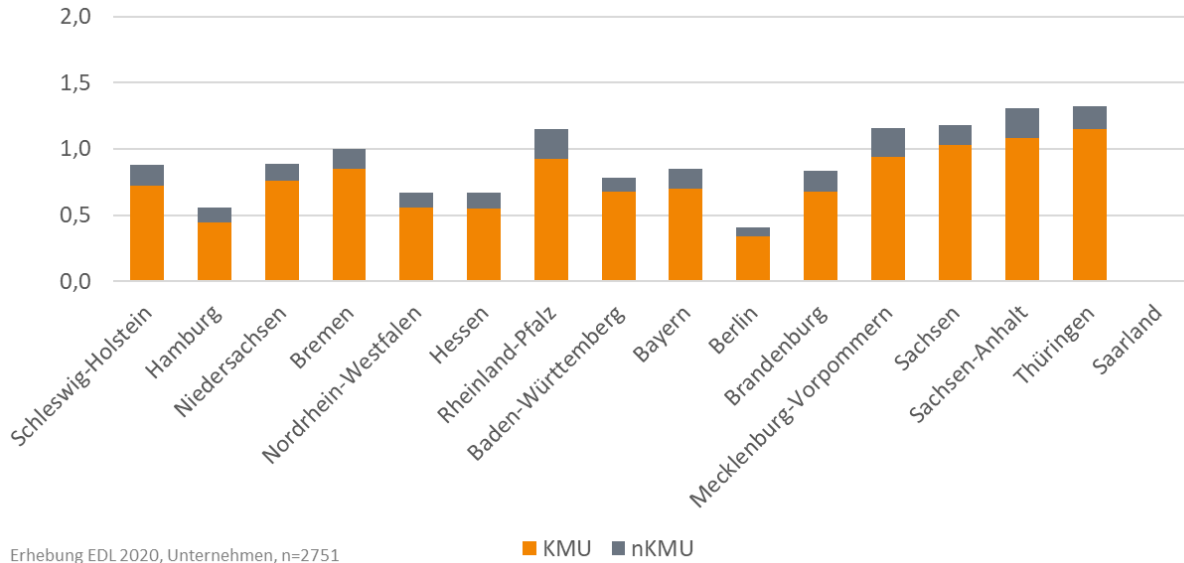
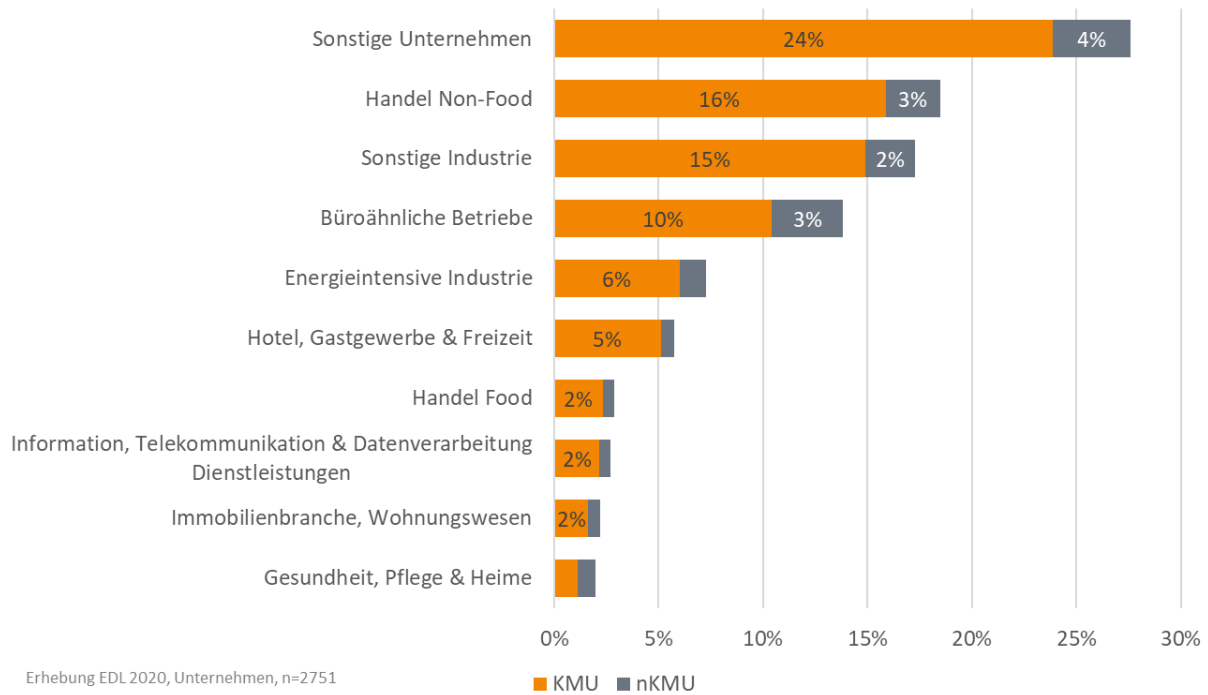


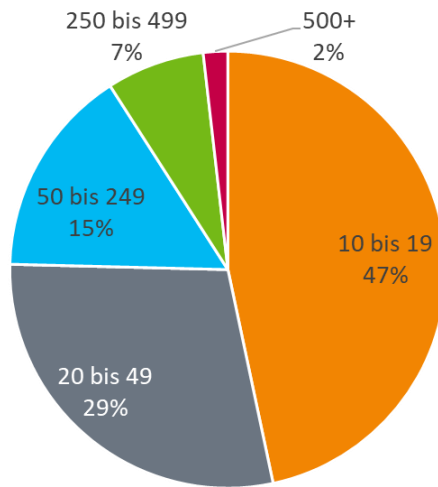
Abbildung 8: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage



Die Zahl der Mitarbeitenden in den befragten Unternehmen sowie die Jahresumsätze sind in Abbildung 9 und Abbildung 10 dargestellt. Ein großer Teil der befragten Firmen ist eher klein und erwirtschaftet Umsätze bis 10

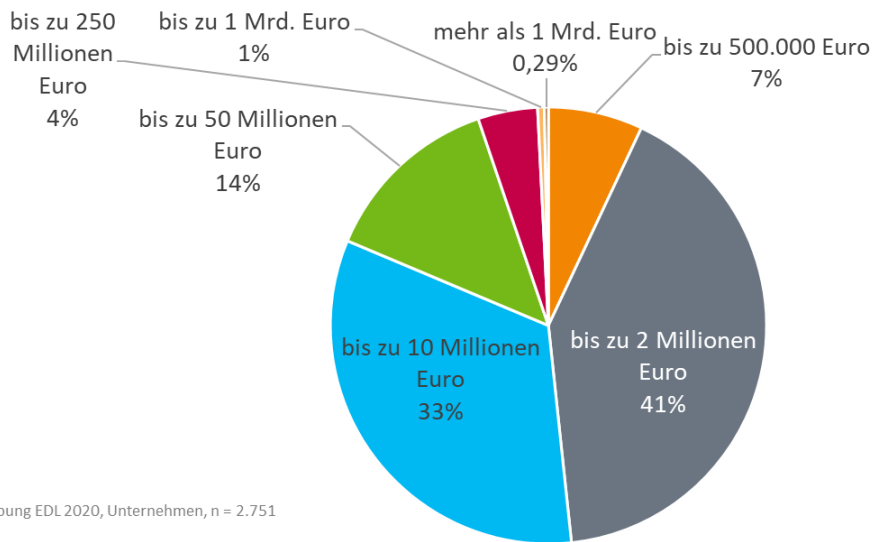
Millionen Euro. Dies spiegelt die Verteilung von Unternehmen in Deutschland mit einem großen Anteil an KMU gut wider.

Abbildung 9: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite



Erhebung EDL 2020, Unternehmen, n = 2.751

Abbildung 10: Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen



Erhebung EDL 2020, Unternehmen, n = 2.751

**Private Haushalte / Eigentümer**

Die repräsentative Befragung der privaten Haushalte (Mieterinnen/Mieter und Wohneigentümerinnen/ Wohneigentümer) erfolgte telefonisch und anhand einer Zufallsauswahl unter Berücksichtigung von Festnetz- sowie Mobilfunknummern. Insgesamt wurden 2.483 Personen befragt. Eigentümerinnen und Eigentümer sind in der Stichprobe mit 58 % gemäß dem disproportionalen Stichprobenansatz überrepräsentiert (Mieterinnen/Mieter 42 %). Von den Befragten sind 51,1 % weiblich und 48,9 % männlich – mit folgender Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohner des jeweiligen Bundeslandes (siehe Abbildung 11) und Verteilung der befragten Personen auf verschiedene Haushaltsgrößen (siehe Abbildung 12):

Abbildung 11: Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohner und Bundesland

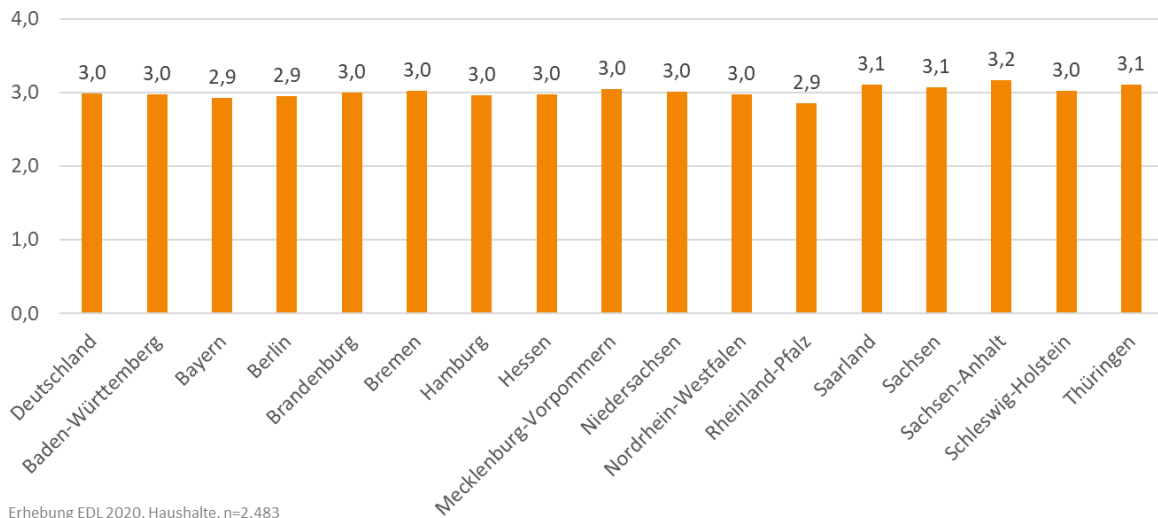
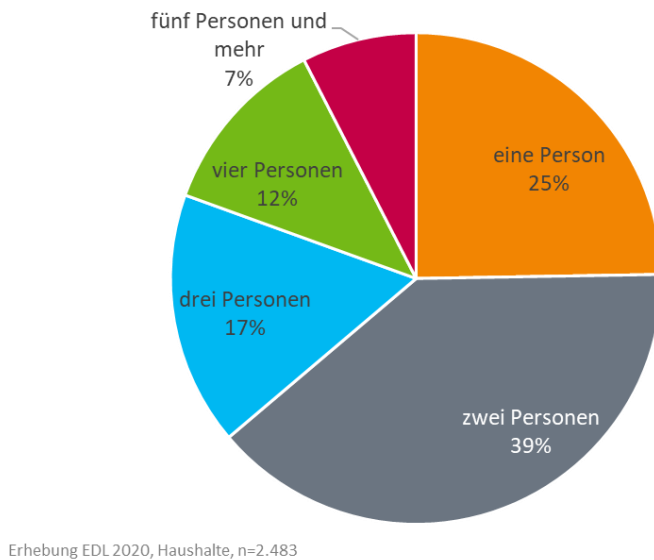


Abbildung 12: Verteilung von Haushaltsgrößen in der Befragung



### Öffentliche Hand

Der Rücklauf im Bereich des öffentlichen Sektors war erneut hoch. Insgesamt wurden auf kommunaler Ebene 410 Einrichtungen erreicht. Auf Landesebene betrug die gesamte Stichprobenzahl 103, womit mehrere Institutionen in 15 von 16 Bundesländern erreicht wurden. Über alle Befragungen in Bund, Ländern und Kommunen wurde eine hohe Breite an Liegenschaften (eine bis mehrere Tausend) und damit auch Gebäudefläche (wenige Dutzend bis einige Millionen Quadratmeter) abgedeckt, die von den jeweilig verantwortlichen Personen verwaltet werden. Im Mittelwert wurden ca. 20 Liegenschaften je befragte Kommune und 220 je befragtes Land abgedeckt, was einer Gebäudefläche in Höhe von ca. 14.000 m<sup>2</sup> und 245.000 m<sup>2</sup> je Kommune und Land entspricht.

### 3.5 Gewichtung der Ergebnisse

Fast alle Erhebungen werden mit einer GewichtungsvARIABLE versehen, um die anschließenden Auswertungen auf eine bessere Basis zu stellen und wo möglich auch Repräsentativität herzustellen. Da insbesondere die

Anbieterbefragung eine neue Gewichtung erhalten hat, um die Schwankungen zwischen den Erhebungsjahren zu glätten, wird in diesem neuen Abschnitt im Detail die Gewichtung der einzelnen Teilbefragungen genauer erläutert.

### **3.5.1 Private Haushalte**

Die Variablen zur Gewichtung der privaten Haushalte bestehen bereits seit der ersten Befragung 2016. Eine gewichtete Auswertung wurde erstmals 2019 vereinbart und seitdem durchgeführt. Bei der Gewichtung handelt es sich um die Kantar Bevölkerungsgewichtung des Mehrthemen-CATI-Omnibusses, der folgende sozioökonomischen Kriterien berücksichtigt:

- Region (Nielsengebiete),
- BIK-Regionsgrößenklassen,
- Altersgruppen,
- Geschlecht,
- Berufstätigkeit,
- Bildungsgrad,
- Haushaltsgröße.

Unterschiedliche statistische Ziehungswahrscheinlichkeiten je nach Anzahl der Telefonanschlüsse sowie Kontaktwege (Festnetz, Mobiltelefon) werden auch berücksichtigt.

Zusätzlich zur Gewichtungsvariable über alle Befragten wurde 2020 noch eine weitere Variable eingeführt, die eine fallzahlerhaltende Auswertung innerhalb der Zielgruppe der Eigentümerinnen und Eigentümer ermöglicht.

### **3.5.2 Unternehmen**

Die Gewichtung der Unternehmen wurde 2019 in der Befragung und der Auswertung eingeführt und wird auch 2020 wieder durchgeführt. Ziel der Gewichtung ist der Ausgleich der disproportionalen Unternehmensgrößen-Vorgaben.

Gewichtet wird nach Branche und Zahl der Mitarbeitenden, jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Unternehmen in Deutschland in den jeweiligen Zielbranchen ab 10 Mitarbeitenden.

### **3.5.3 Anbieter**

Um je Anbieter-Branche die quantitativen Betrachtungen (insb. Marktvolumen) besser zwischen den Jahren vergleichen zu können, wird bei quantitativen Betrachtungen nicht gewichtet. Für qualitativen Fragen und Auswertungen wird seit diesem Erhebungsjahr (2020) eine Gewichtungsvariable eingeführt, die im Folgenden beschrieben wird.

Für die Erhebung des Energie-Contracting ist die Grundgesamtheit durch die jährliche Anwendung des Webcrawlers bekannt und die Stichprobe kann daher gewichtet werden. Äquivalent zur Unternehmensbefragung wird nach Branche und Zahl der Mitarbeitenden gewichtet, jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Contracting-anbietenden Unternehmen.

Die Grundgesamtheit der anderen zwei Anbieter-Kategorien ist nicht trivial. Die Herausforderungen bei der Abgrenzung einer definierten Grundgesamtheit im Bereich Energieberatung sind in Abschnitt 4.3 tiefergehend dargestellt. Die Angebotsseite für Energie(daten)management ist sehr vielfältig und sowohl Produkte als auch anbietende Unternehmen nur schwer abgrenzbar. In beiden Bereichen ist daher keine Grundgesamtheit bestimmbar. Eine auf externen Daten beruhende Gewichtung wird daher nicht durchgeführt. Für die

Auswertungen zum Energiemanagement kommt daher seit der Erhebung 2020 eine Gewichtung zum Einsatz, die die Stichprobenverteilungen der vergangenen drei Befragungswellen (aktuell 2017 bis 2019) berücksichtigt. Diese „3-Wellen-Mittelwert“-Gewichtung gleicht jährliche Schwankungen aus, die aus den vergleichsweise kleinen Fallzahlen der Teilstichproben resultieren. Ein Selektionsbias, wie er unter Rückgriff auf die „wahre“ Verteilung der Grundgesamtheit korrigiert werden könnte, wird hierdurch nicht kontrolliert. Jedoch ermöglicht die Mittelwertgewichtung den Selektionsbias konstant zu halten. Damit wird die Vergleichbarkeit der Einzelerhebungswellen verbessert. Ein entsprechendes Vorgehen ist für den Bereich Energieberatung geplant, kann aber derzeit noch nicht durchgeführt werden. Grund dafür ist die methodische Änderung bei der Gewinnung der Stichprobe. Bei nun gleichbleibender Methodik können die Ergebnisse bei Bedarf aber ab der Erhebung 2022 rückwirkend anhand einer Gewichtung korrigiert werden.

Folgende Variablen werden in der Gewichtungsvariable verbunden:

- Anbieter des jeweiligen Kernprodukts,
- Zahl der Mitarbeitenden,
- Jahresumsatz.

Letztlich werden somit drei Gewichtungsvariablen erzeugt, die jeweils für die Auswertung eines der Kernprodukte zum Einsatz kommen. Für Unternehmen, die das jeweilige Kernprodukt nicht anbieten, beträgt der Gewichtungsfaktor 1 (= keine Gewichtung). Die Auswertung der übergeordneten und qualitativen Fragen über mehrere Branchen hinweg berücksichtigt diese Gewichtung nicht.

#### **3.5.4 Öffentliche Hand**

In diesem Bereich wird keine Gewichtung durchgeführt. Die bisher erfassten Stichproben aller Jahre weisen bereits hohe strukturelle Ähnlichkeiten untereinander und zur bekannten Grundgesamtheit auf und daher ist eine Gewichtung auch nicht zwingend nötig.

## 4 Der Markt für Energiedienstleistungen

### 4.1 Marktvolumen im Überblick

Der deutsche EDL-Markt erwirtschaftet mit seinen drei großen Segmenten einen Gesamtjahresumsatz von 7 bis 10 Mrd. Euro. Methodisch bedingt ergeben sich größere Schwankungsbreiten, insgesamt ist aber weiterhin ein robuster und stabiler Markt zu beobachten. In Tabelle 3 ist das Marktvolumen für den EDL-Markt und die drei Marktsegmente über die letzten fünf Jahre dargestellt. Zu beachten ist hier, dass die Erhebungsjahre jeweils bereits ein Jahr weiter sind als die betrachteten Umsatzjahre. In der Marktanalyse 2020 werden die Umsätze für das Jahr 2019 abgefragt. Auf die methodischen Herausforderungen wird in den nachfolgenden Kapiteln genauer eingegangen. Ebenso sind die detaillierten Marktzahlen und die Berechnung der obenstehenden Zahlen in den folgenden Kapiteln für die einzelnen Marktsegmente dargestellt. Dort wird jeweils auch auf die von den Marktteilnehmern erwartete Marktentwicklung genauer eingegangen.

Tabelle 3: Marktvolumen im Überblick

in Euro	Marktanalyse 2020	Marktanalyse 2019	Marktanalyse 2018	Marktanalyse 2017	Marktanalyse 2016
<b>Energieberatung</b>	ca. 416 Mio.	ca. 360 – 403 Mio.	ca. 370 – 402 Mio.	ca. 790 – 850 Mio.	ca. 470 – 520 Mio.
<b>Energie-Contracting</b>	ca. 7,4 – 9,0 Mrd.	ca. 6,7 – 9,7 Mrd.	ca. 7,2 – 8,6 Mrd.	ca. 7,7 Mrd.	ca. 7,2 – 8,4 Mrd.
<b>Energiemanagement Dienstleistungen</b>	ca. 88 Mio.	ca. 99 Mio.	ca. 110 Mio.	ca. 107 Mio.	kein vergleichbarer Wert vorhanden
<b>Gesamt</b>	<b>7,9 – 9,5 Mrd.</b>	<b>7,2 – 10,2 Mrd.</b>	<b>8,0 – 9,5 Mrd.</b>	<b>8,9 – 9,0 Mrd.</b>	<b>7,9 – 9,1 Mrd.</b>

### 4.2 Marktpotenzial

Angesichts des oben dargestellten Marktvolumens stellt sich die Frage, wie groß das Potenzial für den EDL-Markt ist. Die den EDL zugrundeliegenden Geschäftsmodelle adressieren unterschiedliche Marktsegmente (Industrie, private Haushalte, Verkehr und GHD) und sind in unterschiedlichem Maße skalierbar, daher sollten die Potenziale aus wissenschaftlicher Sicht vorzugsweise differenziert nach dem jeweiligen Produkt und Zielsegment beantwortet werden. So, hängt z. B. das Potenzial der Energielieferung von der Verfügbarkeit passender Objekte, vom Neubau- und Sanierungsgeschehen sowie von den Energiepreisen und den politischen Rahmenbedingungen ab. Die Beratungsprodukte sind neben der Größe der zu beratenden Objekte auch von der Frequenz der Nachfrage sowie von staatlichen Vorgaben (z. B. Pflicht zum Energieaudit) und verfügbaren Anreize, wie Förderprogramme abhängig.

Allerdings wird eine solche differenzierte Abschätzung, die sich an den einzelnen potenziellen Absätzen orientiert, den Rahmen der vorliegenden Untersuchung sprengen. Deswegen wird im Folgenden eine eher vereinfachte, aggregierte Betrachtung durchgeführt. Hierfür finden folgende erprobte Ansätze Berücksichtigung:

- Zunächst erfolgt eine Abschätzung der Energiekosten für das jeweilige Marktsegment mittels der Methode der anlegbaren Kosten. Bei diesem Ansatz wird herangezogen, wieviel Geld zu einem gegebenen Zeitpunkt für die Beschaffung von Energie aus Sicht der Endkunden ausgegeben wird. Dieses Energiemarkt-Volumen liefert einen Hinweis auf den „verfügbaren“ Gesamtzielmarkt für EDL.
- Für Dienstleistungen, die vorrangig auf „Energieeinsparung“ abzielen (wie etwa Energiespar-Contracting, Energieberatung und Energiemanagement) wird das Energieeinspar-Potenzial als zweiter Indikator für das Marktpotenzial herangezogen. In der Prognos Studie von 2007 „Energieeinsparpotenziale im Lichte

aktueller Preisentwicklungen“ für das BMWi wurde das wirtschaftliche Einsparpotenzial auf ca. 12% geschätzt.

In Anlehnung an diese methodischen Erwägungen haben wir das bereits für 2019 abgeschätzte Marktpotenzial (Prognos, ifeu, Kantar 2020) für die Jahre 2025 und 2030 fortgeschrieben und dafür den prognostizierten Absatz der Endenergie in den Sektoren der Nachfrage mit unserer prognostizierten Preisentwicklung bewertet.

Abbildung 13: Indikatoren des Marktpotenzials  
(auf Basis anlegbarer Energiekosten und wirtschaftlich realisierbaren Einsparpotenzials, Werte für 2019)

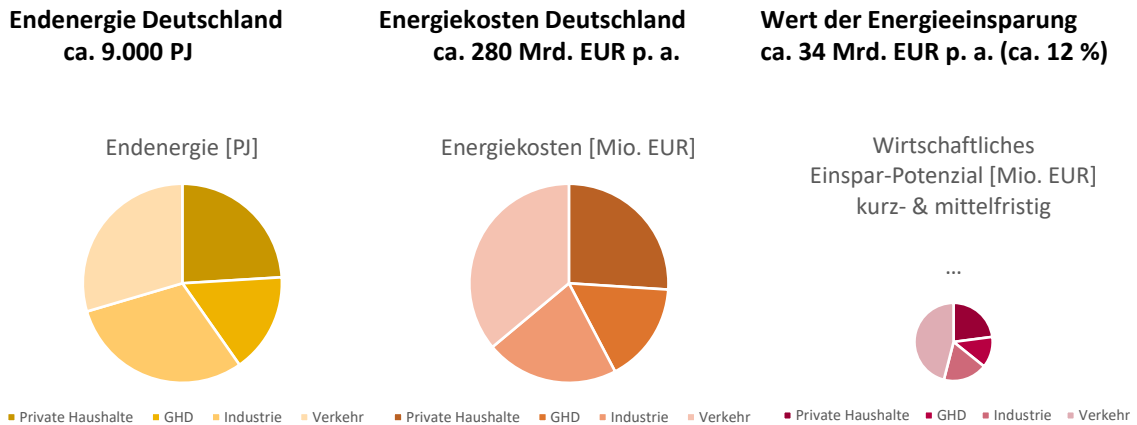


Tabelle 4: Prognostizierte Energiemengen, -kosten und -einsparpotenziale

	Absatz Endenergie	Energiekosten	Wirtschaf. Einsparpotenzial
<b>2019</b>	ca. 9000 PJ	ca. 280 Mrd. EUR	ca. 34 Mrd. EUR
<b>2025</b>	ca. 8.700 PJ	ca. 340 Mrd. EUR	ca. 41 Mrd. EUR
<b>2030</b>	ca. 8.400 PJ	ca. 390 Mrd. EUR	ca. 47 Mrd. EUR

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf Prognos et al 2020

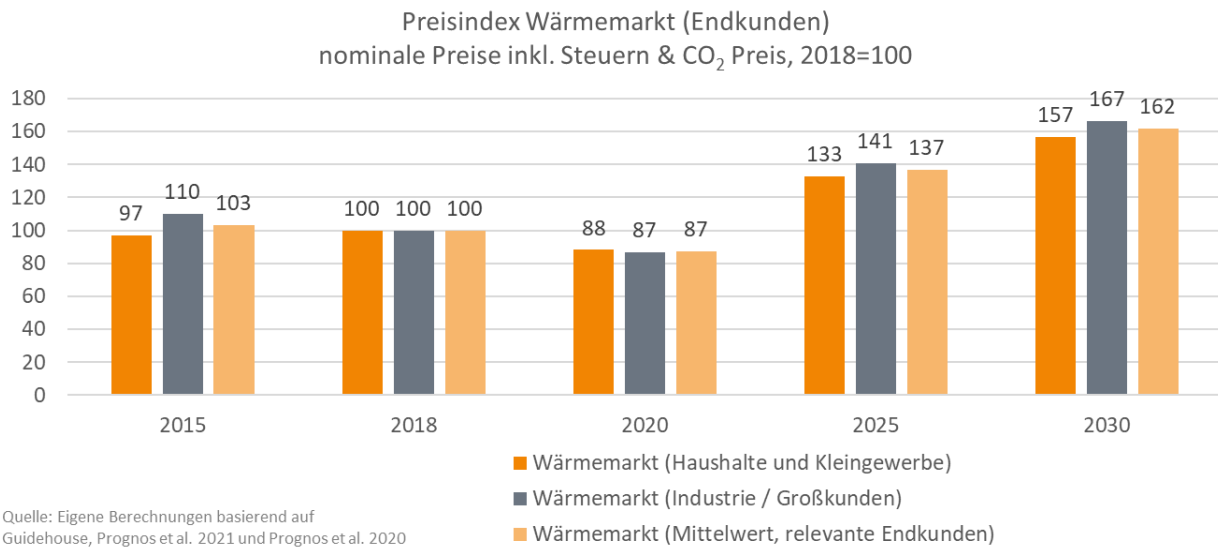
Wenn man dem oben beschriebenen methodischen Ansatz folgt, lassen sich aus der Abbildung 13 und der Tabelle 4 folgende Erkenntnisse ableiten:

1. das Potenzial übersteigt das beobachtete Marktvolumen (vgl. Kapitel 4.1) um etwa das Vierfache.
2. das wirtschaftlich erschließbare Einsparpotenzial nimmt kurz- bis mittelfristig nicht ab.

Zum zweiten Punkt trägt zum einen der in der Referenzentwicklung stetig rückläufige Endenergieverbrauch Rückgang des Marktvolumens bei. Zum anderen führt der Preisanstieg zu einer deutlichen Zunahme der Energiekosten für die Endkunden (inkl. Steuern und Abgaben) und wird daher für ein wachsendes, wirtschaftlich erschließbares Energiesparpotenzial sorgen, gemäß unseren Ansatzes ein Anteil von ca. 12% der Energiekosten aus Sicht der Endkunden. Ein wesentlicher Faktor für die weitere Entwicklung sind die steigenden Energiepreise im Wärmemarkt, die in der Abbildung 14 in indizierter Form für kleinere und größere Kunden mit klassischen Versorgungslösungen im Wärmemarkt dargestellt werden (Endkundenpreise im Wesentlichen für Heizöl extra leicht, Erdgas). Vor allem tragen die steigenden CO<sub>2</sub> Preise überproportional zum Marktzuwachs bei. Die Preissignale verstärken die Investitionsneigung der Endkunden – zum einen spielen rationale Erwägungen der Akteure bzgl. der kalkulierten Wirtschaftlichkeit eine Rolle, zum anderen führen „subjektive Erwartungen“ bzgl. zukünftiger Preisentwicklungen zu zunehmenden Handlungsdruck.



Abbildung 14: Entwicklung der Energiepreise im Wärmemarkt aus Sicht von Endkunden (incl. CO<sub>2</sub> Preise ab 2021)



Insgesamt stellt dies eine stark vereinfachende Betrachtung dar, die lediglich Größenordnungen abschätzt. Wachstumschancen können genauso wie gegenläufige Entwicklungen in diesem Rahmen nur qualitativ betrachtet werden. Während der Energieabsatz zurückgeht, wächst auf der anderen Seite das Potenzial aufgrund der marktlich getriebenen Energieeffizienz, aufgrund des technologischen Fortschritts sowie der Unterstützung des Marktes durch energiepolitische Instrumente.

Insofern bilden die gezeigten Größenordnungen lediglich eine erste Indikation für das für den EDL Markt verfügbare Potenzial. Im Einzelnen ist jeweils ein Blick auf die einzelnen Geschäftsmodelle, die Leistungen und Lieferungen sowie ihre Mehrwerte aus Kundensicht erforderlich. Gerade in innovativen Marktsegmenten ist die Frage nach dem Potenzial grundsätzlich „nach oben offen“, wenn man etwa an die Einführung gänzlich neuer, dienstleistungsorientierter Produkte denkt, die gänzlich neue Bedürfnisse – und damit neue Märkte – bedienen. Dies gilt für „neue Energiedienstleistungen“ (z. B. bei der Bündelung von Kleinanlagen) ebenso wie für gebäudebezogene Dienstleistungen (Smart Home Anwendungen bzw. Facility Management) vor allem auch für Mobilitätsdienstleistungen (z. B. Carsharing, Lade-Infrastrukturen etc.).

## 4.3 Energieberatung

### 4.3.1 Marktvolumen und Entwicklung

#### Methodische Vorgehensweise

Die Ermittlung von Kennzahlen zum Markt für Energieberatung erfolgt weitgehend auf Basis der Primärdaten von Unternehmen, die Energieberatungen anbieten. Diese wurden im Rahmen einer Online-Befragung und telefonischer Interviews erhoben. Insgesamt liegen 656 auswertbare Datensätze vor. Wichtige Kennwerte für die Markteinschätzung, wie durchschnittliche Energieberatungszahlen und -preise verschiedener Typen, Beratungsdauer und die daraus resultierenden Stundensätze, sowie Unternehmensumsätze und Umsatzanteile für Energieberatung, können entsprechend solide bestimmt und auf den Gesamtmarkt hochgerechnet werden.

Im Vergleich zu früheren Markterhebungen haben sich in Bezug auf die in die Befragung eingehenden Kontaktdaten von Energieberaterinnen und Energieberatern zwei wesentliche Änderungen ergeben. Zum einen

wurden erstmals die Kontaktdaten für die Befragung nur auf aktive Energieberaterinnen und Energieberater (in der Folge „Aktive EB“ abgekürzt) beschränkt. Um repräsentivere Ergebnisse zu aktuellen Preisen und Stundensätzen zu ermöglichen, wurde die Stichprobe auf die tatsächlich am Markt agierenden Energieberaterinnen und Energieberater eingegrenzt. „Aktiv“ bedeutet im Zusammenhang der Studie, dass von der jeweiligen Kontaktperson in den vergangenen fünf Jahren mindestens ein Förderantrag bei den Programmen Energieberatung für Wohn-, Nichtwohngebäude oder Mittelstand des BAFA gestellt wurde. Vor dem Hintergrund, wie die Bundesförderung in dem Bereich der Energieberatung das Berufsbild geprägt hat und das Anteilverhältnis zwischen geförderten und nicht geförderten Beratungen, erlaubt dieses Kriterium derzeit einen besseren und repräsentiveren Einblick in die Energieberatung.

Die zweite Veränderung bezieht sich auf Energieauditorinnen und -auditoren. Diese waren auch in früheren Befragungen Teil der Stichprobe, konnten aber nicht systematisch untersucht werden, weil die Eingangsdaten eine eindeutige Zuordnung der Fälle in der Stichprobe ohne Dubletten nicht zuließen. Für die nun vorliegende Untersuchung wurden erstmals alle zur Zeit der Befragung vorhandenen Kontaktdaten von registrierten Energieauditorinnen und -auditoren verwendet. Diese sind gegenüber früheren Stichproben anteilmäßig deutlich stärker vertreten, was einen erheblichen Einfluss auf die Marktkennzahlen insbesondere für die Beratungsformen Energieaudits und Energieberatungen für Anlagen und Produktionsprozesse hat.

Durch einen Dublettenfilter des Befragungsinstituts Kantar können Doppelzählungen ausgeschlossen werden. Gleichzeitig bleibt das Attribut „Adressherkunft“ im Datensatz erhalten, sodass nun eine Unterscheidung und getrennte Betrachtung von Energieberatung und Energieaudits sowie den jeweiligen Anbietenden möglich ist.

Die Stichprobe der diesjährigen Marktanalyse ist also einerseits kleiner als in den vergangenen Jahren, andererseits bietet sie durch ihre Zusammensetzung einen strukturierten Blick auf den Markt und repräsentative Ergebnisse.

Eine weitere wichtige Veränderung, die sich aus der Veränderung der Eingangsdaten in die Untersuchung ergibt, ist die Zahl der Personen, mit denen das Marktvolumen hochgerechnet wird. Diese Zahl solide abzuschätzen stellte eine wesentliche Herausforderung des Marktmonitorings für Energieberatung dar. Denn für Energieberatung als Produktbezeichnung bzw. Energieberaterin und Energieberater als Berufsbild gibt es zwar teilweise im Rahmen von Förderprogrammen Mindestkriterien für Anbieter, aber keine über alle Bundesländer einheitliche Definition. Daher ist auch keine einheitliche statistische Erfassung möglich. In den vergangenen Jahren wurde die Zahl der aktiven Energieberaterinnen und Energieberater deshalb anhand der kostenpflichtigen Energieeffizienz-Expertenliste<sup>2</sup> für die Energieberater-Förderprogramme des BAFA und KfW geschätzt. Aufgrund der nun verfügbaren Eingangsdaten ist die Zahl der nach Definition der Studie Akteure („Aktive EB und registrierte Energieauditorinnen und -auditoren“) nun bekannt. Hierbei handelt sich um 7.039 zur Verfügung stehende Kontaktdaten abzüglich der Doppelseintragungen (wenn eine Person in beiden Kontaktdatenquellen vertreten ist) bemisst sich die Zahl der Akteure auf 5.026 Einzelpersonen. Die Hochrechnung der Marktkennzahlen für Energieberatungen und Audits erfolgt daher mit gerundeten 5.000 Akteuren.

In dieser Studie nur wenig berücksichtigt sind Fachplanerinnen und Fachplaner sowie die von der KfW administrierten Förderprogramme. Diese bieten nur selten die in dieser Studie betrachteten Energieberatungsform an, sondern konzentrieren sich auf die Baubegleitung und die Erstellung von energetischen

---

<sup>2</sup> <https://www.energie-effizienz-experten.de/>

Gesamtkonzepten rund um das Erreichen des KfW-Standards. Näheres zu der Gruppe der Fachplaner kann aus der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) entnommen werden, wo Planungsleistungen und Honorare festgelegt worden sind.

Die Personen, die an der Studie teilgenommen haben, machten allerdings nicht nur Angaben zu geförderten Energieberatungen, sondern auch zu den von ihnen angebotenen nicht geförderten Beratungen. Bei Nichtwohngebäuden und Unternehmen lag der Anteil der geförderten Beratungen bei rund einem Drittel, zwei Drittel sind also Beratungen außerhalb der staatlich geförderten Beratungsprogramme. Bei Energieberatungen für Wohngebäude ist der Anteil der geförderten Beratungen höher, aber auch hier können in der Marktanalyse Aussagen über den nicht geförderten Energieberatungsmarkt getroffen werden.

*Tabelle 5: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Anbieterstichprobe*

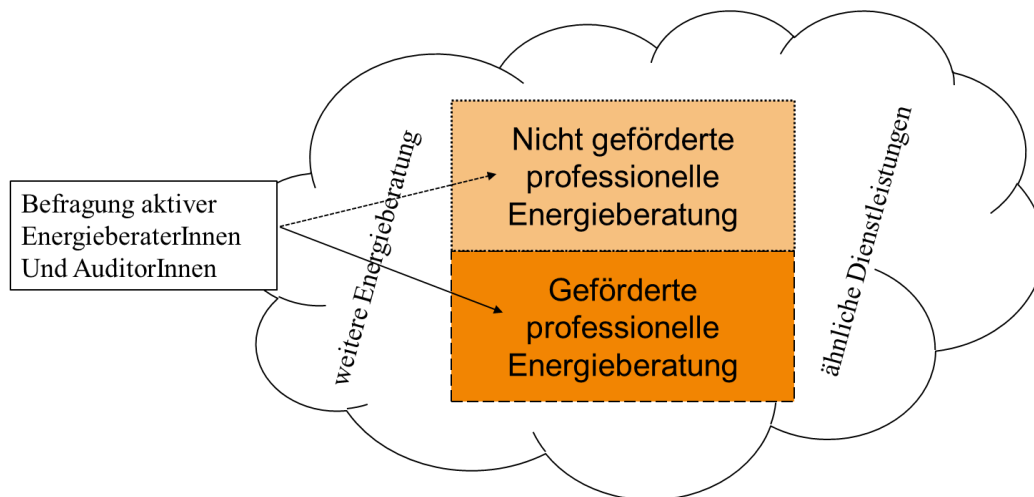
<b>Beratungsform</b>	<b>Staatlich geförderter Beratungsanteil</b>
<b>Energieaudits nach DIN 16247-1</b>	31%
<b>Energieberatungen für Nichtwohngebäude</b>	34%
<b>Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse</b>	41%
<b>Energieberatungen für Wohngebäude</b>	64%
<b>Energie-Check</b>	27%
<b>Stationäre Beratung</b>	46%

Ergänzend zur Befragung von Anbietenden von Energiedienstleistungen werden in der Marktanalyse die Befragungen zur Nachfrageseite (Eigentümer- und Mieterhaushalte, Unternehmen, öffentliche Hand) sowie sekundärer Quellen wie Statistiken der Förderprogramme genutzt. So werden beispielsweise Angaben zur Nutzungshäufigkeit sowie zu Preisen von der Nachfrageseite zur Plausibilisierung der Kennzahlen verwendet.

Die Studienperspektive fokussiert sich also auf aktuell aktive Beraterinnen und Berater – eingegrenzt über die Kriterien der Förderprogramme. Weil viele Beratungsprogramme der Länder oder Kommunen auf staatlich geförderten Programmen aufbauen oder sie ergänzen, ist nur eine Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater ausschließlich auf Programme der Länder und Kommunen spezialisiert, bietet also keine Bundesförderung an. Somit kann auch mit dem Fokus auf die in Bundesprogrammen aktiven Energieberaterinnen und Energieberater der gesamte Markt der geförderten Energieberatung in Deutschland gut beschrieben werden. Viele Kennzahlen zur nicht geförderten professionellen Energieberatung, wie Preise und Stundensätze, sind ebenfalls solide ableitbar. Hier ist allerdings das Gesamtvolumen weniger genau bestimmbar, weil weniger Sekundärdaten, wie z. B. die Fallzahlen von Bundesprogrammen, vorliegen.

Es wird weiterhin nach Ansätzen gesucht, wie der nicht einheitlich definierte Bereich von Energieberatungen und ähnlichen Dienstleistungen wie Baubegleitung und Fachplanung strukturiert und fundiert untersucht werden kann.

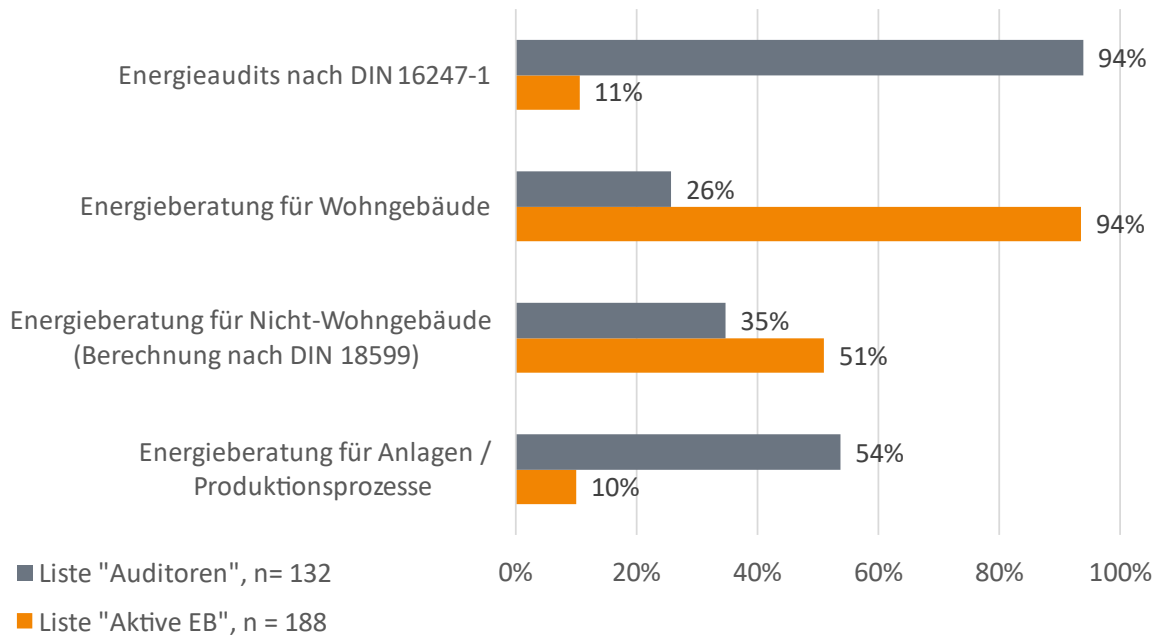
Abbildung 15: Der Markt für Energieberatung und seine Betrachtungsmethodik



#### 4.3.2 Exkurs: Vergleich von „reiner“ Energieberatung mit „reinen“ Audits

Die Zusammensetzung der Stichprobe aus zwei getrennten Datenquellen hat einen starken Einfluss auf die Ausprägungen der Antworten. Das kann verdeutlicht werden, indem die Antworten der Stichprobe aufgeteilt werden, je nachdem aus welcher Eingangsquelle die Antwort kommt. Von den 656 vorhandenen Fällen stammen 188 Fälle ausschließlich von den Kontaktdaten der „Aktiven EB“. Weitere 132 stammen ausschließlich von registrierten Energieauditorinnen und -auditoren. Die anderen Fälle der Stichprobe kommen in beiden Datenquellen vor (also beispielsweise eine Energieauditorin, die in den letzten Jahren auch Förderanträge in einem Beratungsprogramm gestellt hat) oder sie kommen aus der telefonischen Anbieterbefragung. Die Gegenüberstellung der „reinen Energieauditorinnen und -auditoren“ mit den „reinen Energieberaterinnen und Energieberatern“ zeigt erhebliche Unterschiede, wie die folgenden Abbildungen verdeutlichen.

Abbildung 16: Anbieter: Energieberatungsleistungen im Vergleich nach Datenherkunft



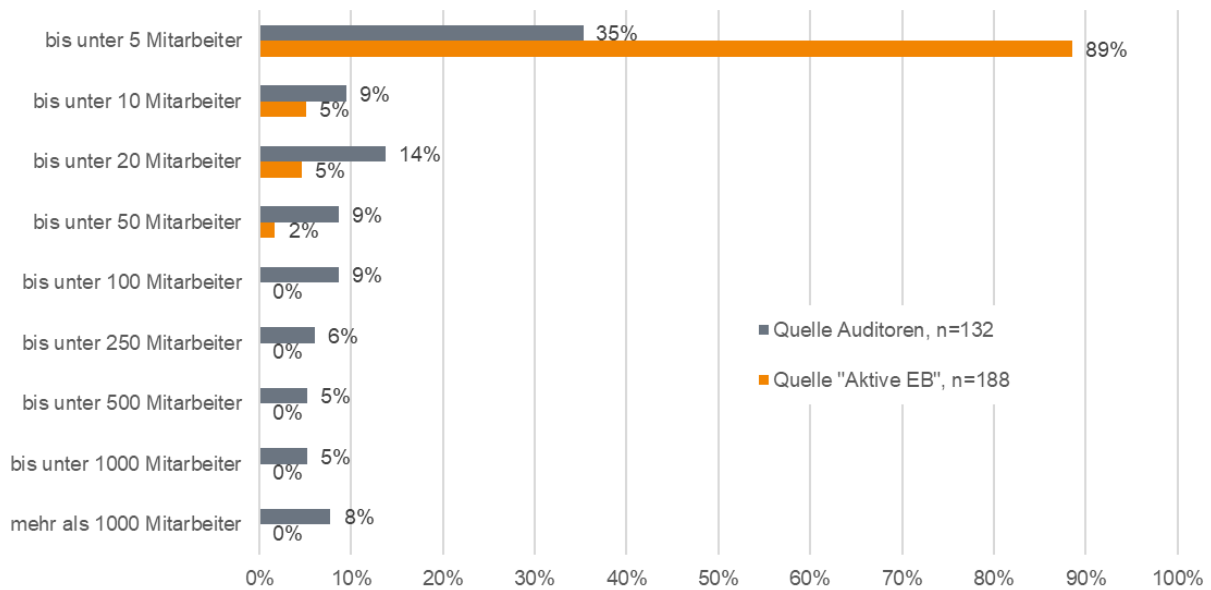
Erhebung EDL 2020, Anbieter mit Energieberatungsleistungen im Angebot, n=656

Wenig überraschend ist, dass Befragte aus der Quelle der registrierten Energieauditorinnen und -auditoren wesentlich häufiger Audits anbieten und seltener Energieberatungen für Wohngebäude. Allerdings ist auch der Unterschied bei den Energieberatungen für Anlagen und Produktionsprozesse sehr stark ausgeprägt, wo die registrierte Energieauditorinnen und -auditoren ebenfalls zu einem wesentlich höheren Anteil diese Dienstleistung anbieten. Nur bei der Energieberatung für Nicht-Wohngebäude zeigt sich ein einigermaßen ausgeglichenes Bild.

Starke Unterschiede gibt es jedoch in den Unternehmenskennzahlen. Personen aus der Gruppe der „Aktiven EB“ ordnen ihr Unternehmen nur drei Kategorien zu: Architektur-, Bauingenieur- oder sonstige Ingenieurbüros (60 %) dominieren deutlich vor reinen Energieberatungsbüros (37 %). In wenigen Fällen wird als Kategorie Handwerksunternehmen genannt (3 %). Ganz anders bei den registrierten Energieauditorinnen und -auditoren: Hier machen Architektur-, Bauingenieur- oder sonstige Ingenieurbüros und reine Energieberatungsbüros zusammen nur etwa die Hälfte der Nennungen aus, der Rest der Befragten ordnet sich insgesamt einer der neun weiteren Unternehmenskategorien zu.

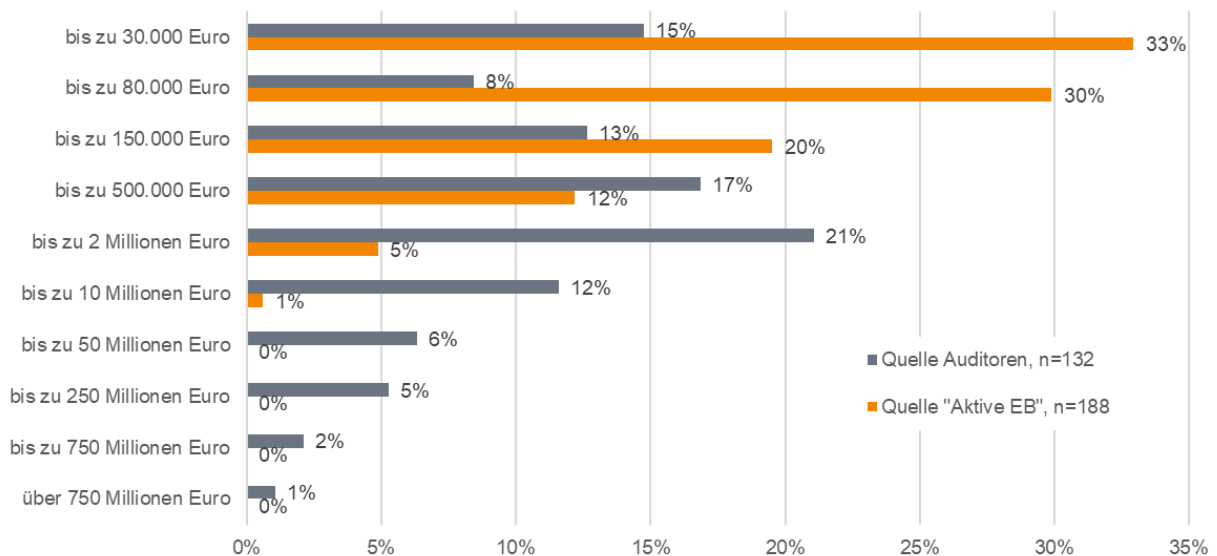
Diese größere Vielfalt der anbietenden Unternehmen bei registrierten Energieauditorinnen und -auditoren zeigt sich auch bei der Zahl der Mitarbeitenden und den Umsätzen. Es gibt deutlich weniger Kleinunternehmen und dafür eine größere Vielfalt insbesondere bei hohen Umsatzzahlen oder Zahl der Mitarbeitenden. Entsprechend ist auch die Zahl der Vollzeitstellen bei Unternehmen mit knapp 5 Stellen deutlich höher als bei denen aus der Gruppe der „Aktiven EB“ mit 1,2 Stellen. Weitgehend identisch ist dagegen der Umsatzanteil für Energieberatungen und Audits am Gesamtumsatz. Er beträgt bei reinen Energieberatungsbüros 30 % und bei den Spezialanbietenden für Audits 33 %.

Abbildung 17: Anbieter: Mitarbeitende der Anbieterunternehmen im Vergleich nach Datenherkunft



Erhebung EDL 2020, Anbieter mit Energieberatungsleistungen im Angebot, n=656

Abbildung 18: Anbieter: Umsätze der Anbieterunternehmen im Vergleich nach Datenherkunft



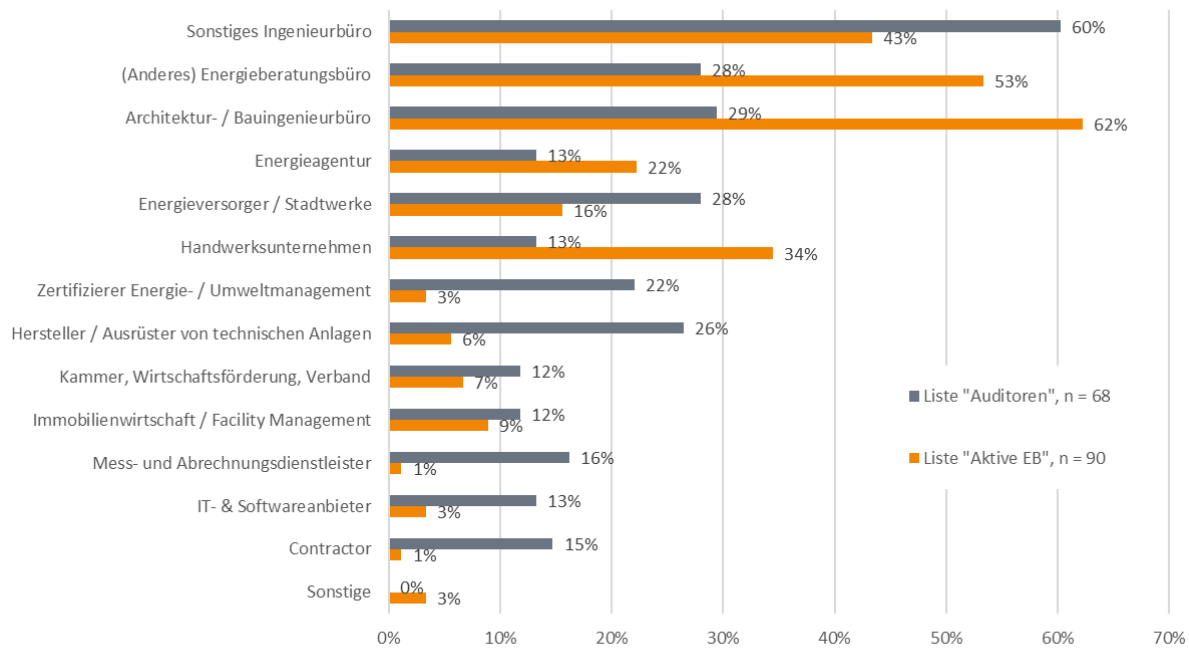
Erhebung EDL 2020, Anbieter mit Energieberatungsleistungen im Angebot, n=656

Auch bei den Organisationsstrukturen der betrachteten Unternehmen zeigen sich Unterschiede. Während bei reinen Energieberatungsbüros in der Mehrheit der Fälle Energiedienstleistungen das Kerngeschäft sind (56 %), sind anbietenden Unternehmen in der Befragung, die ausschließlich aus den Kontaktdaten registrierter Energieauditorinnen und -auditoren stammen, vielfältiger organisiert. Das Angebot von Energiedienstleistungen ist seltener das Kerngeschäft (36 %), dafür gibt es häufiger eigene Abteilungen für Energiedienstleistungen oder die Zuständigkeiten sind über verschiedene Abteilungen organisiert.

Der Anteil der Anbietenden, die Kooperationen mit anderen Unternehmen eingehen, unterscheidet sich zwischen den „Aktiven EB“ (48 %) und Unternehmen ausschließlich aus den registrierten Energieauditorinnen und

-auditoren (52 %) kaum. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede bei der Wahl der Kooperationspartner. „Aktive EB“, kooperieren hauptsächlich mit Architektur- und Bauingenieurbüros, sonstigen Ingenieurbüros oder anderen Energieberatungsbüros. Auch Handwerksunternehmen spielen eine wichtige Rolle als Kooperationspartner. Unternehmen aus der Gruppe der registrierten Energieauditorinnen und -auditoren haben einen Schwerpunkt bei den Kooperationen mit sonstigen Ingenieurbüros, zeigen ansonsten aber eine deutlich größere Bandbreite an Kooperationen, so z. B. auch mit Contractoren, IT- & Softwareanbietern oder Mess- und Abrechnungsdienstleistern.

Abbildung 19: Anbieter: Kooperationen im Vergleich nach Datenherkunft



Anbieter-Befragung EDL 2020, Filter: Nur Anbieter von Energieberatungen, die Kooperationen eingehen; n=274

Deutliche Unterschiede zwischen den beiden Gruppen zeigen sich auch im Bereich der Aus- und Fortbildung der Befragten. Zwar sind generell Hochschulabschlüsse die mit Abstand häufigste Ausbildungsform aller Anbietenden, der Anteil liegt bei Befragten aus der Quelle der registrierten Energieauditorinnen und -auditoren mit 88 % aber noch um 10 Prozentpunkte höher als bei denen aus der Gruppe „Aktive EB“. Hier machen dafür handwerkliche Ausbildungen einen Anteil von 14 % aus, gegenüber von nur 2 % bei den Befragten registrierten Energieauditorinnen und -auditoren.

Bei den Fortbildungen sind jeweils technische Fortbildungen das wichtigste Element. Befragte aus der Gruppe „Aktive EB“ haben häufig Fortbildungen zum Sanierungsfahrplan genutzt (60 % in den letzten drei Jahren). Dieses Thema spielt für die Befragten aus der Gruppe der registrierten Energieauditorinnen und -auditoren allerdings nur eine untergeordnete Rolle (11 %). Fortbildungen zum Marketing werden von ihnen dafür häufiger genutzt (11 %, gegenüber nur 4 % bei den „Aktiven EB“). Unterschiedliche Voraussetzung in Bezug auf die Beantragung von Fördermitteln oder den aktiven Eintrag in die EEE-Liste erklären die sichtbaren Unterschiede zwischen den beiden Gruppen.

### Gesamtmarkt Energieberatung

Der Gesamtmarkt für Energieberatungen zeigte sich in den Vorjahren stabil und hatte im Jahr 2018 ein Mindestvolumen von rund 400 Mio. Euro. Diese Zahl errechnete sich im Wesentlichen aus drei Variablen: Für jede

der genannten Beratungsformen wurden durchschnittliche Fallzahlen pro befragtem Anbieterunternehmen, verrechnet mit den dort vorhandenen Vollzeitstellen, die sich schwerpunktmäßig mit Energieberatungen befassen, sowie die Angebotspreise erhoben. Diese wurden mit der angenommenen Zahl der Energieberaterinnen und Energieberater, die die jeweiligen Produkte in Deutschland anbieten, multipliziert.

Die grundlegende Methodik hat sich für die Ermittlung des Marktvolumens 2019 nicht geändert, wohl aber die Stichprobe durch die Änderung der genutzten Eingangsdaten. In der Konsequenz ergibt sich der deutlichste Unterschied gegenüber den früheren Studien: Für 2019 werden die Kennzahlen nur mit der bekannten Fallzahl von 5.000 Aktiven hochgerechnet. Entsprechend ist das Marktvolumen nicht mit dem aus früheren Studien vergleichbar, weil sich der Betrachtungswinkel der Marktanalyse geändert hat.

Die folgende Tabelle 6 gibt einen Überblick über die jeweiligen Anteile der Beratungsformen. Wie in den vergangenen Jahren sind die Energieberatungen für Unternehmen und die öffentliche Hand, hinsichtlich der Umsätze, dominierend.

*Tabelle 6: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für Energieberatungen in Deutschland*

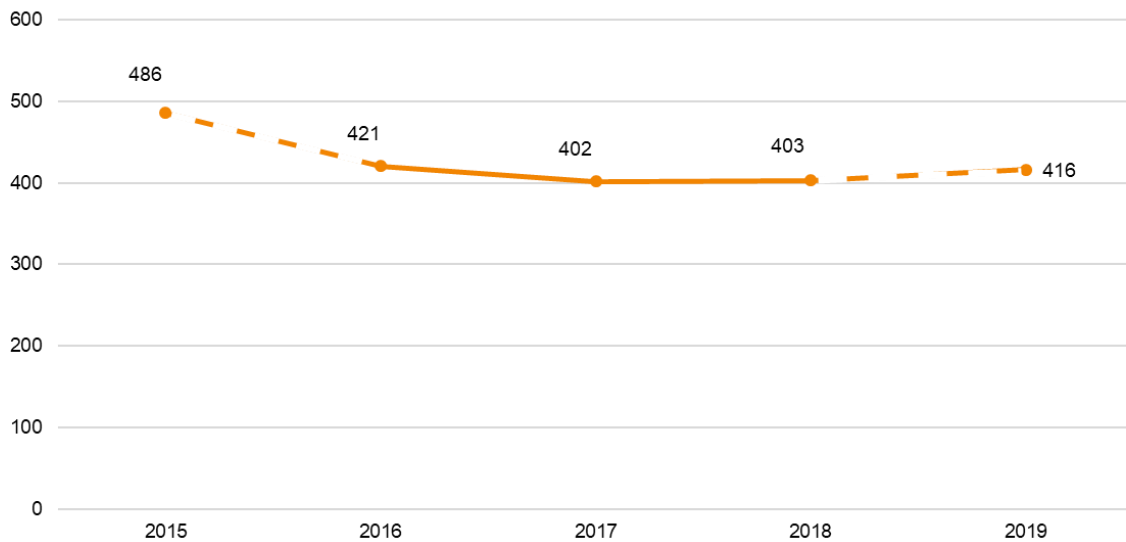
<b>Beratungsform</b>	<b>Umsatz in Mio. Euro (bei 5.000 Aktiven)</b>
<b>Energieaudits nach DIN 16247-1</b>	<b>140</b>
<b>Energieberatungen für Nichtwohngebäude</b>	<b>80</b>
<b>Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse</b>	<b>120</b>
<b>Energieberatungen für Wohngebäude</b>	<b>56</b>
<b>Energie-Check</b>	<b>18</b>
<b>Stationäre Beratung</b>	<b>2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>416 Mio. Euro</b>

In der Verteilung der Umsätze auf die Beratungsformen ergibt sich aufgrund der geänderten Stichprobenzusammensetzung eine Aufwertung der Energieaudits und der Energieberatungen für Anlagen und Produktionsprozesse. Die Energieberatung für Nichtwohngebäude verliert in der neuen Analyse des Marktes für 2019 Umsatzanteile, während die Beratungen für Haushalte vergleichsweise konstant bleiben.

Das Mindestmarktvolumen erreicht mit 416 Mio. Euro etwa das Niveau der Vorjahre, allerdings mit deutlich weniger Aktiven in der Hochrechnung. Diese jedoch führen im Durchschnitt mehr Beratungen durch und erzielen höhere Erlöse. So wird die niedrigere Zahl der Akteure kompensiert. Die folgende Abbildung 20 stellt die Entwicklung in der Zeitreihe dar. Zu beachten ist, dass sich die Erhebungsmethodik zwischen den Markt Betrachtungen für 2015 und 2016 und, wie bereits aufgeführt, zwischen den Betrachtungen für 2018 und 2019 geändert haben, sodass die Werte nur bedingt vergleichbar sind.



Abbildung 20: Mindestmarktvolumen anhand der Anbieterbefragung in Mio. Euro



Erhebung EDL 2016 bis 2020, Anbieter Energieberatung

Ob sich aus der Stabilität beim errechneten Marktvolumen auch eine Stabilität des Marktes für Energieberatungen insgesamt schließen lässt, kann nicht abschließend beantwortet werden. Der Einfluss der Veränderungen in der Berechnungsmethodik überlagert möglicherweise Entwicklungen des Marktes.

Die veränderte Stichprobe der Marktanalyse mit ihrer Konzentration auf aktive Energieberaterinnen und Energieberater sowie die vollständige Abbildung der registrierten Energieauditorinnen und Energieauditoren spiegeln sich in Angebotszahlen insgesamt und pro angegebener Berater-Vollzeitstelle gerechnet wider (siehe Tabelle 7). Wie beim Gesamtvolumen werden hier die professionellen Energieberatungen dargestellt, die von den 5.000 Aktiven im Jahr 2019 mindestens durchgeführt wurden. In die Verkaufszahlen schon eingerechnet ist, dass jede anbietende Person nicht alle Beratungsformen, sondern nur bestimmte davon anbietet (vgl. Abbildung 26).

Tabelle 7: Anzahl angebotener Energieberatungen und Bedarf an Vollzeitstellen im Jahr 2018

Beratungsform	Verkaufszahlen	Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle	Nötige Vollzeit-Äquivalente
Energieaudits nach DIN 16247-1	18.269	7,3	790
Energieberatungen für Nichtwohngebäude	17.032	7,7	460
Energieberatungen für Anlagen / Produktionsprozesse	16.544	8,6	540
Energieberatungen für Wohngebäude	39.734	16,4	480
Energie-Checks	64.966	35,7	130
Stationäre Beratungen	27.597	42,6	30

Die erforderliche Mindestzahl an Energieberaterinnen und Energieberatern ist anhand von Vollzeitäquivalenten gerechnet. Es wird (realitätsfern) davon ausgegangen, dass die Anbietenden ausschließlich an den genannten Energieberatungen arbeiten. Angenommen wird, dass an sämtlichen Arbeitstagen (im Jahr 2019 im Durchschnitt 220) für jeweils acht Stunden gearbeitet wurde und 75 % davon im Sinne der Erbringung von Beratungsleistungen produktive Arbeitszeit sind (25 % für Akquisen, Verwaltung, Fortbildungen etc.). Dabei wurde der in Tabelle 8 dargestellte durchschnittliche Aufwand anhand der Angaben der befragten Anbietenden herangezogen.

Gegenüber den Marktanalysen für die Jahre 2016 bis 2018 zeigen sich deutliche Unterschiede im Grad der Aktivität der Anbietenden. Die Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle liegen in allen Beratungsformen höher als in früheren

Jahren. Das gilt insbesondere für die Energieaudits und die Energieberatungen für Anlagen und Produktionsprozesse. Einzige Ausnahme stellen die Energieberatungen für Nichtwohngebäude dar, wo die Verkaufszahlen weitgehend konstant blieben. Die Ursache liegt in der geänderten Zusammensetzung der Stichprobe mit einem höheren Anteil an Auditorinnen und Auditoren sowie der Konzentration auf aktive Anbieterinnen und Anbieter.

### Preise und Stundensätze

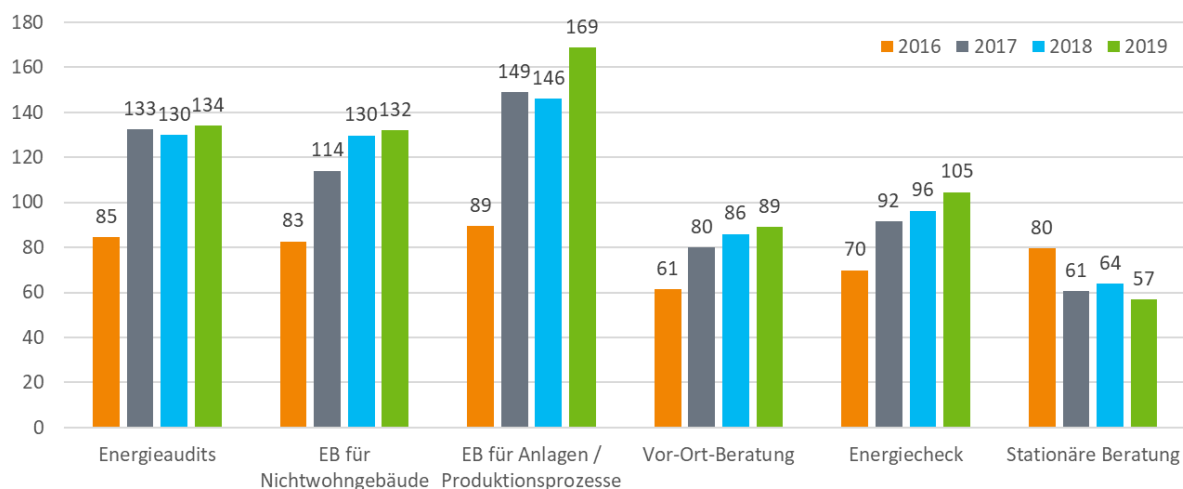
Tabelle 8 zeigt die durchschnittlichen Verkaufspreise sowie den Aufwand für Energieberaterinnen und Energieberater in Stunden und die daraus resultierenden Stundensätze aufgeschlüsselt nach Beratungsformen. Im Vergleich zum Jahr 2018 zeigt sich über alle Beratungsformen hinweg, dass mit den Angeboten höhere Preise erzielt werden, gleichzeitig aber auch der Aufwand gestiegen ist. In der Konsequenz bleiben die Stundensätze recht stabil wie Abbildung 21 zeigt.

Auch hier zeigt sich die stärkere Konzentration auf aktive Energieberaterinnen und -berater und Energieauditorinnen und -auditoren. Die Stichprobe besteht, wie gezeigt, aus größeren und umsatzstärkeren Unternehmen mit mehr Vollzeitstellen für Beratung. Diese können in einer höheren Beratungszahl und komplexen und umfangreicheren Beratungen münden, weil Arbeitsteilung und auch ein höherer Grad an Spezialisierung möglich sind. Damit erzielen die Unternehmen höhere Verkaufspreise, die Stundensätze bleiben aber auf ähnlichem Niveau.

Tabelle 8: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen

Beratungsform (jeweils Mittelwerte)	Verkaufspreis in Euro	Aufwand in Stunden	Stundensatz in Euro	Kostenlos angebotene EB
Energieaudits nach DIN 16247-1	7.630	56,9	134	0,0%
Energieberatungen für Nicht-Wohngebäude	4.710	35,7	132	6,9%
Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse	7.290	43,2	169	8,0%
Energieberatungen für Wohngebäude	1.410	15,9	89	3,9%
Energie-Checks	270	2,6	105	22,9%
Stationäre Beratungen	70	1,2	57	44,2%

Abbildung 21: Entwicklung von Stundensätzen gestaffelt nach Produkten in Euro



Erhebung EDL 2017 bis 20120 Anbieter, Entwicklung der Stundensätze für Energieberatungsprodukte in Euro

Eine Ausnahme bildet erneut die Energieberatung für Anlagen und Produktionsprozesse. Wie bei den Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle zeigt sich auch beim Angebotspreis und auch bei den erzielten Stundensätzen eine deutliche Steigerung. Die Analyse der Stichprobe zeigt, dass hier insbesondere registrierte Auditorinnen und Auditoren einen starken Einfluss auf die Ergebnisse dieser Beratungsform haben (vgl. Kap 4.3.2). Durch die stärkere Abbildung dieser Gruppe in der Stichprobe der aktuellen Marktuntersuchung zeigen sich klare Ausschläge der Werte. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass diese Beratungsform in früheren Marktuntersuchungen noch nicht in vollem Umfang erfasst war.

### **Betrachtung der Marktentwicklung**

Die Abdeckung mit Beratungsangeboten ist bundesweit zufriedenstellend gegeben. Im Gesamtbild erscheint der Markt für Energieberatungen in Deutschland daher ausgereift und robust mit nur geringer Bewegung. Die Zahl der Energieberaterinnen und Energieberater in der Expertenliste hat sich nach Rückgängen im Jahr 2015 und 2016 mittlerweile stabilisiert. Diese Rückgänge können teilweise durch Verlängerung der Einträge zum Jahreswechsel erklärt werden.

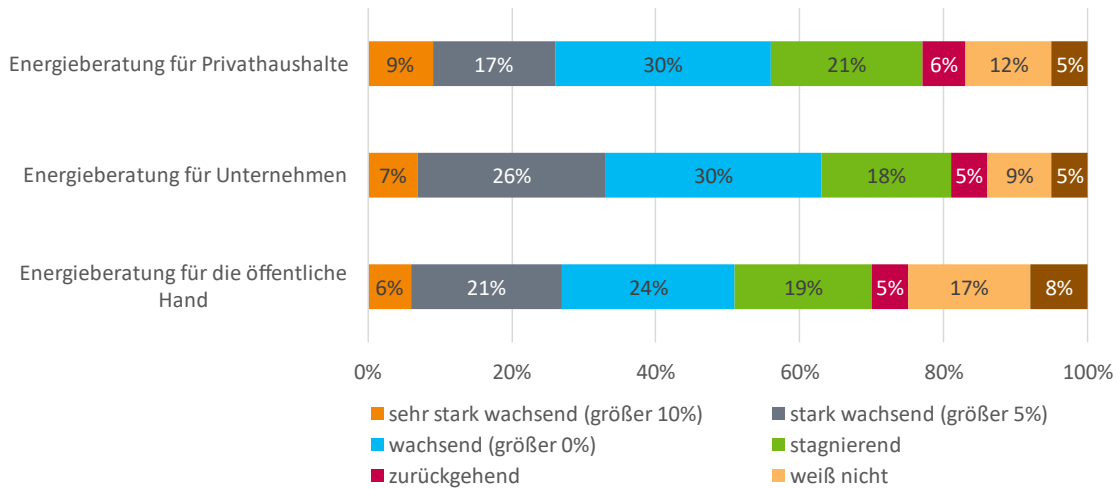
Die Nutzungszahlen großer Förderprogramme steigen im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 teilweise deutlich an. So erhöhten sich die Antragszahlen bei der Energieberatung Mittelstand um 17,5 %, bei der Energieberatung für Wohngebäude sogar um 20,5 %. Hier machen die individuellen Sanierungsfahrpläne in Baden-Württemberg einen großen Teil des Wachstums aus, die dort zur teilweisen Erfüllung des EWärmeG genutzt werden können.

Eine Beurteilung der Marktentwicklung aus dem Vergleich der aktuellen Marktkennzahlen mit früheren Studien ist allerdings nur begrenzt möglich. Durch die methodischen Veränderungen und die neue Stichprobenzusammensetzung besteht das Risiko von Fehlinterpretationen. Erst durch weitere Erhebungen mit gleicher Methodik sind wieder Analysen von Zeitreihen sicher möglich.

### **Marktausblick**

Die Marktentwicklung in den nächsten Jahren wird von den Energieberaterinnen und Energieberatern generell positiv eingeschätzt (siehe Abbildung 22). Wie in den vergangenen Jahren gehen sie insbesondere bei Energieberatungen für Unternehmen von einem deutlichen Wachstum aus (63 % der Nennung in den Kategorien „wachsend“, „stark wachsend“ oder „sehr stark wachsend“). Für den Bereich der Energieberatung für Privathaushalte wird ebenfalls von knapp unter 60 % der Befragten mit einem Wachstum gerechnet. Die Entwicklung des Marktes für Energieberatungen für die öffentliche Hand wird etwas zurückhaltender eingeschätzt. 51 % der Befragten rechnen mit einem Wachstum des Marktes. Damit ergibt sich ein weitgehend vergleichbares Bild zur Marktstudie des vergangenen Jahres.

Abbildung 22: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für Energieberatung



Erhebung EDL 2020, Anbieter mit Energieberatungsleistungen im Angebot, n=656

Passend zum positiven Marktausblick verhält sich auch die Planung der Befragten. Rund die Hälfte von ihnen plant eine Erhöhung des Umsatzes mit Energieberatungen und Audits.

### 4.3.3 Angebot

Die genaue Zahl der in Deutschland tätigen Energieberaterinnen und Energieberater ist unbekannt und aufgrund fehlender bundesweit gültiger Definitionen, und damit verbunden einer unklaren Abgrenzung, auch nicht verlässlich bestimmbar. Wie bereits geschildert, basieren die Angebotskennzahlen dieser Studie auf den Aussagen einer Stichprobe, die sich aus einem Pool von 5.026 Einzelpersonen generiert, die in Deutschland entweder über die Registrierung als Auditor oder über einen Antrag bei einem bundesgeförderten Beratungsprogramm innerhalb der letzten fünf Jahre bekannt sind. Betrachtet wird also ein klar definierter Ausschnitt aus einem alles andere als klar definierbaren Gesamtmarkt für Energieberatung. Beispielsweise sind in diesen Zahlen die Beratungstätigkeiten von Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern oder Heizungsbauerinnen und Heizungsbauern, von Umweltberaterinnen und Umweltberatern, von Kommunen und Stadtwerken oder auch von Fachkräften des Handels nur in Teilen berücksichtigt.

Die hier untersuchten Energieberaterinnen und Energieberater bieten häufig mehrere Beratungsformen an (vgl. Abbildung 26). Ausgehend von der Gesamtzahl und unter Einberechnung der Angebotsanteile aus den Befragungsergebnissen stehen in Deutschland für die definierten Beratungsprodukte im Einzelnen für Energieaudits rund 2.500, für Energieberatungen für Nichtwohngebäude etwa 2.200, für Beratungen zu Anlagen und Prozessen etwa 1.900 und für Wohngebäudeberatungen knapp 3.000 Anbietende zur Verfügung.

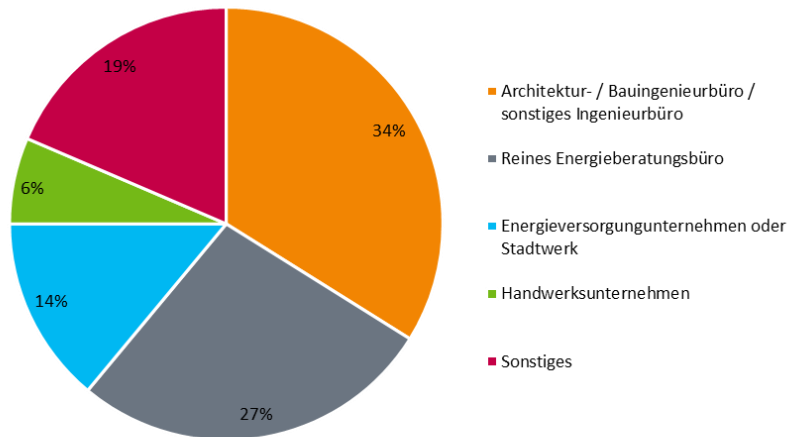
Im Vergleich zu den Marktanalysen vergangener Jahre zeigt sich, dass die Änderung bei den Eingangsdaten in die Anbieterbefragung (vgl. Kapitel 4.3.1) klare Auswirkungen auf die Stichprobe und auf die Marktkennzahlen im Bereich des Angebots hatte. Besonders die nun deutlich stärkere Vertretung der Auditorinnen und Auditoren hat einen Einfluss auf viele Kennzahlen (vgl. Kapitel 4.3.2).

### Unternehmenstypen

Die befragten Energieberaterinnen und Energieberater ordnen ihre Betriebe ganz wesentlich zwei Bereichen zu: Architektur- und Bauingenieurbüros bzw. sonstige Ingenieurbüros und reine Energieberatungsbüros machen über 60 % aller Betriebe aus (siehe Abbildung 23). EVU oder Stadtwerke und Handwerksbetriebe verzeichnen Anteile

von 14 % und 6 %. Gegenüber der Markterhebung 2019 sind EVU und Stadtwerke nun etwas stärker in der Stichprobe vertreten, dafür hat sich der Anteil der Architektur- und Ingenieurbüros verringert.

Abbildung 23: Branchenstruktur der Anbieter für Energieberatung



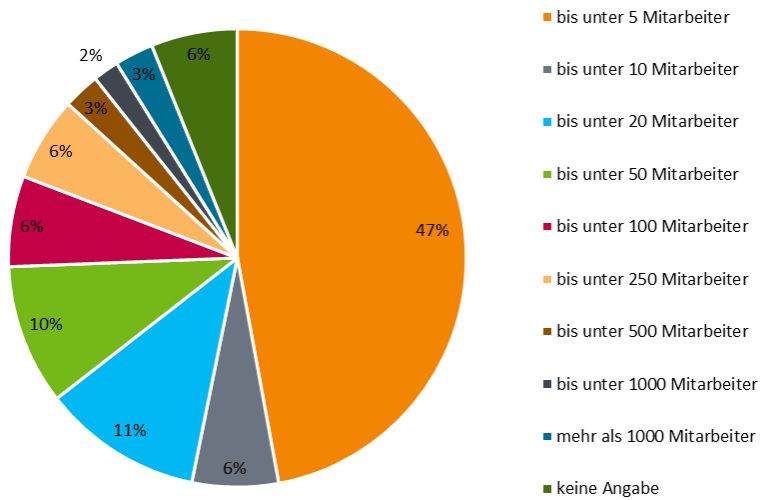
Erhebung EDL 2020, Anbieter,  
Filter: Nur Anbieter, die Energieberatungsleistungen anbieten, n=656

Die Organisationsstruktur der befragten Anbietenden zeigt sich gegenüber 2019 kaum verändert. 46 % der Befragten gibt an, Energiedienstleistungen seien das Kerngeschäft ihrer Unternehmen. Bei 16 % gibt es eigenständige Abteilungen für Energiedienstleistungen und bei weiteren 17 % sind die Zuständigkeiten für das Angebot über mehrere Abteilungen, teilweise auch über mehrere (Sub-)Unternehmen, verteilt.

### Mitarbeitende

Die anbietenden Unternehmen sind zumeist Klein- und Kleinstbetriebe, 47 % haben weniger als fünf Mitarbeitende (siehe Abbildung 24). Damit bestätigt sich das grundsätzliche Bild einer sehr kleinteilig strukturierten Anbieterlandschaft aus früheren Studien. Die Stichprobenzusammensetzung ist im Jahr 2020 jedoch merklich heterogener. Die durchschnittliche Zahl an Vollzeitstellen, die sich schwerpunktmäßig mit Energieberatungen befassen, stieg von 2,3 auf 2,9. Der Anteil der Unternehmen mit mehr als fünf Mitarbeitenden hat sich deutlich erhöht und insbesondere die Segmente der Unternehmen mit mehr als zehn, aber weniger als 250 Mitarbeitenden verzeichnen Zuwächse. Die Änderungen gegenüber der Studie des Vorjahres liegen ursächlich an der neuen Zusammensetzung der Stichprobe, konkret der stärkeren Berücksichtigung der Energieauditorinnen und -auditoren.

Abbildung 24: Zahl der Mitarbeitenden der Anbieter-Betriebe für Energieberatung



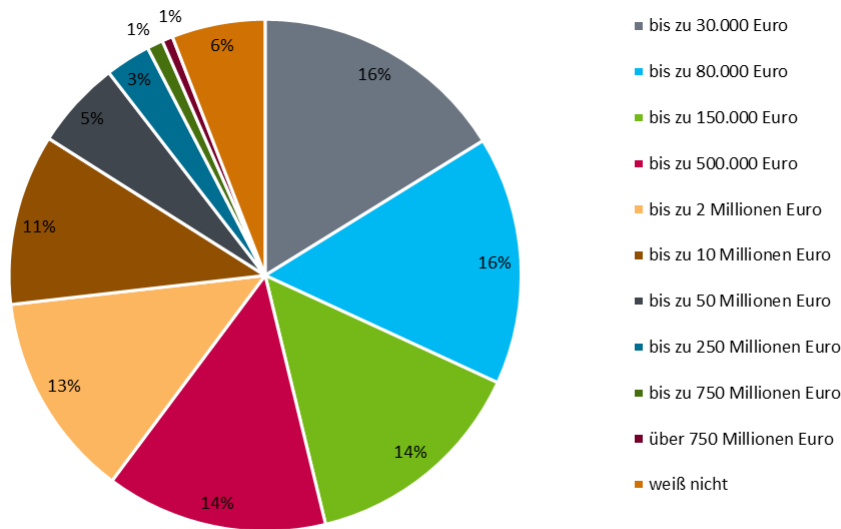
Erhebung EDL 2019, Anbieter  
 Filter: Nur Anbieter, die Energieberatungsleistungen anbieten, n=656

### Umsätze

Aus der Branchenstruktur und den Unternehmensgrößen ergibt sich bereits, dass auch die Umsätze der Anbieterunternehmen vielfach gering sind. Wie Abbildung 25 zeigt, erreicht fast die Hälfte der befragten Unternehmen nur maximal 150.000 Euro Umsatz im Jahr 2019. Allerdings zeigen sich gegenüber den Marktanalysen vergangener Jahre eine deutliche Veränderung hin zu insgesamt höheren Umsätzen und einer größeren Diversität der belegten Umsatzklassen. So sank der Anteil der Unternehmen mit einem Umsatz von maximal 80.000 Euro von 48 % auf nur noch 32 % in der aktuellen Stichprobe. Dafür stiegen die Anteile in den Umsatzklassen bis 2 Mio. von 7 % auf 13 % und bis 10 Mio. Euro von 4 % auf 11 %.

Dabei beträgt der Umsatzanteil für Energieberatung am Gesamtgeschäft im Durchschnitt 28 %, bei drei von vier anbietenden Unternehmen liegt er unterhalb von 50 %. Nur bei 8 % der befragten Anbieter machen Energieberatungen mehr als 75 % des Gesamtumsatzes aus. Es ist wahrscheinlich, dass insbesondere viele Architektur- und Bauingenieurbüros mit der Umsetzung von Maßnahmen einen (Groß-)Teil der Umsätze erzielen und die Energieberatung nur selten als einziges Angebot ein Unternehmen trägt.

Abbildung 25: Umsätze der Anbieter für Energieberatung



Erhebung EDL 2020, Anbieter, Filter: Nur Anbieter, die Energieberatungsleistungen anbieten, n=656

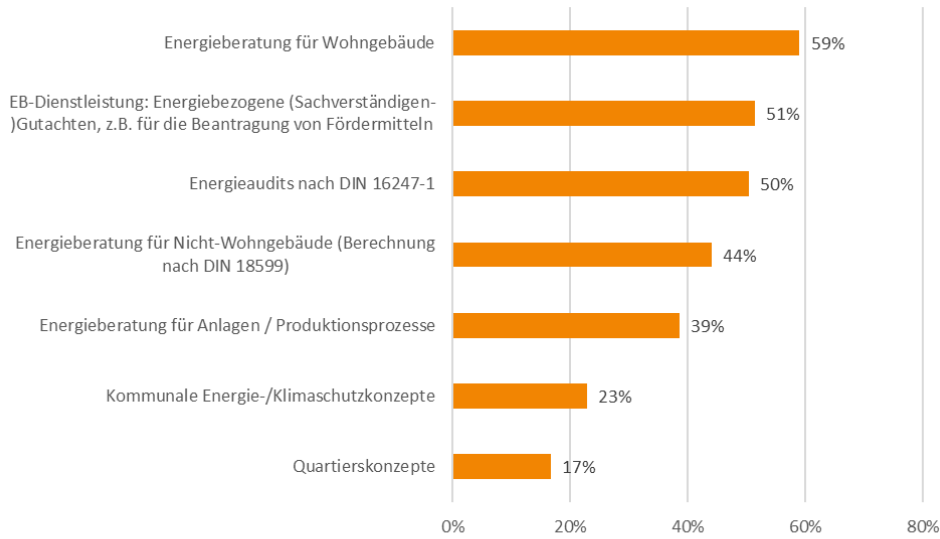
### Angeborene Beratungen

Energieberatungen für Wohngebäude sind die am häufigsten angebotene Energieberatungsform, wie Abbildung 26 zeigt. Die Hälfte der Befragten bieten auch energiebezogene Gutachten oder Energieaudits an. Hier hat sich der Anteil von anbietenden Unternehmen in der Stichprobe gegenüber dem Vorjahr deutlich um 18 % erhöht. Das Angebot von Energieberatungen für Nichtwohngebäude sinkt leicht, bleibt aber ein häufiges Angebot. Beratungen für Anlagen und Produktionsprozesse werden von 39 % der Befragten angeboten – im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 11 %.

Aufgrund unterschiedlicher Beratungsdauern und Stundensätze ergeben die Angebotsanteile verschiedener Energieberatungsformen allerdings nicht automatisch Umsatzanteile in ähnlicher Höhe. Vielmehr werden zwar die komplexeren Beratungsformen von weniger Befragten angeboten, die aber deutlich höhere Umsatzanteile am Gesamtmarkt ausmachen, als Beratungen für Wohngebäude, die vergleichsweise standardisiert und einfach von fast allen Beraterinnen und Beratern angeboten werden können.

Speziell kommunale Angebote wie Quartierskonzepte oder kommunale Klimaschutzkonzepte werden immerhin von 17 % bzw. 23 % der Energieberaterinnen und Energieberater angeboten. Aufgrund ihrer insgesamt geringen Relevanz für den Gesamtmarkt wurden diese aber im Rahmen der Studie nicht weiter quantifiziert.

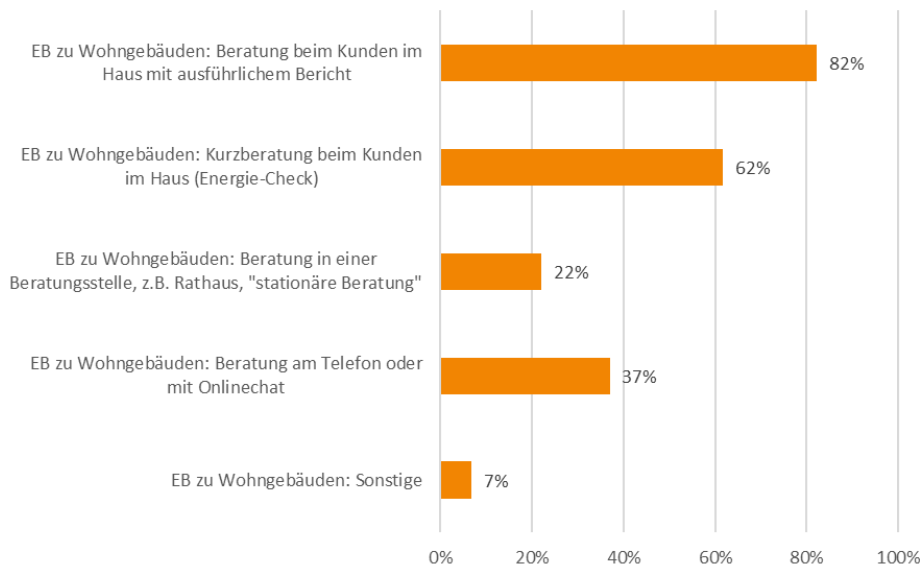
Abbildung 26: Formen angebotener Energieberatung



Erhebung EDL 2020, Mehrfachangaben möglich,  
 Filter: Nur Anbieter, die Energieberatungsleistungen anbieten, n=656

Die Energieberatungen für Wohngebäude teilen sich in weitere Unterangebote auf, wie Abbildung 27 zeigt. Fast alle (82 %) der Energieberaterinnen und Energieberater, die Energieberatungen für Wohngebäude anbieten, führen diese beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht durch (z. B. BAFA Energieberatung für Wohngebäude). 62 % bieten (auch) die kürzeren Energie-Checks an.

Abbildung 27: Formen angebotener Energieberatung für Wohngebäude



Anbieter-Befragung EDL 2020, Mehrfachangaben möglich,  
 Filter: Nur Anbieter, die Energieberatungsleistungen anbieten, n=387

Telefonische Beratungen und Online-Chats (37 %) oder stationäre Beratungen (22 %) werden nur von einer Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater durchgeführt.

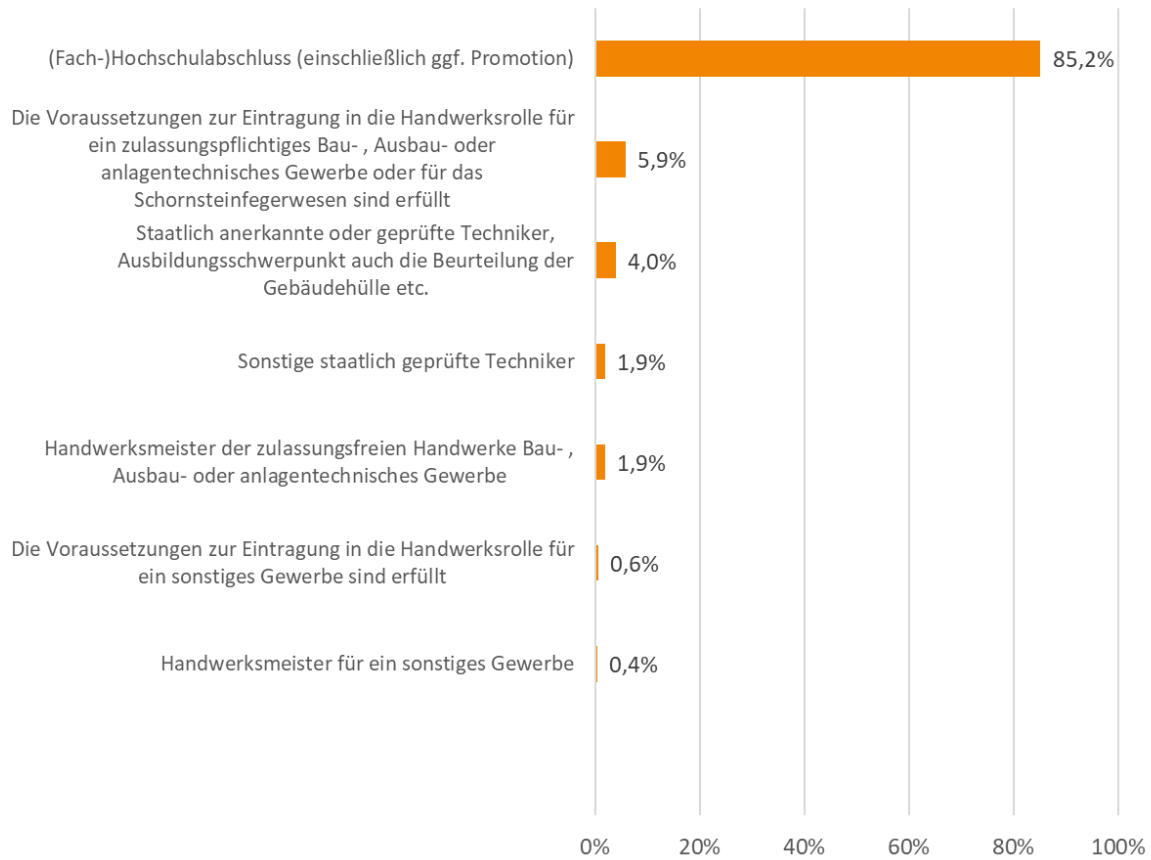


Der Anteil staatlich geförderter Beratung variiert zwischen den einzelnen Beratungsformen deutlich. Am höchsten ist er bei der Wohngebäudeberatung beim Kunden mit ausführlichem Bericht (64 %). Bei Beratungsformen für Unternehmen variiert der Anteil zwischen 30 % und 40 %. Zunächst überraschend ist, dass laut den befragten Anbietenden Energie-Checks mit 27 % den geringsten Anteil staatlicher Förderung aufweisen, obwohl mit den Energie-Checks der Verbraucherzentrale oder den Stromsparchecks der Caritas große bundesgeförderte Beratungsprogramme am Markt sind. Die Hälfte der Befragten, die Energie-Checks anbieten, verzichten aber ganz auf staatliche Förderungen. Hier wirkt sich vermutlich die Zusammensetzung der Stichprobe aus. So haben die Verbraucherzentralen eigene Zulassungsanforderungen für Beraterinnen und Berater. Die dort Aktiven sind offenbar nur zu einem geringen Anteil deckungsgleich mit den Personen der Stichprobe dieser Studie. Auch der Anteil von Stadtwerken und EVUs in der Stichprobe spielt eine Rolle. Diese Akteure bieten Energie-Checks häufig als eigenständige Dienstleistung ohne Bundesförderung an. Ihr Anteil hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht.

### **Qualifikation**

Wie in den vergangenen Studien zeichnen sich die Anbietenden, die an der Marktanalyse 2020 teilgenommen haben, durch eine hohe Qualifikation und Spezialisierung aus. Die Abbildung 28: zeigt die abgeschlossenen Ausbildungen der befragten Energieberaterinnen und Energieberater. Eine deutliche Mehrheit hat ein Hochschulstudium abgeschlossen (83 %). Die wichtigsten Studiengänge sind dabei Elektrotechnik / Energietechnik / Erneuerbare Energien (23 %), Architektur bzw. Innenarchitektur (18 %), Maschinenbau (17 %), sowie Bauingenieurwesen (16 %). Jeweils unter 10 % der Befragten haben eine Basisqualifikation aus dem handwerklichen Bereich oder sind staatlich geprüfte Techniker.

Abbildung 28: Abgeschlossene Ausbildung von Energieberaterinnen und Energieberatern



Anbieter-Befragung EDL 2020, ausschließlich Online-Befragung, Filter: Nur Anbieter von Energieberatungen, n=485

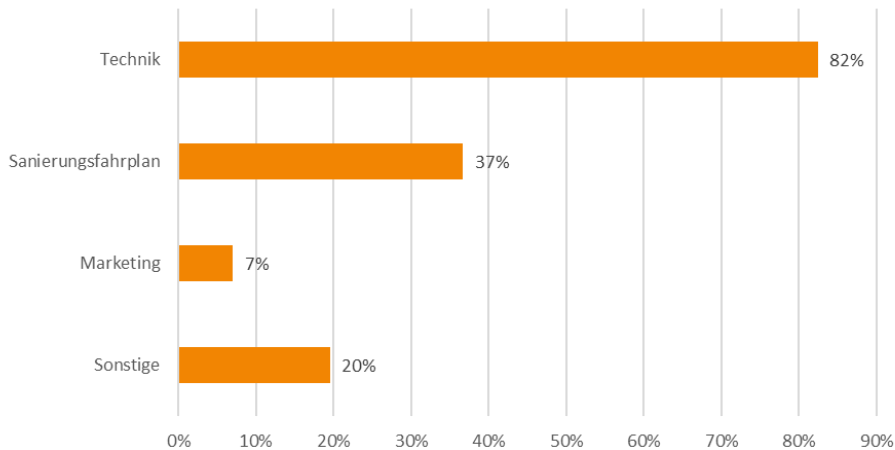
Neben der Basisqualifikation ist aus früheren Marktstudien<sup>3</sup> bekannt, dass ein hoher Anteil der Energieberaterinnen und Energieberater eine oder mehrere Zusatzqualifikation(en) erworben haben.

Fast alle der befragten Energieberaterinnen und Energieberater nutzen gezielt Angebote zur Fortbildung. Dabei machen technische Fortbildungen, die 82 % der Befragten in den letzten drei Jahren absolviert haben, den deutlich größten Anteil aus.

---

<sup>3</sup> vgl. BfEE Marktanalyse 2018, Kapitel 4.2.2

Abbildung 29: Absolvierte Fortbildungen in den letzten drei Jahren (Energieberatung)

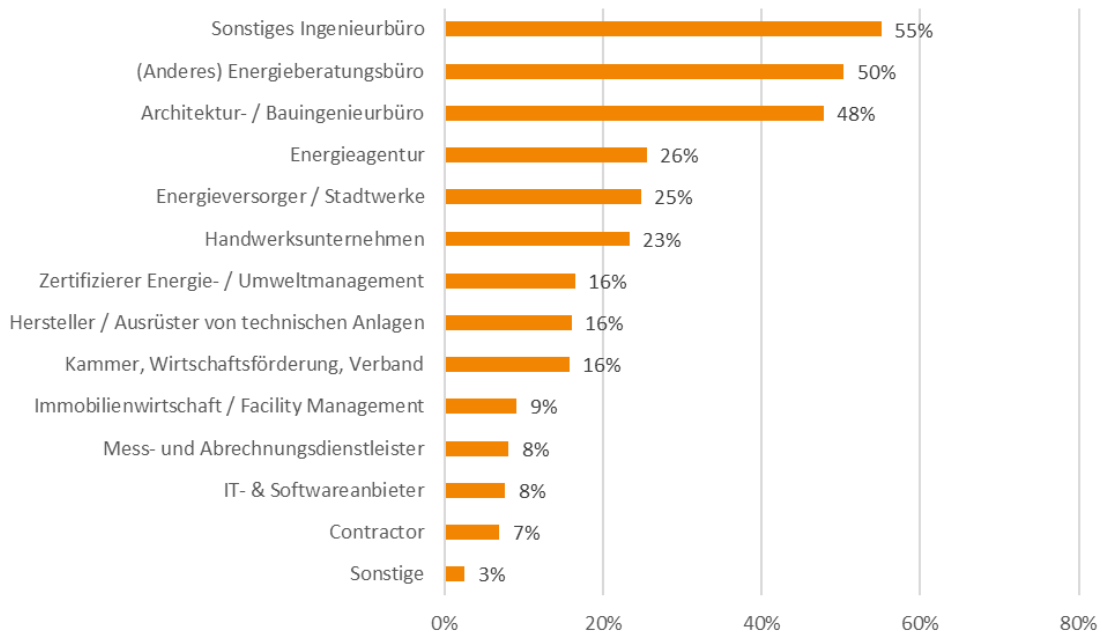


Anbieter-Befragung EDL 2020, ausschließlich Online-Befragung, Filter: Nur Anbieter von Energieberatungen, nur CAWI, Mehrfachantworten möglich, n=485

### Kooperation

42 % aller befragten Anbietenden von Energieberatungen kooperieren bei ausgewählten Projekten mit anderen Anbietern und Institutionen. Dieser Anteil ist gegenüber der Markterhebung 2019 deutlich gesunken. Abbildung 30 zeigt die Kooperationspartner mit denen gearbeitet wird. Die Kooperationen ähneln dabei dem Muster der Unternehmensformen von befragten Anbietenden. Am häufigsten sind die Kooperationen mit Ingenieurbüros (55 %), Energieberatungsbüros (50 %) und Architektur- und Bauingenieurbüros (48 %).

Abbildung 30: Unternehmenstypen als Partner von Kooperationen im Energieberatungsbereich



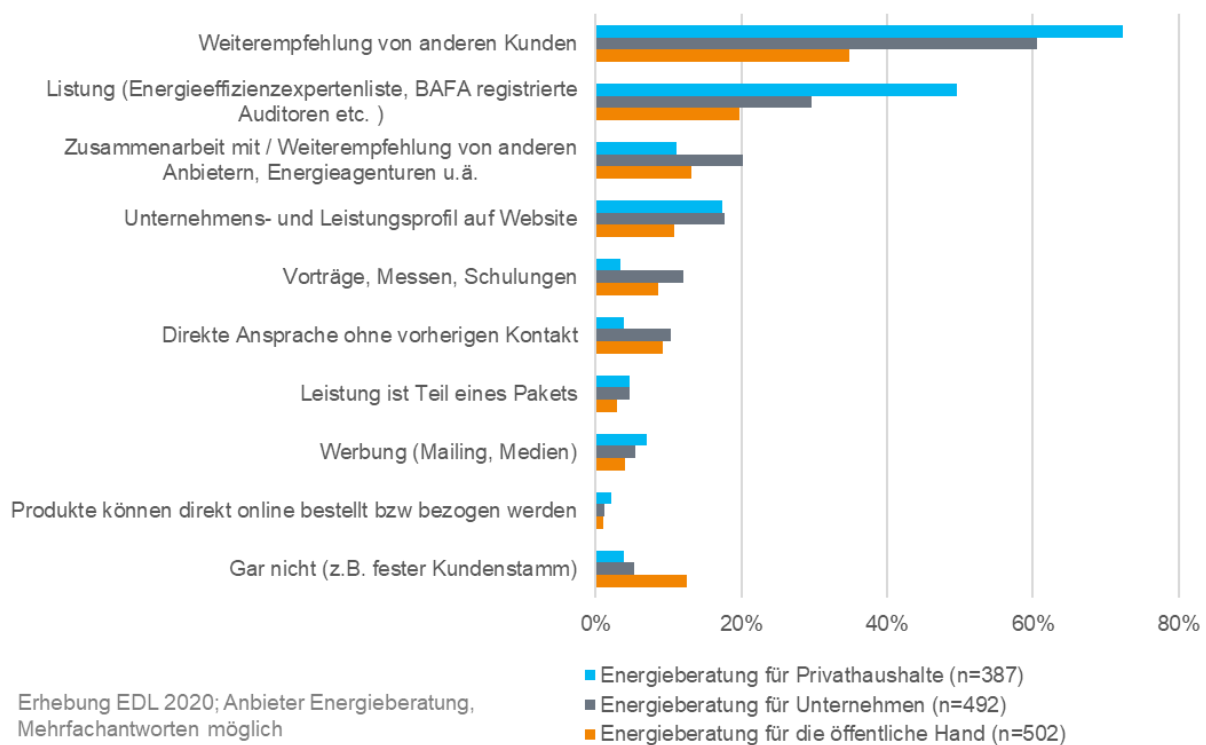
Anbieter-Befragung EDL 2020, Filter: Nur Anbieter von Energieberatungen, die Kooperationen eingehen; n=274

## Kundengewinnung

Befragte Energieberaterinnen und Energieberater betreiben weitgehend keine oder nur eine passive Gewinnung von Neukunden. Von der Bedeutung her dominieren die Weiterempfehlung sowie die Eintragung auf Anbieter- und Expertenlisten (siehe Abbildung 31). Die Formen der Kundengewinnung spiegeln die Angebotsstruktur mit vielen kleinen Akteuren wider. Energieberaterinnen und Energieberater sind in der Regel spezialisiert und arbeiten allein oder in kleinen Gruppen. Damit fehlen sowohl die Zeit als möglicherweise auch das Know-how, um andere Wege der Kundengewinnung professionell zu beschreiten. Zwar wären gezielte Fortbildungen im Bereich des Marketings möglich, werden aber nur in seltenen Fällen von den Befragten genutzt.

Andererseits könnten viele Anbietende angesichts voller Auftragsbücher aktivere Formen der Werbung auch schlicht für unnötig halten.

Abbildung 31: Genutzte Arten der Kundengewinnung für verschiedene Zielgruppen



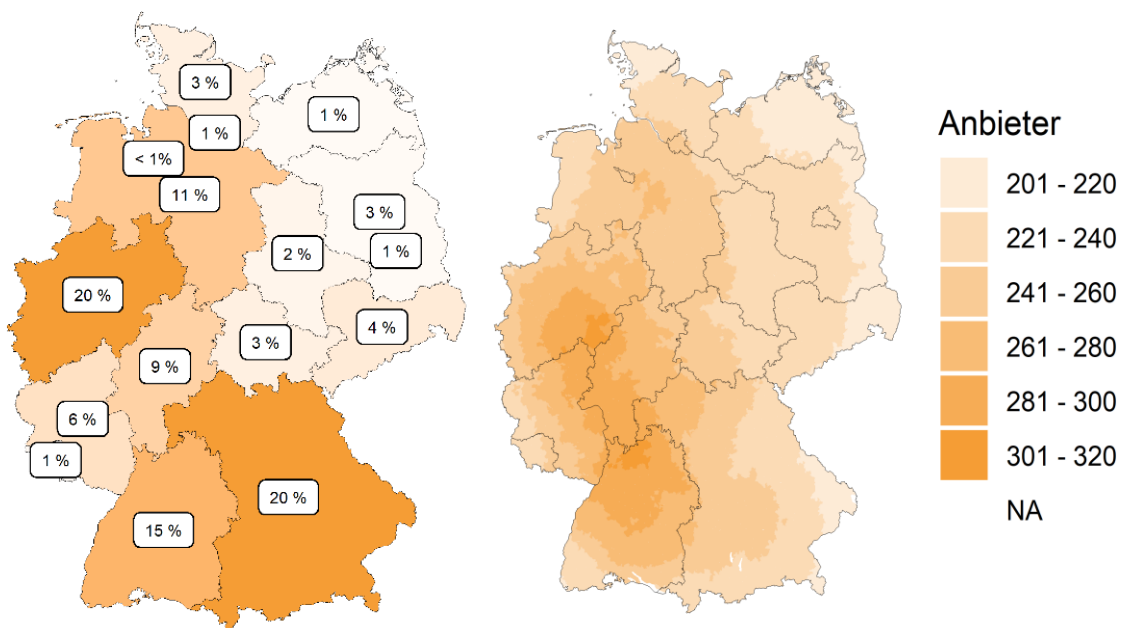
## Regionale Verteilung

Um die regionale Verteilung von Angebot und Nachfrage im Rahmen von Energieberatung zu bewerten, wurden mehrere Analysen auf Basis der in der Befragung genannten Postleitzahlen durchgeführt. In Abbildung 32 rechts ist dargestellt, wie viele Anbieter je Postleitzahlengebiet vorhanden sind. Für jedes anbietende Unternehmen sind der Standort und der genannte Angebotsradius bekannt. Jedes Postleitzahlengebiet, das innerhalb dieses Radius liegt, bekommt je Datensatz ein anbietendes Unternehmen zugeordnet. Im Ergebnis weist jedes Gebiet mindestens 201 Anbietende auf. Klar erkennbar ist ein Schwerpunkt des Angebots in Westdeutschland, insbesondere in einer

Achse vom Ruhrgebiet über das Rhein-Main-Gebiet bis hin nach Baden-Württemberg. Dort finden sich bis zu 50 % mehr Anbietende.

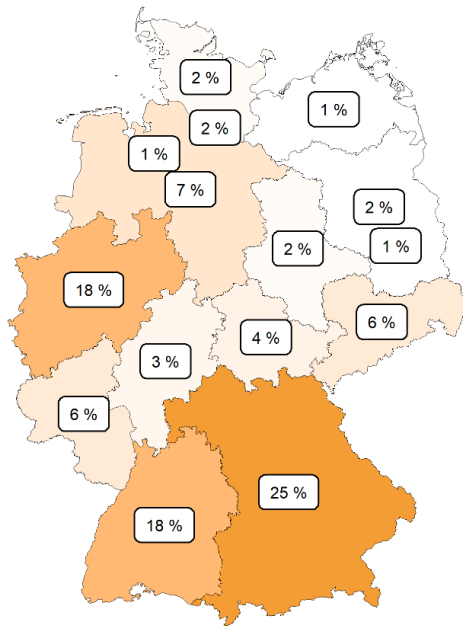
In der Abbildung links dargestellt ist die Zahl der verkauften Beratungen nach Standort des anbietenden Unternehmens. Damit ergibt sich ein Einblick in die Verteilung der Wertschöpfung durch Energieberatung. Die Haupt-Verkaufsländer sind demnach Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen, die in Deutschland auch in den Bereichen Bevölkerung und Wirtschaftskraft allgemein die Liste der Bundesländer anführen.

*Abbildung 32: Regionale Verteilung im Bereich Energieberatung  
Anzahl verkaufter Beratungen je Bundesland (links) sowie Anbieter von Energieberatungen (absolute Anzahl aus der Erhebung, rechts)*



Die Karte der Abbildung 33 erlaubt einen Blick auf die Verteilung der Nachfrage für Energieberatungsleistungen – hier durch Unternehmen. Schwerpunkte bilden naturgemäß die bevölkerungsreichen und wirtschaftlich starken Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. Die Karten spiegeln damit zu einem gewissen Grad die Wirtschaftsleistung und Bevölkerungsverteilung.

Abbildung 33: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (Energieberatung)



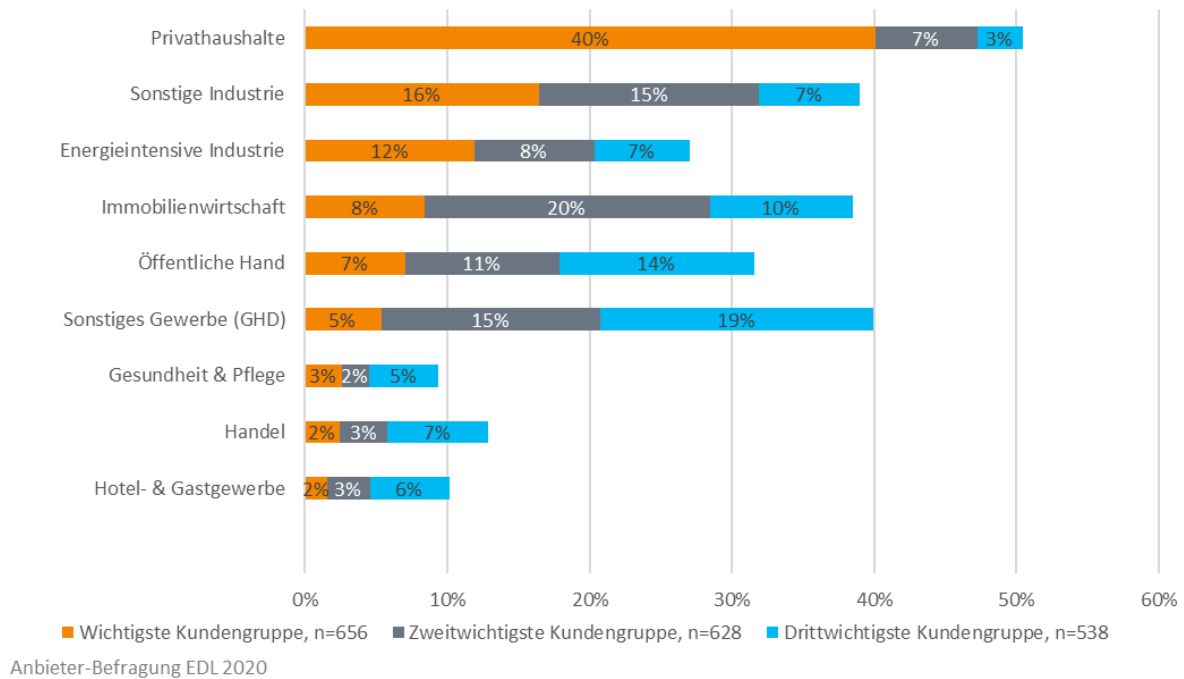
Grundsätzlich gibt es bei der räumlichen Verteilung eine gute Deckung zwischen Angebot und Nachfrage. Deutlicher Schwerpunkt der Aktivitäten ist West- und Süddeutschland, während Bundesländer in Nord- und Ostdeutschland für den Markt für Energieberatungen eine vergleichsweise geringe Rolle spielen. Dabei sollte, zumindest nach Angabe anbietender Unternehmen, bundesweit ein ausreichendes Angebot verfügbar sein.

#### 4.3.4 Nachfrage

##### Zielsegmente

Aus der Perspektive der Anbieter von Energieberatungen sind private Haushalte die wichtigste Kundengruppe am Markt, gefolgt von der Immobilienwirtschaft, die als zweitwichtigste Kundengruppe am häufigsten genannt wird (siehe Abbildung 34). Daneben gibt es aber eine ganze Reihe weiterer Kundengruppen, die insbesondere für spezialisierte Betriebe hohe Bedeutung besitzen, aber auch in der Gesamtschau wichtig sind. Zu nennen sind hier vor allem Industrie, Gewerbe / Handel / Dienstleistungen (GHD) und die Öffentliche Hand. Durch eine stärkere Vertretung von Auditorinnen und Auditoren in der Stichprobe, hat die Bedeutung der Privathaushalte im Vergleich zu Ergebnissen aus den vergangenen Jahren nachgelassen, dafür hat die Industrie als Kundengruppe an Bedeutung hinzugewonnen.

Abbildung 34: Wichtigste Kundengruppen aus Anbietersicht

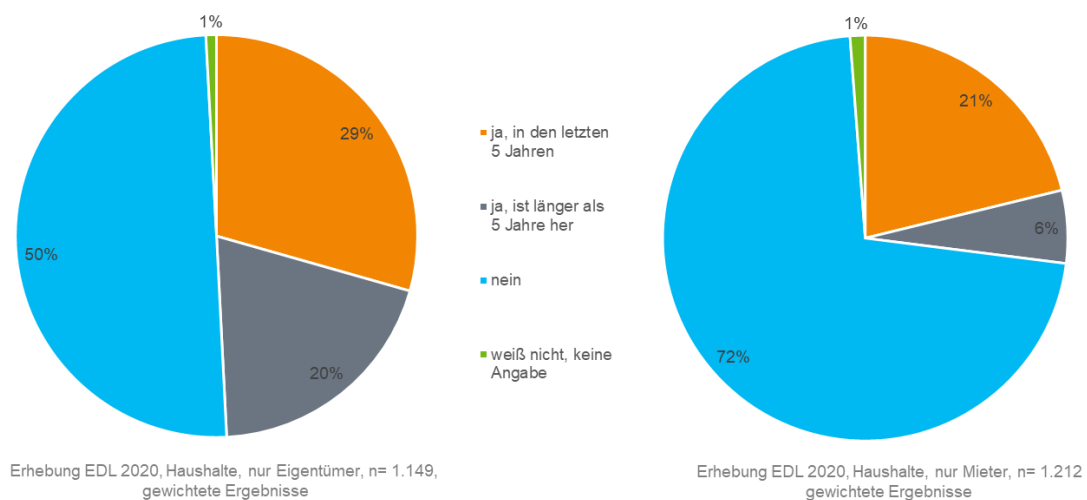


Für die Nachfrage gilt, dass einzelne Sektoren die Bedeutung von Energieeffizienz sehr unterschiedlich einschätzen. Die größte Bedeutung hat das Thema für Haushalte, während sich Unternehmen vergleichsweise weniger für Energieeffizienz interessieren (siehe Kapitel 6.1). Neben der Beurteilung der Wichtigkeit lassen sich aber in jedem Sektor ganz unterschiedliche Gründe der Inanspruchnahme von Energieberatungen ableiten. Nur weil das Thema an sich relevant ist, folgt daraus noch keine aktive Nachfrage nach Dienstleistungen.

### Haushalte

Etwas mehr als ein Viertel der befragten Eigentümerhaushalte hat in den letzten fünf Jahren eine Energieberatung genutzt, bei weiteren 20 % liegt die Beratung länger als fünf Jahre zurück. (siehe Abbildung 35). Das bedeutet, dass die Hälfte dieser Haushalte noch gar nicht mit Energieberatungen erreicht wurden.

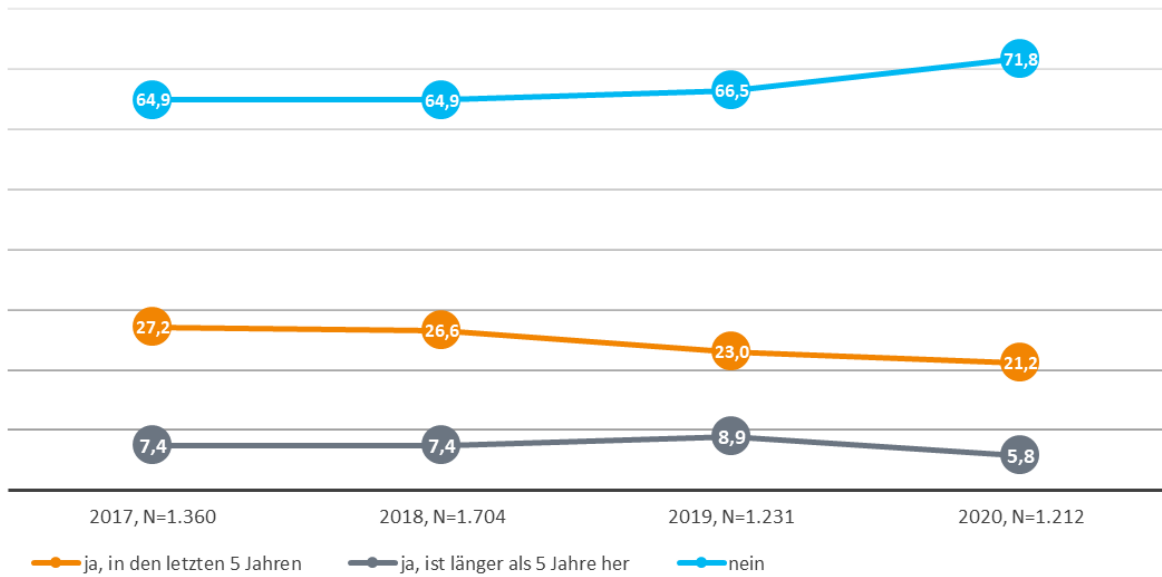
Abbildung 35: Haushalte: Genutzte Energieberatungen



Bei Mieterhaushalten ist der Anteil derjenigen, die eine Energieberatung in den letzten fünf Jahren oder länger zurückliegend genutzt haben jeweils niedriger als bei Eigentümerhaushalten. Insgesamt mehr als zwei Drittel der Mieterhaushalte haben noch gar keine Energieberatungen genutzt.

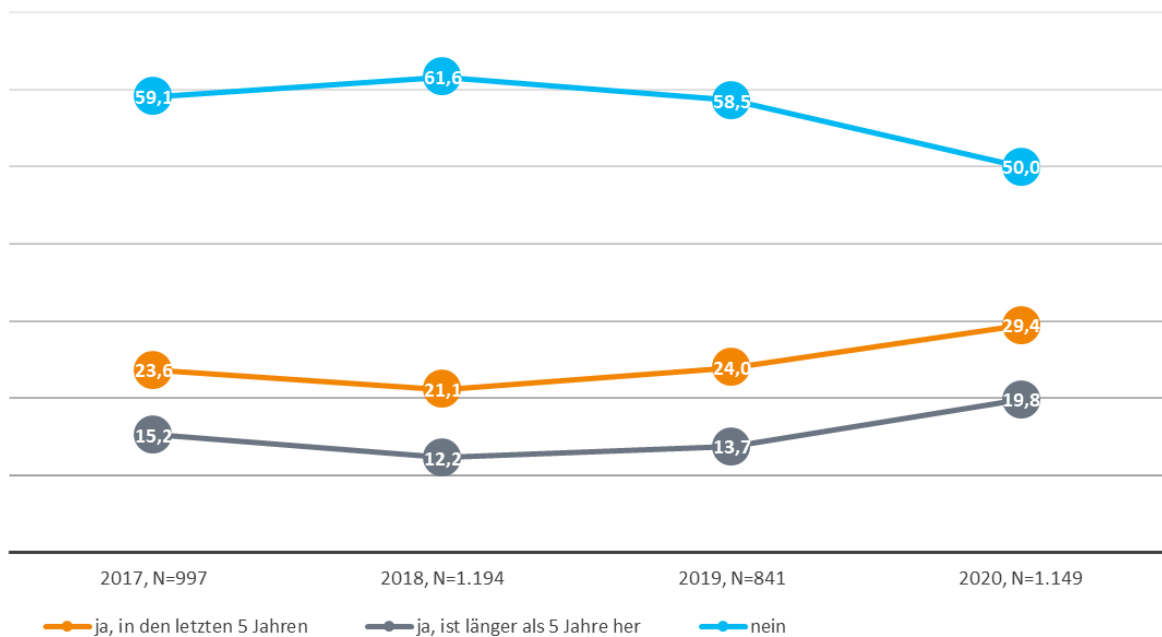
Die Betrachtung der Zeitreihen zeigt bei Eigentümer- und Mieterhaushalten ein unterschiedliches Bild. Während bei Mieterhaushalten der Anteil an Energieberatungsnutzenden abgenommen hat (insbesondere zwischen 2019 und 2020; vgl. Abbildung 36), steigt der Anteil bei Eigentümerhaushalten an (vgl. Abbildung 37).

Abbildung 36: Entwicklung der Energieberatungsnutzung in Prozent durch Mieterhaushalte



Erhebung EDL 2017 bis 2020, Haushalte, nur Mieter, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 37: Entwicklung der Energieberatungsnutzung in Prozent durch Eigentümerhaushalte



Erhebung EDL 2017 bis 2020, Haushalte, nur Eigentümer, gewichtete Ergebnisse



Diese uneinheitliche Entwicklung könnte mit einer höheren Fluktuation bei Mieterhaushalten zusammenhängen. Auch Förderprogramme sowie Anforderungen an die Gebäudestandards bei Sanierungen dürften eine Rolle dabei spielen, dass sich die Nutzung von Energieberatungen bei Eigentümerhaushalten deutlich positiver entwickelt.

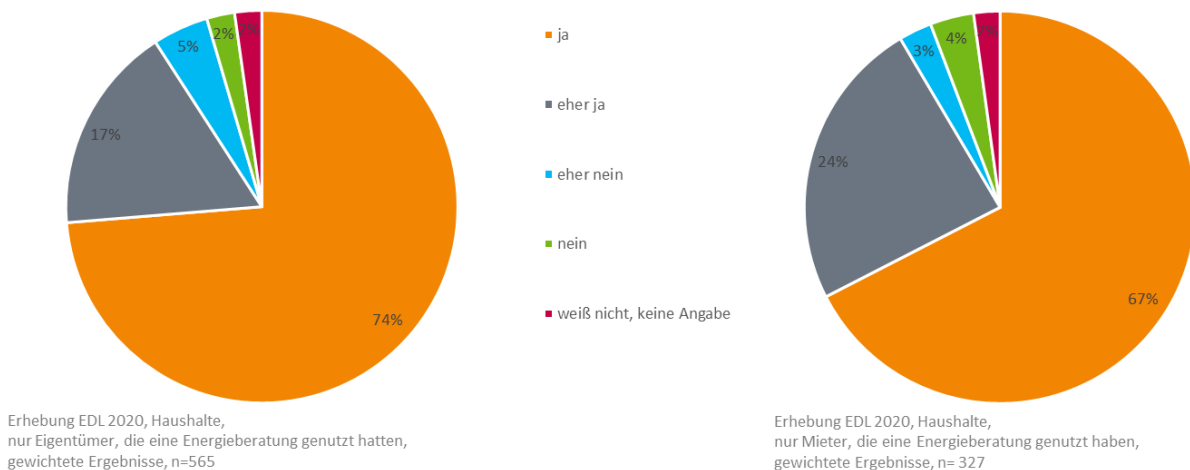
Die Eigentümer, bei denen die Energieberatung länger als fünf Jahre zurücklag oder die noch keine Energieberatung in Anspruch genommen haben, wurden gefragt, ob für sie eine (erneute) Energieberatung grundsätzlich in Frage kommt. Ein Viertel der Eigentümer kann sich das vorstellen, drei Viertel dagegen nicht.

Das mit einfachen Mitteln erschließbare Marktpotenzial, der für die Energieberatung besonders interessanten Eigentümerhaushalte (aufgrund ihrer Möglichkeiten, Effizienzmaßnahmen umzusetzen), liegt also eher nicht bei den 50 %, die bisher keine Energieberatung genutzt haben, sondern nur bei einem Teil davon, also eher zwischen 10 und 20 % der Haushalte, die sich die Nutzung einer solchen Dienstleistung vorstellen können und noch keine genutzt haben. Bei den Haushalten ohne Interesse an externer Energieberatung könnte möglicherweise über gezielte Werbung, Förderung oder ordnungsrechtliche Maßnahmen zusätzliches Marktpotenzial erschlossen werden.

Wenn Eigentümerhaushalte Energieberatung genutzt hatten, waren es in den meisten Fällen Kurzberatungen (39 %) oder umfangreichere Beratungen (31 %) im betroffenen Gebäude. 15 % der Befragten nutzten eine Beratung in einer Beratungsstelle und 11 % einen Energie-Check im Internet. 13 % der Befragten benötigten ein Sachverständigengutachten oder einen Nachweis. Mieterhaushalte wurden zu Beratungsformen nicht gefragt. Gegenüber 2019 sind die Anteile telefonischer und internetbasierter Angebote gestiegen, was an den Auswirkungen der Corona Pandemie liegen dürfte.

Die Zufriedenheit mit den genutzten Energieberatungen ist sowohl bei Mieter- als auch bei Eigentümerhaushalten mit über 90 % der Antworten „ja“ oder „eher ja“ sehr hoch. Wie Abbildung 38 zeigt, liegt die Zahl der unzufriedenen Beratungskunden jeweils unter 10 %. Gegenüber dem Vorjahr ist dabei die Zufriedenheit bei den Eigentümerhaushalten mit den genutzten Energieberatungen noch einmal etwas angestiegen.

Abbildung 38: Haushalte: Zufriedenheit mit Energieberatungen



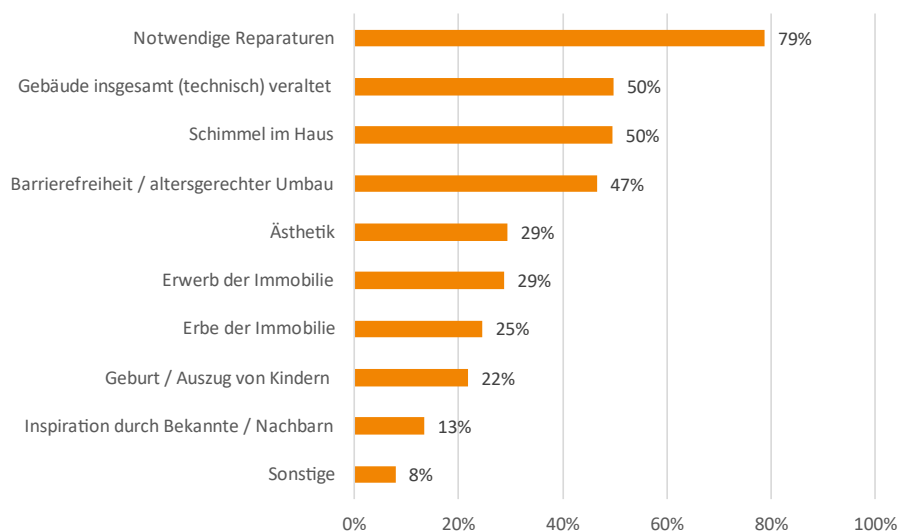
Die wichtigsten Kritikpunkte an den genutzten Energieberatungen waren für Eigentümerhaushalte, dass die Beratung wenig Neues brachte (42 % der Befragten, die Kritik geäußert haben), dass die erwarteten Einsparungen nicht realisiert werden konnten (33 %) oder dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis schlecht gewesen sei (32 %).

Eigentümerhaushalte, die keine Energieberatung nutzen möchten, wurden nach den Gründen dafür gefragt. Mehrfachantworten waren möglich. Die häufigsten Gründe waren der nach ihrer Einschätzung fehlende Handlungsbedarf am Gebäude („Ich plane keine Baumaßnahmen am Gebäude“, 55 %) oder dass Fragen zum Thema lieber ohne Berater geklärt werden (45 %). Dieser Anteil hat sich gegenüber 2019 merklich erhöht. Auch hier könnte Corona eine Rolle spielen. Ebenfalls häufig, aber seltener als 2019 genannt wurden die ohnehin niedrigen Energiekosten (39 %) oder dass der Mehrwert der Beratung nicht erkennbar sei (38 %). Marktstrukturelle Gründe spielen nur eine untergeordnete Rolle. Jeweils weniger als 10 % der Befragten geben an, dass sie nicht wissen, an wen sie sich wenden können (8 %), dass Energieberatung generell einen schlechten Ruf hat (7 %) oder dass Freunde und Bekannte aufgrund eigener schlechter Erfahrung von der Nutzung abgeraten hatten (5 %).

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer wurden nach den Gründen für die Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen am Gebäude befragt. Die mit Abstand häufigste Nennung ist „Energiekosten senken“ (84 %), der Wunsch eines modernen technischen Standards (65 %) und ökologische Gründe (63 %; vgl. Abbildung 111). Die meisten Befragten gehen allerdings von einem guten Zustand ihres Gebäudes aus. Über die Hälfte der befragten Eigentümerhaushalte sehen aktuell keinerlei Handlungsbedarf für Sanierungsmaßnahmen. Es fehlt also der Anreiz für Modernisierung.

Eine Möglichkeit, das Energieberatungsangebot auch bei Haushaltungen erfolgreich zu platzieren, die aktuell keinen Bedarf sehen, ist die Kopplung an Sanierungsanlässe, wie sie Abbildung 39 zeigt. Neben notwendigen Reparaturen oder dem schlichten Gebäudealter können insbesondere angepasste Beratungsprodukte zu den Themen Schimmel oder Barrierefreiheit bzw. dem altersgerechten Umbau erfolgversprechende Ansätze für Beratungsprodukte sein.

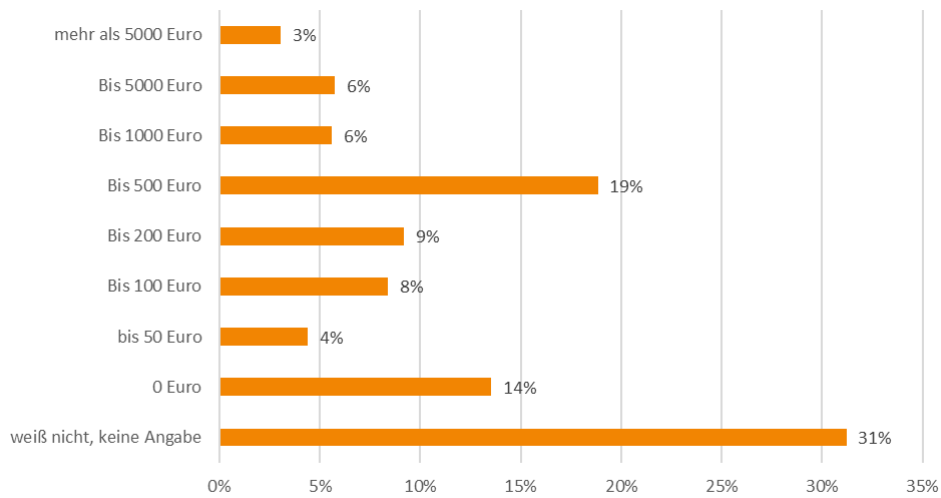
Abbildung 39: Eigentümerhaushalte: Wesentliche Anlässe für Sanierungen



Erhebung EDL 2020, Eigentümerhaushalte, Mehrfachantworten möglich, gewichtete Ergebnisse, n=1.149

Die Abbildung 40 zeigt die prinzipielle Zahlungsbereitschaft von Eigentümerhaushalten für eine professionelle Energieberatung. Gegenüber dem Jahr 2019 ist die Zahlungsbereitschaft in allen Kategorien ab einem Preis von 100 Euro aufwärts angestiegen, insbesondere in der Kategorie „bis 500 Euro“. Der Anteil von Interviewpartnern, die sich keine Antwort zutrauen sinkt, bleibt aber hoch.

Abbildung 40: Eigentümer: Zahlungsbereitschaft für Energieberatung durch Baufachmann



Erhebung EDL 2020, Eigentümerhaushalte, für die einer (weitere) Energieberatung in Frage kommt, gewichtete Ergebnisse, n=285

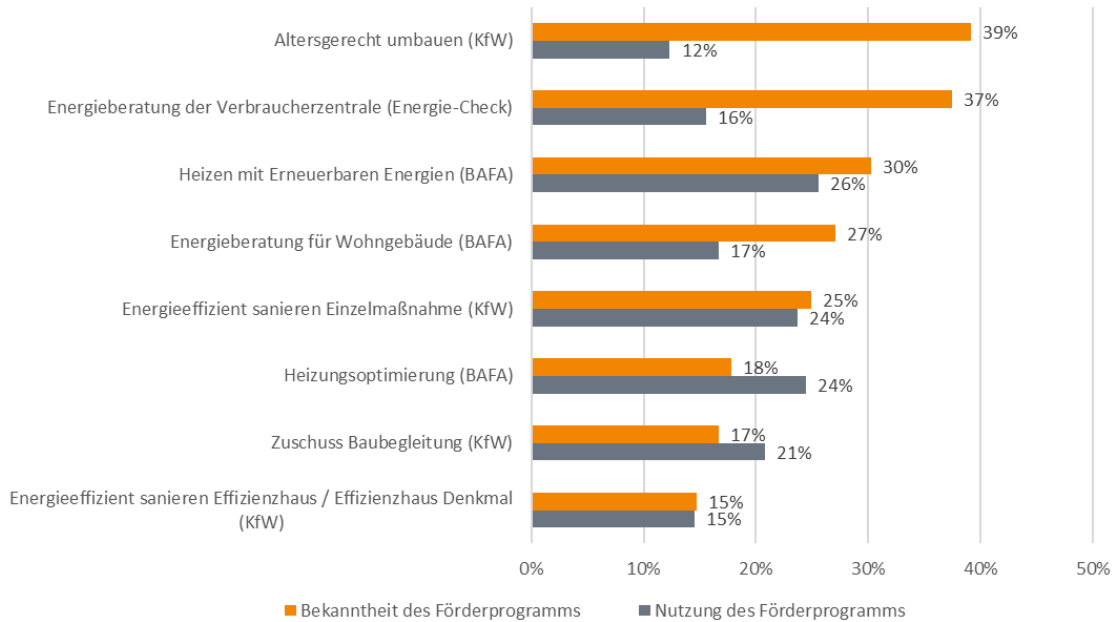
Die Beratungskosten für Haushalte sind jedoch nicht vergleichbar mit den Angebotspreisen der Energieberaterinnen und Energieberater. Vielfach beeinflussen Förderprogramme oder Kopplungen von Beratung und anderen Dienstleistungen, wie Sanierungsmaßnahmen oder Heizungskauf, den effektiven Preis für die Haushalte.

Ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis war zwar ein vergleichsweise häufig geäußertes Kritikpunkt an der Beratung. In Anbetracht der generell hohen Zufriedenheit und der generell sehr geringen Nennung von Kritik kann man nicht von einem Kostenproblem bei der Nachfrage nach Energieberatung ausgehen. Auf alle befragten Eigentümerhaushalte gerechnet wird nur von 2 % Unzufriedenheit über das Kosten-Nutzen-Verhältnis geäußert.

Mieterhaushalte wurden nur nach der Kostenpflichtigkeit der Beratung gefragt, nicht nach den etwaigen Kosten. Dass Mieterhaushalte aber für sie kostenpflichtige Beratungen nutzen, ist eine absolute Ausnahme (unter 2 % der Fälle).

Zur Unterstützung von Haushalten bei energieeffizienten Sanierungen oder der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen. Eigentümerhaushalte wurden speziell zu Förderprogrammen des Bundes befragt, und zwar erstens, ob ihnen die Programme bekannt waren und bei einer Bejahung in der Folge zweitens, ob die entsprechenden Förderprogramme genutzt wurden. Die Abbildung 41 zeigt die Antworten auf beide Fragen.

Abbildung 41: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen



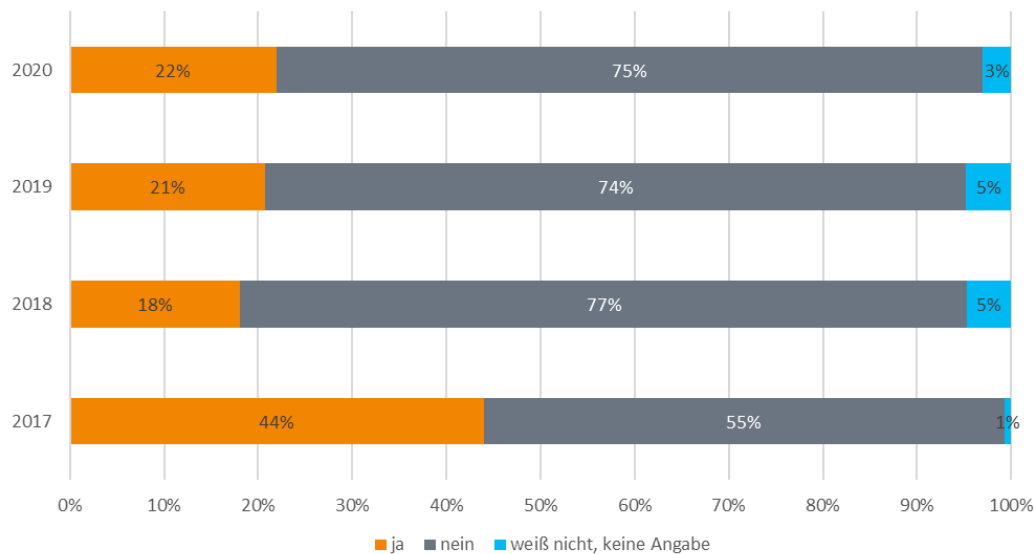
Erhebung EDL 2020, Eigentümerhaushalte, Mehrfachantworten möglich, gewichtete Ergebnisse, n=1.149  
 Filter "Nutzung des Förderprogramms": Nur Haushalte, die das Programm kannten und die zu Energiefragen beraten wurden

Zu den bekanntesten Förderprogrammen zählen das Programm „Altersgerecht umbauen“ der KfW, die Energie-Checks der Verbraucherzentralen sowie die Energieberatung für Wohngebäude und das Programm Heizen mit Erneuerbaren Energien des BAFA. Die Bekanntheit der Förderprogramme ist zwar die Voraussetzung einer Nutzung, aber bekanntere Förderprogramme werden deshalb nicht unbedingt häufiger genutzt. Der Anteil der Haushalte, die bekannte Programme nutzen, variiert über alle Programme hinweg zwischen 12 % („Altersgerecht umbauen“ der KfW) und 26 % („Heizen mit erneuerbaren Energien“ des BAFA).

## Unternehmen

In den vergangenen fünf Jahren hat nur ein kleiner Teil (22 %) der befragten Unternehmen Energieberatungen oder Energieaudits nach DIN 16247 als externe Dienstleistung genutzt. Der Wert stieg gegenüber dem Jahr 2019 leicht an und bestätigt einen positiven Trend, liegt aber nach wie vor deutlich niedriger als im Jahr 2017. Hier gilt allerdings zu berücksichtigen, dass zwischen den Befragungen 2017 und 2018 die Fragestellung leicht geändert wurde: 2017 wurde separat nach der Nutzung von Energieberatung einerseits und Energieaudits andererseits gefragt. Ab 2018 gibt es nur eine gemeinsame Frage zur Nutzung. Für die folgende Abbildung 42 wurden die Werte von 2017 umgerechnet.

Abbildung 42: Unternehmen: Inanspruchnahme von Energieberatungen und Energieaudits



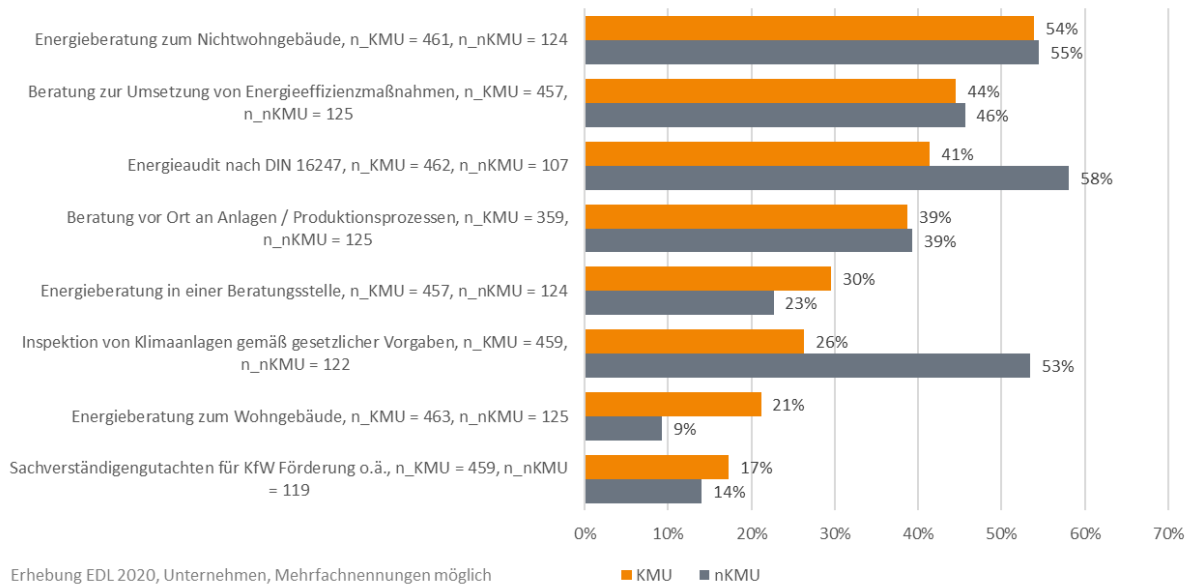
Für 2017: Energieaudit nach EDL-G  
Ab 2018: Energieaudit nach DIN 16247

Erhebung EDL 2017 bis 2020, Unternehmen, gewichtete Ergebnisse

Der deutliche Rückgang zwischen 2017 und 2018 lässt sich möglicherweise über die Veränderung der Befragungsmethodik erklären. Ebenfalls verändert haben sich Rahmenbedingungen, zum Beispiel für Energieaudits. Allerdings zeigt sich, dass die 2017 hohe Nachfrage nach Energiedienstleistungen vor allem auf Energieberatung und weniger auf Energieaudits bezieht.

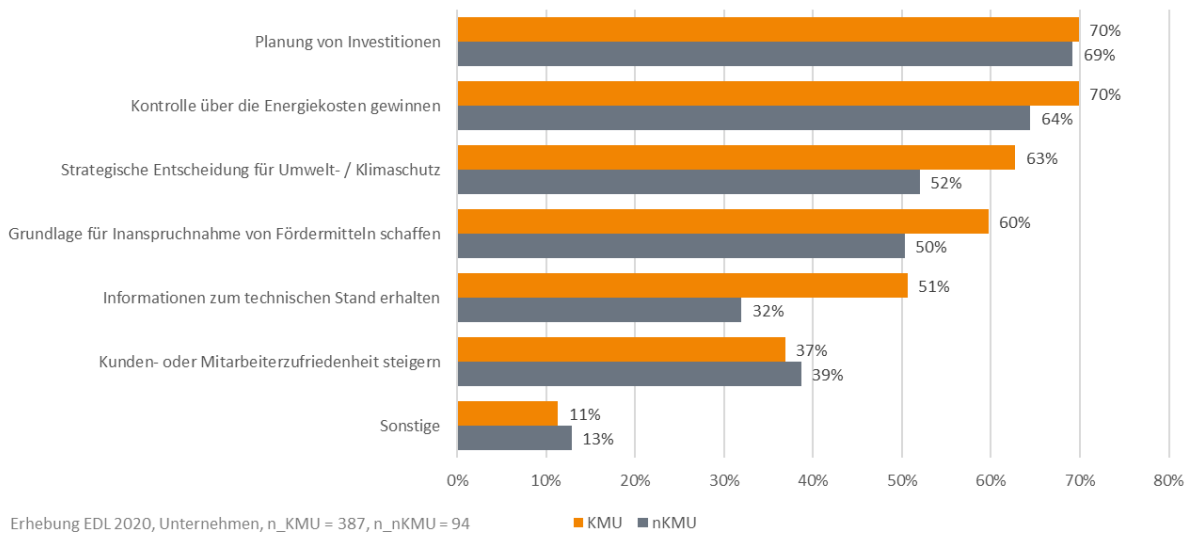
Wenn Beratungsleistungen in Anspruch genommen wurden, wurde die gesamte Bandbreite des Angebots nachgefragt, wie Abbildung 43 zeigt. Die am häufigsten genutzten Beratungsformen sind Energieberatungen für Nichtwohngebäude, Beratungen zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, Energieaudits und Energieberatungen zu Anlagen und Produktionsprozessen. Zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und Großunternehmen zeigen sich Unterschiede in der Nutzung im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Vorgaben bei den Energieaudits (für Nicht-KMU verpflichtend, für KMU gefördert) und bei Inspektionen für Klimaanlagen.

Abbildung 43: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen



Wenn Energieberatungen genutzt wurden, war der am häufigsten genannte Grund, dass Unterstützung bei der Planung von Investitionen benötigt wurde. Weitere wichtige Gründe waren der Wunsch die Kontrolle über Energiekosten zu verbessern oder eine strategische Entscheidung für Umwelt- und Klimaschutz. Letztgenannter Faktor hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

Abbildung 44: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von Energieberatung



Unternehmen, bei denen Energiekosten nur einem geringen Anteil an den Gesamtkosten haben (weniger als 1 %) nutzen seltener Energieberatungsleistungen. Liegt der Anteil darüber werden Energieberatungen überproportional genutzt. Auch zwischen der Bedeutung der Energieeffizienz und der Inanspruchnahme von Energieberatungen gibt es einen positiven Zusammenhang: Unternehmen, bei denen das Thema eine höhere Relevanz besitzt (ab 6 auf einer Skala von 1 bis 10), nutzen häufiger Energieberatungsleistungen.

Wenn andererseits keine Energiedienstleistungen (nicht nur keine Beratungen) genutzt wurden, gaben die Unternehmen am häufigsten dafür als Gründe an, dass die Maßnahmen in Eigenregie umgesetzt werden können,

dass die Energiekosten im Betrieb ohnehin niedrig sind und/oder dass die externen Dienstleistungen nicht wirtschaftlich sind. Ein fehlendes Angebot ist für die befragten Unternehmen offenbar kein Problem, jeweils weniger als 1 % der KMU und Nicht-KMU gaben an, die Suche nach einem geeigneten Anbieter sei erfolglos gewesen.

Die Spannweite der Preisangaben für genutzte Beratungsleistungen ist erwartungsgemäß groß, wie Tabelle 9 zeigt. Die in der letzten Spalte angegebenen Durchschnittspreise sind um Extremwerte bereinigt: Sowohl kostenlose Leistungen als auch Preise, die über dem Zehnfachen des Durchschnittspreises lagen, wurden herausgerechnet. Damit ist allerdings nicht gesagt, dass die maximal gezahlten Preise deshalb nicht stimmen. Sie sind aufgrund der Heterogenität der Unternehmen und der Beratungsleistungen im Einzelfall durchaus plausibel.

*Tabelle 9: Unternehmen: Kosten für Energieberatungsleistungen in Euro*

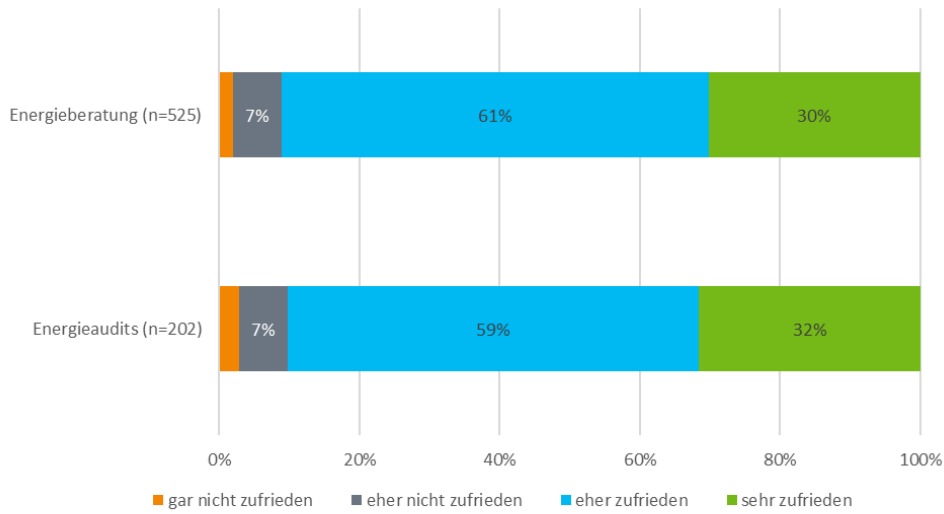
Beratungsform (ohne kostenlose Beratungen, Durchschnittspreise sind um Extremwerte bereinigt)	Preis max.	Preis min.	Preis mit.
<b>Energieaudits nach DIN 16247-1</b>	500.000	200	7.250
<b>Energieberatungen für Nicht-Wohngebäude</b>	500.000	200	6.230
<b>Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse</b>	380.000	50	5.740
<b>Energieberatung zum Wohngebäude</b>	20.000	100	3.920
<b>Energieberatung in einer Beratungsstelle</b>	25.000	200	4.730
<b>Energieberatung für Energieeffizienzmaßnahmen</b>	250.00	200	4.720

Betrachtet man die errechneten Durchschnittspreise, ergibt sich eine gute Übereinstimmung mit den Preisangaben der Anbieter für Energieaudits. Die angegebenen Kosten für Energieberatungen für Anlagen und Produktionsprozesse liegen unterhalb der Anbieterangaben (7.290 €). Alle anderen Kostenangaben von Unternehmen liegen höher als die jeweiligen Nennungen der Anbietenden. Aufgrund der hohen Streuung in beiden Stichproben bewegen sich die Abweichungen aber in einem nachvollziehbaren Bereich.

Die Zufriedenheit mit den genutzten Energieberatungen und Energieaudits ist bei den befragten Unternehmen hoch mit jeweils nur rund 10 % von Unternehmen, die eher nicht oder gar nicht zufrieden waren (vgl. Abbildung 45).

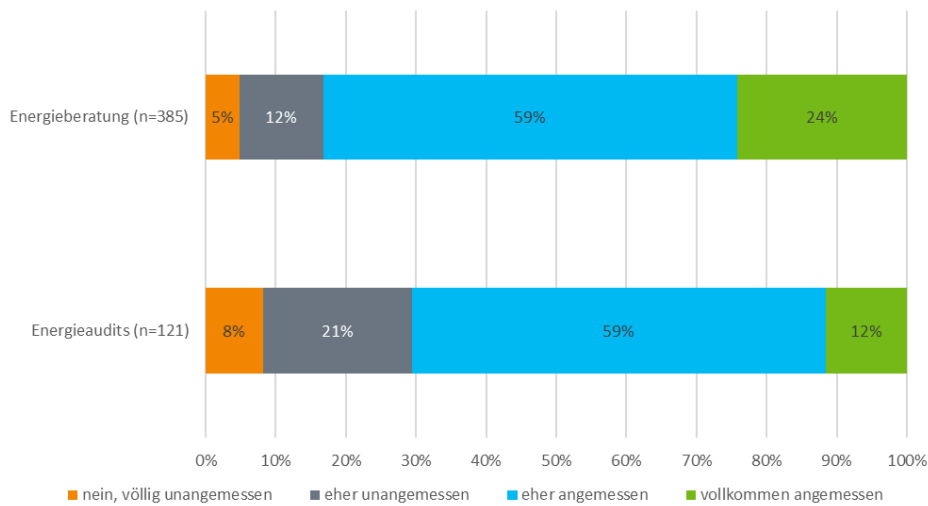
Die Zufriedenheit mit dem Kosten-Nutzen-Verhältnis bei Energieberatungen und Energieaudits ist verbreitet, allerdings nicht ganz so ausgeprägt wie die allgemeine Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (vgl. Abbildung 46). Insbesondere bei Energieaudits wurde die Angemessenheit der Kosten häufiger in Frage gestellt.

Abbildung 45: Unternehmen: Zufriedenheit mit Energieberatungen und Energieaudits



Erhebung EDL 2020, Unternehmen, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 46: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (Energieberatungen und Energieaudits)



Erhebung EDL 2020, Unternehmen, gewichtete Ergebnisse

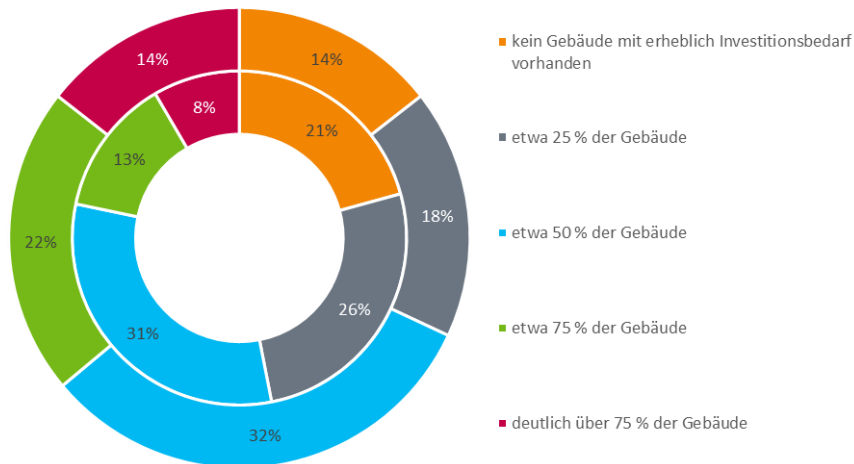
In Anbetracht der geringen Nutzung von Energieberatungsleistungen durch Unternehmen bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit der Unternehmen, die solche Beratungsleistungen dennoch genutzt haben, erscheint eine aktivere Marktbearbeitung durch Anbieter eine Möglichkeit für mehr Energieberatung am Markt. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass – anders als bei Haushalten – ein Teil der Unternehmen ausreichend eigenes Know-how besitzt, um generell keine externen Angebote nutzen zu müssen. Andererseits kann die häufige Nennung „Umsetzung in Eigenregie“ in einigen Fällen auch eine einfache Ausrede sein, die nicht mit der tatsächlichen Umsetzung von Effizienzmaßnahmen einhergeht.



## Öffentliche Hand

Energieeffizienz besitzt für die Öffentliche Hand einen hohen Stellenwert mit einem Durchschnittswert von 7,3 auf einer Skala von 1 (gering) bis 10 (sehr hoch). Zudem sehen mehr als 80 % der befragten Stellen Investitionsbedarf bei eigenen Liegenschaften, vielfach für einen Großteil der Gebäude im Verwaltungsbereich (vgl. Abbildung 47).

Abbildung 47: Öffentliche Hand: Investitionsbedarf (eigener Verwaltungsbereich)

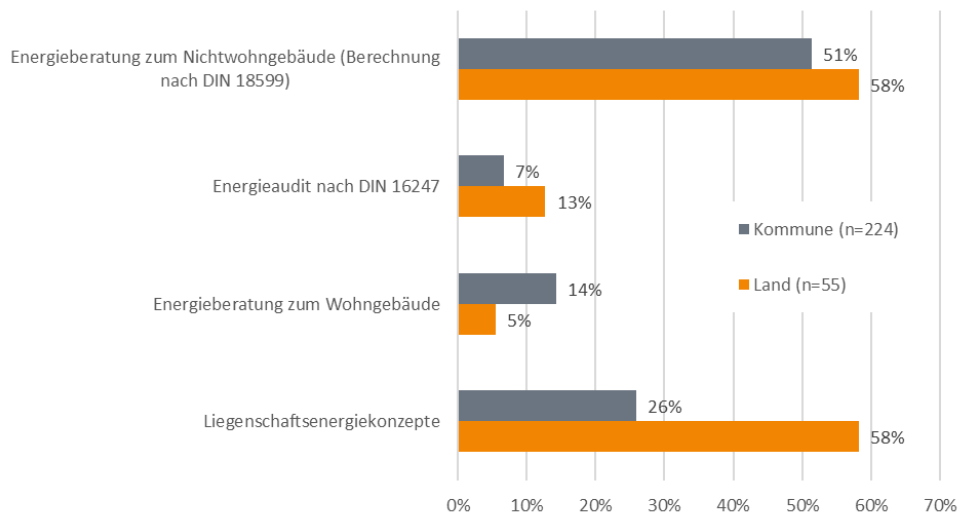


Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand  
innen: Kommune, n = 395  
außen: Land, n = 97

Zwar werden eine ganze Reihe von Energiedienstleistungen von eigenen Stellen erbracht, der Bedarf an externer Unterstützung ist aber hoch. Deutlich mehr als die Hälfte der befragten Stellen hat in den letzten fünf Jahren externe Energieberatungs- und Planungsleistungen in Anspruch genommen (Kommunen: 56%, Land: 55 %).

Besonders oft genutzt wird externe Unterstützung für Energieberatungen für Nicht-Wohngebäude, wie Abbildung 48 zeigt. Ebenfalls häufig in Anspruch genommen werden Beratungs- und Planungsleistungen für Liegenschaftsenergiekonzepte, insbesondere von Stellen der Länder. Bei Energieaudits und Energieberatungen für Wohngebäude ist externe Unterstützung eher selten, wobei Kommunen häufiger Energieberatungen, Stellen der Länder häufiger Energieaudits beziehen.

Abbildung 48: Öffentliche Hand: Genutzte Energieberatungs- und Planungsleistungen

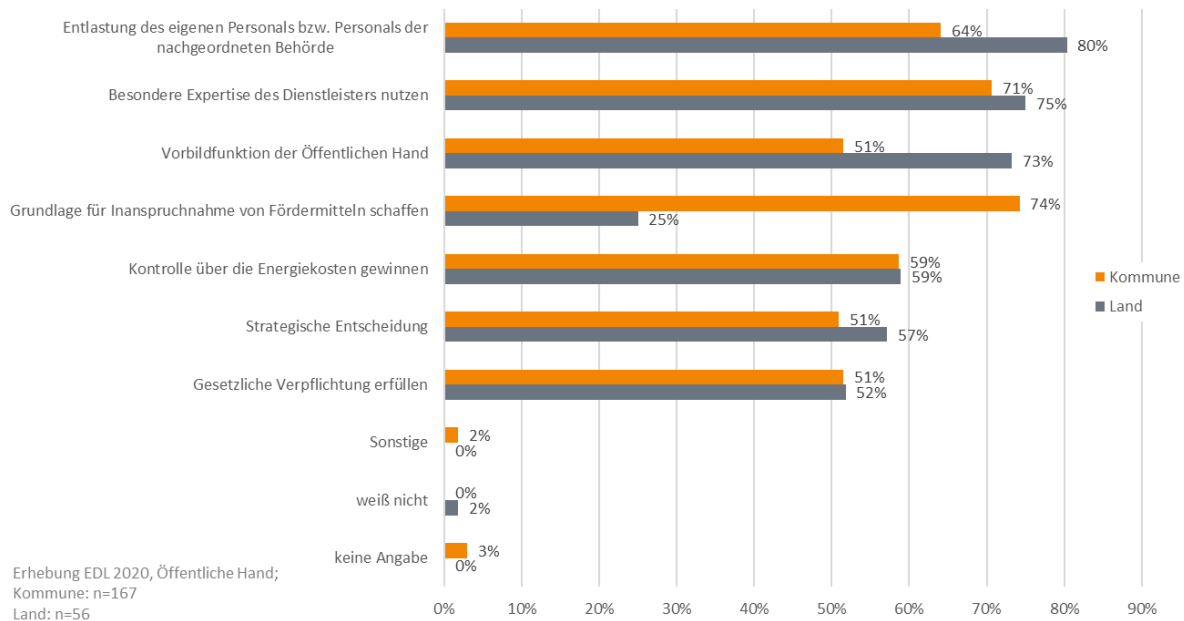


Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand  
 Filter: Nur Stellen, die externe Unterstützung genutzt haben

Stellen, die die Bedeutung von Energieeffizienz hoch einschätzen, fragen tendenziell etwas häufiger externe Unterstützung für Energieberatungs- und Planungsleistungen nach. Gleiches gilt für solche Stellen, die Investitionsbedarf bei der Hälfte oder mehr der eigenen Liegenschaften sehen. Betrachtet man die finanziellen Mittel der befragten Stellen der Öffentlichen Hand, so nutzen eher solche Stellen externe Beratungsleistungen, bei denen die Haushaltsmittel knapp bis hin zu nicht ausreichend sind. Wird die Mittelausstattung besser wahrgenommen, sinkt der Nutzungsanteil externer Energieberatungsleistungen.

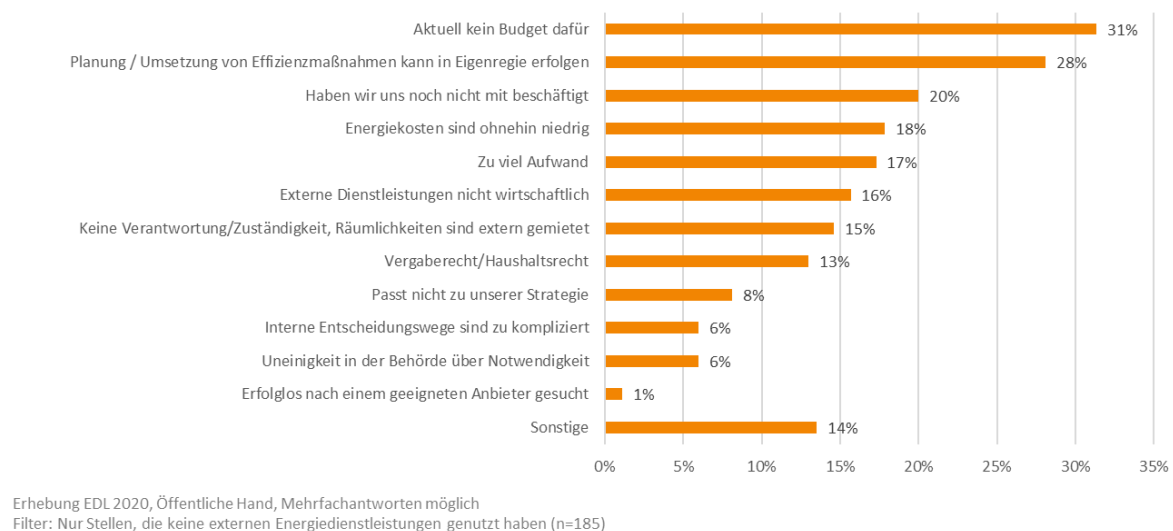
Als Hauptgründe für die Nutzung werden vor allem Entlastung des eigenen Personals und die besondere Expertise des Dienstleisters genannt (vgl. Abbildung 49). Für Kommunen war zudem besonders wichtig, mit der externen Dienstleistung die Grundlage für die Inanspruchnahme von Fördermitteln zu schaffen. Befragte Stellen der Länder verwiesen besonders auf die Vorbildfunktion der Öffentlichen Hand, während Grundlagen für Fördermittel deutlich weniger relevant waren.

Abbildung 49: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung



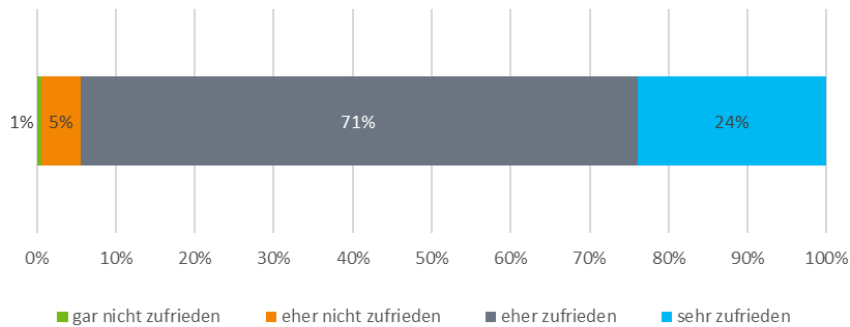
Die Stellen der Öffentlichen Hand, die für Energiedienstleistungen keine externe Unterstützung nutzen wollen, wurden ebenfalls zu Ihren Gründen befragt. Wie Abbildung 52 zeigt, sind die wichtigsten genannten Gründe der Mangel an Budget (31 %), oder weil die Arbeit in Eigenregie erfolgen kann (28 %). Immerhin ein Fünftel der befragten Stellen hat sich noch nicht damit beschäftigt, ob Energiedienstleistungen extern beauftragt werden können oder sollen. Hier zeigt sich ein noch ungenutztes Marktpotenzial.

Abbildung 50: Öffentliche Hand: Gründe dafür, keine externe Unterstützung zu nutzen



Wie bei Unternehmen und Haushalten ist auch bei Stellen der Öffentlichen Hand die Zufriedenheit mit der genutzten Energieberatung durchweg hoch. 95 % der befragten Stellen sind eher oder sogar sehr zufrieden, nur 1 % äußert sich gar nicht zufrieden.

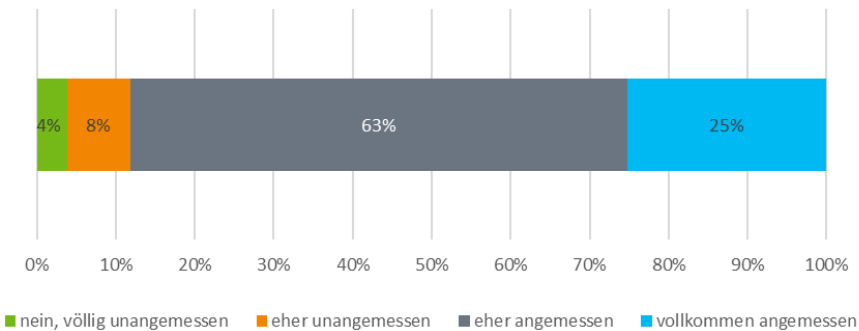
Abbildung 51: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen



Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand,  
 Filter: Nur Stellen, die externe Beratungsleistungen genutzt haben (n=163)

Auch die mit der Nutzung von Energieberatungs- und Planungsleistungen verbundenen Kosten werden von den befragten Stellen kaum kritisiert. 88 % aller Stellen halten sie für eher angemessen oder vollkommen angemessen.

Abbildung 52: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (Energieberatung)



Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand,  
 Filter: Nur Stellen, die externe Beratungs- und Planungsleistungen genutzt haben (n=210)

Ähnlich wie bei den befragten Unternehmen gibt es auch bei Stellen der Öffentlichen Hand eine große Bandbreite bei Angaben zu Preisen von externen Energieberatungsleistungen. Allerdings sind vielfach die Fallzahlen einzelner Dienstleistungsformen in der Untersuchung so niedrig, dass keine Durchschnittswerte mit ausreichender Aussagekraft gebildet werden können.

#### 4.3.5 Zwischenfazit

Das Marktsegment für die betrachteten Energieberatungsleistungen erreichte im Umsatzjahr 2019 nach konservativer Schätzung ein Volumen von etwas mehr als 400 Mio. Euro. Dazu zählen Energie-Checks und stationäre Energieberatungen, ausführliche Energieberatungen für Nicht-Wohngebäude, Wohngebäude sowie für Anlagen und Produktionsprozesse mit Ortsbegehung und Energieaudits. Das ermittelte Marktvolumen bleibt damit im vierten Jahr in Folge weitgehend stabil, ebenso das Angebot, Beratungszahlen und -kosten sowie Stundensätze. Allerdings lassen sich aufgrund der methodischen Veränderungen kaum direkte Vergleiche zu den Vorjahren ziehen.

Die angebotenen Beratungsprodukte werden in ihrer Breite von allen Bereichen der Nachfrageseite in Anspruch genommen und die Zufriedenheit mit den genutzten Beratungsleistungen ist hoch.

Deutschlandweit ist für den aktuellen Bedarf ein ausreichendes Angebot an qualifizierter Energieberatung gewährleistet. Von Seiten der Nachfrage gibt es keine Hinweise auf einen Mangel an Angeboten. Es scheint aber bei allen Kundengruppen, Haushalten, Unternehmen und der öffentlichen Hand noch ungenutztes Potenzial vorhanden, welches weiteres Marktwachstum ermöglichen könnte. Das gilt insbesondere im Rahmen der nationalen Energiewende, die eine deutliche Steigerung der Anstrengungen im Bereich Energieeffizienz in allen Sektoren, besonders jedoch im Gebäude- und Wärmebereich, fordert. Zusätzliche Aktivitäten können durch professionelle Energieberatung einerseits angestoßen und andererseits begleitet und qualitativ verbessert werden. Auch deshalb erscheint ein stabiler, aber impulsarmer Markt für Energieberatung nicht passend zu den Zielen. Gleichzeitig hat sich die Fördersituation für Energieberatung, aber auch für Effizienzmaßnahmen parallel zu den steigenden Anforderungen kontinuierlich weiter verbessert. Neben zusätzlichem Bedarf sind also auch zusätzliche Fördermittel vorhanden.

Für die kommenden Jahre sind deutliche Veränderungen des Energieberatungsmarktes wahrscheinlich. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der aktuellen Marktanalyse aufgrund des rückblickenden Charakters noch nicht zu erkennen. Möglich ist einerseits eine hemmende Wirkung, weil aufgrund der Pandemie Vor-Ort-Termine schwierig geworden sind. Andererseits deuten Gespräche mit einzelnen Anbietenden und Verbänden darauf hin, dass insbesondere im Bereich der Wohngebäude durch die Pandemie eher ein zusätzlicher Impuls für Modernisierungen und damit ein höherer Bedarf an Beratungen entstanden ist, weil die Eigentümerinnen und Eigentümer ungeplant mehr Zeit im Eigenheim verbringen („Wenn ich schon nicht in Urlaub fahren kann, dann kümmere ich mich um das Dach – das müsste ohnehin bald gemacht werden.“). Auf der Kostenseite dürften sich erhöhte Fördersätze und steuerliche Entlastungen für Energieeffizienzmaßnahmen auf den Markt auswirken. Zusätzlich setzt der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Bepreisung ein zunächst kleines, mit der Zeit aber wachsendes Preissignal, dass Modernisierungen und den Umstieg auf Erneuerbare Energien perspektivisch beschleunigen soll. Insofern ist in den nächsten Jahren eher mit einem Wachstum des Marktes für Energieberatungen zu rechnen.

## **4.4 Energie-Contracting**

### **4.4.1 Methodische Vorgehensweise**

Der Großteil der Ergebnisse im Bereich Energie-Contracting beruhen aus den Daten der Befragung in 2020, in der 754 Anbieter von Energiedienstleistungen befragt wurden, von denen 162 Unternehmen Energie-Contracting anbieten. Zur Ermittlung des Marktvolumens wurde ein Webcrawler eingesetzt und weitere externen Quellen herangezogen.

#### **Erstellen einer Anbieterdatenbank**

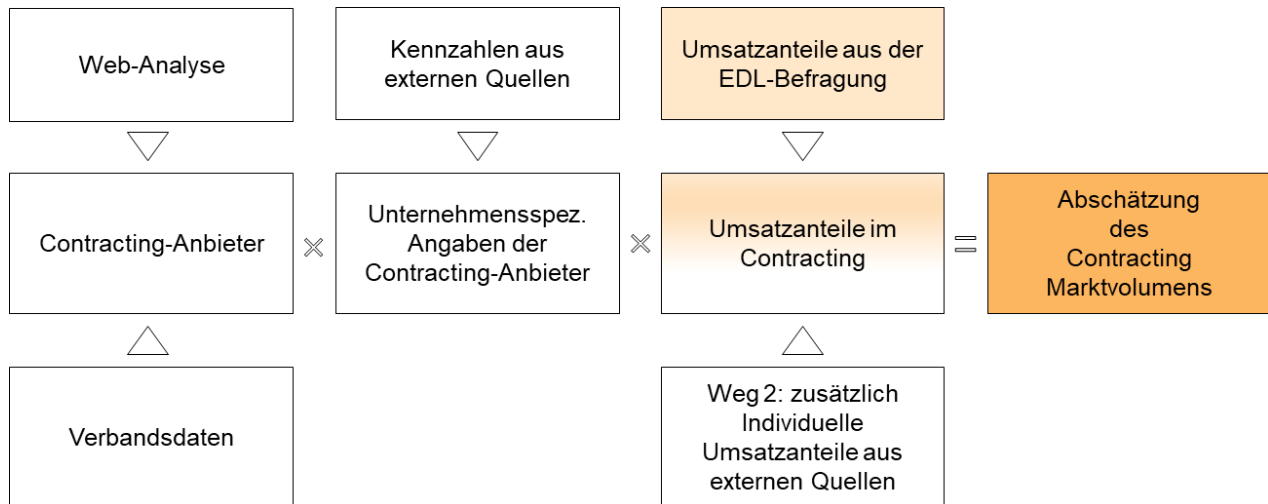
Zur Abschätzung der Anzahl der Contracting-Anbieter in Deutschland wurde zunächst auf Basis der Branchenzuordnung ein größerer Pool an Unternehmen identifiziert, die potenziell Contracting anbieten und diese dann genauer untersucht. Diese Unternehmen wurden mit Hilfe des Prognos-Webcrawlers einem Screening unterzogen, bei dem die Webseiten nach relevanten Begriffskombinationen im Bereich Energie-Contracting analysiert werden. Die so identifizierten Contracting-Anbieter wurden mit Verbandsdaten abgeglichen und ergänzt. Unter Verwendung dieses Ansatzes, welcher seit drei Jahren eingesetzt wird, konnte durch die Erstellung einer Anbieterdatenbank eine belastbare Grundgesamtheit der Contracting-Anbieter ermittelt werden, die auch jährlich aktualisiert wird.

#### **Ermittlung von Marktkennzahlen**

Als zweiter Schritt wird eine Marktanalyse durchgeführt. Dazu wurden Angaben zur Branche, Umsätzen und Mitarbeitern aus einer Unternehmensdatenbank eines externen Dienstleisters (Orbis) extrahiert und mit Hilfe der

Ergebnisse aus der Befragung im Rahmen des aktuellen Projekts die Umsatzanteile und Mitarbeitende im Contracting abgeschätzt. Da einige sehr große Unternehmen einen starken Einfluss auf das Ergebnis haben, wurden individuelle Angaben für den Umsatzanteil der rund 15 größten Contracting-Anbieter anhand weiterer externer Quellen angesetzt.

Abbildung 53: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im Energie-Contracting

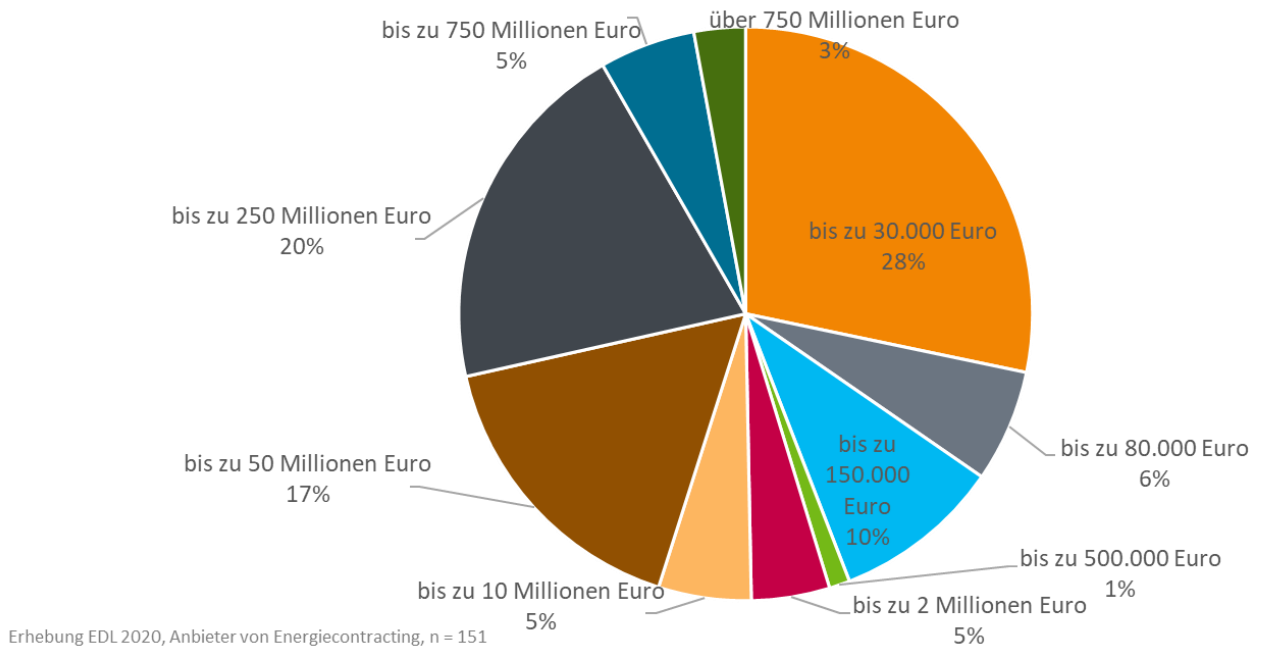


#### 4.4.2 Marktvolumen und Entwicklung

##### Umsatz

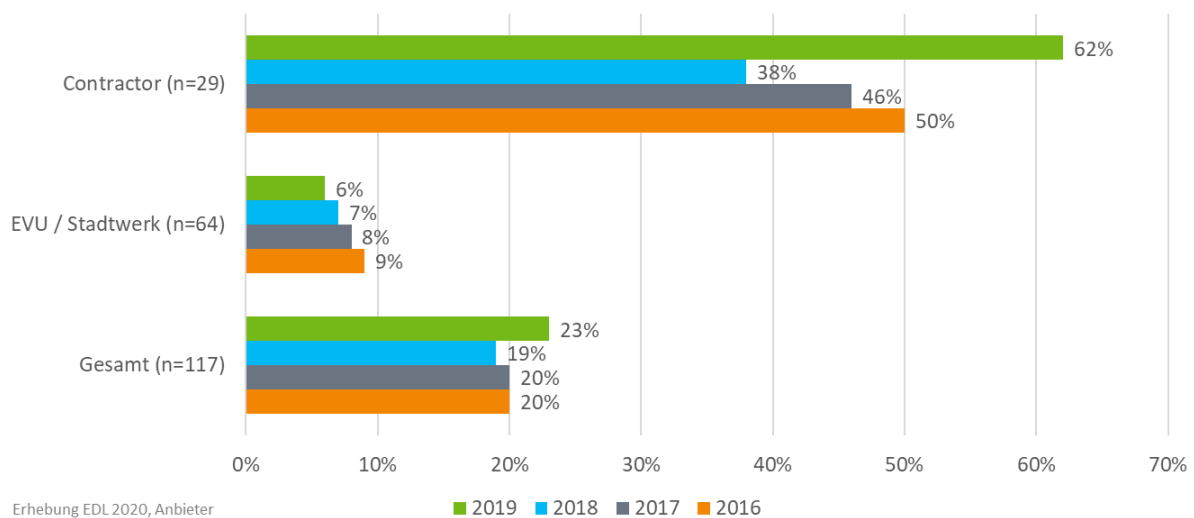
Etwa die Hälfte der im Jahr 2020 befragten Contracting-Anbieter erwirtschaftete im Jahr 2019 einen Gesamtumsatz von über 2 Mio. Euro. Über ein Viertel sind große und sehr große Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro. Dieser Anteil der großen Unternehmen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen (2017: 4 %, 2018: 18 %). Die andere Hälfte der Unternehmen sind Kleinstunternehmen mit einem Umsatz von unter 2 Mio. Euro (2018: 40 %, 2017: 89 %). Generell wurden somit im Jahr 2020 deutlich mehr (sehr) große sowie (sehr) kleine Unternehmen im Bereich des Energie-Contractings befragt. Unternehmen mit einem mittleren Umsatz von 500 Tausend bis 10 Millionen Euro sind in diesem Jahr durch die Methodik der Zufallsstichprobe weniger häufig vertreten. Durch die neu eingeführte Gewichtung (s. Abschnitt 3.5.3) werden die resultierenden Effekte jedoch gedämpft.

Abbildung 54: Gesamtumsatz der Contracting-Anbieter



Durchschnittlich erwirtschafteten die Contracting-Anbieter gut ein Fünftel (23 %) ihres Gesamtumsatzes mit Energie-Contracting (siehe Abbildung 55). Von den Anbietergruppen mit Stichprobenanzahl über zehn weisen die spezialisierten Contractoren mit 62 % im Jahr 2019 die höchsten EDL-Umsatzanteile im Contracting auf, welche im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich angestiegen sind. Da diese Unternehmen Contracting in der Regel als Kerngeschäft betreiben, ist dies nicht überraschend. Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Stadtwerke gaben an, 6 % ihres Umsatzes mit Energie-Contracting zu erwirtschaften. Dieser Anteil nimmt im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich leicht ab. Der Umsatzanteil weist somit zwischen den verschiedenen Branchen eine große Spanne auf. Der Anteil des Energiespar-Contractings ist hier inbegriffen, dieser liegt bei den Contractoren bei 20 % (2018: 4 %) und bei den EVU und Stadtwerken bei rund 2 % (2018: 1 %).

Abbildung 55: Contracting-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC)



Weiterführende Informationen zum durchschnittlichen Contracting-Umsatz liefert die Mitgliederumfrage des Verbandes für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec, vormals VfW). Die dort vertretenen Contracting-Anbieter repräsentieren in der Mehrheit eher kleinere Anbieter. Bei abnehmender Anzahl berücksichtigter Firmen stieg in den vergangenen acht Jahren der durchschnittliche Contracting-Umsatz je Firma von 9 auf rund 16 Mio. Euro pro Jahr an. Dies könnte daraufhin deuten, dass vermehrt größere Firmen im Markt aktiv sind. Der gesamte Contracting-Umsatz der Mitgliedsunternehmen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen und betrug im Jahr 2019 rund 3,7 Mrd. Euro. Laut eigener Schätzung des vedec macht dies etwa die Hälfte des Marktes aus.

In den letzten Jahren stellte darüber hinaus die Marktübersicht des Facility Managers eine gute Quelle für unternehmensspezifische Angaben zu einigen der größten Contracting-Anbietern in Deutschland dar. Leider sind in den letzten Jahren die Anzahl an betrachteten Unternehmen von 17 in 2014 auf sechs betrachtete Unternehmen in 2019 stetig zurückgegangen und für das Jahr 2020 liegen keine Marktdaten vor. Mit ca. 87 Mio. Euro Umsatz pro Unternehmen und Jahr im Bereich Contracting liegen die durchschnittlichen Contracting-Umsätze dieser Anbieter deutlich über dem Durchschnitt aller Unternehmen. Einzelne der betrachteten Unternehmen erwirtschaften mit Contracting aber auch deutlich höhere Jahresumsätze. Die Spanne reicht dabei von 66 bis 105 Mio. Euro. Die Daten zeigen, dass der Markt nach wie vor von einer heterogenen Anbieterstruktur geprägt ist und dass bezüglich der mittleren Contracting-Umsätze je Unternehmen weiterhin eine große Spannweite vorliegt, was in Bezug auf Hochrechnungen auf dieser Basis zu vergleichsweise großen Unsicherheiten führt.

Tabelle 10: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>VfW/vedec-Mitgliederbefragung 2020</b>								
Anzahl Mitgliedsunternehmen	272	268	266	256	251	247	239	225
Contracting-Umsatz pro Firma (Mio. €)*	9	10,2	11,8	12,6	13,9	15,4	16,8	16,4
Contracting-Umsatz (Mrd. €)	2,18	2,31	2,45	2,52	2,77	3,10	3,38	
<b>Facility Manager Energie-Contracting-Marktübersicht 2019</b>								
Anzahl berücksichtigter Unternehmen	15	15	17	-	12	8	6	-
Durchschn. Contracting-Umsatz pro Unternehmen (Mio. €)	79	77	84	-	67	93	87	-
Median des Contracting-Umsatzes pro Unternehmen (Mio. €)	59	49	52	-	76	87	88	-
Max. Contracting-Umsatz eines Unternehmens (Mio. €)	225	250	344	-	120	131	105	-
Min. Contracting-Umsatz eines Unternehmens (Mio. €)	8	8	8	-	9	53	66	-

Quellen: vedec 2020, Der Facility Manager 2019

\*In den Jahren 2012-2018 bezieht sich der Umsatz ausschließlich auf die Mitgliedsunternehmen, die Verträge in dem Jahr abgeschlossen haben. Im Jahr 2019 bezieht sich der Umsatz auf alle Mitgliedsunternehmen.



## Marktvolumen

Mit Hilfe der Abschätzung der Gesamtzahl der Anbieter sowie den durchschnittlichen Contracting-Umsätzen der Anbieter pro Jahr ist eine ungefähre Abschätzung des Marktvolumens möglich. Angesichts der Heterogenität des Marktes sowie der Qualität der verfügbaren Daten sind die im Folgenden dargestellten Hochrechnungen jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet und können lediglich dazu dienen, eine ungefähre Größenordnung des Marktes zu bestimmen.

Das Vorgehen bei der Bestimmung des Marktvolumens ist wie folgt (vgl. Abbildung 53): Für die mittels Webcrawler und Verbandsdaten identifizierte Contracting-Anbieter wurden unternehmensspezifische Kennzahlen zu Branche, Umsatz und Mitarbeiterzahlen aus den Unternehmensdatenbanken Orbis und Dafne ermittelt. Diese wurden mit den Ergebnissen aus der EDL-Befragung verrechnet und so die Umsätze und Mitarbeitenden ermittelt, die dem Marktsegment Contracting zugeordnet werden können.

Die Ergebnisse sind nach Branche in der folgenden Tabelle 11 dargestellt. Insgesamt wurden rund 480 Unternehmen identifiziert, die Energie-Contracting anbieten. Diese Unternehmen erwirtschafteten 2019 einen Gesamtumsatz von rund 240 Mrd. Euro und einen Contracting-Umsatz von rund 8,2 Mrd. Euro. Die Zuordnung der Branchen erfolgte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE-Codes). Die Zuordnung zu der Branche „Contractor“ wurde manuell vorgenommen, wobei dieser Kategorie Unternehmen zugerechnet wurden, die den Großteil ihres Umsatzes mit Contracting verdienen. Dies stellt einen konservativen Ansatz dar.

Da es in den letzten Jahren zunehmend einige sehr große Anbieter von Energie-Contracting gibt, deren Umsätze einen starken Einfluss auf das Ergebnis haben, wurden für einige der größten Unternehmen individuelle Angaben zum Contracting-Umsatz auf Basis externer Quellen (DFM 2019, Jahresabschlussberichte) zu Grunde gelegt. Insbesondere im Bereich der Ingenieurbüros, der Hersteller und Ausrüster von technischen Anlagen sowie der als reine Contractoren eingestuft Unternehmen ergeben sich dadurch Veränderungen der Umsatzanteile im Contracting im Vergleich zu den Befragungsergebnissen. Der durchschnittliche Umsatzanteil nach Branchen hochgerechnet auf die Gesamtzahl der 483 Anbieter liegt bei 14 % (Befragungsdaten: 23 %). Unternehmen ohne Branchenzuordnung wurden bei der Abschätzung des Marktvolumens vernachlässigt, da es sich zumeist um (sehr) kleine Unternehmen handelt, welche einen geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben.

Um die Unsicherheiten im Marktvolumen und den Einfluss von wenigen großen Playern auf den Umsatz abzubilden, wurde für das Marktvolumen wie bereits in den letzten Jahren auch eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Das Marktvolumen liegt demnach zwischen 7,4 und 9,0 Mrd. Euro. Die untere Abschätzung wird als verlässlicher eingestuft.

Tabelle 11: Contracting-Umsätze nach Branchen

Branche	Anzahl Unternehmen	Umsatz gesamt (Mio. €)	untere Abschätzung		obere Abschätzung	
			Umsatz-anteil im Contracting	Contracting Umsatz (Mio. €)	Umsatz-anteil im Contracting	Contracting Umsatz (Mio. €)
Energieversorgungsunternehmen	285	123.669	6%	4.698	6%	4.387
Ingenieurbüro	44	375	47%	195	47%	195
Handwerksunternehmen	36	13.815	10%	896	10%	709
Energieagentur	32	2.554	20%	549	20%	417
Architekturbüro	21	5.345	10%	566	10%	394
Immobilienwirtschaft / Facility Management	21	655	8%	48	8%	48
Contractor <sup>1</sup>	16	969	76%	791	76%	791
Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen	13	93.313	18%	1.276	16%	426
Keine Angabe	15	-	0%	-	0%	-
<b>Summe [bei Anteilen Mittelwert]</b>	<b>483</b>	<b>240.694</b>	<b>14%</b>	<b>9.020</b>	<b>14%</b>	<b>7.368</b>

Quelle: EDL-Befragung 2020, Unternehmensdatenbanken Orbis und Dafne, eigene Berechnungen

<sup>1</sup>manuelle Zuordnung von Unternehmen, die den Großteil ihres Umsatzes mit Contracting verdienen

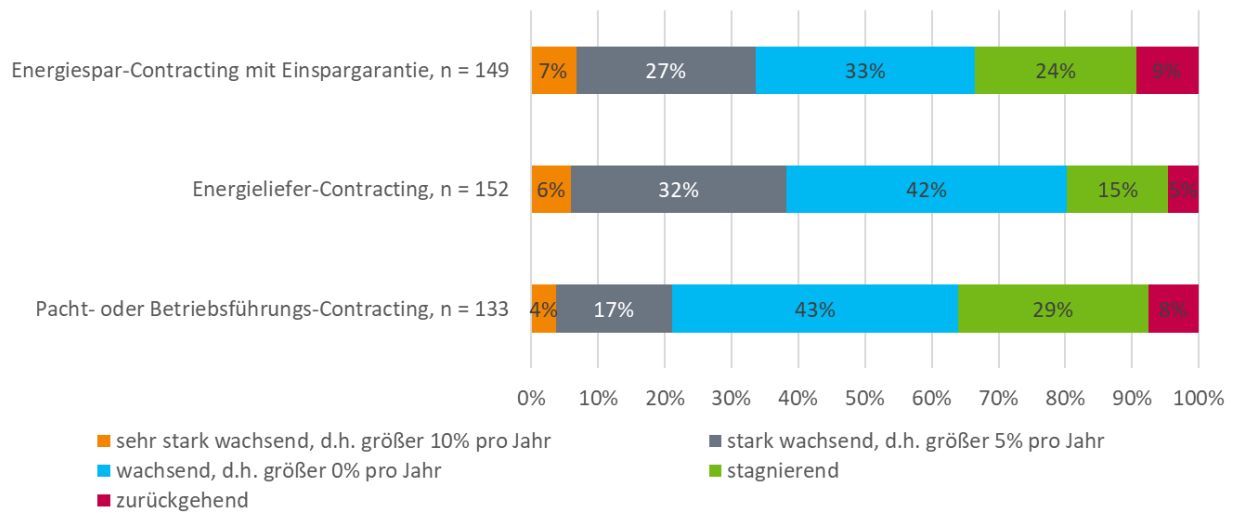
Als Ergebnis der Webanalyse wurden auch etwa 40 Unternehmen identifiziert, die (auch) Energiespar-Contracting anbieten. Der Umsatzanteil, den die Unternehmen im Energiespar-Contracting erwirtschaften, wurde in der Befragung 2020 zum zweiten Mal erhoben. Der Umsatzanteil im Energiespar-Contracting liegt deutlich unter dem für Energieliefer-Contracting bei im Mittel 9 %. Insgesamt wurden im Jahr 2019 rund 690 Mio. Euro des gesamten Contracting-Umsatzes im Bereich des Energiespar-Contractings erwirtschaftet. Damit liegt sowohl der mittlere Umsatzanteil als auch der absolute Umsatz im Bereich Energiespar-Contracting deutlich höher als im Vorjahr (2018: 4 %; 340 Mio. Euro).

Die Zahlen für das Marktvolumen im Bereich Contracting sind mit im Mittel 8,2 Mrd. Euro im Vergleich zu den anderen betrachteten EDL vergleichsweise groß. Hintergrund ist, dass der Contracting-Markt überwiegend durch ELC-Projekte dominiert wird, in deren Rahmen ein großer Anteil von rund der Hälfte der erwirtschafteten Umsätze auf den Energieeinkauf entfällt. Eine alleinige Ausweisung der Umsätze, die auf Dienstleistungskomponenten entfallen, wäre vor diesem Hintergrund sachgerechter, ist aus methodischen Gründen jedoch sehr schwierig.

### Künftige Marktentwicklung

Die künftige Entwicklung des Contracting-Marktes wird von den Akteuren optimistisch eingeschätzt, wie Abbildung 56 zeigt. Sowohl Energiespar- und Energieliefer-Contracting als auch Betriebsführungs-Contracting werden von den meisten Contracting-Anbietern (rund 70 %) als wachsend oder (sehr) stark wachsend eingeschätzt. Knapp ein Viertel der Anbieter erwartet eine Stagnation des Marktes. Im Bereich Energieliefer-Contracting fällt die Einschätzung durchweg etwas positiver aus als in den anderen Bereichen. Einen Rückgang von Energie-Contracting erwarten, je nach Dienstleistung, lediglich 5 bis 10 % der Marktakteure. Diese überwiegend optimistische Einschätzung ist in den letzten Jahren relativ konstant positiv gewesen.

Abbildung 56: Einschätzung der EDL-Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von Contracting



Erhebung EDL 2020, Contracting-Anbieter, n = 162

#### 4.4.3 Angebot

##### Anzahl Anbieter

Zur Identifikation der potenziellen Contracting-Anbieter wurde zunächst mit Hilfe der Unternehmensdatenbank Orbis eine Vorauswahl an Unternehmen erstellt, die den typischen Branchenkombinationen von Contractoren zugeordnet sind (Kombination von EVU und Beratung / Ingenieurbüro). Diese rund 2.600 potenziellen Contracting-Anbieter wurden einer Textanalyse (Webcrawler) unterzogen, bei der auf den Webseiten nach bestimmten Begriffskombinationen gesucht wurde. Dazu wurde zunächst eine Ontologie erstellt, die relevante Produkte und Dienstleistungen im Bereich Contracting enthält. Unternehmen, auf deren Webseiten Wortkombinationen aus der Ontologie vorkommen, wurden als Contractoren eingestuft. Mit diesem Verfahren wurden rund 380 Anbieter identifiziert. Diese wurden mit den Mitgliederlisten der führenden Contracting-Verbände (insbesondere des vedec) abgeglichen und ergänzt. Die Schnittmenge der Anbieter aus dem Webcrawler mit den Verbandsdaten liegt bei 130 Unternehmen. Diverse Unternehmen sind nicht in den Verbänden organisiert, die über diesen umfassenderen Ansatz nun mit einbezogen wurden. Auf dieser Basis konnte eine Grundgesamtheit der Contracting-Anbieter in Deutschland ermittelt werden, welche diesen Abschätzungen zufolge bei etwa 480 liegt (siehe Tabelle 12). In den letzten Jahren ist eine leichte Verringerung der Anzahl der Anbieter zu beobachten (2018: 530 Anbieter).

Tabelle 12: Anbieter von Energie-Contracting

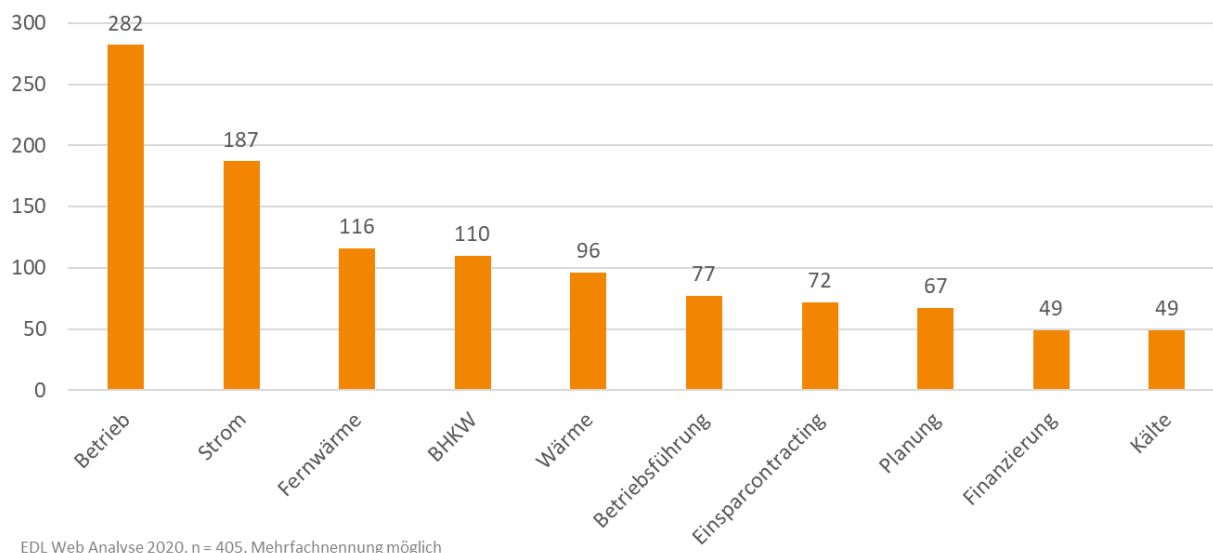
Quelle	Anzahl Unternehmen
<b>Potenzielle Anbieter</b>	1.147
<b>davon Anbieter von Energie-Contracting</b>	388
<b>Mitglieder des vedec</b>	225
<b>Anbieter von Energie-Contracting gesamt*</b>	<b>483</b>

\*Abzüglich Überschneidungen

In der Webanalyse werden die Webseiten der Unternehmen nach relevanten Produkten und Dienstleistungen im Contracting analysiert. Die folgende Abbildung zeigt die 10 häufigsten von über 30 abgefragten Begriffen, die die

technologischen Schwerpunkte der Unternehmen bilden. Begriffe werden dabei nur als Treffer gezählt, wenn sie im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit den Begriffen Contracting, Wärmelieferung und / oder Energiedienstleistung stehen. Die häufigsten Begriffe Betrieb, Strom und Fernwärme liegen im Marktsegment der EVU und sind, ebenso wie die meisten der nächsthäufigen Treffer (BHKW, Wärme, Betriebsführung und Finanzierung) dem Energieliefer-Contracting zuzuordnen. Auch der Begriff des Energiespar-Contractings ist bei etwa 70 der 405 analysierten Unternehmen auf der Website zu finden.

Abbildung 57: Ergebnisse der Prognos Webanalyse im Bereich Contracting (Anzahl der Unternehmen mit Treffern)

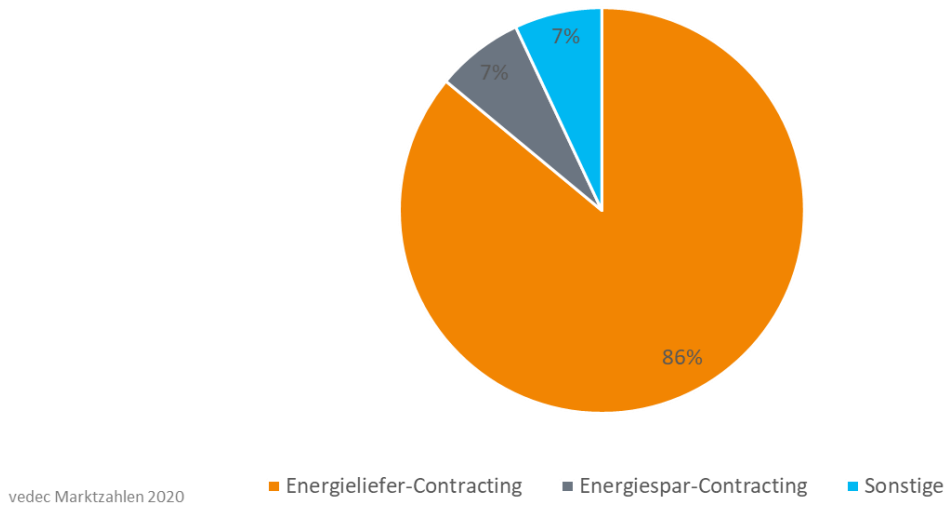


Der Großteil der Contracting-Anbieter, die in der Webanalyse identifiziert wurden, bieten Energieliefer-Contracting an. Um Zufallstreffer zu vermeiden, wurden die Unternehmen erst ab zwei Treffern in diesem Bereich als Anbieter von Energiespar-Contracting eingestuft. Somit bieten 38 der Unternehmen (rund 8 %) Energiespar-Contracting an, wobei die meisten dieser Unternehmen auch Energieliefer-Contracting anbieten.

Auch die Ergebnisse aus der Befragung zeigen einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich des Energieliefer-Contractings: Gut 81 % der Anbieter bieten laut der Befragung von 2020 vornehmlich Energieliefer-Contracting an bzw. haben die meisten Verträge in diesem Bereich abgeschlossen. Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting bieten 13 % der Befragten vornehmlich an, Energiespar-Contracting weitere 6 %. Vor diesem Hintergrund sind die folgenden Darstellungen und Auswertungen auf Basis der standardisierten Befragungen, insbesondere für die Situation des Energieliefer-Contractings, aussagekräftig.

Ergänzend dazu ist in Abbildung 58 die Verteilung unter den Mitgliedern des vedec dargestellt. Hier überwiegt das Energieliefer-Contracting mit 86 % noch deutlicher, im Vergleich zum Vorjahr ist dies noch verstärkt (81 % in 2018). Weitere 7 % sind Dienstleistungen im Bereich Energiespar-Contracting und weitere 7 % fallen unter Sonstige (Pachtmodelle, Beleuchtungs-Contracting, PV-Contracting, Kälte-Contracting und weitere; eine prozentuale Aufteilung dieser liegt im Vergleich zu den Vorjahren nicht vor).

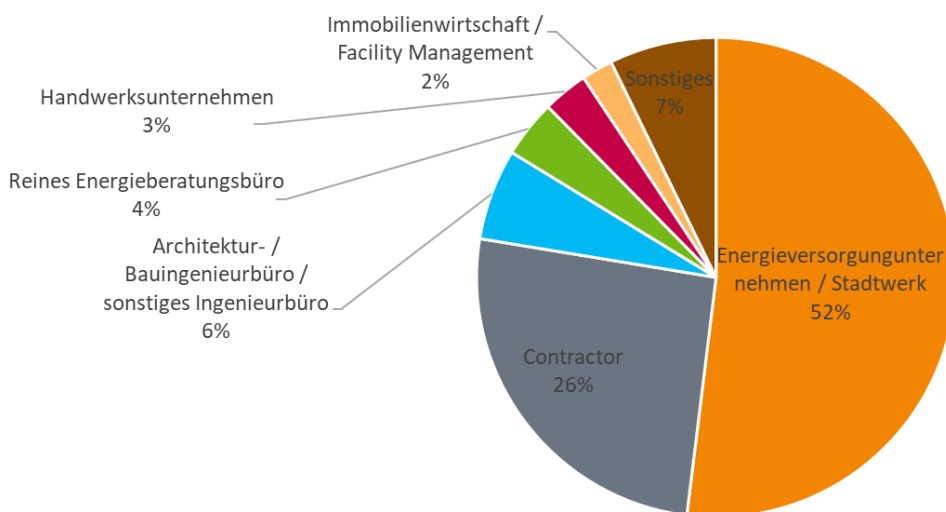
Abbildung 58: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten



**Branchenstruktur**

Contracting wird vornehmlich von EVU (Stadtwerke und sonstige Energieversorger, 52 % der Anbieter) und Unternehmen, die sich selbst als Contractoren bezeichnen (26 %), angeboten (siehe Abbildung 59). In 2019 sind somit deutlich mehr EVU im Markt tätig als im Vorjahr (2018: 38 %). Eine weitere kleine Anbietergruppe stellen Architektur-, Energieberatungs- und Ingenieurbüros mit zusammen etwa 10 % dar. Auch die Immobilienwirtschaft / Facility Manager stellen eine relevante Anbietergruppe dar, die dieses Jahr mit 2 % etwas weniger vertreten ist als im Vorjahr (2018: 6 %). Weiterhin gibt es eine Gruppe sonstiger Anbieter (3 %), die sich aus Unternehmen unterschiedlichster Tätigkeitsschwerpunkte zusammensetzt, darunter Energieagenturen, IT- oder Softwareanbieter und Handwerksunternehmen.

Abbildung 59: Branchenverteilung Contracting-Anbieter

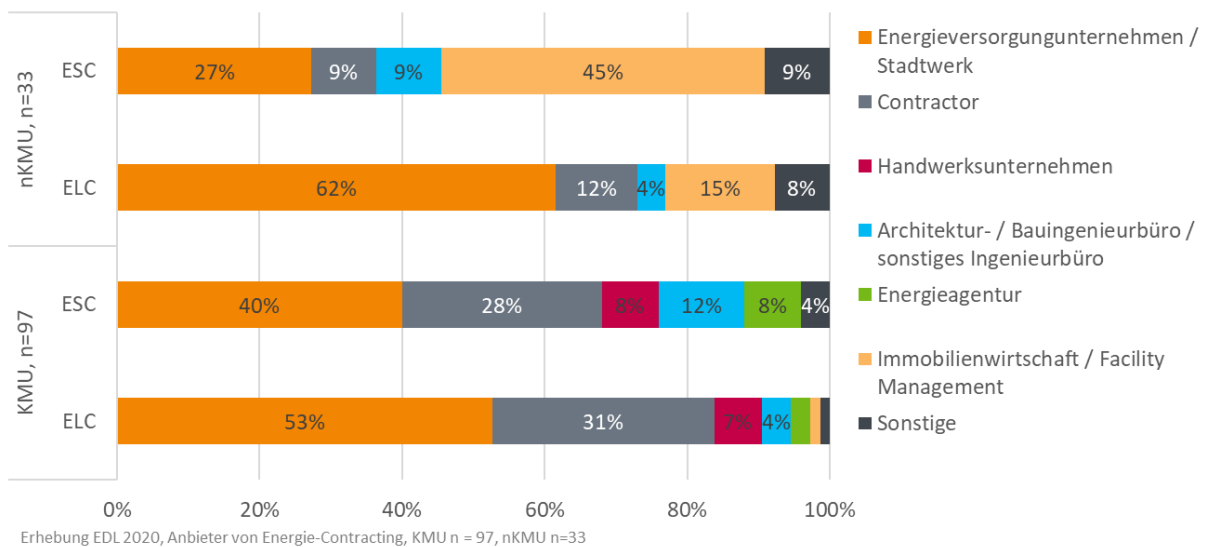


Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiecontracting, n = 162

Diese Branchenverteilung basiert auf den Angaben in der Befragung und unterscheidet sich daher insbesondere in der Zuordnung zur Branche „Contractor“ von der Verteilung in Abschnitt 4.4.2, die auf der Einteilung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige basiert.

Energieversorger und Stadtwerke bieten vor allem Energieliefer-Contracting (ELC) an: 50 % der befragten KMU und 60 % der Nicht-KMU, die ELC anbieten, sind Stadtwerke. Bei den Anbietern von Energiespar-Contracting liegt der Anteil von EVU etwas niedriger (40 % der KMU und knapp 30 % der Nicht-KMU). Die zweitgrößte Gruppe bei den Anbietern von Energieliefer-Contracting sind spezialisierte Contractoren, welche zumeist KMU sind. Architektur- / Bauingenieurbüros machen dagegen einen größeren Anteil der Anbieter von Energiespar-Contracting aus (KMU und Nicht-KMU jeweils rund 10 %). Im Vergleich der Unternehmensgröße wird deutlich, dass alle befragten Handwerksunternehmen und Energieagenturen kleinere und mittlere Unternehmen sind. Unternehmen der Immobilienwirtschaft / Facility Management hingegen sind vorrangig größere Unternehmen und machen mit knapp 50 % den größten Anteil der befragten Nicht-KMU aus, die Energiespar-Contracting anbieten.

Abbildung 60: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße



### Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten im Contracting ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die durchschnittliche Anzahl der je Unternehmen im Contracting-Bereich tätigen Vollzeitkräfte variiert stark nach Anbietergruppe. Auch die Zahl der Antworten in der Befragung schwankt stark, sodass die Aussagekraft je nach Branche unterschiedlich ist. Besonders volatil sind Ergebnisse, die nur auf einer Antwort basieren: Energieagenturen, Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen und IT- oder Softwareanbieter. EVU beschäftigen in diesem Bereich durchschnittlich etwa vier Vollzeitkräfte, was deutlich weniger als in den letzten Jahren ist (n = 80, in 2018: sieben). Spezialisierte Contractoren beschäftigen im Mittel 10 Vollzeitkräfte (n = 31, in 2018: 17), was einen leichten Rückgang gegenüber den letzten Jahren darstellt. Für die im Weiteren genannten Gruppen liegen nur Stichproben unter zehn Antworten vor, weshalb die Daten nicht zwingend repräsentativ sind. Die Handwerksunternehmen beschäftigen für Contracting im Mittel fünf Vollzeitkräfte und Energieberatungsbüros sowie Energieagenturen vier Vollzeitkräfte.

Die spezialisierten Contractoren, aber auch die Energieberatungsbüros beschäftigen durchschnittlich einen relativ großen Anteil ihrer Vollzeitkräfte mit Contracting-Dienstleistungen. EVU und Technologieanbieter sind in der Regel

deutlich größer und decken eine größere Bandbreite unterschiedlicher Geschäftsfelder ab. Entsprechend spielen Contracting-Dienstleistungen auch hinsichtlich der dafür beschäftigten Vollzeitkräfte in diesen Unternehmen anteilig eine vergleichsweise kleine Rolle. Insbesondere in den Bereichen der Immobilienwirtschaft und der Hersteller / Ausrüster schwanken die Zahlen stark zu den Angaben im Vorjahr und sind nicht belastbar. In den Berechnungen wurden daher in diesen Branchen Mittelwerte über die letzten drei Jahre verwendet.

Tabelle 13: Vollzeitbeschäftigte im Bereich Energie-Contracting

	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte*	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte für Contracting	Mittlerer Anteil der Vollzeitkräfte für Contracting im Unternehmen	n**
Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerk	156	4	6%	80
Contractor	309	10	35%	31
Handwerksunternehmen	32	5	14%	7
Immobilienwirtschaft / Facility Management	2.339	92	3%	7
Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro	165	1	1%	3
Reines Energieberatungsbüro	167	4	51%	2
Energieagentur	30	4	12%	1
Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen	150	180	100%	1
IT- oder Softwareanbieter	13	4	31%	1

Quelle: Erhebung EDL 2020, n=133 (Contracting-Anbieter, bereinigt um Nullwerte).

\*Schätzung auf Basis der abgefragten Kategorien

\*\*Starke Schwankungen der Antwortanzahl beeinflussen die Aussagekraft der Ergebnisse

Dieser Anteil der Contracting-Beschäftigten wurde mit den Ergebnissen aus der Webanalyse sowie den Kennzahlen aus der Unternehmensdatenbank Orbis verrechnet und somit auf die Gesamtzahl der Anbieter hochgerechnet. Analog zu den Berechnungen des Contracting-Umsatzes wurden für die größten Unternehmen individuelle Angaben zu den Contracting-Beschäftigten hinterlegt. Im Durchschnitt über alle Unternehmen arbeiten 12 % der Beschäftigten im Bereich Energie-Contracting. Für die Anzahl der Personen, die im Contracting tätig sind, wurde wie beim Marktvolumen eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Im Bereich Contracting sind demnach zwischen 9 und 20 Tsd. Beschäftigte tätig, im Mittel somit rund 15 Tsd. Beschäftigte. Die Produktivität im Contracting liegt im Mittel bei rund 620 Tsd. Euro pro Vollzeitkraft. Im Vergleich zum letzten Jahr sind damit deutlich mehr Beschäftigte im Contracting tätig, aber im Vergleich zu 2017 ist die Anzahl der Personen ähnlich (2018: 8 Tsd. Vollzeitkräfte, 770 Euro/Vollzeitkraft, 2017: 16 Tsd. Vollzeitkräfte, 530 Tsd. Euro/Vollzeitkraft).

Im Vergleich mit anderen Erhebungen erscheinen die hier ermittelten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen vergleichsweise niedrig. Nach Angaben von fünf größeren, spezialisierten Contracting-Anbietern beschäftigten die befragten Unternehmen 2018 im Schnitt etwa 112 Mitarbeitende im Contracting (DFM 2019). Dies zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen eine vergleichsweise große Bandbreite aufweisen können und abhängig sind von der Unternehmensgröße, der Bedeutung des Contracting-Bereichs im Unternehmen und der Tiefe, in der die Dienstleistung angeboten wird.

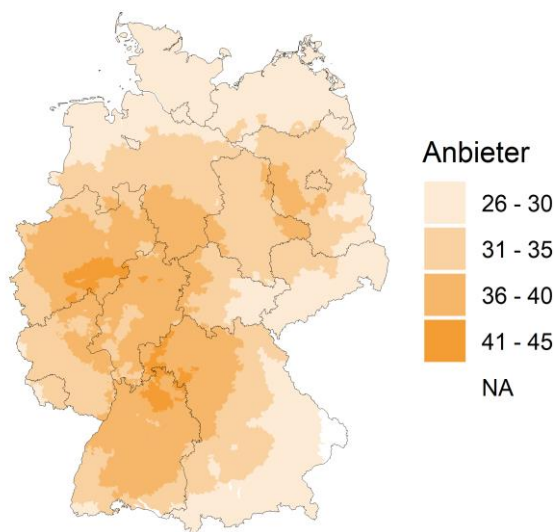
## Regionale Verteilung

Der Großteil der neuen Energie-Contracting-Verträge, die im Jahr 2019 abgeschlossen wurde, kann Anbietern aus Nordrhein-Westfalen zugeschrieben werden (je 20 %), wie in Abbildung 61 dargestellt ist. Bayern (19 %) und Baden-Württemberg (18 %) folgen kurz dahinter. In den weiteren zwölf Bundesländern ist die Nachfrage nach Energie-Contracting jeweils weniger ausgeprägt.

Für die Darstellung der regionalen Verteilung wurden die Anbieter von Energie-Contracting mit den Angebotsradien kombiniert, sodass eine Angebotsdichte-Karte für Deutschland entsteht. Hierbei wurde die Antwort „regional“ einem Radius von 100 Kilometern und „überregional“ einem Radius von 300 Kilometern zugeordnet. In Abbildung 61 ist die Verteilung des Angebots für Contracting über Deutschland dargestellt. Die Gebiete in Deutschland mit dem geringsten Angebot finden sich im Norden (nördliches Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) und im Osten Deutschlands (östlicher Teil von Bayern, Sachsen und Thüringen). Mit Ausnahme der nördlichen Spitze Bayerns bieten in den relativ angebotsschwachen Regionen mindestens 26 Contracting-Anbieter (vor allem überregionale und deutschlandweite) ihre Dienstleistungen an. Der Rest Deutschlands bietet überwiegend ein Contracting-Angebot von rund 30 bis 40 Anbietern. In Teilen von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg liegt die Anbieterzahl bei bis zu 45.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Angaben zum Unternehmenssitz der befragten Anbieter niedriger. Die prozentuale Verteilung der Anbieter über die Regionen ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings ähnlich geblieben.

*Abbildung 61: Regionale Verteilung im Bereich Energie-Contracting (absolute Anzahl an Anbietern aus der Erhebung)*



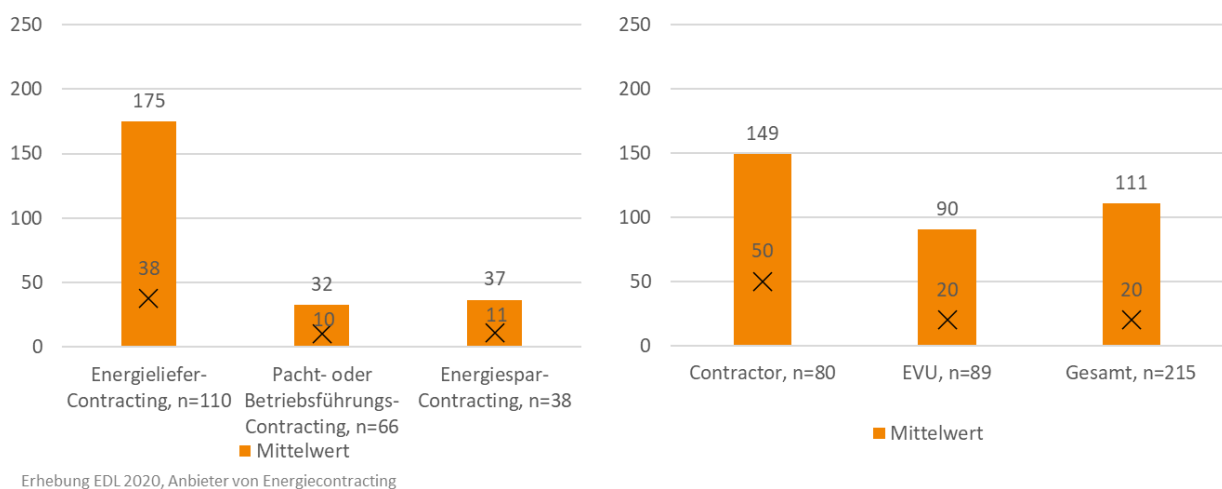
## Anzahl und Art der Contracting-Verträge

Die Antworten zur Zahl der laufenden Contracting-Verträge weisen eine große Bandbreite auf (siehe Abbildung 62). Einige sehr aktive Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer decken einen sehr großen Teil des Contracting-Marktes ab, wohingegen auch viele kleinere Anbieter mit jeweils geringen Verkaufszahlen existieren. Im Bereich Energieliefer-Contracting liegt die mittlere Anzahl der laufenden Verträge bei rund 175 pro Anbieter (2018: 167). Dabei decken die größten 15 Anbieter bereits knapp 70 % des Marktes ab. Allein bei den größten fünf Anbietern laufen 2019 über 45 % der Verträge. Im Bereich Betriebsführungs- und Energiespar-Contracting sind es mit 32 bzw. 37 laufenden Verträgen deutlich weniger.



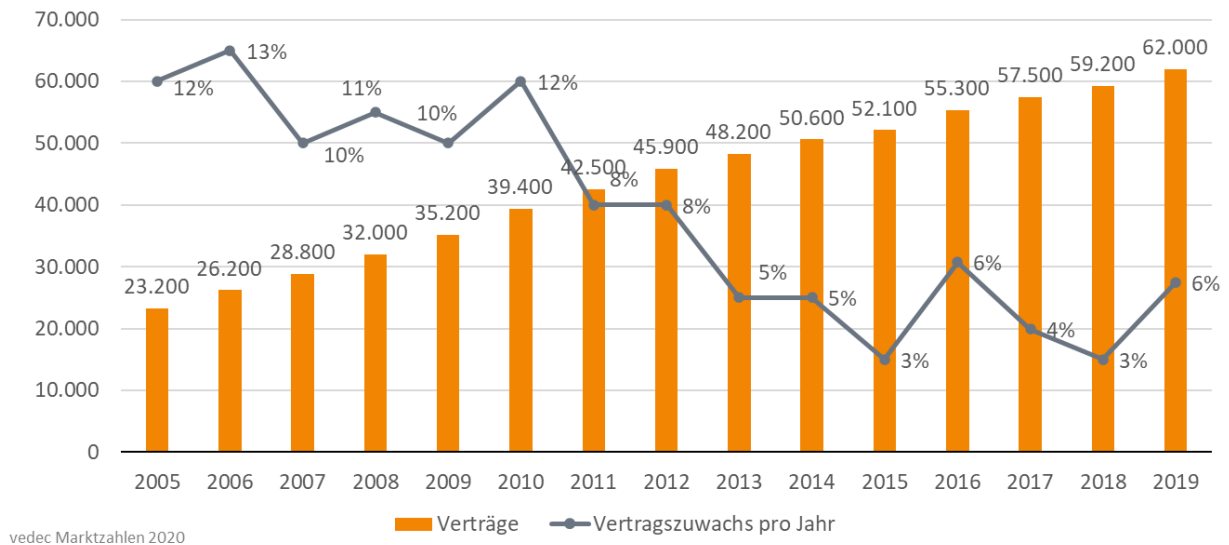
Auch die Anzahl der laufenden Verträge pro Unternehmen nach Branche weist eine große Bandbreite auf, weshalb der Mittelwert der laufenden Verträge nur begrenzt aussagekräftig ist. Zusätzlich wurde daher der Median ausgewiesen, welcher deutlich unter dem Mittelwert liegt. Beim Energieliefer-Contracting liegen die Vertragszahlen bei spezialisierten Contractoren sowie bei EVUs über dem Durchschnitt über alle Branchen. Der Median liegt bei den spezialisierten Contractoren bei 50 und bei EVU bei 20 laufenden Verträgen im Umsatzjahr 2019, der Mittelwert steigt durch die Extremwerte auf bis zu 149 laufende Verträge bei Contractoren. Beides deutet darauf hin, dass der Markt stärker konsolidiert ist und wenige große Akteure einen hohen Anteil am Umsatz erwirtschaften. Die vielen Anbieter mit einer jeweils geringen Anzahl laufender Verträge können durch eine größere Zahl an kleinen Akteuren erklärt werden. In diesem Bereich nimmt die Bedeutung von Stadtwerken in den letzten Jahren stark zu. In der Befragung des Vorjahres lag der Mittelwert beim Energieliefer-Contracting bei 167 neuen Verträgen pro Jahr (EVU: 208, spezialisierte Contractoren: 137).

Abbildung 62: Durchschnittliche Anzahl laufender Verträge pro Anbieter und Anbietergruppe



Die Mitgliederumfrage des vedec lässt Rückschlüsse zur Entwicklung der Vertragsanzahlen in der Vergangenheit zu. Wie Abbildung 63 zeigt, ist die Gesamtzahl der Verträge zwischen 2005 und 2019 jährlich gestiegen. Insgesamt haben sich die Vertragszahlen in diesem Zeitraum fast verdreifacht. Der jährliche Vertragszuwachs ist seit 2010 in den meisten Jahren rückläufig, im Jahr 2019 ist dieser wieder leicht angestiegen auf 6 %. Je Mitgliedsunternehmen ergeben sich somit im Mittel rund 280 laufende Verträge pro Anbieter. In den Jahren 2008 bis 2012 konnten die vedec-Mitgliederinnen und Mitglieder jährlich zusammen mehr als 3.000 Neuverträge abschließen, im Jahr 2016 waren es 3.200, im Jahr 2019 sind es rund 2.800 Neuverträge. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass der Contracting-Markt zwar weiterhin wächst, allerdings an Dynamik eingebüßt hat.

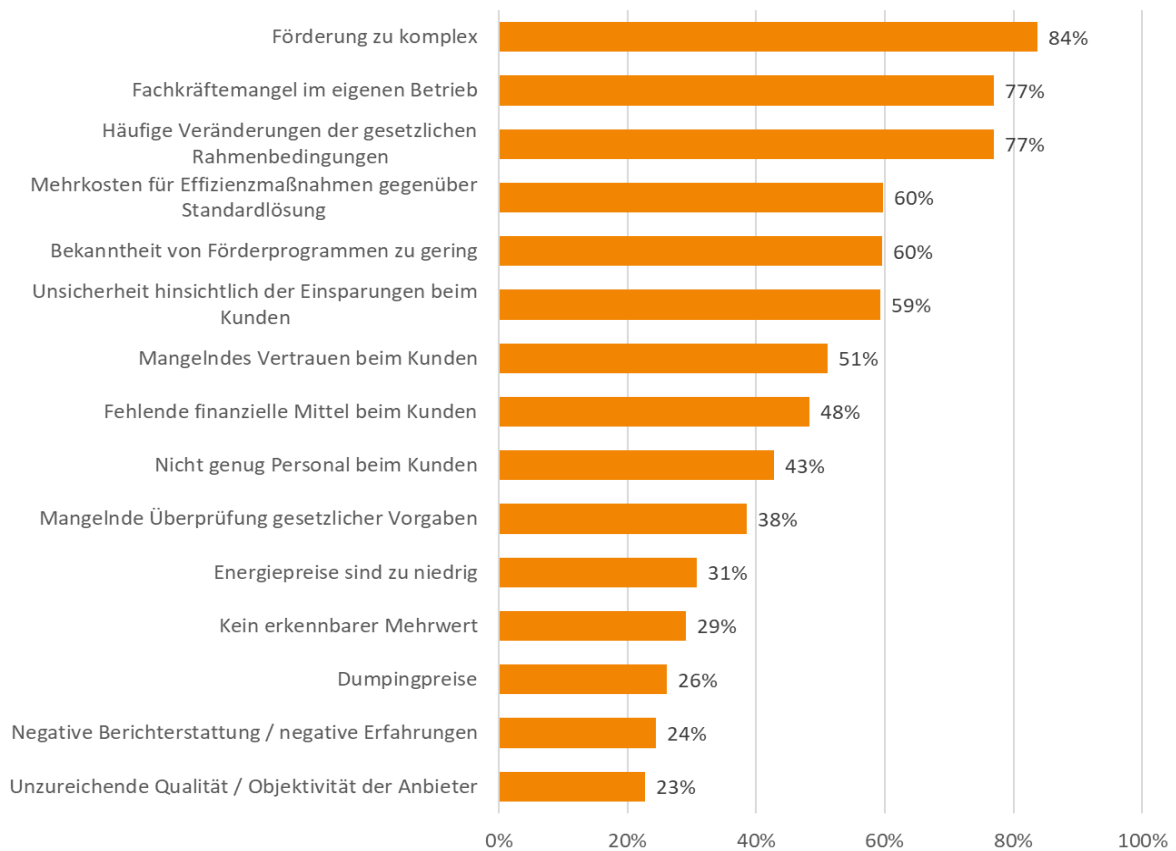
Abbildung 63: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec



Im folgenden Diagramm sind die Hemmnisse bei dem Verkauf von Energie-Contracting aus Sicht der Anbieter dargestellt (siehe Abbildung 64). Das wichtigste Hemmnis bei der Inanspruchnahme von Contracting ist aus Sicht der Anbieter die hohe Komplexität der Förderung, welche von 84 % der Befragten als Hemmnis wahrgenommen wird (2018: 44 %). Weitere wichtige Hemmnisse sind der Fachkräftemangel im eigenen Betrieb und die fehlende Stabilität bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen, dies gaben 77 % der Befragten an (siehe Abbildung 64). Der Fachkräftemangel ist deutlich häufiger genannt als im Vorjahr (2018: 28 %). Auch wirtschaftliche Hemmnisse werden häufig genannt (Mehrkosten von Effizienzmaßnahmen gegenüber der Standardlösung bei 60 %, fehlende finanzielle Mittel bei 48 %) sowie Unsicherheiten hinsichtlich der Einsparung und mangelndes Vertrauen. Schlechte Qualität oder schlechte Erfahrungen oder Berichterstattung stellen lediglich in ca. 20 % der Fälle ein Hemmnis dar (2018: 10 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in der Befragung 2020 sämtliche Hemmnisse deutlich häufiger genannt, die relative Verteilung ist aber ähnlich geblieben. Dies hängt im Wesentlichen mit den im letzten Kapitel beschriebenen Änderungen bei der Online-Befragung der Energieberatung zusammen. Alle Befragten dieser Online-Erhebung können auch angeben, andere EDL anzubieten und dazu Fragen beantworten. In der Online-Erhebung ist die Zahl der genannten Hemmnisse wie schon in den letzten Jahren kleiner. Die absolute Zahl an Antworten und die Anteile der genannten Hemmnisse ist in der telefonischen Befragung im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Die veränderte Datenausganglage der Online-Befragung kann hier eine Auswirkung haben. Dennoch hat sich im Vergleich zu Vorjahren nichts an der Priorisierung der Hemmnisse geändert.

Abbildung 64: Hemmnisse beim Verkauf von Energie-Contracting aus Sicht der Anbieter



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiecontracting, n = 95, Mehrfachantwort möglich

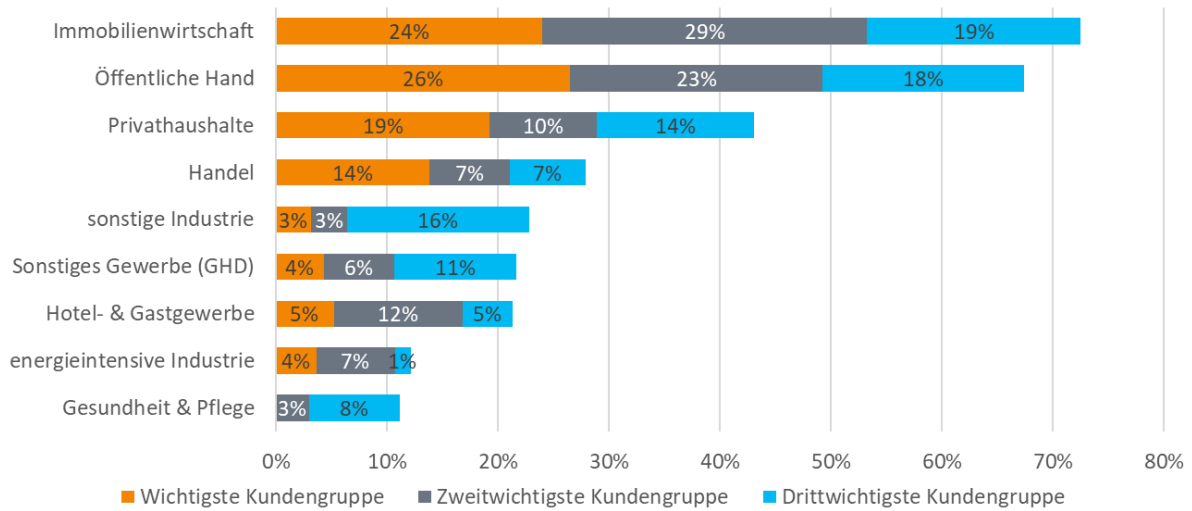
#### 4.4.4 Nachfrage

##### Zielsegmente

Die wichtigste Zielgruppe der Contractoren bleibt gemäß der durchgeführten Anbieterbefragung wie schon in den vergangenen Jahren die Immobilienwirtschaft (siehe Abbildung 65). Gut 70 % der Contracting-Anbieter zählen dieses Segment zu ihren drei wichtigsten Kundengruppen. Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren stetig verstärkt (von 50 % in 2016). Zweitwichtigste Kundengruppe bleibt die öffentliche Hand, die von knapp 70 % der Befragten genannt wurde und auch einen zunehmend steigenden Anteil ausmacht (von 46 % in 2016).

Die drittwichtigste Kundengruppe sind die privaten Haushalte, die immerhin für über 40 % der Contractoren eine wichtige Kundengruppe darstellen. Für ein Fünftel der Befragten ist dies sogar die wichtigste Kundengruppe. Mit Blick auf die eher begrenzte Anzahl von Contracting-Projekten im selbstgenutzten Wohneigentum könnten die Befragten hierunter auch Projekte im Wohnungsmarkt verstehen (z. B. Mieterstromversorgung). Der Handel hat als Kundengruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen (2018: unter 5 %). Weitere wichtige Kundengruppen sind Gewerbe und Industrie sowie die Kundengruppe Hotels / Gastgewerbe, die im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen hat.

Abbildung 65: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter

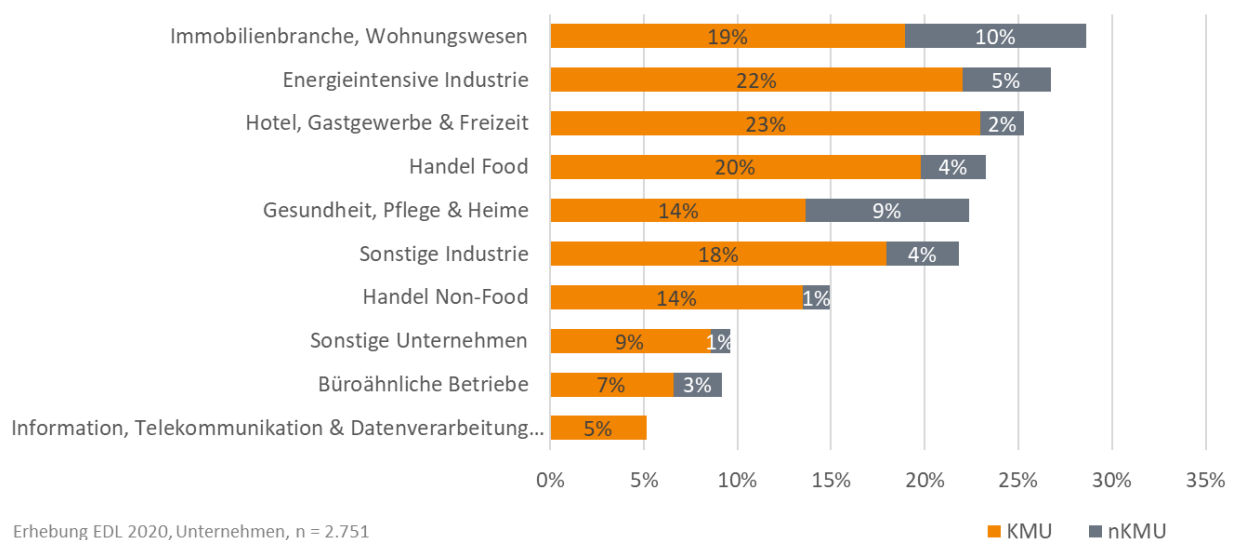


Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiecontracting, n = 162

### Inanspruchnahme von Contracting

Auch bei der Befragung der Nutzerinnen und Nutzer von Energiedienstleistungen liegt die Immobilienbranche bei der Inanspruchnahme von Contracting innerhalb der letzten fünf Jahre in Summe bei KMU und Nicht-KMU ganz vorne. Bei den befragten KMU haben allerdings die Branchen der energieintensiven Industrie und Hotel / Gastgewerbe mit über 20 % noch häufiger Contracting in Anspruch genommen (siehe Abbildung 66). Weitere große Gruppen sind KMU aus den Branchen „Handel Food“ und „Sonstige Industrie“. Die Anzahl befragter Nicht-KMU ist insgesamt deutlich kleiner, hier überwiegt neben der Immobilienbranche die Branche „Gesundheit, Pflege und Heime“, was allerdings im Vergleich zum letzten Jahr zurückgegangen ist (2018: 25 %).

Abbildung 66: Inanspruchnahme von Contracting



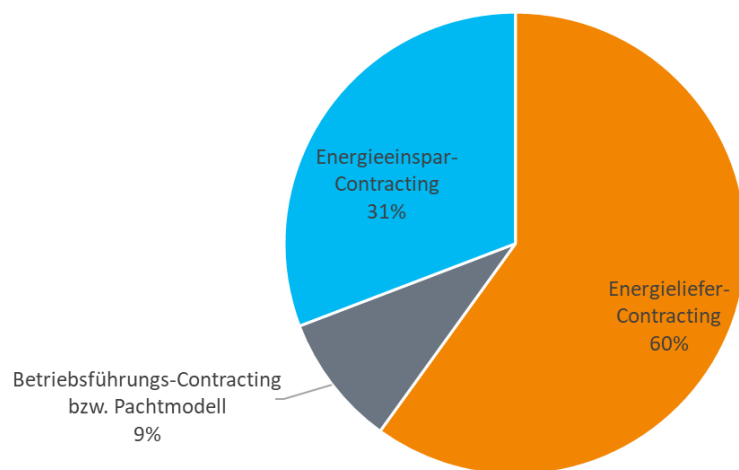
Erhebung EDL 2020, Unternehmen, n = 2.751

Die in der Grafik genannten prozentualen Angaben beziehen sich auf die absolute Anzahl der Unternehmen, die Contracting in Anspruch genommen haben. Beispielsweise haben 29 % der insgesamt 80 befragten Unternehmen aus der Immobilienbranche Contracting in Anspruch genommen, dies entspricht knapp 29 % dieser Branche. Diese teilen sich in 19 % KMU und 10 % Nicht-KMU auf.

Unter Privathaushalten wird Contracting dagegen deutlich seltener in Anspruch genommen. Etwa 4 % der befragten Gebäudeeigentümer gaben an, in den letzten fünf Jahren Heizungsrente oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle genutzt zu haben. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben, in den Jahren davor leicht zurückgegangen (2017: 6 %, 2016: 7%).

Der Großteil der befragten Unternehmen, die Energie-Contracting nutzen, haben Energieliefer-Contracting in Anspruch genommen (60 %), 31 % Energiespar-Contracting und 9 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting (siehe Abbildung 67). Diese Verteilung ist im Vergleich zu den Vorjahren nahezu konstant geblieben.

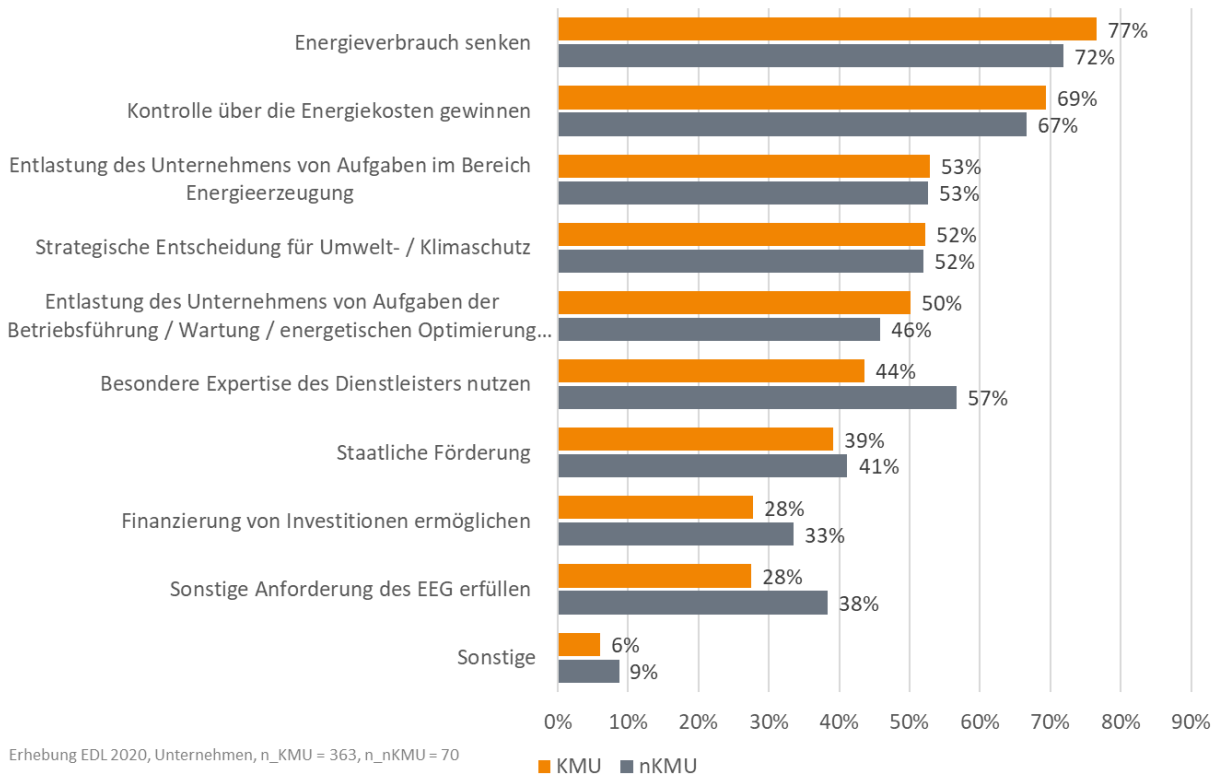
Abbildung 67: In Anspruch genommene Contracting-Arten



Erhebung EDL 2020, Unternehmen, n = 528

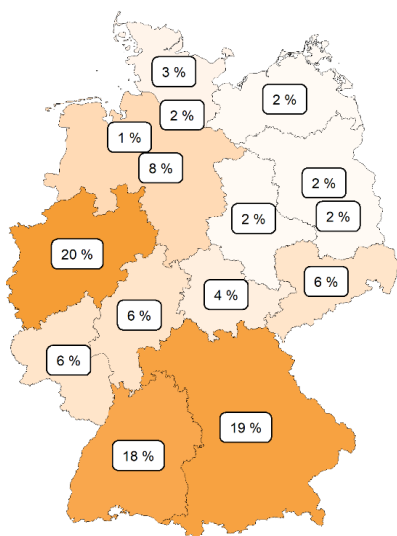
Die Hauptgründe für die Inanspruchnahme einer Energiedienstleistung sind für KMU sowie Nicht-KMU die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Zurückgewinnung der Kontrolle über die Energiekosten (siehe Abbildung 68). Weitere wichtige Gründe für etwa 50 % der Befragten sind die Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich Energieerzeugung sowie strategische Entscheidung für Umwelt- und Klimaschutz. Für 57 % der Nicht-KMU ist die Nutzung der besonderen Expertise des Dienstleisters ein wichtiger Grund im Vergleich zu KMU (44 %). Dies deutet auf einen höheren Bedarf und Inanspruchnahme großer Unternehmen an externen Dienstleistern bzw. Contractoren hin. Gründe dafür können u.a. rechtliche Vorgaben (wie z. B. Anforderungen aus dem EEG sein, von 38 % der nKMU genannt) oder ein professionellerer Umgang großer Unternehmen mit der Einbindung externer Dienstleister.

Abbildung 68: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting



In der folgenden Abbildung sind die Unternehmen, die Energie-Contracting in Anspruch nehmen, anteilig nach Bundesland dargestellt. Wie auch schon in den letzten Jahren konzentriert sich die Nachfrage nach EDL auf die Gebiete, in denen auch die Wirtschaftsleistung pro Kopf am stärksten ist. Auch im Bereich Contracting folgt die Nachfrage diesem Trend, was zu einer verstärkten Nachfrage in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg (zusammen schon ca. zwei Drittel der nachfragenden Unternehmen) führt (siehe Abbildung 69).

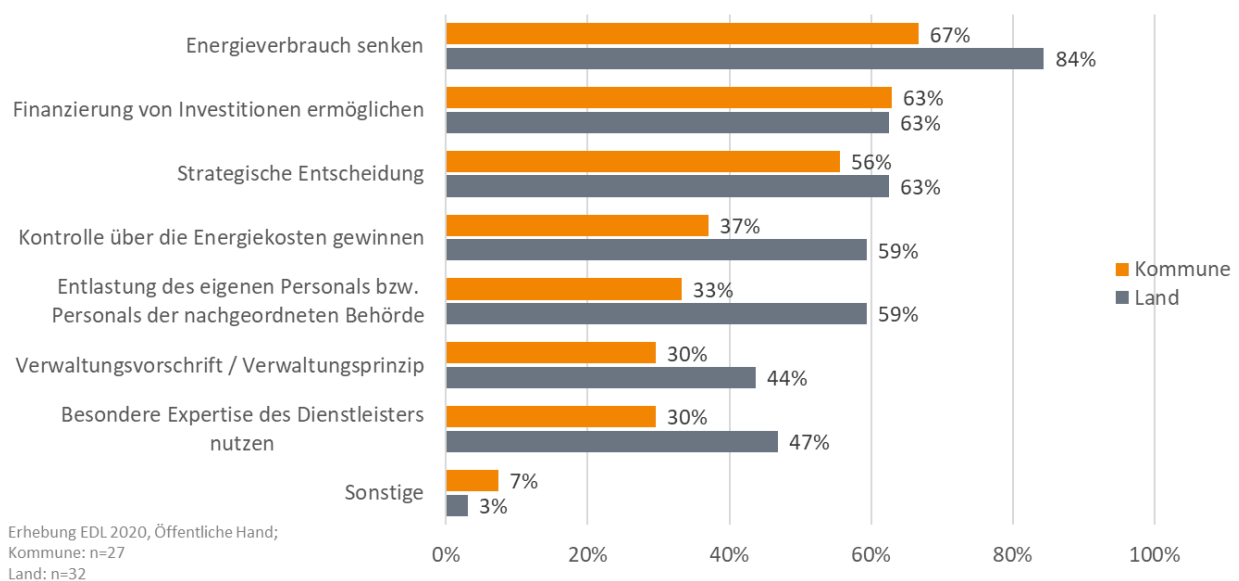
Abbildung 69: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich Energie-Contracting



#### 4.4.5 Energie-Contracting der Öffentlichen Hand

Die Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting der Öffentlichen Hand sind in der folgenden Grafik dargestellt. Der Hauptgrund, weshalb die Befragten Energie-Contracting in Anspruch nehmen, ist auch bei der öffentlichen Hand die Senkung des Energieverbrauchs. Weitere wichtige Gründe sind die Ermöglichung der Finanzierung von Investitionen und strategische Entscheidungen. Für knapp 60 % der befragten Länder sind weitere wichtige Gründe die Zurückgewinnung der Kontrolle über die Energiekosten und die Entlastung des eigenen Personals. Fast alle genannten Gründe sind in den Ländern deutlich stärker ausgeprägt als in den Kommunen.

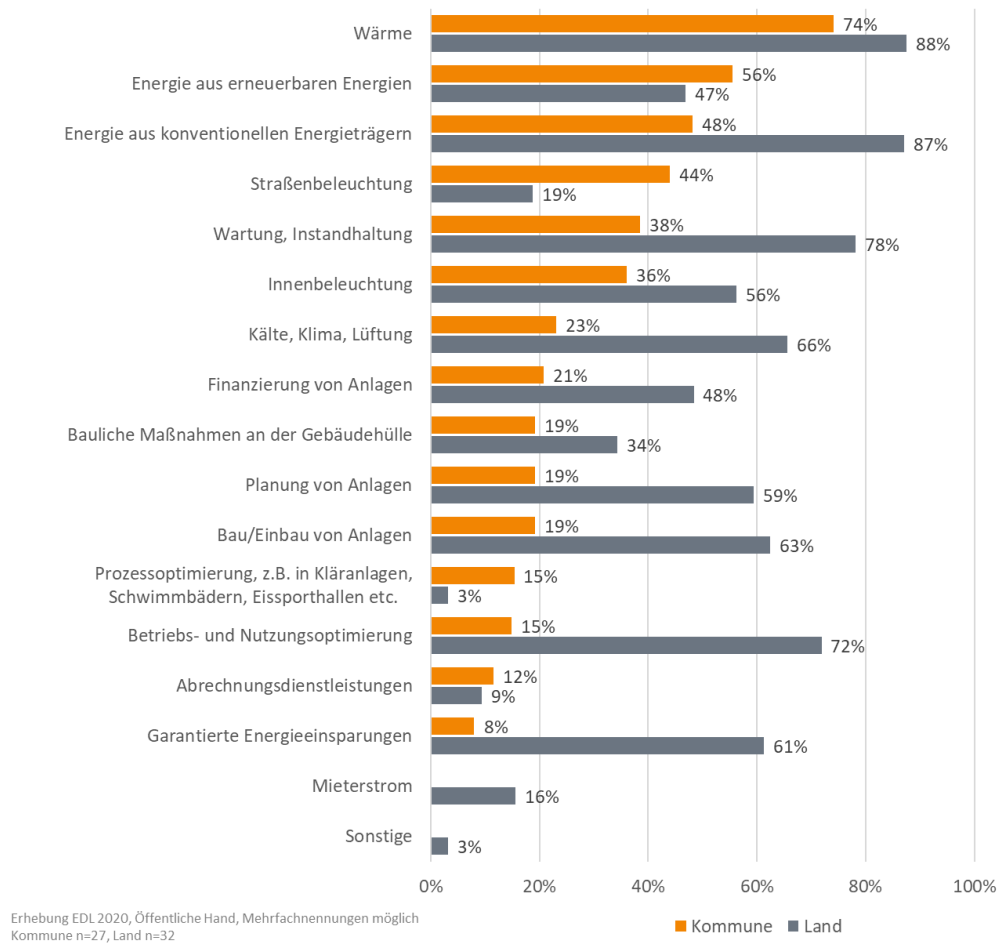
Abbildung 70: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting der Öffentlichen Hand



Häufigster Gegenstand von Contracting-Verträgen in der Öffentlichen Hand ist die Energiebereitstellung, was ein typischer Gegenstand des Energieliefer-Contractings ist (siehe Abbildung 71). Dabei umfassen 74 % der Verträge in Kommunen die Bereitstellung von Wärme, 56 % die Bereitstellung von erneuerbaren Energien und 48 % aus erneuerbaren Energien. In den Ländern ist die Bereitstellung von Wärme und konventionellen Energien sogar in fast 90 % der Verträge enthalten. Weitere häufige Leistungsbestandteile von Energieliefer-Verträgen sind Wartung und Finanzierung von Anlagen. Typische Maßnahmen des Energiespar-Contractings kommen in Kommunen weniger häufig vor: Maßnahmen an der Innenbeleuchtung oder im Bereich Klima, Kälte Lüftung (36 % bzw. 23 %). Maßnahmen an der Gebäudehülle sind lediglich in 19 % der Verträge enthalten. Daneben ist die Straßenbeleuchtung insbesondere in Kommunen oft Vertragsgegenstand (44 %). Fast alle anderen Gegenstände kommen in den Ländern deutlich häufiger vor als in den Kommunen. Schwerpunkte liegen bei Planung und Einbau von Anlagen (beide rund 60 %), der Betriebs- und Nutzungsoptimierung und der garantierten Energieeinsparung (72 % bzw. 61 %). Verträge mit garantierter Energieeinsparung sind zumeist Teil von Verträgen im Einspar-Contracting.

Auch die Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen zeigt, dass in den Ländern Energie-Contracting mit 31 % deutlich häufiger in Anspruch genommen wird als in den Kommunen (7 %, vgl. Abbildung 95 auf Seite 102).

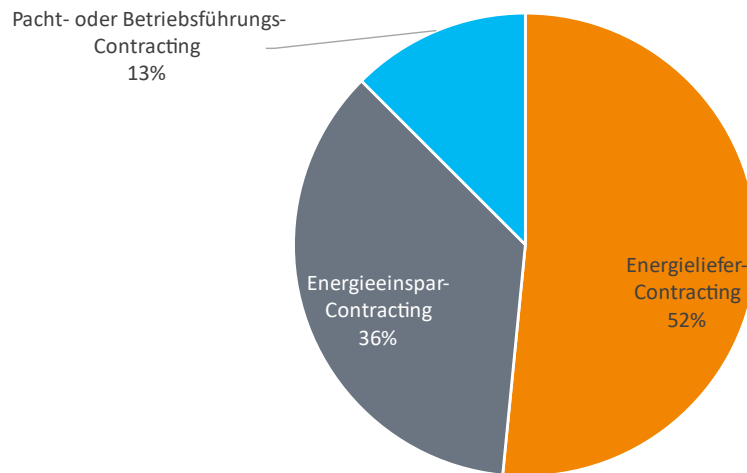
Abbildung 71: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der Öffentlichen Hand differenziert nach Land und Kommune



Bei der Frage, welche Contracting-Art die Nutzer von Energie-Contracting der Öffentlichen Hand in Anspruch genommen haben, wurde das Energieliefer-Contracting am häufigsten genannt (von 52 % der Befragten in Anspruch genommen, Mehrfachnennungen waren möglich), wie Abbildung 72 zeigt. 36 % der Antwortenden geben an, Energiespar-Contracting zu nutzen und 13 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting. Im Vergleich zu den nachfragenden Unternehmen (siehe Abbildung 67), bei denen das Energieliefer-Contracting mit 60 % deutlich die am häufigsten genutzte Contracting-Art ausmacht, sind bei der öffentlichen Hand das Energiespar-Contracting und das Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting etwas häufiger vertreten.



Abbildung 72: In Anspruch genommene Contracting-Arten der Öffentlichen Hand



Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand, n = 64

#### 4.4.6 Zwischenfazit Energie-Contracting

In der Markterhebung 2020 wurde das Marktvolumen auf zwei verschiedenen Wegen bestimmt, welche jeweils noch einige Unsicherheiten beinhalten. Beide Wege, unter Nutzung des Webcrawlers sowie der Zusammenführung der Daten aus verschiedenen Datenbanken, Literaturrecherche und Ergebnissen aus der diesjährigen Erhebung, haben das Ergebnis vom letzten Jahr in der Größenordnung bestätigt: Das Marktvolumen für Contracting im Umsatzjahr 2019 lag der Erhebung 2020 zufolge bei 7,4 bis 9,0 Milliarden Euro. Insgesamt konnte eine Grundgesamtheit von ca. 480 Anbietern ermittelt werden.

Ein großer Teil der in diesem Jahr befragten Anbieter von Contracting sind (sehr) große Unternehmen mit Umsätzen zwischen 10 und 250 Millionen Euro (ca. 45 %). Es sind allerdings auch viele kleine Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu 30.000 Euro enthalten (28 % der Anbieter). Ein Großteil der Anbieter stammt von EVU und spezialisierten Contractoren. Die Umsatzanteile, die die Unternehmen im Bereich Contracting erwirtschaften, liegen für EVU bei rund 6 % und für Contractoren bei knapp 60 %, was bei den EVU einen leichten Rückgang und bei spezialisierten Contractoren einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr darstellt. Der Großteil (rund 70 %) der Anbieter schätzt das Marktvolumen mindestens als wachsend ein.

Wie auch in den letzten Jahren besteht der Markt für Contracting zum deutlich überwiegenden Teil aus Energieliefer-Contracting, daneben sind Energiespar-Contracting sowie Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting weitere wichtige Contracting-Arten. Die stärkste Marktdurchdringung von Contracting ist in der Immobilienbranche zu finden, welche eine seit Jahren wachsende Nachfragegruppe darstellt. Weitere wichtige Nachfragegruppen sind die energieintensive Industrie und Hotel, Gastgewerbe & Freizeit. Auch für die Anbieter ist die wichtigsten Kundengruppen die Immobilienwirtschaft, zweit- und dritt wichtigste Gruppe sind allerdings die Öffentliche Hand sowie Privathaushalte, welche die Segmente mit dem größten Energieabsatz darstellen.

Die Hauptmotivation für die Nutzung von Contracting ist bei etwa 75 % der Befragten die Energieeinsparung. Als Haupthemmnisse sind die hohe Komplexität der Förderung, der Fachkräftemangel im eigenen Betrieb und schnelle Veränderungen bei den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie wirtschaftliche Gründe zu nennen. Mangelnde Qualität oder zu hoher Wettbewerb wird dagegen von den meisten Anbietern nicht als wichtiges Hemmnis für Contracting wahrgenommen.

Auch in der Öffentlichen Hand ist der Hauptgrund für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting die Senkung des Energieverbrauchs. Weitere wichtige Gründe sind die Ermöglichung der Finanzierung von Investitionen sowie

strategische Entscheidungen. Die unterschiedliche Nutzungsintensität von Contracting-Leistungen in Ländern und Kommunen liegt zum einen an dem Entscheidungsspielraum und zum anderen an der Personalsituation der jeweiligen Institution. Komplexität und Umfang von Contracting-Vorhaben erfordern ein personelles Engagement in der Form von etablierten Ansprechpartnern und Vorantreibern sowie Unterstützung und Konsens seitens aller relevanten kommunalen Stakeholder.

## 4.5 Energiemanagement

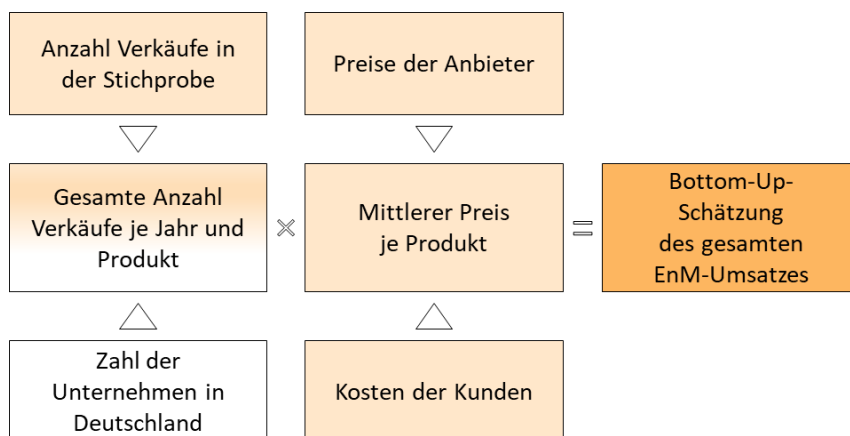
### 4.5.1 Marktvolumen

In den vorangegangenen Jahren der Erhebung wurden parallel zwei verschiedene Herangehensweisen an die Berechnung des Marktvolumens für Energiemanagement-Dienstleistungen (EnM-DL) durchgeführt. Aufgrund der zunehmend instabilen Ergebnisse der umsatzorientierten Methode wird diese in diesem Jahr nicht durchgeführt und im Zuge der nächsten Erhebung methodisch neu aufgesetzt.

#### Produktorientierte Methode

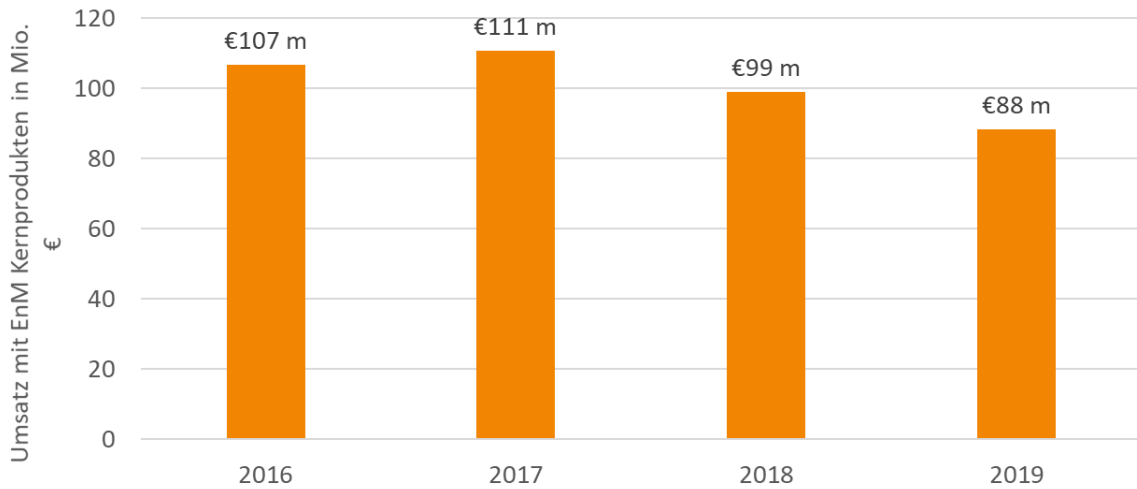
Die weiterhin gewählte Methode bezieht sich nur auf abgefragte Informationen zu den einzelnen Teilbereichen. Bei diesen genau definierten EnM-Produkten (siehe Fragebogen in Abschnitt 9.1, Q9c und Q9d) werden die Anbieter nach verkauften Mengen und jeweiligen Preisen gefragt. Letztere werden durch die Befragung der nachfragenden Unternehmen nach Kosten der gleichen Produkte zusätzlich auf eine noch stabilere Basis gestellt. Die Anzahl an Verkäufen und Zertifizierungen werden mithilfe externer Statistiken von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Wie auch in den anderen Abschnitten, werden bei diesen Zahlen Nullnennungen und Extremwerte über dem zehnfachen des Mittelwertes von der Berechnung ausgeschlossen.

Abbildung 73: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EnM



Über diesen Ansatz werden nur gezielt Produkte mit engen Definitionen abgefragt (siehe Tabelle 14). Es kann sich im Gegensatz zur sonst offenen Frage, wie viel Umsatz mit dem an dieser Stelle undefinierten „Energiemanagement“ gemacht wird, nur um einen Teilmarkt handeln, der nicht alle Aktivitäten abbildet, weshalb es sich um einen konservativen Ansatz handelt. Die Ergebnisse für den Gesamtumsatz des Marktes sind erwartbar niedriger und in der folgenden Abbildung 74 dargestellt. Wie schon im vergangenen Jahr ist dieses Jahr ein Rückgang um ca. weitere 10 % zu beobachten. Erneut ist eine weiter rückläufige Gesamtzahl an Zertifizierungen nach ISO 50001 parallel zu beobachten. Trotz zurückgehender Summe wird die Anzahl neuer Zertifizierungen weiterhin nicht auf null geschätzt, sondern davon ausgegangen, dass die Abgänge die Neuzertifizierungen übersteigen. Auch die Nachfragezahl aller anderen Teilprodukte ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Es bleibt abzuwarten, ob ab dem kommenden Jahr Zykluserscheinungen aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen zu beobachten sind oder der Rückgang verstetigt wird. Die Jahre beziehen sich ebenso wie Abbildung 74 auf die Umsatzjahre. Der Wert für das Jahr 2019 wurde dieses Jahr im Rahmen der Erhebung 2020 berechnet.

Abbildung 74: Umsatz je Marktjahr für EnM-DL nach der produktorientierten Methode



Erhebung EDL 2017-20, Umsatz EnM nach produktorientierter Methode

Zu den einzelnen Zahlen von Verkäufen und Preisen im Detail gibt die folgende Tabelle 14 Auskunft.

Tabelle 14: Zahl der verkauften Dienstleistungen sowie Preise im Bereich EnM

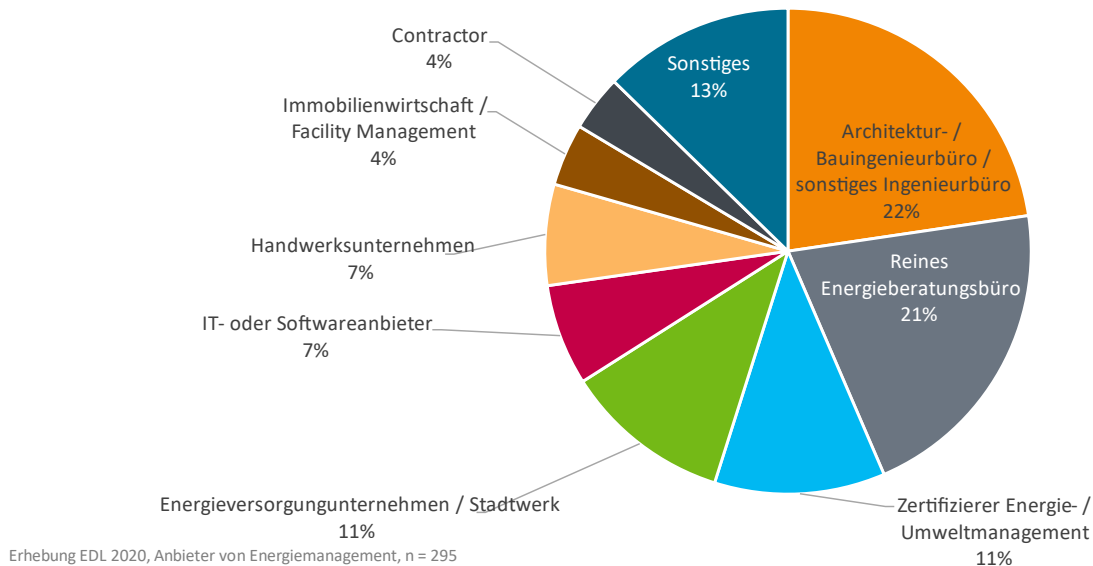
Produkte im Marktsegment	Nachfragezahl	Durchschnittspreis	Umsatz (Mio. €)
Erst-Zertifizierung EnMS	150*	11.736 €	1,8
Re-Zertifizierung EnMS	900*	7.617 €	6,9
Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV	1.260	4.511 €	5,7
Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems	2.974	10.668 €	31,7
Energie-Controlling	2.942	7.039 €	20,7
Energiemanagement-Software	1.778	12.109 €	21,5
<b>Summe</b>			<b>88,3</b>

\* Schätzungen auf Basis der ISO Survey 2019

#### 4.5.2 Angebot

Das Marktsegment für Energiemanagement ist weiterhin breit aufgestellt. Die größten Anteile fokussieren sich jedoch, wie schon in den Vorjahren, auf Planungs- und Beratungsbüros sowie Energieversorger und Zertifizierungsunternehmen (siehe Abbildung 75).

Abbildung 75: Verteilung der Branchen bei Unternehmen mit EnM-Angebot



Wird diese Stichprobe aus der Befragung mit Expertenschätzungen und Unternehmensstatistiken angereichert, um die Gesamtzahl an Unternehmen zu bestimmen die aktuell EnM-DL anbieten, so kommt man auf eine Gesamtzahl von ca. 960 Anbietern in Deutschland. Die Aufteilung auf die einzelnen Branchen sind in Tabelle 15 dargestellt. Nach dem Rückgang im Vorjahr (ca. 770) liegt das Niveau etwa bei dem der vorherigen Untersuchungen (Erhebung 2017: ca. 1.000, Erhebung 2018: ca. 905), was die statistischen Schwankungen in der Befragung verdeutlicht, aber auf einen stabilen Markt hindeutet.

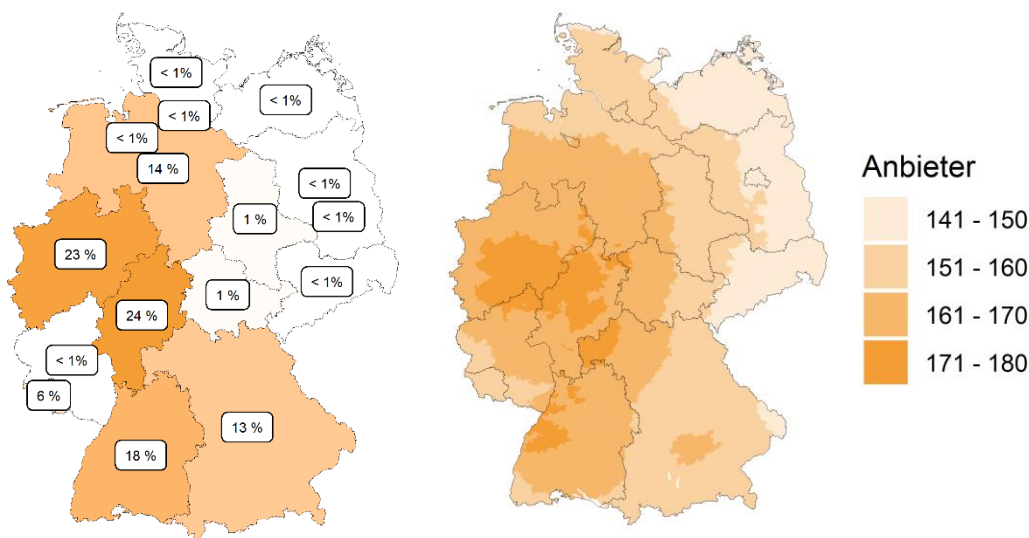
Tabelle 15: Anzahl der Anbieter für EnM-DL (Hochrechnung)

Branche	Anzahl
Reines Energieberatungsbüro	ca. 200
Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerk	ca. 135
Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro	ca. 190
Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement	ca. 95
IT- oder Softwareanbieter	ca. 95
Contractor	ca. 30
Immobilienwirtschaft / Facility Management	ca. 35
Handwerksunternehmen	ca. 115
Energieagentur	ca. 20
Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen	ca. 30
Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband	ca. 5
Mess- und Abrechnungsdienstleister	ca. 10
<b>Summe</b>	<b>ca. 960</b>

Auch zu den regionalen Verteilungen wurden erneut Zahlen erhoben. Für Abbildung 76 (links) wurden die Anzahl der verkauften EnM-Produkte mit dem jeweiligen Unternehmenssitz verknüpft. Dargestellt ist der Anteil der Verkäufe von verschiedenen EnM-Produkten je Bundesland. Deutlich zu sehen ist, dass mit 23 % ca. ein Viertel (2019: 28 %) der neuen Verkäufe und Zertifizierungen von Unternehmen kommt, die ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben. Darüber hinaus gibt es mit Hessen, Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg noch Länder mit ebenfalls höherem Marktanteil. Alle weiteren Bundesländer spielen wie schon im Vorjahr im Marktsegment für Energiemanagement nur eine nachgeordnete Rolle mit jeweils unter 4 % Anteil an den Verkauften Dienstleistungen.

In Abbildung 76 (rechts) wurde der Sitz der anbietenden Unternehmen mit dem in der Befragung angegebenen Angebotsradius verknüpft und auf Ebene von Postleitzahlengebieten ausgewertet. Zu beachten ist hier der hohe Basiswert von 141 Befragten, die überall in Deutschland zur Verfügung stehen, wenn EnM-DL nachgefragt werden sollen. In den wirtschaftsstarken Regionen im Süden und Westen steigt die Zahl noch weiter an. Das Maximum an Anbietern von EnM-DL findet sich im nördlichen Baden-Württemberg bis Nordwest-Bayern hinein. Die Verteilung der Nachfrage wurde ebenfalls untersucht und ist in Abschnitt 4.5.3 beschrieben.

Abbildung 76: Anteile der verkauften EnM-DL nach Sitz der Anbieter je Bundesland (links) und Anzahl verfügbarer Anbieter je nach Postleitzahl (rechts, absolute Zahl der Befragten)



Die Produkte, die von Anbietern im Bereich Energiemanagement verkauft werden, sind vielfältig. Am häufigsten werden Energiemanagementlösungen ohne (59 %) oder mit (56 %) Zertifikat angeboten (siehe Abbildung 77). Im Vergleich zum Vorjahr haben diese beiden Produkte den Platz getauscht und EnM ohne Zertifikat ist nun die am häufigsten angebotene Dienstleistung. Zertifizierte Dienstleistungen im Rahmen der 2015 eingeführten Auditpflicht werden aufgrund der vierjährigen Gültigkeit der Nachweise in der Regel in diesem Rhythmus nachgefragt. Da bisher nur exakt vier Jahre Erhebung vorliegen, sind hier nähere Einschätzungen und Trends erst ab dem kommenden Jahr möglich. Insgesamt sind die Unterschiede aber noch sehr gering und keine langen Trends erkennbar. Eher technische Lösungen wie Lastmanagement oder Messtechnik / Sensorik folgen dann mit knapp unter der Hälfte der Nennungen. Energiemanagement in privaten Haushalten spielen zwar auch weiterhin nur eine eher untergeordnete Rolle, jedoch steigt das Angebot von Smart-Home-Lösungen in den letzten Jahren kontinuierlich an (2018: 6 %, 2019: 16 %) und hat mit 18 % den bisher höchsten Wert erreicht.

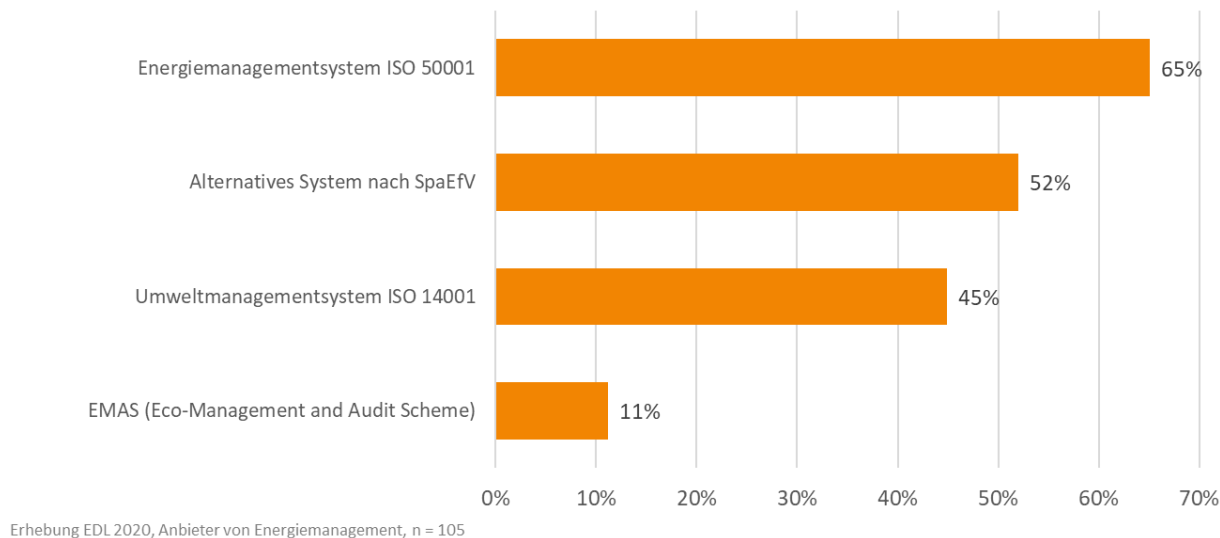
Abbildung 77: Angebot von EnM-DL



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 213

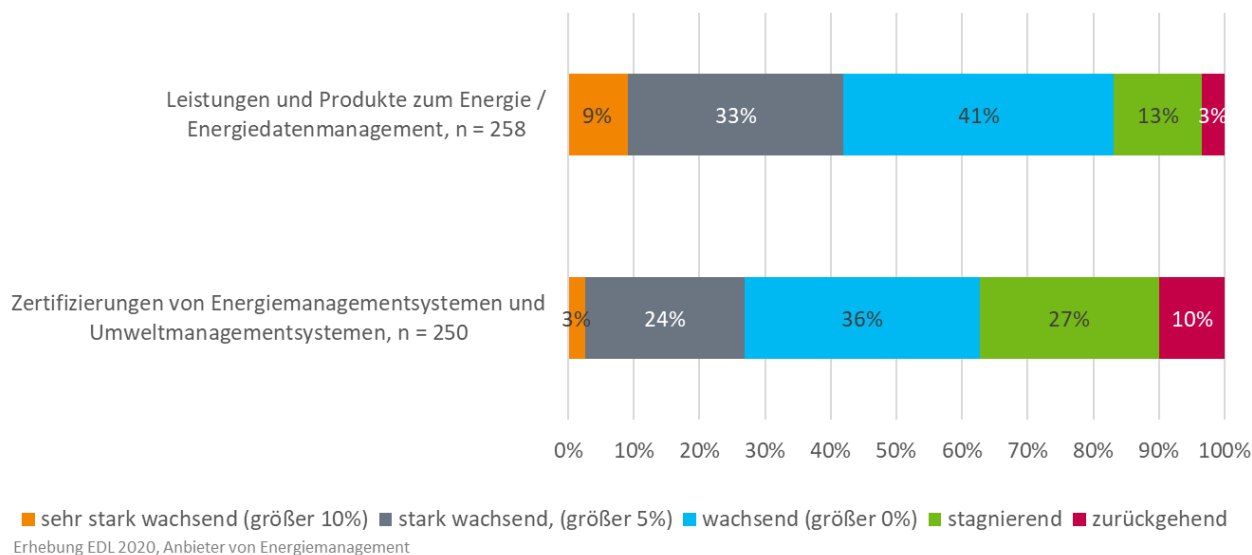
Die Anbieter von EnM-DL müssen für die Zertifizierung der verschiedenen Energie- und Umweltmanagementsysteme auch selbst akkreditiert sein. Am häufigsten wird hier die Akkreditierung für Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 genannt, welches von über 60 % der befragten Akteure angeboten werden kann (siehe Abbildung 78). Für alternative Systeme im Sinne der Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung („SpaEfV“) ist der Anteil im Vergleich zum Vorjahr um etwa 25 % auf 52 % angestiegen. Auch das Angebot von Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 ist im Vorjahr leicht angestiegen (von 37 % auf 45 %). Weiter zurückgegangen ist die Verfügbarkeit von Validierungen nach *Eco-Management and Audit Scheme* (EMAS), wofür nur 11 % der Anbieter akkreditiert sind (2019: 18 %).

Abbildung 78: Akkreditierungen von EnM-Dienstleistern



Bei der Frage, wie die anbietenden Marktakteure die weitere Entwicklung des Marktes einschätzen, antworten die Anbieter von Zertifizierungen sowie von weiteren Leistungen und Produkten im Bereich Energiemanagement weiterhin überwiegend positiv (siehe Abbildung 79). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Angaben zu einem mindestens stark wachsenden Markt im Bereich der sonstigen EnM-DL allerdings leicht zurückgegangen (von 51 % auf 42 % der Befragten) und es wird hier nun vermehrt ein „wachsender“ Markt erwartet (von 34 % auf 41 %). Das Bild im Markt der zertifizierten EnM-DL weist eine ähnliche Dynamik auf, ist jedoch weniger ausgeprägt.

Abbildung 79: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich Energiemanagement

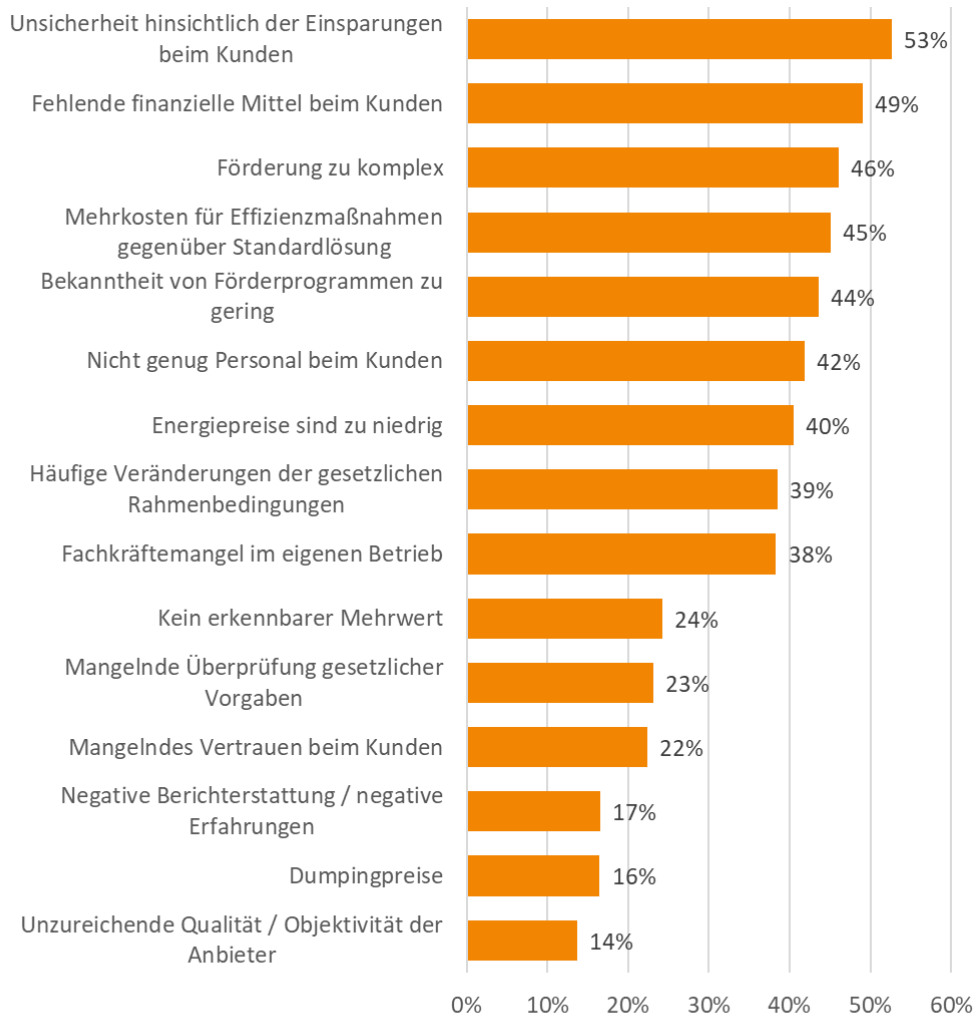


Die Gründe, warum das Wachstum im Bereich Energiemanagement dennoch gehemmt sein kann, sind in der folgenden Abbildung 80 dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es hier kleinere Verschiebungen, die sich aber auch im Rahmen der Unsicherheiten einer Befragung und durch die neu eingeführte Gewichtung erklären lassen. Das Fehlen finanzieller Mittel beim Kunden ist von 35 % auf 49 % angestiegen. Die Unsicherheit beim Kunden bezüglich Einsparungen ist ebenfalls stärker angestiegen (von 40 % auf 53 %). Auch eine komplexe Förderlandschaft, häufige Änderungen der politischen Rahmenbedingungen sowie unbekannte Förderprogramme



bleiben genauso ein Hemmnis für die Inanspruchnahme von Energiemanagement wie auch hohe Investitionskosten, geringe Energiekosten und mangelnde Personalverfügbarkeit auf Angebots- und Nachfrageseite.

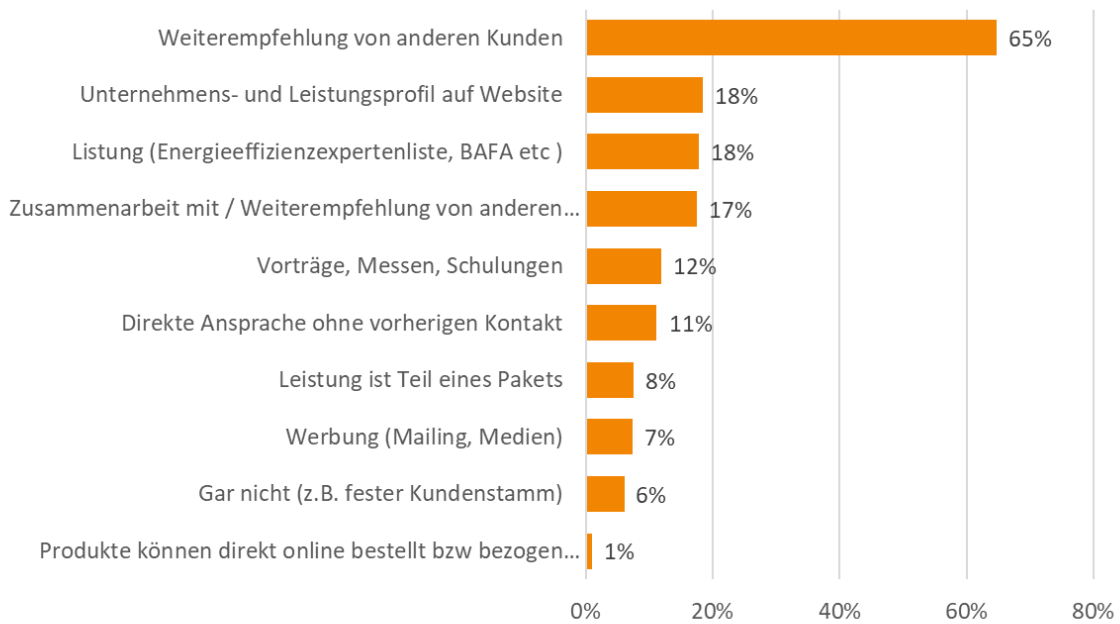
Abbildung 80: Hemmnisse für das Marktsegment Energiemanagement



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 112, Mehrfachantwort möglich

Bei der Neugewinnung von Kunden verlassen sich wie schon im Vorjahr zwei Drittel der Befragten EnM-Anbieter auf die Weiterempfehlung durch Bestandskunden (siehe Abbildung 81). Alle weiteren Nennungen folgen erst mit weitem Abstand, was auf die tragende Rolle dieses Vertriebswegs hinweist. Klassische Werbemaßnahmen wie Messen (12 %) oder Print- und Onlinewerbung (7 %) spielt dagegen bisher im Markt nahezu keine Rolle und haben teilweise sogar noch in der Häufigkeit abgenommen. Zudem geben ebenso wie auch 2019 schon 6 % der Befragten an, gar keine Neugewinnung von Kunden zu betreiben, da die Umsätze rein aus Bestandskunden generiert werden.

Abbildung 81: Neukundengewinnung im Bereich Energiemanagement



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 295

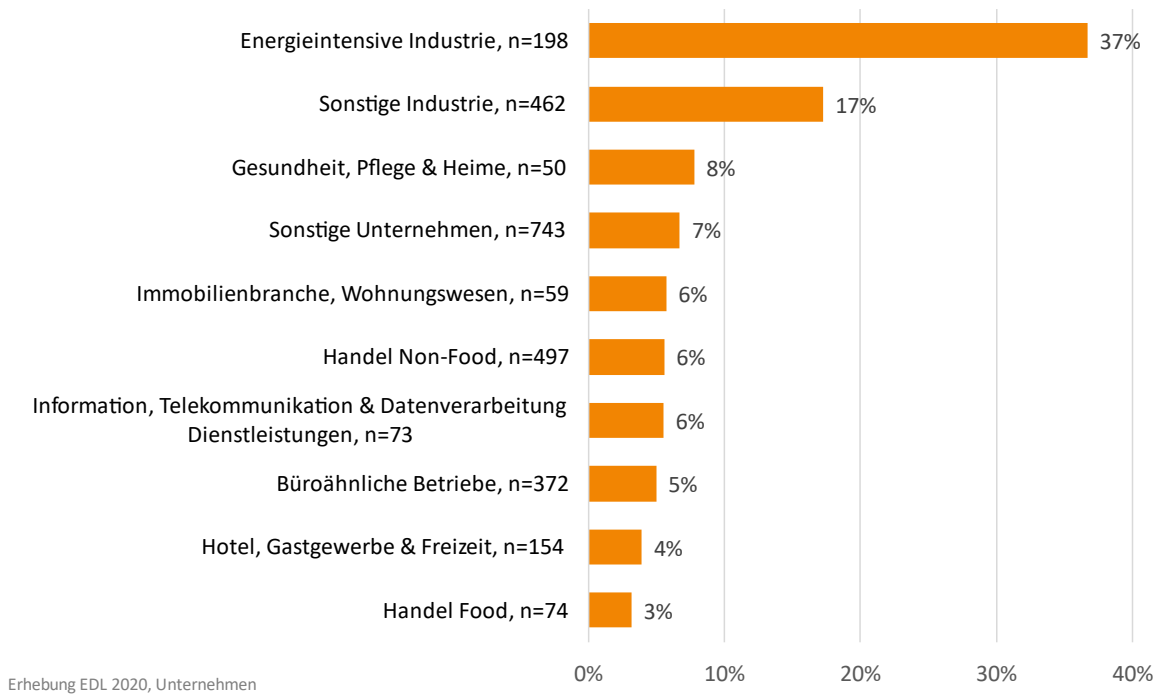
### 4.5.3 Nachfrage

Wie auch für die beiden vorhergehenden EDL-Produkte, wurde auch für EnM-DL die Nachfrageseite bei Unternehmen und im öffentlichen Sektor näher untersucht. Bei den nachfragenden Unternehmen sind die Ergebnisse gewichtet, wie oben beschrieben.

#### Unternehmen

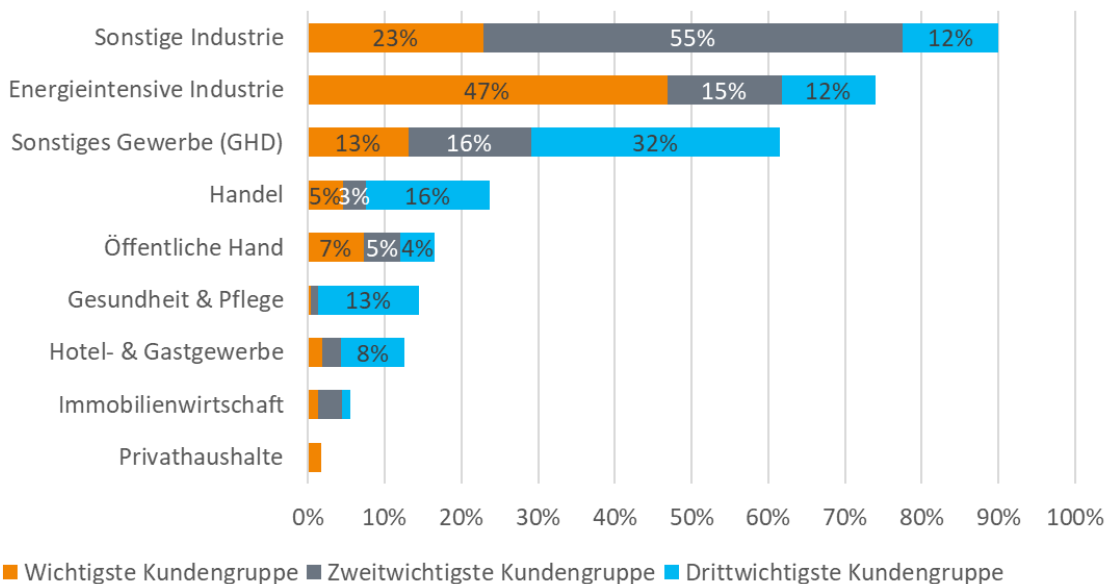
Die Branchen mit der höchsten Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Zertifizierung / Validierung von Energie- und Umweltmanagementsystemen innerhalb der letzten fünf Jahre sind, wie auch schon in den letzten Erhebungen, die energieintensive (37 %) und mit Abstand aber ebenfalls überdurchschnittlich die sonstige Industrie (17 %), wie in Abbildung 82 dargestellt ist. Beide Branchen haben teils deutlich häufiger die Nutzung von zertifizierten EnM-DL angegeben als im Vorjahr (2019: 26 % energieintensive Industrie, sonstige Industrie 15 %). Bei Unternehmen aus mehreren anderen Branchen finden sich noch Nutzungsraten zwischen 5 % und 10 %. In Hotels und Bürobetrieben spielt Zertifizierung nur eine untergeordnete Rolle. Im Bereich Lebensmittelhandel („Handel Food“) wurde mit 3 % die Inanspruchnahme von zertifizierten EnM-DL deutlich seltener genannt als noch im Vorjahr (2019: 8 %).

Abbildung 82: Inanspruchnahme von Zertifizierungen / Validierungen durch Unternehmen



Auch aus Anbietersicht sind die energieintensive sowie die sonstige Industrie die wichtigsten Kunden im Bereich der EnM-Zertifizierungen. Auch hier steigen die Häufigkeiten der Nennungen zum Vorjahr trotz des hohen Niveaus weiterhin an. Verschiedene sonstige Gewerbe sind für viele Anbieter noch die drittichtigste Kundengruppe (siehe Abbildung 83).

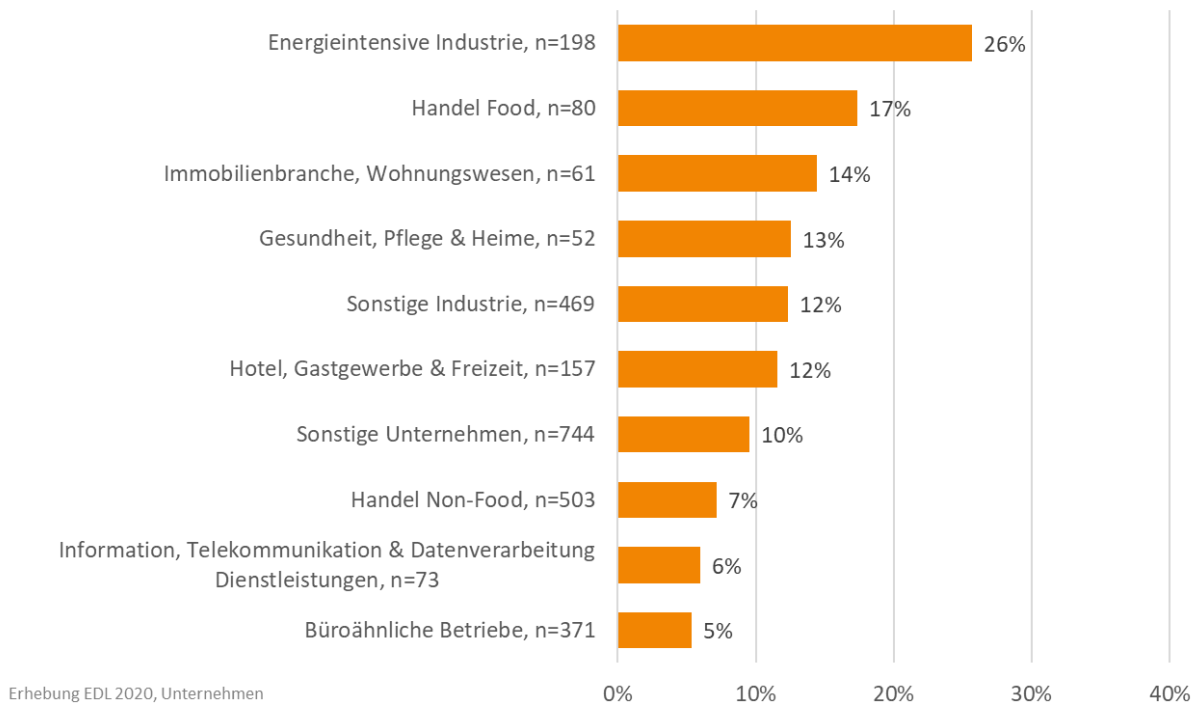
Abbildung 83: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 88

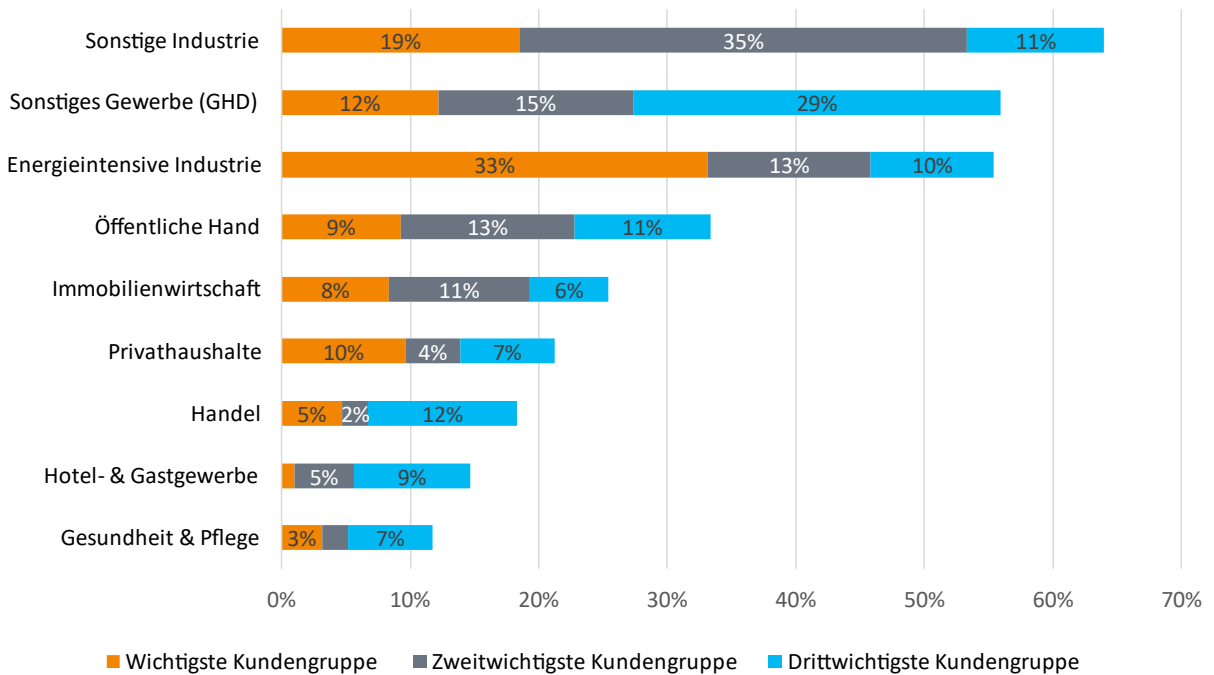
Auch die Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen im Bereich Energiemanagement liegt bei der energieintensiven Industrie deutlich am höchsten (siehe Abbildung 84). Sowohl aus der Gesundheits- und Pflegebranche sowie beim Handel mit Lebensmitteln spielen EnM-DL außerhalb von zertifizierten Systemen jedoch auch noch bei einem Fünftel der Befragten eine Rolle. Insgesamt ist das Nutzungsniveau außerhalb der energieintensiven Industrie leicht zurückgegangen.

Abbildung 84: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen



Aus der Sicht der Anbieter sieht das Bild recht ähnlich aus: Für zwei Drittel der Anbieter gehört die Industrie zu den wichtigsten Kunden für die weiteren Dienstleistungen aus dem Bereich Energiemanagement, gefolgt von sonstigen Gewerben und energieintensiver Industrie (siehe Abbildung 85)

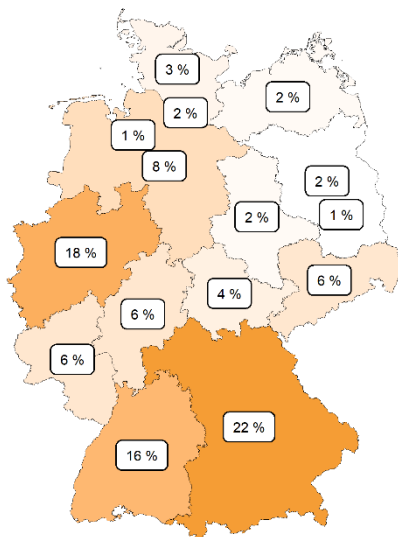
Abbildung 85: Wichtige Kundengruppen für sonstige EnM-Leistungen aus Anbietersicht



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 181

In der folgenden Karte (siehe Abbildung 86) werden die Daten zur Inanspruchnahme durch nachfragende Unternehmen noch mit dem Sitz dieser Unternehmen verknüpft. Demnach machen Unternehmen aus Bayern etwa 22 % der Nachfrage nach EnM-DL aus. Auch aus Nordrhein-Westfalen (18 %) und Baden-Württemberg (16 %) stammen viele der nachfragenden Unternehmen. Etwa die andere Hälfte der Unternehmen, die EnM-DL nachfragen, verteilt sich auf die 13 anderen Bundesländer.

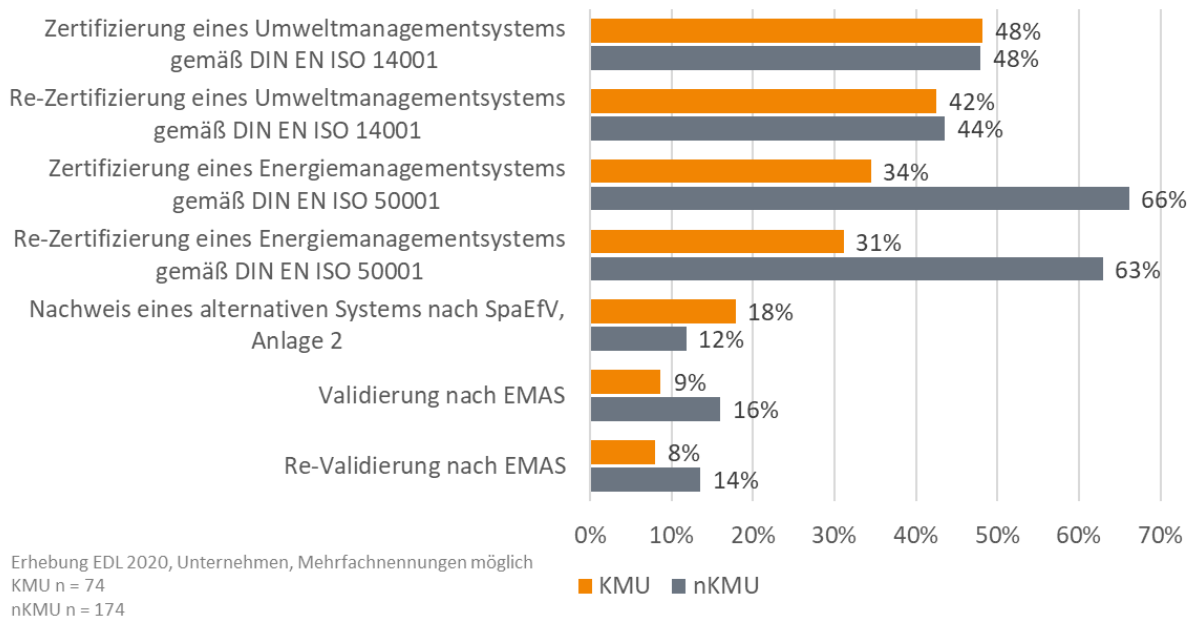
Abbildung 86: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer



Die Inanspruchnahme der DIN EN ISO 50001 bleibt weiterhin vor allem bei Nicht-KMU sehr hoch. Vor allem deren Re-Zertifizierung verzeichnet einen starken Anstieg von 44 % auf 63 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Nennungen

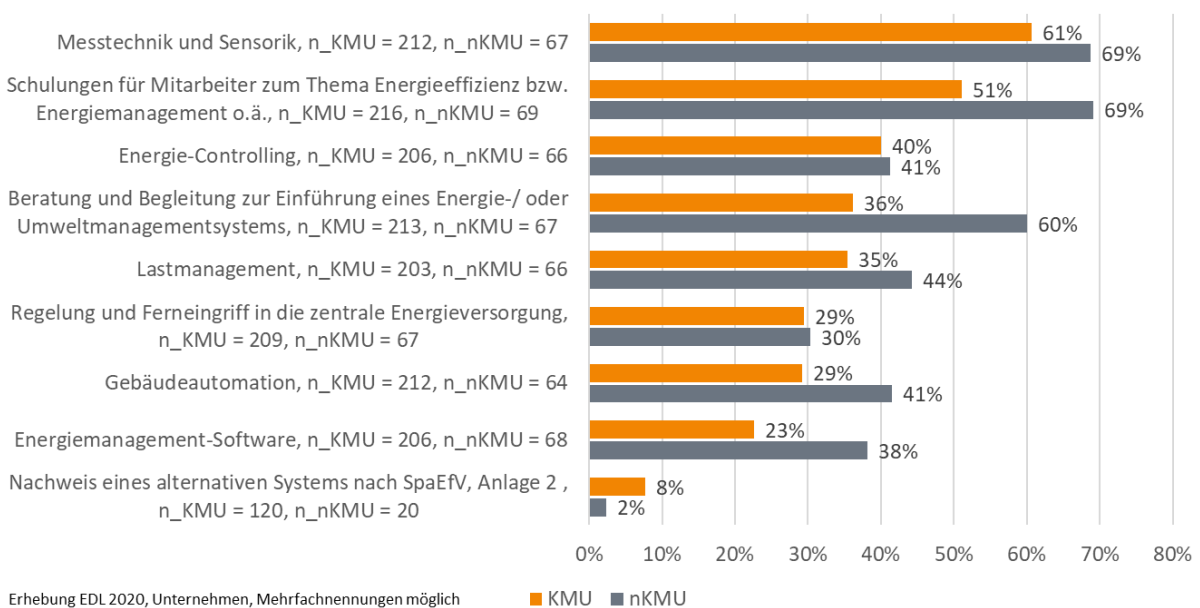
unter KMU sind auch insbesondere bei Zertifizierung und Re-Zertifizierung der DIN EN ISO 14001 weiter angestiegen. Re-Validierungen nach EMAS wurden 2019 seltener durchgeführt, bei Nicht-KMU ist dessen Nutzung jedoch höher als im Vorjahr.

Abbildung 87: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management



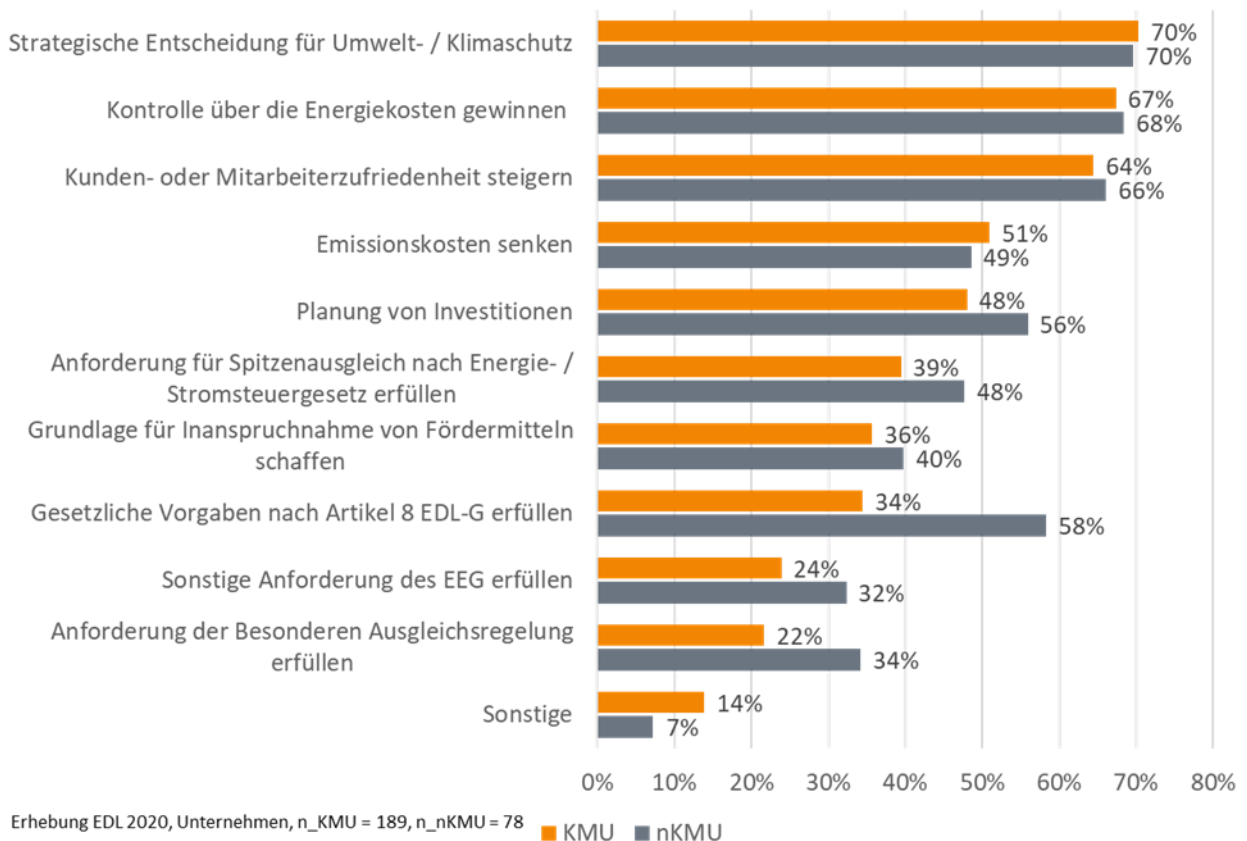
Die sonstigen Dienstleistungen im Bereich Energiemanagement, die neben der Zertifizierung noch angeboten werden, werden unterschiedlich oft in Anspruch genommen (siehe Abbildung 88). Schulungen für Mitarbeitende gehören sowohl bei kleinen als auch bei großen Unternehmen (51 %-69 %) zu den am häufigsten genutzten Dienstleistungen. Vor allem bei KMU liegt nur der Einbau von Messtechnik und Sensorik (61 %) noch darüber und bei Nicht-KMU auf gleicher Höhe wie die Schulungen. Einen großen Anstieg von 35 % auf 60 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Inanspruchnahme von Beratungen und Begleitungen zur EnM-Einführung.

Abbildung 88: Genutzte Dienstleistungen im Bereich Energiedatenmanagement



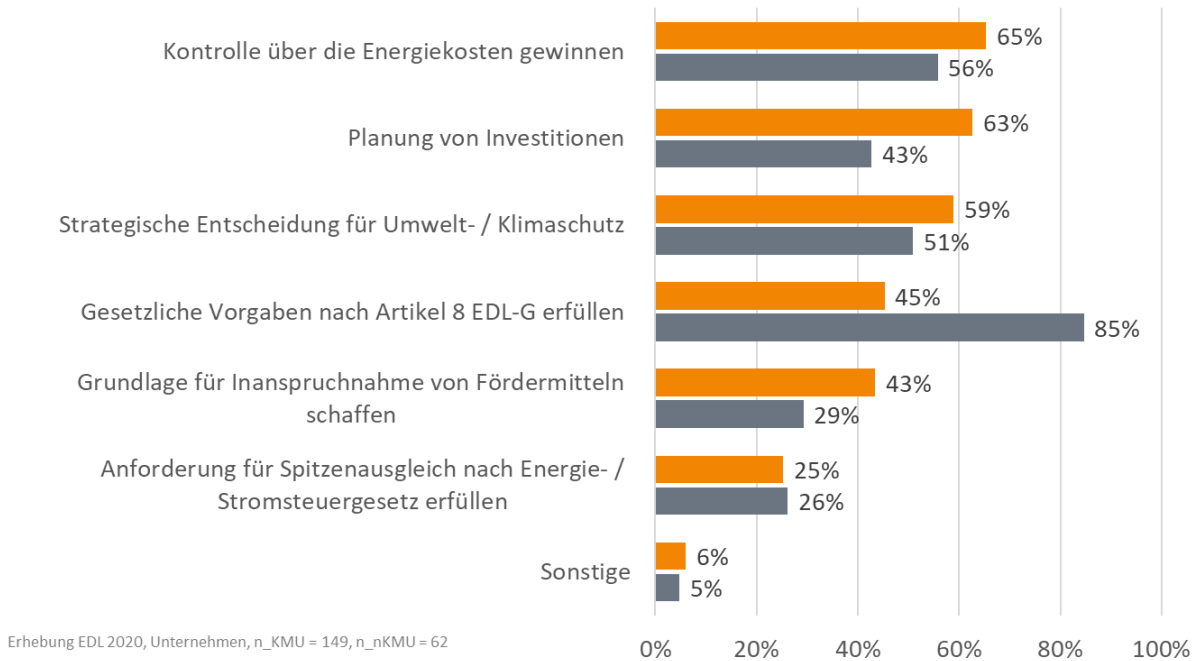
Als Gründe für die Einführung von Energie- oder Umweltmanagementsystemen führen sowohl bei KMU als auch bei größeren Unternehmen die bessere Kontrolle über Energiekosten als auch Klimaschutz sowie eine gesteigerte Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit die Liste an (siehe Abbildung 89). Wo sich sowohl die Kundenzufriedenheit als auch das Kostenargument in den Befragungen fast unverändert zeigen, spielt Klimaschutz in den aktuellen Ergebnissen eine deutlich angestiegene Rolle. Zusätzlich spielt vor allem bei den größeren Unternehmen noch die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben eine große Rolle.

Abbildung 89: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie- und Umweltmanagementsystemen



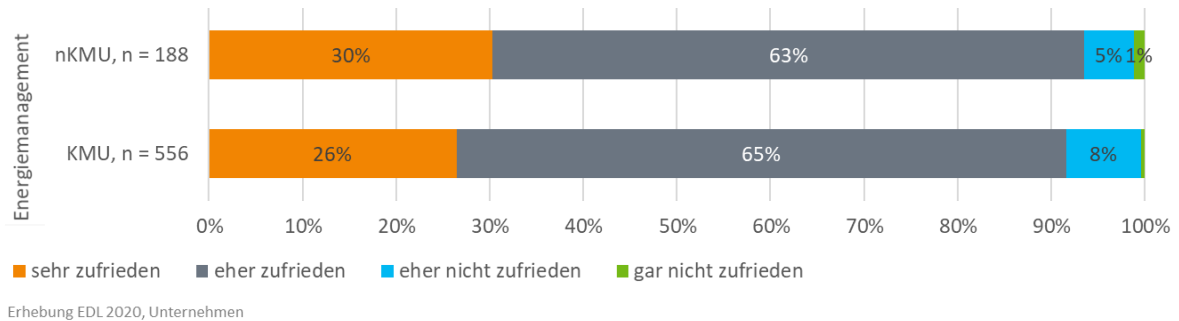
Die Gründe für die Nutzung von Energieaudits unterscheidet sich dagegen stärker zwischen KMU und größeren Unternehmen: Der häufigste Grund für KMU ist ebenfalls die Gewinnung von Kontrolle über Energiekosten (siehe Abbildung 90). Mit fast einer doppelt so hohen Nennung ist bei größeren Unternehmen jedoch die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben die Hauptmotivation. Klima- oder Umweltschutz spielt als Motivation für Energieaudits dagegen weiterhin nur eine nachrangige, aber dennoch zunehmende, Rolle.

Abbildung 90: Gründe für die Nutzung von Energieaudits



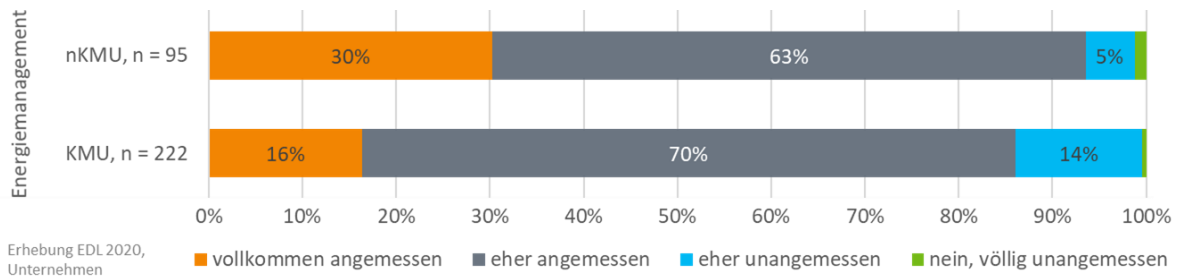
Sowohl KMU als auch größere Unternehmen stehen den EnM-DL zu über 90 % positiv gegenüber (siehe Abbildung 91).

Abbildung 91: Zufriedenheit mit Energiemanagement



Bei der Angemessenheit von Kosten gehen die Meinungen zwischen KMU und größeren Unternehmen stärker auseinander, beide Werte liegen aber auf einem hohen Niveau. Bei Nicht-KMU empfinden 93 % der Befragten die Kosten angemessen, wogegen es bei KMU immer noch 86 % sind (siehe Abbildung 92).

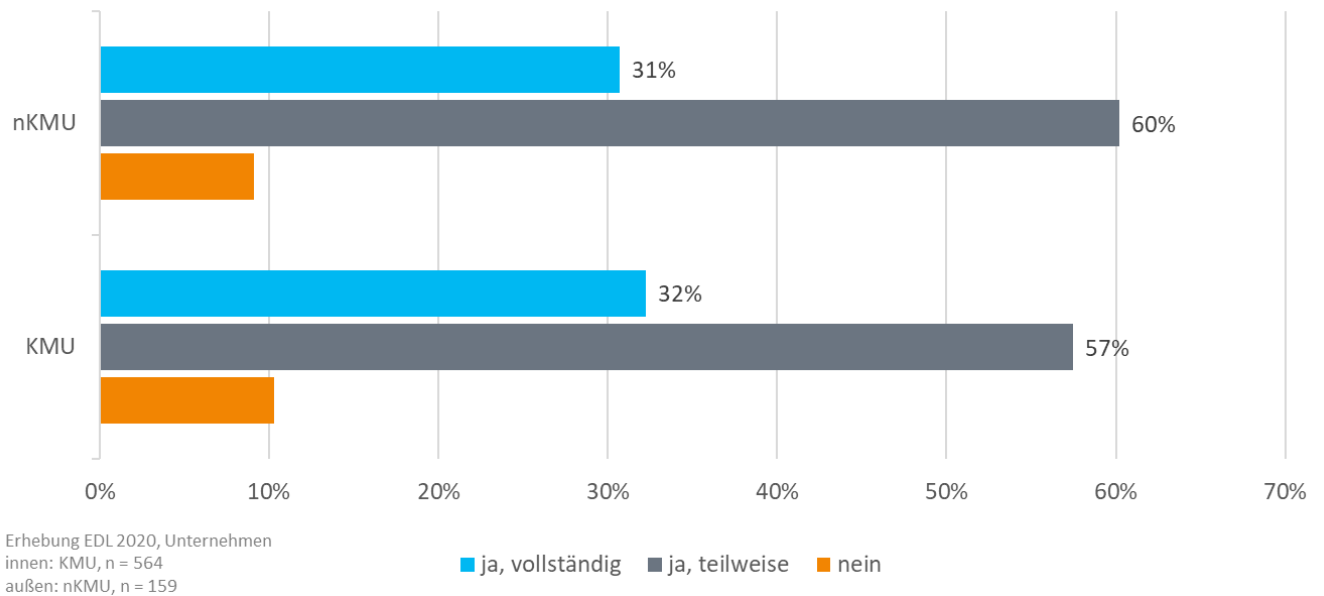
Abbildung 92: Angemessenheit der Kosten von Energiemanagement





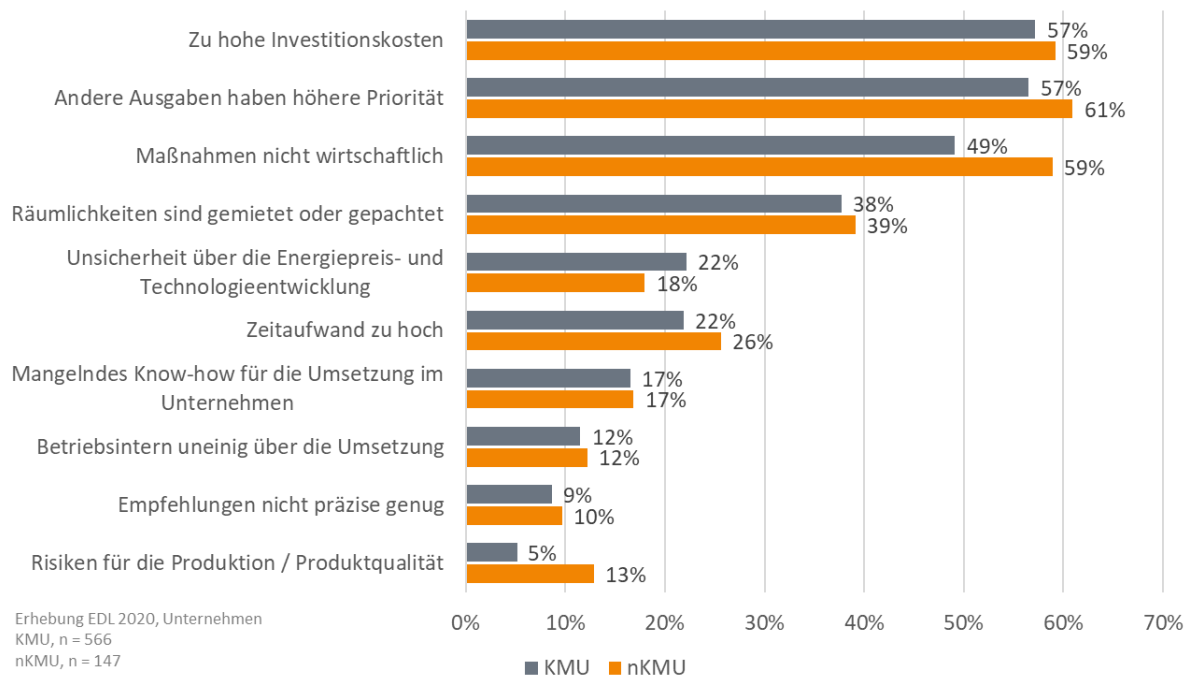
Im Rahmen vieler Dienstleistungen aus dem Bereich des EnM werden Maßnahmen vorgeschlagen, die in den Unternehmen zu mehr Energieeffizienz führen können. Etwa ein Drittel der befragten Unternehmen hat diese Maßnahmen auch bereits vollständig umgesetzt (siehe Abbildung 93). Insgesamt haben fast 90 % zumindest teilweise die Maßnahmen umgesetzt. Der Unterschied zwischen KMU und größeren Unternehmen ist hierbei vernachlässigbar klein. Veränderungen zum Vorjahr sind marginal.

Abbildung 93: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen



Sowohl für große als auch kleine Unternehmen sind Antworten rund um die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen wesentlich, warum vorgeschlagene Maßnahmen nicht umgesetzt werden (siehe Abbildung 94). Organisatorische Gründe, wie zeitliche oder hierarchische Herausforderungen, werden ebenfalls noch häufig genannt. Die Hemmnisse von der Angebotsseite, wie beispielsweise technische und wirtschaftliche Unsicherheiten, werden dagegen eher selten genannt.

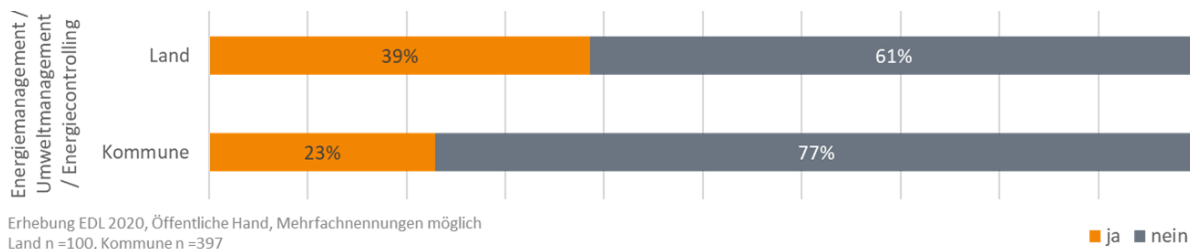
Abbildung 94: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen



### Öffentliche Hand

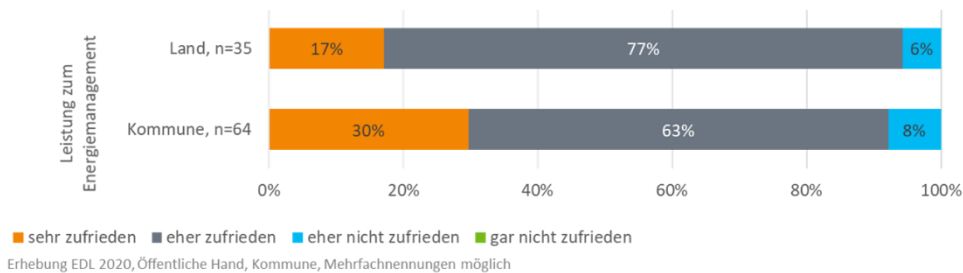
Über die nachfragenden Unternehmen hinaus besteht auch noch Nachfrage durch die Öffentliche Hand. Innerhalb der letzten fünf Jahre gaben 23 % der Befragten aus den Kommunen und 39 % der befragten Landesstellen an, EnM-DL in Anspruch genommen zu haben (siehe Abbildung 95).

Abbildung 95: Inanspruchnahme von EnM-DL durch den öffentlichen Sektor



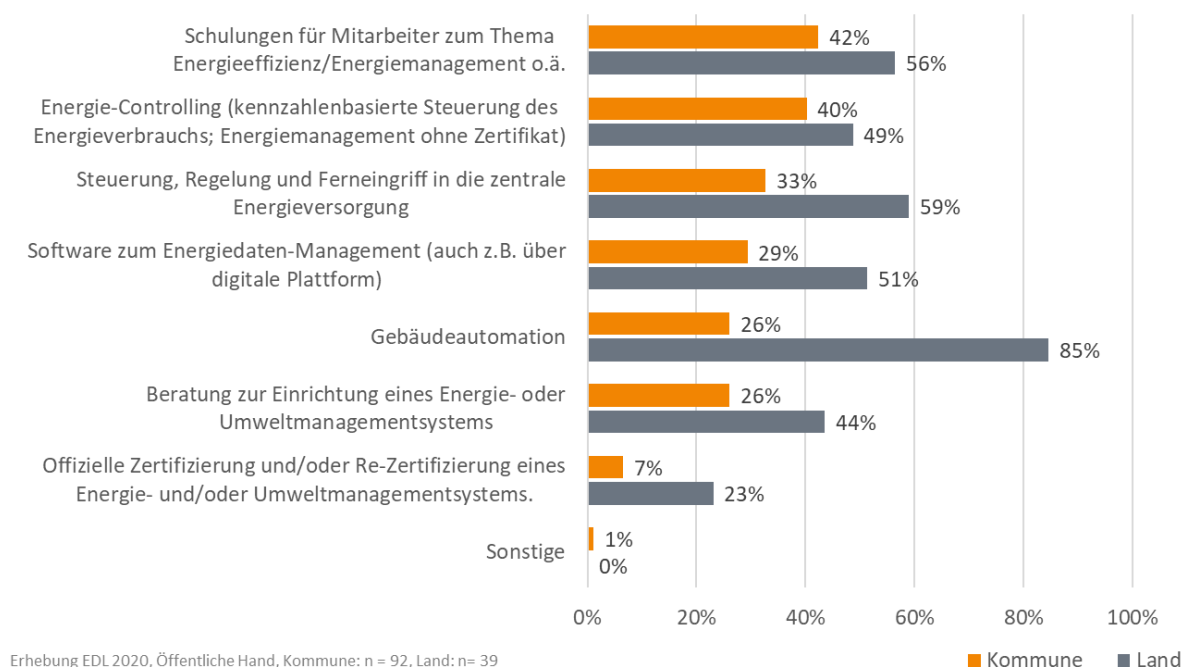
Dabei wurde die Zufriedenheit mit den erbrachten Dienstleistungen durchschnittlich als hoch bewertet (siehe Abbildung 96). Knapp 90 % der gültigen Antworten sind mindestens „eher zufrieden“ mit den Leistungen zum Energiemanagement.

Abbildung 96: Zufriedenheit mit EnM-DL durch die Öffentliche Hand



Die am häufigsten durch Kommunen nachgefragte EnM-DL ist die Durchführung von Schulungen zum Thema Energieeffizienz (siehe Abbildung 97). In den Ländern folgt dies mit 56 % auf Gebäudeautomation (85 %) und Steuerung/Regelung. Technisch-Digitale Lösungen wie Gebäudeautomation, Software und andere Möglichkeiten der Steuer- und Regeltechnik werden in den Kommunen noch von ca. einem Drittel der Befragten nachgefragt.

Abbildung 97: Nachfrage nach EnM-DL aus dem Öffentlichen Sektor nach Produkten



#### 4.5.4 Zwischenfazit Energiemanagement

Das Marktvolumens im Segment Energiemanagement wurde in diesem Jahr nur durch den produktorientierten Ansatz berechnet. Das Ergebnis liegt etwa 10 % unter dem Niveau des Vorjahrs und beträgt damit knapp 90 Mio. Euro im Marktjahr 2019.

Insgesamt sind die Veränderungen zu den letzten Jahren an fast allen Stellen eher gering. Das Angebot wird von ähnlichen Branchen bereitgestellt und zu vergleichbaren Preisen an die gleichen Kundengruppen verkauft. Insgesamt kann das Marktsegment Energiemanagement also als sehr stabil und beständig bezeichnet werden.

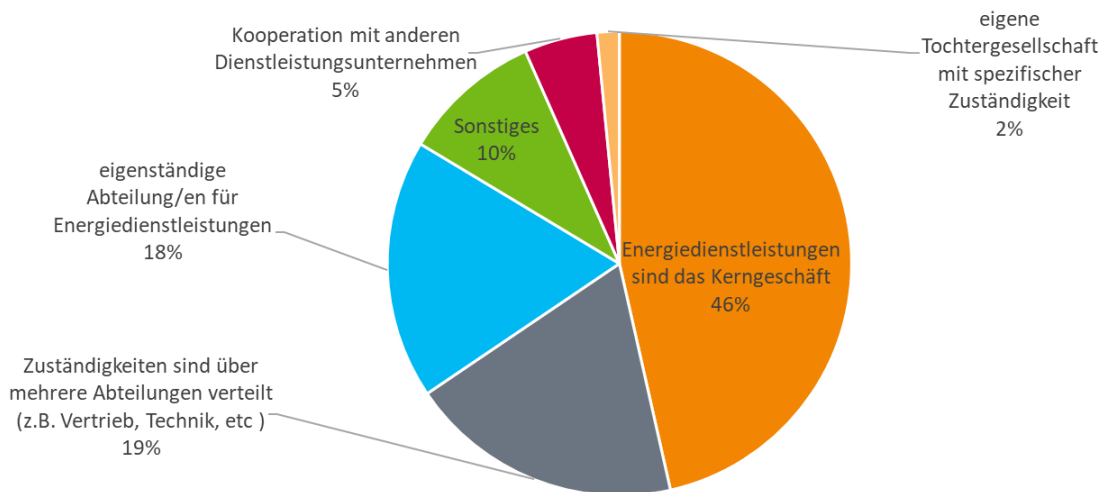
Für das von den Anbietern erwartete Marktwachstum müssen demnach auch noch weitere Entwicklungen gemacht werden. Die Kundenansprache sollte auch über die Weiterempfehlung durch andere Kunden hinausgehen und aktiver werden. Auch können neue Geschäftsmodelle entwickelt werden, um die bisher weniger

stark beachteten Branchen in der Nachfrage insbesondere in weniger energieintensiven Bereichen von Gewerbe und Haushalten besser zu erreichen.

## 5 Informationswege und Marktumfeld

Wie ist das Geschäft für Energiedienstleistungen bei den Anbietern organisiert? Bei den meisten befragten Anbietern ist die angebotene EDL das eigentliche Kerngeschäft. Allerdings sind auch eigenständige Abteilungen sowie die Bearbeitung über mehrere Abteilungen hinweg zusammen noch öfter benannt. Die Organisation in Kooperation mit anderen Dienstleistern oder Tochtergesellschaften des eigenen Unternehmens sind dagegen eher selten, wie Abbildung 98 zeigt.

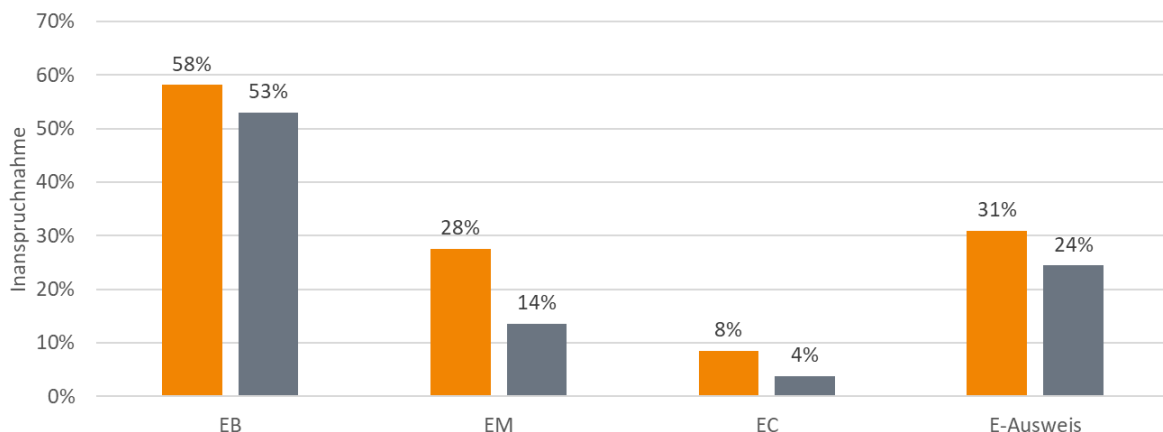
Abbildung 98: Anbieter: Organisation des EDL-Geschäfts



Erhebung EDL 2020, Anbieter, n = 708

Auf die Frage, ob die Verantwortlichkeit für Fragen der Energieeffizienz in den Behörden klar geregelt ist, konnten verschiedene bejahende Antworten gegeben werden. In der folgenden Abbildung 99 werden diese alle zusammengefasst und den Befragten ohne klare Zuständigkeiten gegenübergestellt. Klar erkennbar ist in allen Nachfragekategorien eine teilweise deutlich erhöhte Inanspruchnahme von EDL, sobald klare und etablierte Strukturen vorhanden sind.

Abbildung 99: Einfluss von etablierten Strukturen auf die Inanspruchnahme von EDL in der öffentlichen Hand

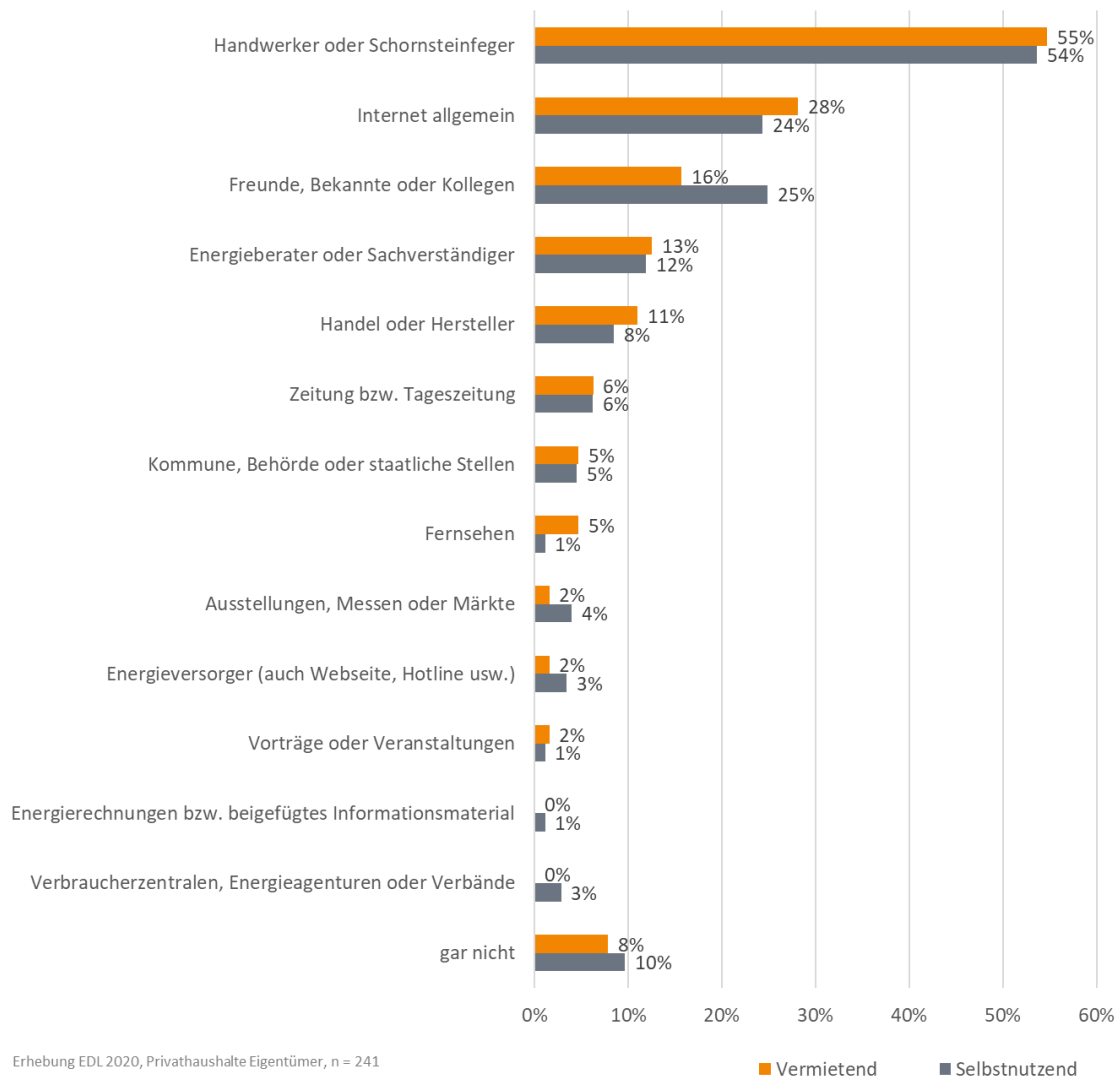


Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand (Kommunen), n = 410

Etablierte Strukturen vorhanden: ■ ja ■ nein

Für die Nachfrage sind verlässliche Quellen zur Information über das Angebot von EDL für einen funktionierenden Markt sehr wichtig. Haushalte mit Eigentum wurden zu den Informationsquellen für Energieeffizienzmaßnahmen befragt. Wie in Abbildung 100 dargestellt, sind Handwerker oder Schornsteinfeger die wichtigste Quelle sowohl für Selbstnutzer als auch für vermietende Eigentümerinnen und Eigentümer. Vermieterinnen und Vermieter informieren sich etwas häufiger über das Internet, wogegen bei Selbstnutzern die Information über den Bekanntenkreis einen ähnlich hohen Stellenwert einnimmt. Die Information über Energieberaterinnen und Energieberater sowie Handel und Zeitungen folgen bei beiden Gruppen mit geringeren Nennungen.

Abbildung 100: Informationsquellen zum Thema Energieeffizienz bei privaten Eigentümern



Bei Unternehmen (siehe Abbildung 101) sowie dem öffentlichen Sektor (siehe Abbildung 102) befindet sich das Internet als Informationsquelle an erster Stelle. Mit leichtem Abstand folgt bei beiden die Information über die Fachpresse und erst auf Platz drei bzw. vier werden Fachkräfte wie Energieberater oder Fachplaner genannt. Unterschiede zwischen KMU und größeren Unternehmen sowie zwischen Land und Kommunen sind hier eher gering.

Abbildung 101: Nachfrage: Primäre Informationskanäle für Unternehmen

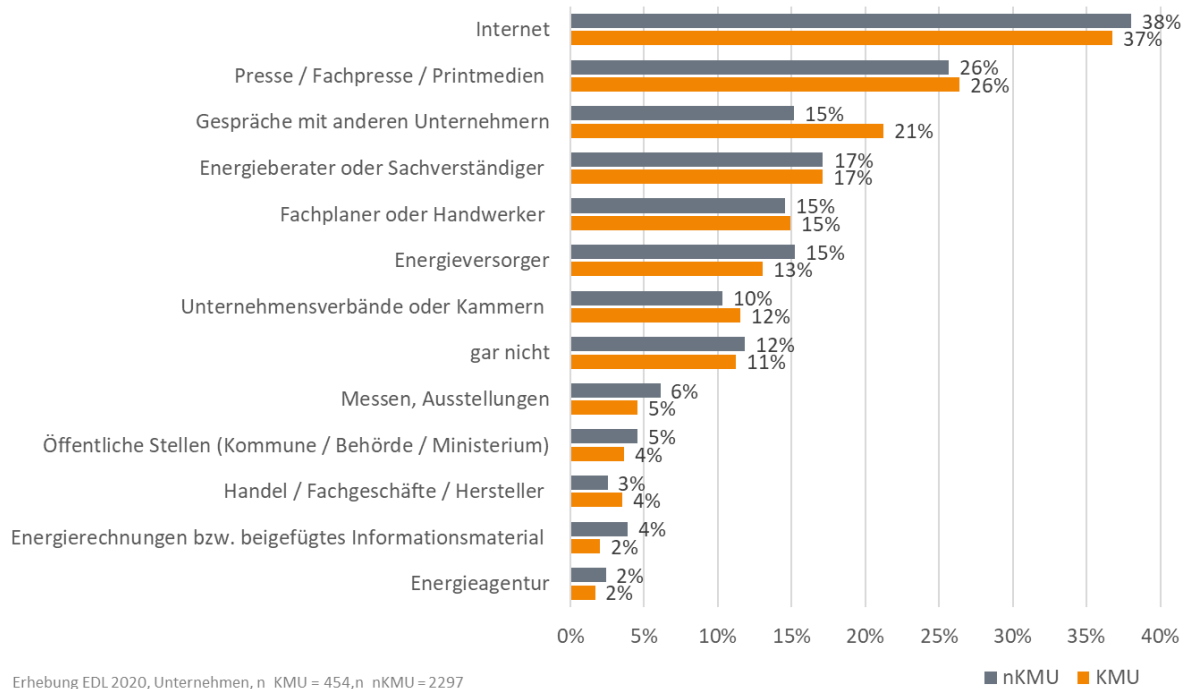
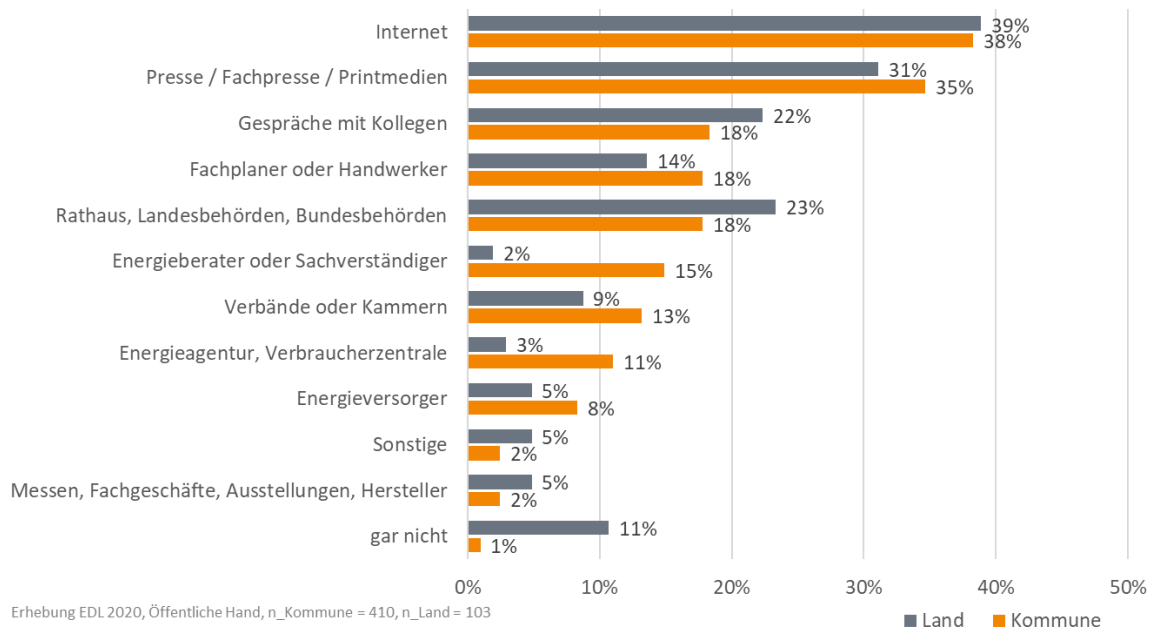


Abbildung 102: Informationskanäle des öffentlichen Sektors



## 6 Treiber und Hemmnisse

### 6.1 Relevanz des Themas Energieeffizienz

Energieeffizienz ist – neben der Umstellung auf klimafreundliche Versorgungslösungen – ein wesentlicher Baustein bei allen betrachteten Energiedienstleistungen. Die Energieberatung ist dabei häufig ein Einstiegsprodukt, das Energiemanagement dient der kontinuierlichen betrieblichen Überwachung, während das Contracting vorrangig die konkrete Umsetzung von innovativen Versorgungslösungen adressiert. Insofern ist es für die Untersuchung von Treibern und Hemmnissen hilfreich, sich eine Einschätzung zu verschaffen, wie wichtig das Thema „Energieeffizienz“ bei den Befragten ist.

Alle Befragten auf der Nachfrageseite der Erhebung wurden nach der Relevanz von Energieeffizienz des eigenen Haushalts, Unternehmens oder der öffentlichen Institution gefragt (1 = „sehr gering“ bis 10 = „sehr hoch“). Für Haushalte und Unternehmen liegen dafür auch Zahlen aus der Erhebung 2016 vor. Die öffentlichen Stellen wurden zum ersten Mal in der Erhebung 2018 befragt.

Ungefähr drei Viertel aller Befragten hält das Thema für wichtig (Beispiel Unternehmen, siehe Abbildung 103). Dabei ist der Unterschied zwischen KMU und Nicht-KMU vernachlässigbar klein. Noch mehr Zuspruch findet das Thema Energieeffizienz in der befragten öffentlichen Hand (ca. 90 %). Der Unterschied zwischen Ländern und Kommunen ist im Durchschnitt auch geringfügig (siehe Abbildung 104).

Abbildung 103: Relevanz des Themas Energieeffizienz der befragten Unternehmen

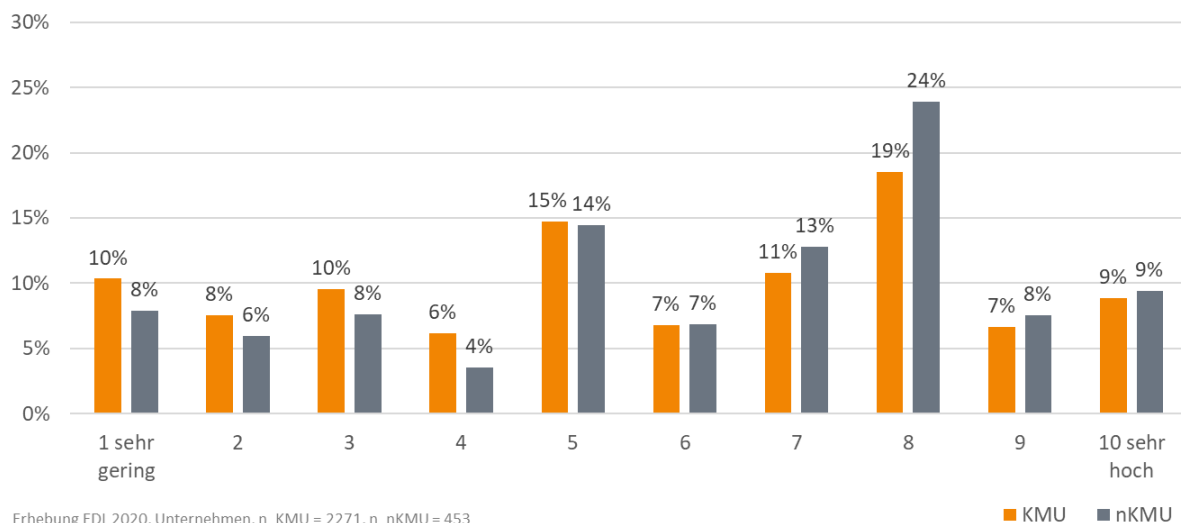
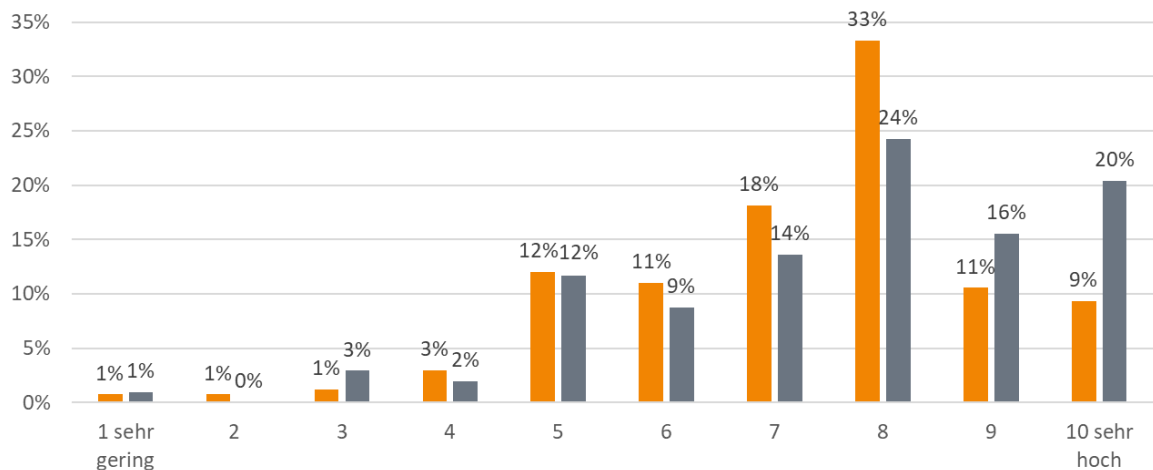




Abbildung 104: Relevanz des Themas Energieeffizienz für die befragte öffentliche Hand

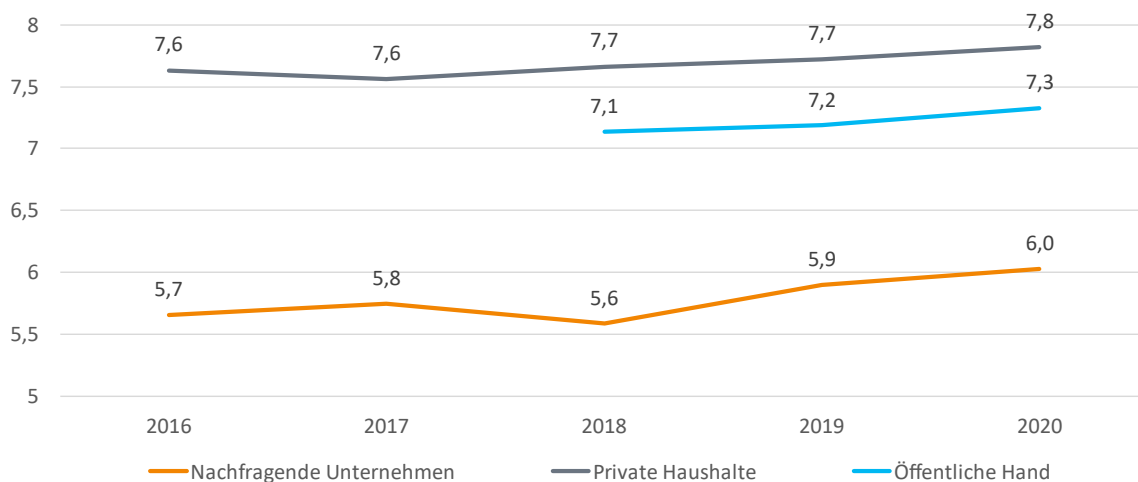


Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand, Kommune n=410, Land n=103

■ Kommune ■ Land

Auffällig ist die steigende Bedeutung des Themas in allen befragten Bereichen, wie in Abbildung 105 sichtbar wird. Neben der in den letzten Jahren intensivierten öffentlichen Debatte spielt dabei auch die strategische Frage eine Rolle, dass Kapitalgeber den Klimawandel zunehmend als Risiko in ihrem Portfolio erkennen und bewerten. Im Weiteren deuten die Ergebnisse der jährlichen EDL-Analysen, dass im gewerblichen und privaten Bereich primär die steigenden Energiekosten ursächlich dafür sind. Bei der öffentlichen Hand aber auch die ambitioniertere Klimapolitik, die meist in verstärkten Verpflichtungen auf Bundesebene und investiven Maßnahmen auf kommunaler Ebene resultiert (Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung).

Abbildung 105: Relevanz des Themas Energieeffizienz in den letzten 4 Erhebungsjahren



Erhebung EDL 2016-2020

Grundsätzlich lässt sich also eine weiterhin wachsende Bedeutung des Themas Energieeffizienz konstatieren. Wenn man auf die Marktdaten, insbesondere die Marktentwicklung in den einzelnen Teilmärkten blickt, stellt man fest, dass die EDL Märkte allerdings nur moderat wachsen. Insofern stellt sich die Frage, warum die Märkte die gestiegene Bedeutung des Themas (noch) nicht bzw. in nur geringem Maße in Wachstum umsetzen. Die nächsten beiden Abschnitte sollen daher die zugrundeliegenden Motivationen und Hemmnisse der Inanspruchnahme von EDL aufzeigen.

## 6.2 Treiber und Motive

Im folgenden Abschnitt werden zunächst die unterschiedlichen Treiber untersucht, also Gründe und Motive, Energiedienstleistungen nachzufragen und Maßnahmen auch umzusetzen.

Bei den nachfragenden Unternehmen unterscheiden sich die Hauptgründe für die Inanspruchnahme der verschiedenen EDL je nach Produkt (s. Abbildung 106 bis Abbildung 108). In allen Gruppen ist jedoch der zweithäufigste Grund, dass Kontrolle über die Energiekosten gewonnen werden soll. Energie-Contracting wird noch leicht häufiger nachgefragt, um die Energiekosten in Unternehmen zu senken. Energieberatung setzt wie bereits erwähnt noch früher im Prozess ein und die Inanspruchnahme folgt im Wesentlichen dem Wunsch, zukünftige Investitionen besser planen zu können. Der Hauptgrund für Energiemanagement ist die gestiegene Ausrichtung von Unternehmen auf das Thema Umwelt- und Klimaschutz und damit zusammenhängende strategische Entscheidungen.

Abbildung 106: Gründe für die Inanspruchnahme von Energie-Contracting

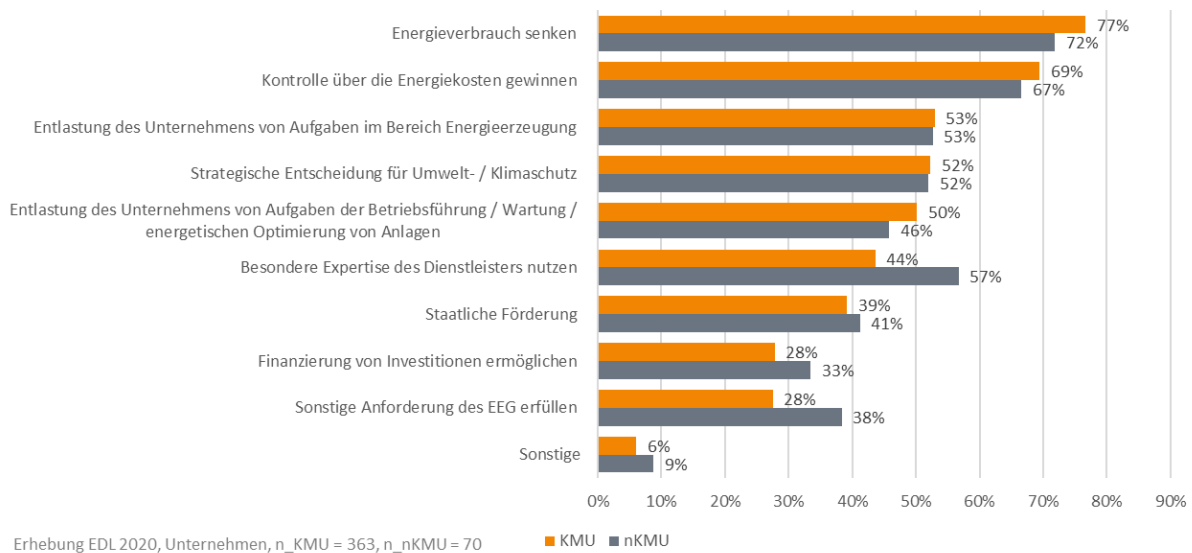


Abbildung 107: Gründe für die Inanspruchnahme von Energieberatung

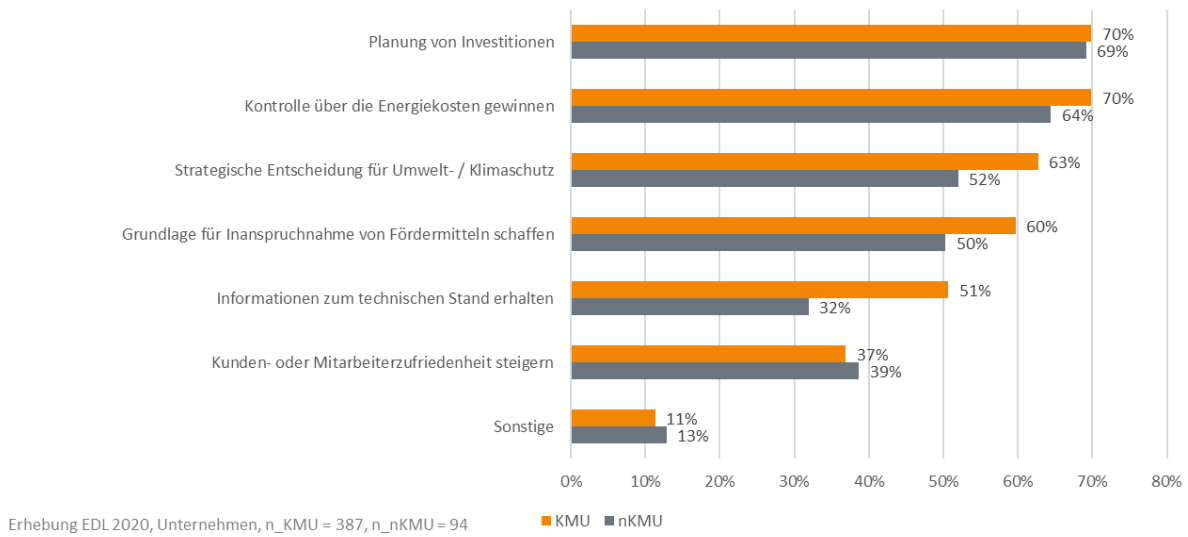
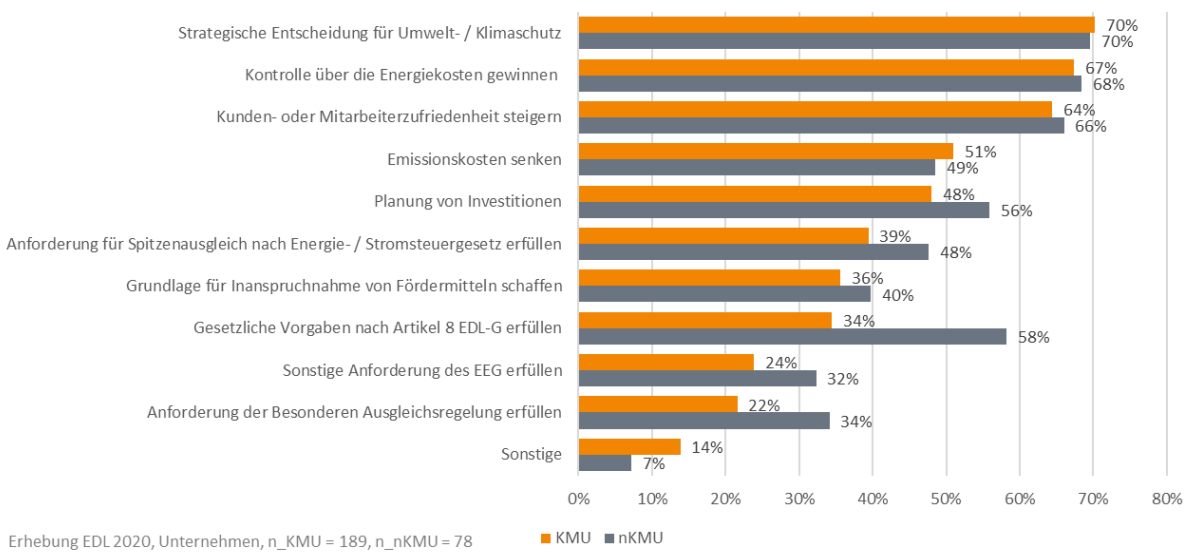
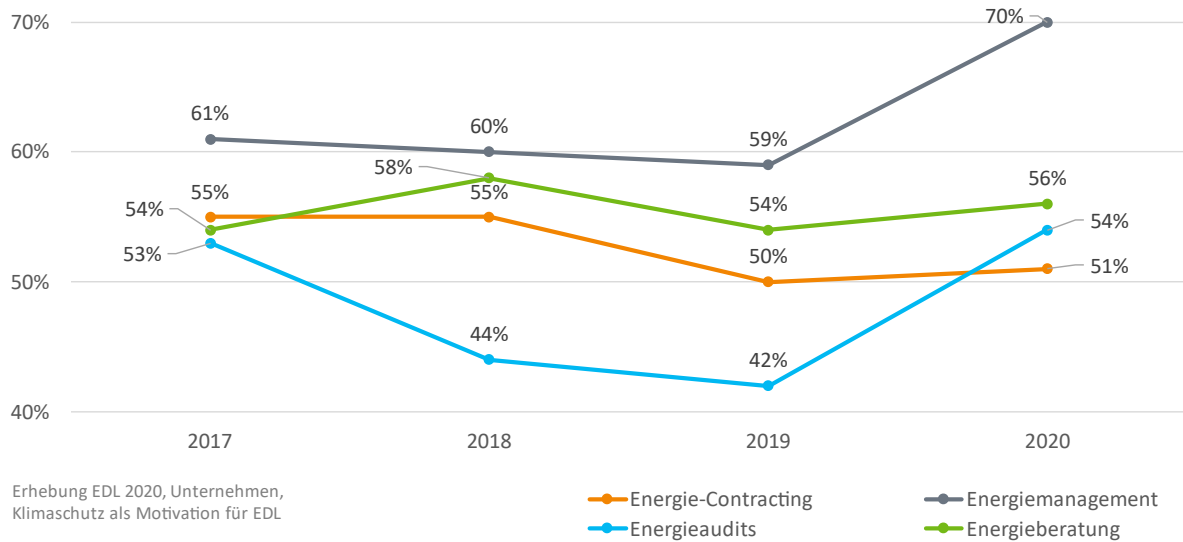


Abbildung 108: Gründe für die Inanspruchnahme von Energiemanagement



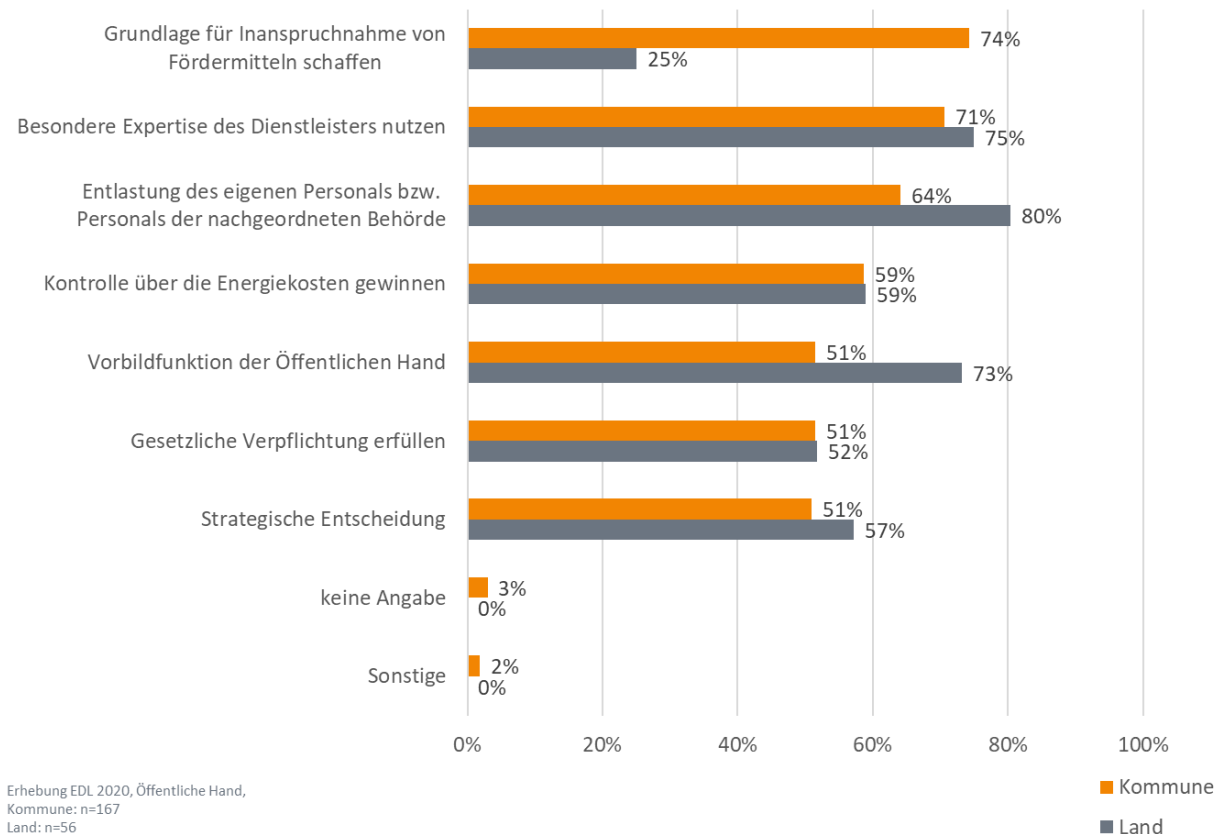
Wie in Abbildung 109 dargestellt, ist die strategische Entscheidung von Unternehmen für mehr Klimaschutz seit einigen Jahren auf einem hohen Niveau. Etwa die Hälfte bis zwei Drittel der EDL-Nachfrage gibt das als eine Hauptmotivation an. Insbesondere durch das „Klimakabinett“ und das darauffolgende Klimaschutzprogramm der Bundesregierung wurde die Diskussion neben einem erhöhten zivilgesellschaftlichen Engagement weiter intensiviert. Dies ist auch in der Befragung sichtbar, da über alle Teilmärkte hinweg das Thema Klimaschutz teils deutlich relevanter geworden ist.

Abbildung 109: Entwicklung von Klimaschutz als Motivation für die Inanspruchnahme von EDL



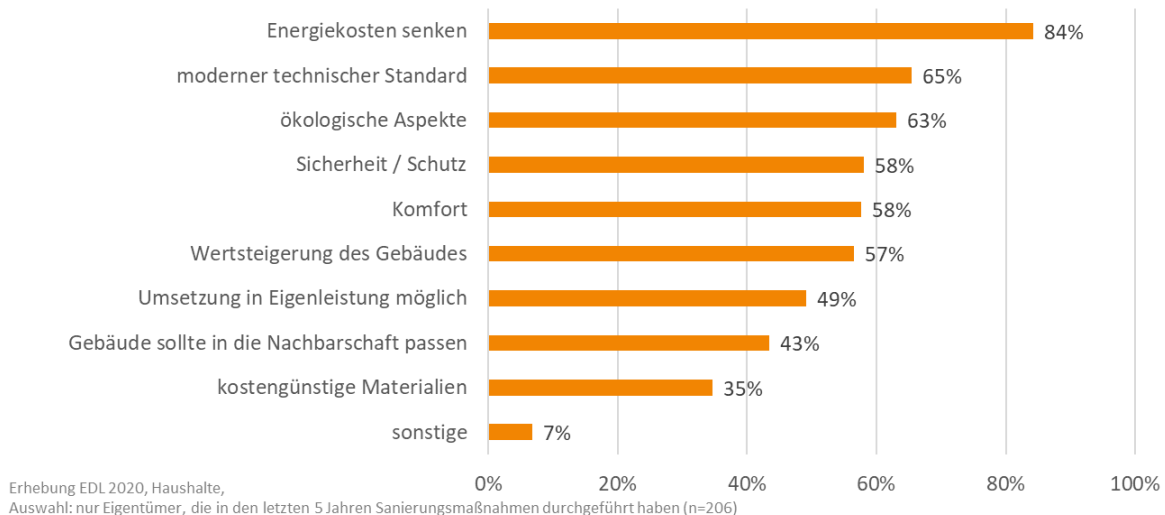
Die öffentliche Hand sieht als Hauptmotivation für die Nutzung von externen EDL vor allem die hohe Expertise bei professionellen Dienstleistungen (siehe Abbildung 110). Im Gegensatz zu den Ländern steht für Kommunen die Grundlagenverschaffung zur Inanspruchnahme von Fördermitteln im Vordergrund. Bei etwa drei Viertel der Befragten spielt die Einbindung von externem Know-how sowie die Entlastung des eigenen Personals eine wichtige Rolle bei der Umsetzungsentscheidung. Wie schon in Abbildung 99 gezeigt, spielt aber neben den konkreten Motivatoren auch die Organisation des Themas Energieeffizienz in den Behörden eine große Rolle.

Abbildung 110: Warum haben Sie sich für die externe EDL entschieden



Der Blick auf die Gründe für die Umsetzung von Maßnahmen in Haushalten kann das Bild hier vervollständigen: Wie man in Abbildung 111 ablesen kann, stellt die Senkung von Energiekosten das Hauptmotiv zur Umsetzung von Maßnahmen in privaten Haushalten dar. Ökologische Aspekte werden als dritthäufigster Grund erwähnt. Technischer Standard, Komfort und Sicherheit sind aber nahezu ebenso wichtige Treiber.

*Abbildung 111: Gründe zur Umsetzung von Maßnahmen in privaten Haushalten (nur Eigentümer, die in den letzten fünf Jahren Sanierungsmaßnahmen durchgeführt haben)*

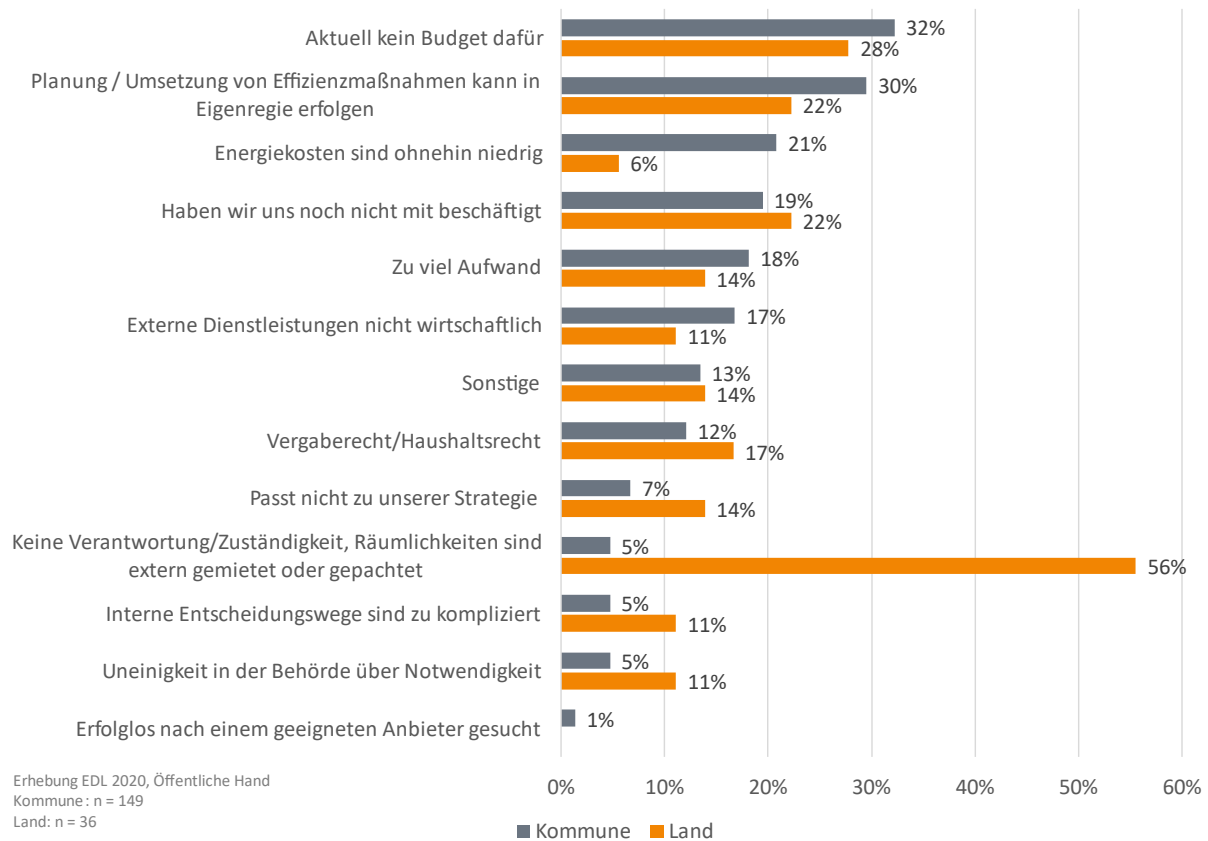


### 6.3 Hemmnisse bei der Inanspruchnahme von EDL

Energiedienstleistungen sollen vor allem auch Wegbereiter und Umsetzungshilfen für Energieeffizienz-Maßnahmen oder innovativen Versorgungslösungen sein. Sie können über Energieeffizienz (und andere sinnvolle Maßnahmen wie die Integration von Erneuerbaren Energien) informieren, die Kundinnen und Kunden bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung unterstützen, die Qualität sichern und letztlich auch die positiven Effekte der Maßnahmen transparent machen. Allerdings wird die fremde Hilfe durch Expertinnen und Experten nicht immer als hilfreich gesehen bzw. empfunden und gerade auch bei professionellen Kräften in Unternehmen und Institutionen als Konkurrenz empfunden.

Im öffentlichen Sektor überwiegt das fehlende Budget als Grund, warum keine externen EDL in Anspruch genommen werden (siehe Abbildung 112). Mit fast gleicher Häufigkeit wird die Umsetzung in Eigenregie genannt. Insbesondere bei Landesstellen wurde von über der Hälfte der Befragten zusätzlich geantwortet, dass keine Verantwortlichkeiten bestehen, da die genutzten Räumlichkeiten extern gemietet oder gepachtet sind.

Abbildung 112: Grund gegen die Inanspruchnahme externer EDL in der öffentlichen Hand



Zwischen den verschiedenen EDL-Produkten sind verschiedene Hemmnisse immer wieder unter den am häufigsten genannten. Vor allem finanzielle Gründe, wie hohe investive Mehrkosten oder Unsicherheit über die Einspareffekte, werden in allen drei Gruppen von den anbietenden Unternehmen häufig genannt. Daneben ist vor allem noch eine als komplex wahrgenommene Förderlandschaft ein Hemmnis, dass von fast der Hälfte der Befragten in Bezug auf Energieberatung (44 %) und sogar von 84 % der Contracting-Anbieter genannt wurde (siehe Abbildung 113 und Abbildung 114). Unzureichende Qualität des Angebots oder mangelndes Vertrauen werden dagegen fast durchgängig nur sehr selten erwähnt. Einzelne Punkte wirken auch auf die verschiedenen Marktsegmente unterschiedlich. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden beispielsweise im Bereich Contracting eher hemmend wahrgenommen, wohingegen hier im Bereich Energiemanagement ein Motivator durch die bestehende Gesetzeslage besteht.

Abbildung 113: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energieberatung)

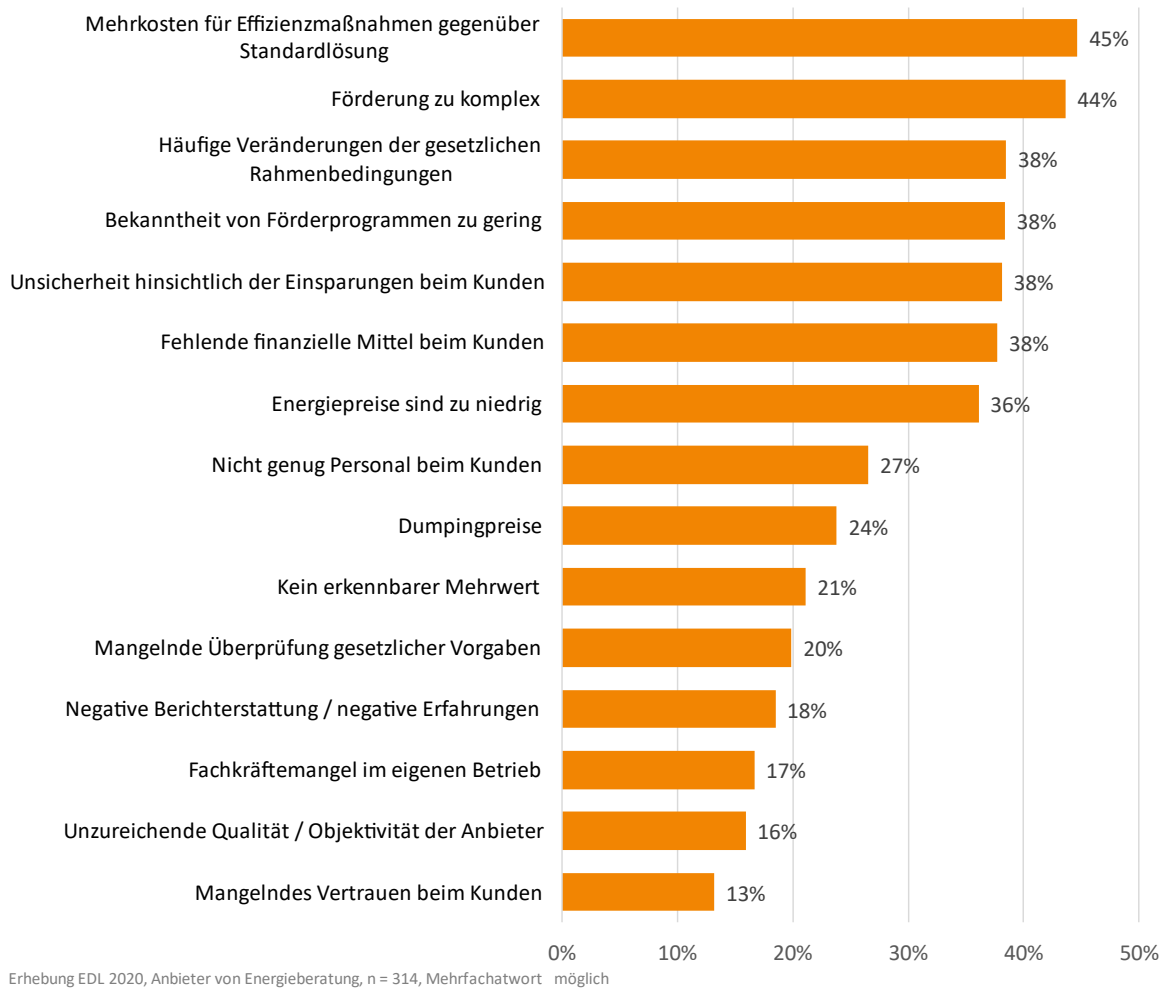
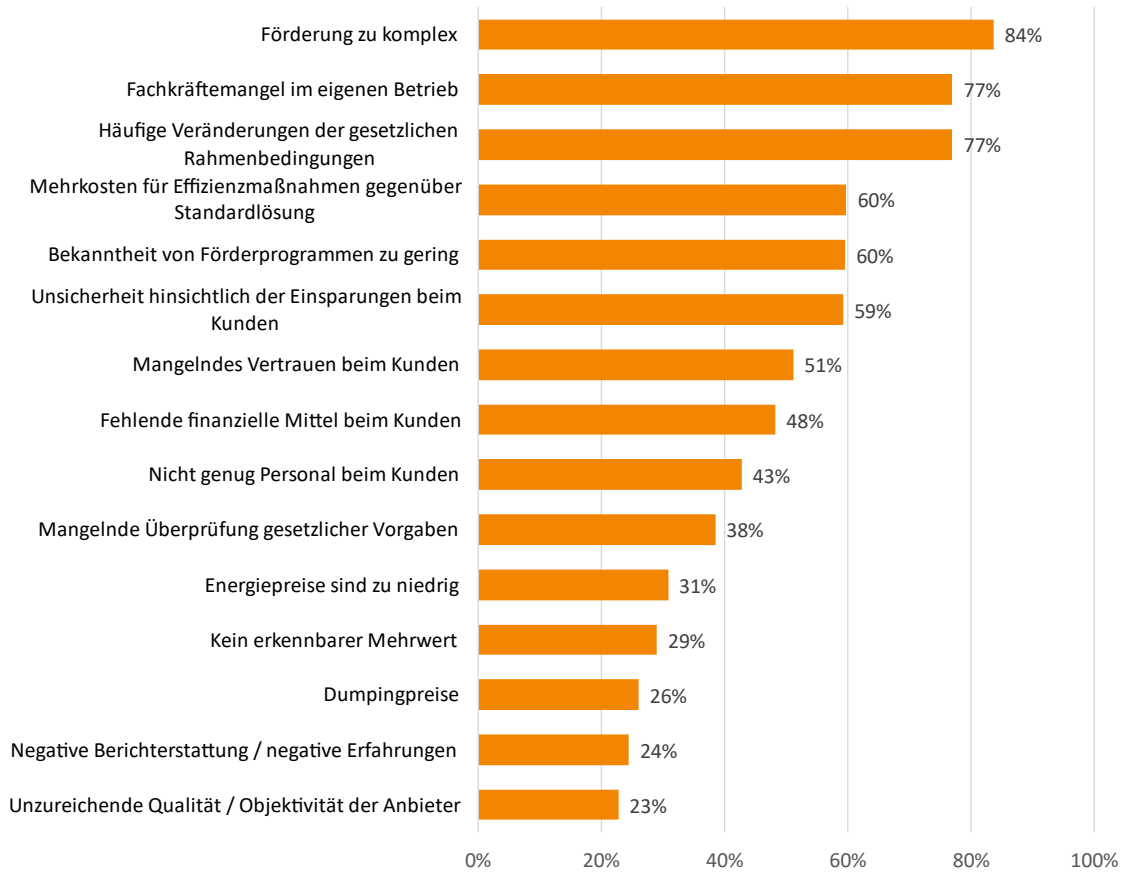


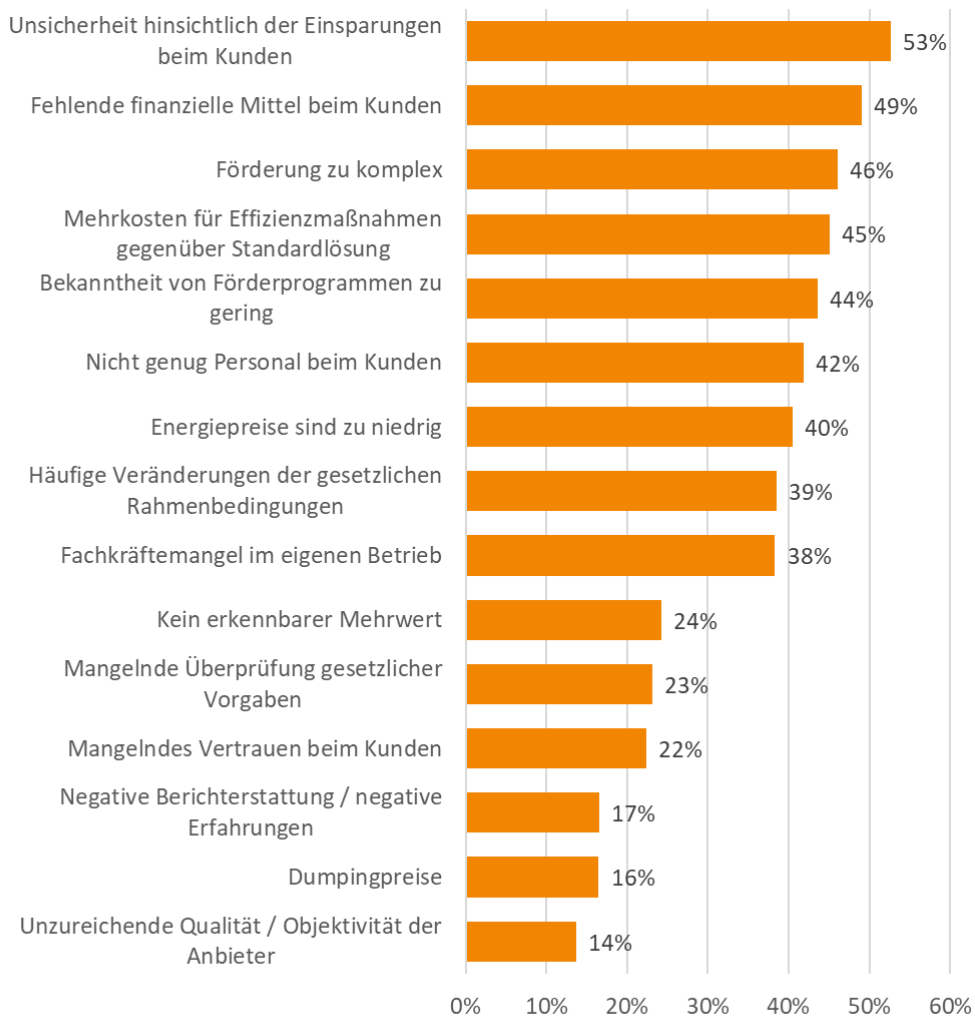
Abbildung 114: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energie-Contracting)



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiecontracting, n = 95, Mehrfachantwort möglich



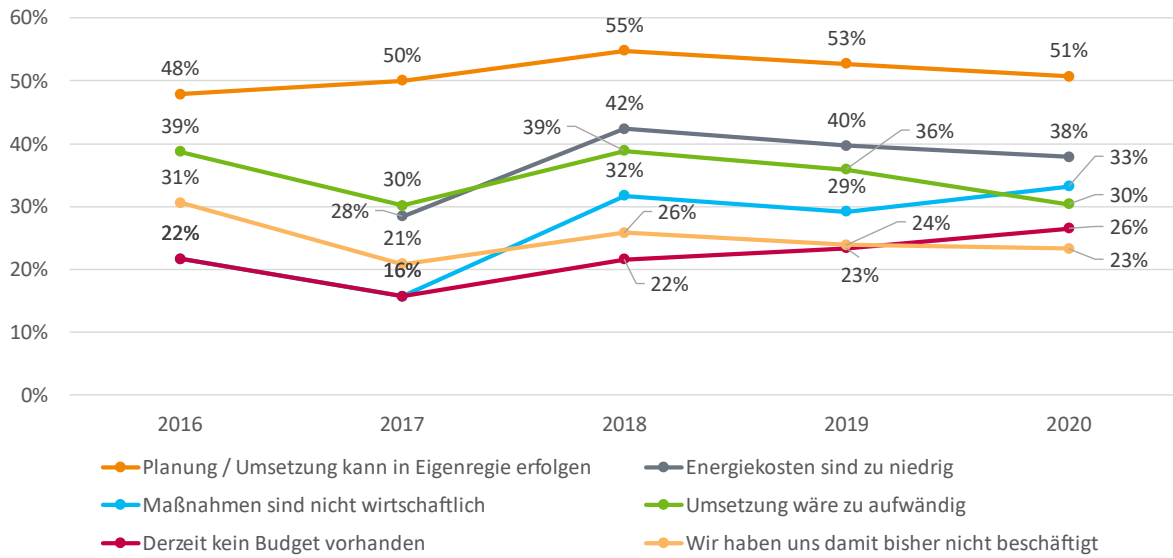
Abbildung 115: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (Energiemanagement)



Erhebung EDL 2020, Anbieter von Energiemanagement, n = 112, Mehrfachantwort möglich

Bei den nachfragenden Unternehmen werden finanzielle Hemmnisse wie Unwirtschaftlichkeit von EDL oder fehlendes Budget über die letzten Jahre eher häufiger angegeben, wohingegen strukturelle Gründe wie zu hoher Aufwand oder Umsetzungen in Eigenregie tendenziell abnehmen. Leicht absteigende Tendenz weisen auch die niedrigen Energiekosten, die seit 2018 kontinuierlich an zweiter Stelle genannt werden, wie Abbildung 116 zeigt.

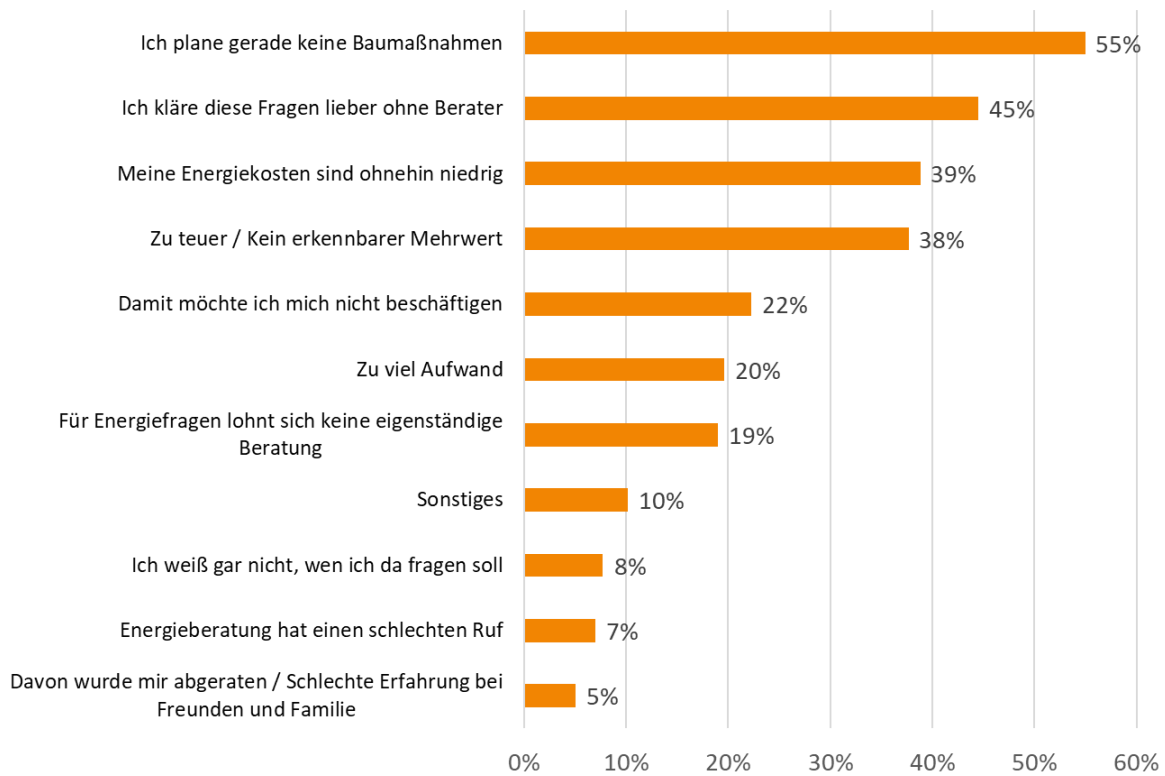
Abbildung 116: Entwicklung der Gründe gegen EDL von 2016 bis 2020



Erhebung EDL 2020, Unternehmen

Auf Nachfrageseite der privaten Haushalte werden zusätzlich noch andere Gründe gegen Energieberatung genannt: Ein überwiegender Teil der Befragten gibt an, gerade keine Baumaßnahmen zu planen (55 %) oder knapp die Hälfte bei geplanten Maßnahmen keine Beratung zu benötigen (45 %). Auch finanzielle Gründe von hohen Investitionskosten bis hin zu niedrigen Energiekosten und damit einer langen Amortisationszeit spielen für mehr als ein Drittel der Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden noch eine starke Rolle (siehe Abbildung 117).

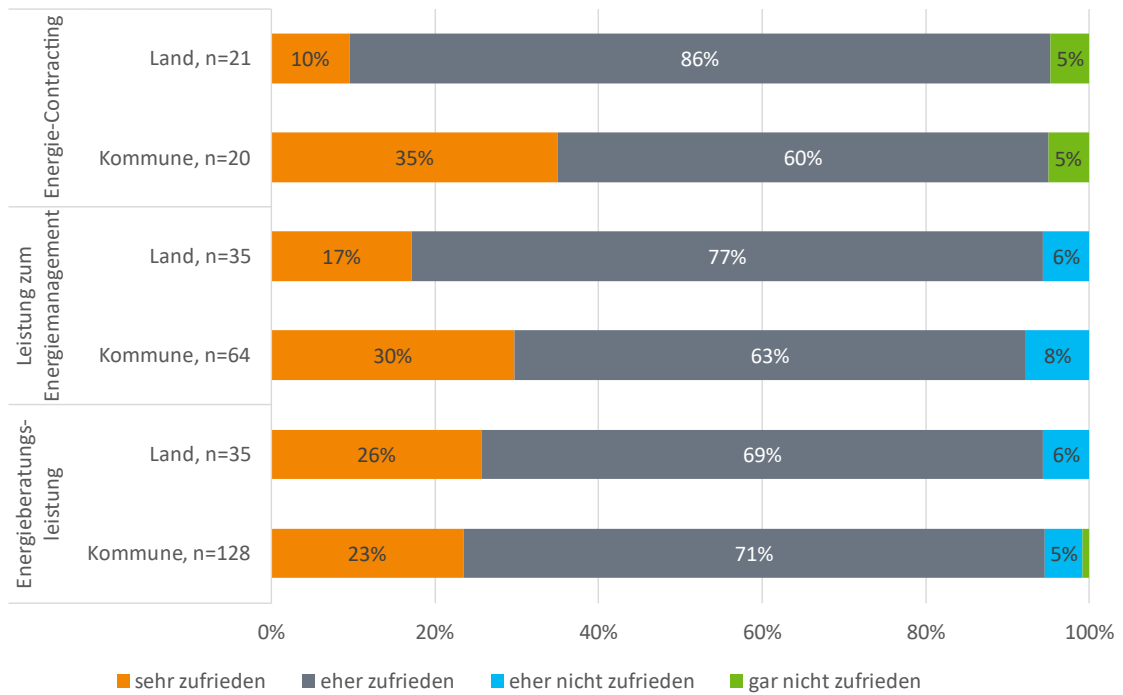
Abbildung 117: Eigentümer: Argumente gegen Energieberatung



Erhebung EDL 2020, Privathaushalte Eigentümer, n = 514

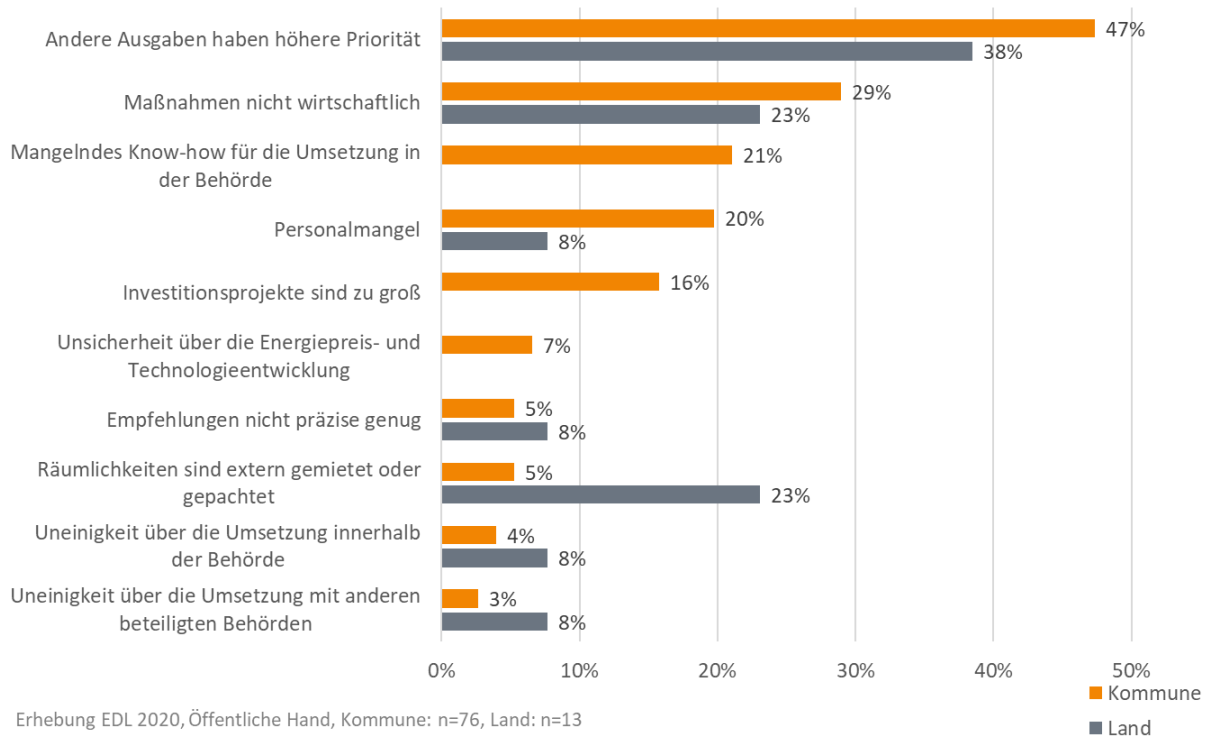
Insgesamt besteht in der Öffentlichen Hand trotz aller Hemmnisse eine hohe Zufriedenheit mit allen drei abgefragten EDL-Produkten: Sowohl bei den befragten Landesinstitutionen als auch in den kommunalen Stellen sind alle Produkte mit mindestens 92 % „eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ (siehe Abbildung 118). Warum trotz dieser hohen Zufriedenheiten nicht von allen Befragten EDL in Anspruch genommen werden, ist in Abbildung 119 dargestellt: Fast die Hälfte der Befragten in den Kommunen und über ein Drittel in den Ländern sehen EDL nicht grundsätzlich kritisch, aber sehen andere Maßnahmen auf der Ausgabenseite prioritär. Fast ein Drittel nimmt die Produkte nicht als wirtschaftlich wahr, insbesondere in den Kommunen fehlt es nach eigener Einschätzung jedoch generell an Wissen und Investitionsmöglichkeiten.

Abbildung 118: Zufriedenheit mit unterschiedlichen EDL



Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand, Kommune, Mehrfachnennungen möglich

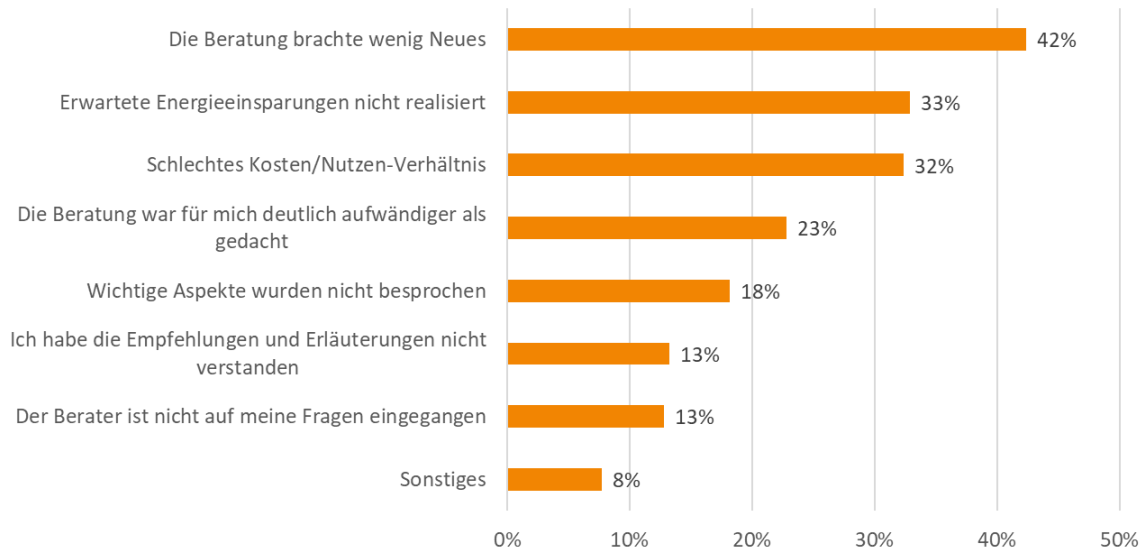
Abbildung 119: Gründe gegen die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen



Erhebung EDL 2020, Öffentliche Hand, Kommune: n=76, Land: n=13

Wie im öffentlichen Sektor sind auch die Haushalte überwiegend zufrieden mit den wahrgenommenen Produkten. In Abbildung 120 sind jedoch die Gründe im Detail aufgeführt, warum Eigentümerinnen und Eigentümer mit einer erfolgten Energieberatung im Einzelfall nicht zufrieden sind. Als Hauptgrund wird genannt, dass die Beratungen keinen Erkenntnisgewinn brachte (42 %), mit kurzem Abstand werden noch nicht realisierte Einsparungen sowie ein schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis der Beratung genannt. Jedoch kann davon ausgegangen werden, dass Energieberaterinnen und Energieberater durchaus zielgruppengerecht kommunizieren und Fragen der Kundinnen und Kunden gezielt beantworten. Nur etwa ein Achtel der Befragten sieht hier Verbesserungsbedarf.

Abbildung 120: Eigentümer: Gründe für Unzufriedenheit



Erhebung EDL 2020, Privathaushalte Eigentümer, n = 153

## 7 Zusammenfassung und Fazit

Energiedienstleistungen (EDL) spielen nach wie vor eine wichtige Rolle für Investitionen in die Energieeffizienz. Seit 2015 beobachtet und bewertet die BfEE diesen Markt regelmäßig mit wissenschaftlicher Unterstützung durch ein Gutachterteam (Prognos AG, ifeu Institut, Kantar).

Sowohl das Spektrum der EDL-Anbieter als auch der EDL-Produkte ist heterogen, wobei letztere nicht immer trennscharf definiert und daher nur schwer zu erfassen sind. Aus diesem Grund legt die BfEE mit ihrem Forschungsteam den Fokus auf ausgewählte EDL: Die daraus resultierende Marktstruktur besteht aus den drei Hauptbereichen Energieberatung, Energie-Contracting und Energiemanagement.

Die Umfrage wurde hauptsächlich mittels computergestützten telefonischen Interviews auf der Grundlage von geführten Fragebögen sowohl auf der Anbieter- als auch auf der Nachfrageseite durchgeführt. Dabei wurden mehrere Ansätze gleichzeitig verfolgt: Die Nachfrageseite der deutschen EDL-Märkte wurde durch die Befragung von 2.161 Haushalten (Mieter und Eigentümer), 2.751 Unternehmen unterschiedlicher Größe sowie 514 Behörden auf bundesweiter, nationaler und kommunaler Ebene abgedeckt.

Wie auch in den letzten Jahren wurde die Methodik weiterentwickelt, bei ausgewählten Themen bleiben jedoch Herausforderungen. Während die Erhebung (gerade im Vergleich mit den Vorjahren) überwiegend stabile, robuste und reproduzierbare Ergebnisse liefert, ist die Hochrechnung des Marktvolumens mit Unsicherheiten behaftet. An diesen Stellen bieten komplementäre methodische Ansätze, wie z. B. der Einsatz eines Webcrawlers eine zusätzliche empirische Basis, allerdings bleiben Unsicherheiten, die sich auch bei größter Sorgfalt nicht ganz bereinigen lassen. Teilweise erhebliche Größenunterschiede bei den befragten Unternehmen haben bei ausgewählten Marktkennzahlen (Mitarbeiterzahlen & Umsatzanteile in den EDL Geschäftsfeldern) weiterhin Schwankungen zur Folge.

### 7.1 Marktzahlen

Der deutsche Markt für die drei großen Teilbereiche der EDL erwirtschaftet einen Gesamtjahresumsatz von ca. 7 bis 10 Mrd. Euro. Mit Blick auf die Vorjahre lässt sich festhalten, dass der deutsche Markt für EDL robust und stabil ist. Weiterhin ist in den Marktzahlen nur wenig Dynamik zu erkennen (siehe Tabelle 16).

Tabelle 16: Marktzahlen im Vergleich

in Euro	Marktanalyse 2020	Marktanalyse 2019	Marktanalyse 2018	Marktanalyse 2017	Marktanalyse 2016
<b>Energieberatung</b>	ca. 416 Mio.	ca. 360 – 403 Mio.	ca. 370 – 402 Mio.	ca. 790 – 850 Mio.	ca. 470 – 520 Mio.
<b>Energie-Contracting</b>	ca. 7,4 – 9,0 Mrd.	ca. 6,7 – 9,7 Mrd.	ca. 7,2 – 8,6 Mrd.	ca. 7,7 Mrd.	ca. 7,2 – 8,4 Mrd.
<b>Energiemanagement Dienstleistungen</b>	ca. 88 Mio.	ca. 99 Mio.	ca. 110 Mio.	ca. 107 Mio.	kein vergleichbarer Wert vorhanden
<b>Gesamt</b>	<b>7,9 – 9,5 Mrd.</b>	<b>7,2 – 10,2 Mrd.</b>	<b>8,0 – 9,5 Mrd.</b>	<b>8,9 – 9,0 Mrd.</b>	<b>7,9 – 9,1 Mrd.</b>

Die Ableitung präziser Wachstumsraten auf Basis der vorliegenden Daten ist aus diesen Gründen auch weiterhin mit zu großer Unsicherheit behaftet. Insgesamt äußern sich die Anbieter in allen Marktsegmenten grundsätzlich (sehr) zuversichtlich bezüglich der weiteren Wachstumsaussichten.

## 7.2 Angebotsseite

Marktorientierte Energiedienstleistungen bieten ein vielfältiges Marktsegment, in dem sich zahlreiche Energiewende-Akteure aus unterschiedlichen Branchen bewegen. Es handelt sich dabei um eine Mischung, die insbesondere bei der Beratung zahlenmäßig von kleinen Architektur- und Ingenieurbüros bzw. spezialisierten Energieberatungsbüros dominiert wird. In den Segmenten mit komplexeren und anspruchsvollen *business to business*-Produkten (B2B-Produkten) sind zunehmend Energieversorger und Stadtwerke aktiv. Neben diesen gibt es jedoch auch weitere Anbietergruppen, die z. B. aus eher technologisch orientierten Branchen kommen (Mess-, Steuer- und Regeltechnik; Technische Gebäudeausrüstung) sowie auch aus dienstleistungsorientierten Bereichen (Immobilienwirtschaft, Facility Management). Auch wenn einige wenige Anbieter im Bereich Energiedienstleistungen mehrere hundert, teilweise auch mehr als tausend Mitarbeitende beschäftigen und mittlere siebenstellige Umsätze tätigen, ist keine ausgeprägte Markkonzentration zu beobachten – im Gegenteil: Der Anbietermarkt ist weiterhin eher von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt.

Für jedes Marktsegment wurde die regionale Verfügbarkeit der Anbieter nach Verarbeitungsstandort und Lieferradius analysiert. Alle EDL-Anbieter sind in Deutschland weitgehend gleichmäßig über alle Regionen verteilt, mit höheren Konzentrationen in den wirtschaftlich und demografisch starken Regionen im Süden und Westen Deutschlands, wie Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen. Es gibt in Deutschland keine Region mit Versorgungseinpässen.

## 7.3 Nachfrageseite

Gleichzeitig wird auf der Nachfrageseite wie in den Vorgängerstudien eine Marktschwäche beobachtet. Es lässt sich feststellen, dass die Quoten für die Nutzung der EDL noch nicht ausgeschöpft sind. In allen Produktgruppen liegen die Nutzungsraten weit unter 50 %, was auf ein erhebliches, noch nicht ausgeschöpftes Marktpotenzial hindeutet. Allerdings bleiben private und öffentliche Investoren bei der Nutzung von Energiedienstleistungen nach wie vor zögerlich. Dies ist ein Phänomen, was bei der Beobachtung von Energieeffizienz ebenfalls bekannt ist: Es handelt sich zwar überwiegend um Produkte, die z. B. für die Umsetzung von Energie- und Klimaschutzziele sinnvoll und hilfreich sein können, allerdings bleibt bei niedrigen Energiepreisen und geringen Energiekostenanteilen der Handlungsdruck bei den Akteuren eher gering. Dies ändert sich spürbar, wenn man auf die energieintensiveren Segmente blickt bzw. auf Bereiche, in denen es deutliche Anreize oder sogar Verpflichtungen für die Nutzung von EDL gibt.

Ein wichtiger Faktor für die eher geringe Dynamik sind die vergleichsweise langsamen Investitionszyklen in Gebäuden und in der Industrie. Investoren kümmern sich häufig nicht systematisch um Energieeffizienz, meist denken sie erst dann darüber nach, wenn sie mit steigendem Investitionsbedarf oder spontanem Ausfall von Geräten konfrontiert werden. Die von den Anbietenden in der Umfrage am häufigsten genannten Hemmnisse sind niedrige Energiepreise und hohe Investitionskosten, Unsicherheit bei den Kunden über den Nutzen, häufige Veränderungen der Rahmenbedingungen und ein Mangel an Fachpersonal.

## 7.4 Der EDL-Markt in Zukunft

Die nun fünfte Erhebung des EDL-Marktes seit 2016 hat gezeigt, dass es noch Raum für weiteres Wachstum der EDL-Märkte gibt. Die Potenziale lassen sich nur grob abschätzen, liegen aber deutlich über den aktuell realisierten Zahlen. Die Herausforderungen liegen überwiegend auf der Nachfrageseite, die eine gezieltere und systematischere Aktivierung zum Beispiel durch eine Informationskampagne erfordert. Die Energieeffizienz steht bei KMU oder dem durchschnittlichen Gebäudeeigentümer immer noch relativ weit unten auf der Agenda, insbesondere während die Energiepreise vergleichsweise niedrig sind. Die Auswirkungen des weiterhin steigenden Pfads der CO<sub>2</sub>-Bepreisung als auch attraktiverer Förderprogramme und der Einführung der steuerlichen

Absetzbarkeit von Effizienzmaßnahmen bleiben hier abzuwarten und werden in der kommenden Erhebung untersucht.



## 8 Referenzen

Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht BfEE 04/17, Eschborn, 2018.

DAkKS 2019: *Liste der akkreditierten Stellen für Energie- und Umweltmanagement*, Deutsche Akkreditierungsstelle, 2019.

destatis 2019: *Unternehmensregister in der Online-Datenbank Genesis*, Statistisches Bundesamt 2019.

DIN 8930-5: *Kälteanlagen und Wärmepumpen - Terminologie - Teil 5: Contracting*, Beuth Verlag, 2003 – 2011 (zurückgezogen).

Energieeffizienz-Richtlinie 2012: *Richtlinie 2012/27/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 zur Energieeffizienz*.

DFM 2019: *Der Facility Manager 10/2019: Sonderausgabe von „Der Facility Manager“, Kompendium Energiemanagement-Systeme, Energiecontracting und KWK*, FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, 2019.

GEFMA 124-1: *Energiemanagement - Grundlagen und Leistungsbild*, Beuth Verlag, 2009.

Guidehouse, Prognos, Öko-Institut & dena: *Neubewertung der investiven Förderprogramme und Bewertung der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gebäudebereich*, im Auftrag BMWI II C1, Köln, Berlin & Freiburg, 2021. Unveröffentlicht.

ifeu, TNS EMNID 2005: *Evaluation der stationären Energieberatung der Verbraucherzentralen, des Deutschen Hausfrauenbundes Niedersachsen und des Verbraucherservice Bayern*, ifeu/TNS EMNID, 2005. Im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. (vzbv).

ifeu, TNS EMNID 2014: *Evaluation – Energieberatung im Projekt „Klimaschutz und Energiewende konkret“ der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (Projekt KEK)*, ifeu/TNS EMNID, 2014. Im Auftrag der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

ifeu, Öko-Institut, Fraunhofer ISI, Econsult 2019: *Evaluation des Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG)*. Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.

ISO Survey 2019: *The ISO survey of management system standard certifications*, International Organization for Standardization.

Prognos et al. 2020: *Energiewirtschaftliche Projektionen und Folgeabschätzungen 2030/2050*, im Auftrag BMWi.

Prognos, ifeu, Kantar: *Ergebnispräsentation der Markterhebungen 2019 auf der EDL Jahreskonferenz*, Berlin 2020.

Prognos, ProgTrans, Basic: *Energieeinsparpotenziale im Lichte aktueller Preisentwicklungen*, im Auftrag BMWi, 2007

VDI 4602: *Energiemanagement - Definition, Begriffe*, Beuth Verlag, 2007 – 2018.

VfW 2019: *Der VfW in Zahlen*, VfW, 2019.

WZ 2008: *Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 nach Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (NACE Revision 2)*.

## 9 Fragebögen

### 9.1 Anbieter

Anbieter - telefonisch	Anbieter - online <sup>4</sup>
<p>V1. Bundesland (z.T. aus Adressen) - Wenn unbekannt V2. NACE-Code (z.T. aus Adressen) V3. Antwort über Parallelbefragung mit Branchen-Verteiler:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• nein</li><li>• X/Y/... (Wenn ja, dann konkrete Nennung)</li></ul> <p><b>V3</b> <b>Wie lautet die Postleitzahl des Sitzes Ihres Unternehmens?</b></p>	
<p><b>Q1</b> <b>Welche Energieeffizienzdienstleistungen bieten Sie auf dem Markt an?</b> (INT.: Mehrfachauswahl möglich!)</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1: Keine (Interviewende!)</li><li>2: Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits</li><li>3: Zertifizierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (<i>An Kantar: Nur vorlesen wenn Befragter von EnM/UM-Listen!</i>)</li><li>4: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement</li><li>5: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise) (<i>INT: Anders als bei Item 2 gibt es hier nur wenig Dialog sondern es werden vor allem Informationen bereitgestellt</i>)</li><li>6: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken</li><li>7: Fachplanung</li><li>8: Energie-Contracting (<i>An Kantar: Bitte schon als Item 3 vorlesen. Zertifizierung dann als Item 4.</i>)</li><li>9: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen</li></ol> <p><b>*** if Q1 keine Auswahl von 2,3,4 oder 8: Interviewende! Kein gültiger Fall! ***</b></p>	
<p><b>Q2</b> <b>Welcher Kategorie ordnen Sie Ihr Unternehmen zu?</b> (INT.: Nur eine Nennung möglich!)</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerk</li><li>2. Contractor</li><li>3. Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro</li><li>4. Reines Energieberatungsbüro</li><li>5. Handwerksunternehmen</li><li>6. Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement</li></ol>	

<sup>4</sup> Festgelegt auf vollständige Beantwortung bis Q22 (online). Alles was danach nicht ausgefüllt wird, führt nicht zur Ungültigkeit des ganzen Datensatzes. Im Onlinefragebogen werden Pflichtangaben eingefügt, sowie automatische Plausibilisierung für einige Fragen. Zwischen „nein“ und „nicht angeklickt“ wird unterschieden.

- 7. Mess- und Abrechnungsdienstleister
- 8. Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen
- 9. IT- oder Softwareanbieter
- 10. Immobilienwirtschaft / Facility Management
- 11. Energieagentur
- 12. Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband
- 13. Sonstige, und zwar: \_\_\_\_\_
- 99: weiß nicht
- 0: keine Angabe

**Q4**

**Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Betrieb/Unternehmen in Deutschland? (inkl. Sie selbst)?**

(INT.: 99999= keine Angabe)

\_\_\_\_\_ Mitarbeiter (\*\*Online: Plausibilisierung, ob mind. 1 genannt wurde\*\*)

**Q5**

**Wie ist das Energiedienstleistungs-Geschäft in Ihrem Unternehmen organisiert?**

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

- 1: Energiedienstleistungen sind das Kerngeschäft
- 2: eigene Tochtergesellschaft mit spezifischer Zuständigkeit
- 3: eigenständige Abteilung/en für Energiedienstleistungen
- 4: Zuständigkeiten sind über mehrere Abteilungen verteilt (z.B. Vertrieb, Technik, etc.)
- 5: Kooperation mit anderen Dienstleistungsunternehmen
- 8: Sonstige
- 9: weiß nicht
- 0: keine Angabe

**Q7**

**Welchen Umsatz hat Ihre Firma im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftet (insgesamt in allen Geschäftsfeldern)?**

- 1: bis zu 30.000 Euro
  - 2: bis zu 80.000 Euro
  - 3: bis zu 150.000 Euro
  - 4: bis zu 500.000 Euro
  - 5: bis zu 2 Millionen Euro
  - 6: bis zu 10 Millionen Euro
  - 7: bis zu 50 Millionen Euro
  - 8: über 50 Millionen Euro, nämlich ca. \_\_\_\_\_ Mio. €
- \*\* offene Abfrage bei Nennung des letzten Items, Online: Plausibilisierung, ob mind. 50 Mio. € eingegeben werden\*\*
- 99: weiß nicht
  - 0: keine Angabe

**Q8**

**Bitte schätzen Sie grob den Anteil Ihres Umsatzes, der auf die jeweilige Energiedienstleistungskategorie entfiel am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens im Jahr 2019.**

\*\* Während der Eingabe die Summe prüfen. Unter 100% ist i.O., über 100% nicht. \*\*

(Nur Repnums, die in Q1 genannt)

- 1: Energieberatungsleistungen und Energieaudits
- 2: Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen

- 3: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement
- 4: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise)
- 5: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken
- 6: Fachplanung
- 7: Energieliefer-Contracting
- 8: Energieeinspar-Contracting
- 9: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen

#### SPEZIALFRAGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANBIETERGRUPPEN

If Q2 = 1

##### **Q6a**

##### **Wie viele Kunden versorgt Ihr Unternehmen?**

(INT.: Vorgaben bei Bedarf vorlesen! Nur eine Nennung möglich!)

- 1: weniger als 50.000
- 2: 50.000 bis 100.000
- 3: 100.000 Bis 250.000
- 4: mehr als 250.000
- 9: weiß nicht,
- 0: keine Angabe

If Q2 = 8

##### **Q6c**

##### **Für welche Anwendungsgebiete bieten Sie Anlagen und / oder Technologien an?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: Heizen, Warmwasser, Klimatisierung und Lüftung
- 2: Prozesswärme / Prozesskälte
- 3: Beleuchtung
- 4: Kraft, Mechanische Energie (Motoren, Pumpen, Kompressoren, etc.)
- 5: Informations- und Kommunikationstechnologie
- 6. Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- 7: Sonstige
- 99: weiß nicht
- 00: keine Angabe

#### E-CONTRACTING

If Q1 = 8

##### **Q9a**

##### **Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?**

- Energieeinspar-Contracting
- Energieliefer-Contracting
- Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

##### **Q9a.2 (falls 9a=ELC und / oder BFC genannt)**

Wieviel Prozent Ihrer Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

Wieviel Prozent Ihrer Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

If Q1 = 8

##### **Q10a**

##### **Wie häufig sind die folgenden Aspekte Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?**

- Straßenbeleuchtung
- Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energien
- Prozessoptimierung (inkl. Querschnittstechnologien)
- Kälte, Klima, Lüftung
- Energiebereitstellung aus konventionellen Energien
- Innenbeleuchtung
- Gebäudehülle
- Mieterstrom

1: bei allen oder fast allen Projekten, d.h. ab 90% (INT:d.h. mehr als 90%)

2: bei der Mehrheit der Projekte (INT: d.h. 61-89%)

3: ungefähr bei der Hälfte der Projekte (INT: d.h. 40-60%)

4: bei weniger als der Hälfte der Projekte (INT: d.h. 11-39%)

5: selten (INT: d.h. bis 10%)

6: nie

9: weiß nicht

0: keine Angabe

If Q1 = 8

#### **Q11a**

**Wie häufig sind die folgenden Leistungen Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?**

- Planung von Anlagen
- Bau/Installation/Einbau von Anlagen
- Finanzierung von Anlagen
- Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- Wartung und Instandhaltung
- Flexibilitätsoptionen / Lastmanagement
- Abrechnungs-Dienstleistungen
- Energiemanagement-Dienstleistungen
- Information und Motivation von Mitarbeitern und Nutzern

1: bei allen oder fast allen Projekten (INT:d.h. mehr als 90%)

2: bei der Mehrheit der Projekte (INT: d.h. 61-89%)

3: ungefähr bei der Hälfte der Projekte (INT: d.h. 40-60%)

4: bei weniger als der Hälfte der Projekte (INT: d.h. 11-39%)

5: selten (INT: d.h. bis 10%)

6: nie

9: weiß nicht

0: keine Angabe

#### **E-BERATUNG**

If Q1 = 2

#### **Q9b**

**Welche der folgenden Leistungen bieten Sie eigenständig auf dem Markt an? (INT: Nicht im Paket mit anderen Energie-Dienstleistungen)**

1. Energieaudits nach DIN 16247-1 (INT: Umfassende Beratung wie für KMU gefördert und im EDL-G für nicht-KMU gefordert)
2. Energieberatung für Wohngebäude
3. Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)
4. Energieberatung für Anlagen / Produktionsprozesse

5. Quartierskonzepte
6. Kommunale Energie-/Klimaschutzkonzepte
7. Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln
8. Sonstige

NUR ONLINE (Nicht einblenden, wenn in Q9b weniger als 2 genannt wurden)

**Q9b2**

**Welchen Anteil an den Energieberatungsleistungen machen für Sie die genannten Leistungen aus?**

Alle Anzeigen, die unter Q9b genannt wurden.

\_\_\_\_\_ %

(Plausi: Summe = max. 100%)

If Q9b = 2

**Q10b**

**Welche Energieberatungsarten zu Wohngebäuden bieten Sie an? (Mehrfachnennungen möglich)**

1. Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)
2. Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)
3. Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „Stationäre Beratung“
4. Beratung am Telefon oder mit Onlinechat
5. Sonstige

if Q9b = 1,3,4

Q11b

**Sind Sie beim Thema Energieberatung auf eine bestimmte Branche spezialisiert?**

1: ja, und zwar \_\_\_\_\_

2: nein

If Q1 = 2

**Q12b**

**In welcher der folgenden Listen sind Sie als Experte geführt? (Mehrfachnennungen möglich)**

1. keine
2. Energie-Effizienz-Expertenliste des Bundes
3. Anbieterliste der Bundesstelle für Energieeffizienz
4. BAFA Auditorenliste für die Durchführung verpflichtender Energieaudits nach Art. 8 EDL-G
5. Sonstige, und zwar \_\_\_\_\_

**E-MANAGEMENT**

If Q1 = 3 (Zertifizierung) genannt

**Q9c**

**Für die Zertifizierung welches Energie- oder Umweltmanagementsystems waren Sie im Jahr 2019 akkreditiert?**

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

- 1: Energiemanagementsystem ISO 50001
- 2: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)
- 3: Umweltmanagementsystem ISO 14001
- 4: Alternatives System nach SpaEfV

If Q1 = 4 (Leistungen und Produkte zum Energie-/ Energiedatenmanagement)

**Q10c**

**Welche Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement bieten Sie an?**

- 11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)
- 12: Energiemanagement-Software / -Plattform
- 13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)
- 14: Lastmanagement
- 15: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung
- 16: Messtechnik und Sensorik (Planung und / oder Installation)
- 17: Regelung und Ferneingriff für private Haushalte
- 18: Smart-Home-Anwendungen
- 19: Schulung von Energiemanagern
- 20: Sonstige

**INFORMATIONEN ZU ENERGIEEFFIZIENZ**

If Q1 =5 OR if Q9b = 8 OR Q10b = 5

**Q9d**

**Welche der folgenden Leistungen bieten Sie darüber hinaus an?**

- 1: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude
- 2: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude
- 3: Thermografie
- 4: Informationen zu Förderprogrammen
- 5: Sachverständigen-Tätigkeit für KfW Effizienzförderung
- 6: Spezielle technische Berechnungen (EnEV, Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, besondere Technologien...)
- 7: Schulungen / Fortbildungen zum Energieberater
- 8: Schulung von Mitarbeitern zu Energieeffizienz
- 9: Energetische Fachplanung

**UMSETZUNG VON ENERGIEEFFIZIENZ-MABNAHMEN**

**if Q1 =9**

**Q9e**

Die Umsetzung welcher Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bieten Sie an?

- 1. Hydraulischer Abgleich / Optimierung von Heizsystemen
- 2. Installation energieeffizienter Heizsysteme
- 3. Energetische Modernisierung von Gebäuden
- 4. Installation / Optimierung der Stromversorgung (z.B. BHKW, erneuerbare Energien)
- 5. Installation / Bau / energetische Optimierung von Produktionsanlagen / Prozessen
- 6. Installation / Optimierung von Klima- und Lüftungsanlagen
- 7. Sonstiges

**Marktkennzahlen**

If Q1:2,3,4,6,7,8

**Q12** (2016 CATI 13)

(Nur Repnums, die in Q1 genannt wurden einblenden!)

**Bitte schätzen Sie die Anzahl der Vollzeitkräfte, die in Ihrem Unternehmen 2019 jeweils mit**

- 1: Energie-Contracting
- 2: Fachplanung
- 3: Energieberatungsleistungen und / oder Energieaudits
- 4: Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (if Q9c mind. 1 genannt)
- 5: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Datenmanagement
- 6: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken

**beschäftigt waren.**

(INT.:

- Anteilige Beschäftigung zusammenfassen/hochrechnen lassen
- Beispiel: Ein Mitarbeiter arbeitet zu 50 % für Fachplanung und zu 50 % für Zertifizierung. Ein zweiter zu 100 % für Zertifizierung. Die korrekten Antworten wären also:  
Fachplanung: 0,5  
Zertifizierung: 1,5  
Summe: 2
- Mit gesamter Mitarbeiterzahl abgleichen (jeweils und in Summe)  
----- Vollzeitkräfte (inkl. max. 1 Nachkommastelle, 999= keine Angabe)

**Q13a**

(Nur Q9b 1, 3, 4; Q10b 1, 2, 3; Q9d 1, 3; Q9e 1, 2 wenn Repnum genannt wurde)

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

**Zu welchem Nettopreis bieten Sie Repnum durchschnittlich an?**

INT: *Bitte vorlesen:* Der Nettopreis entspricht dem Honorar (*Online als Hinweis einfügen!*)

**Q13b**

(IF Q8, 2 genannt UND Q9c mind. 1 genannt, dann 9c, 1, 2, 3, 4 wenn Repnum genannt wurde)

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

- 1. Zu welchem Nettopreis bieten Sie eine [Zertifizierung] [\*\*\* für 9c, 2 Validierung, ] von REPNUM durchschnittlich an?**
- 2. Zu welchem Nettopreis bieten Sie eine Re-Zertifizierung (\*\* bei Repnum 9c, 1 einblenden: INT: nicht jährliche Prüfung) [\*\*\* für 9c, 2 Re-Validierung] von REPNUM durchschnittlich an?**

**Q14a**

(Nur Q9b 1, 3, 4; Q10b 1, 2, 3; Q9d 1, 3; Q9e 1, 2 wenn Repnum genannt wurde)

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

**Wie oft wurde Repnum von Ihrem Unternehmen 2019 in Deutschland ungefähr verkauft?**

**Q14b**

IF Q8, 2 genannt UND Q9c mind. 1 genannt, nur 9c, 1 - 4 Repnum genannt wurde)

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

- 1. Wie viele Zertifizierungen [\*\*\* für 9c, 2 Validierungen] von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2019 ungefähr durchgeführt?**
- 2. Wie viele Re-Zertifizierungen [\*\*\* für 9c, 2 Re-Validierungen] von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2019 ungefähr durchgeführt?**

**Q15**

**In welchem Umkreis bieten Sie Ihre Energiedienstleistung(en) an?**

- 1: regional (Umkreis bis 100 km)
- 2: landesweit (innerhalb des Bundeslands)
- 3: überregional (Umkreis bis zu 300 km)
- 4: bundesweit
- 5: international

(Q1: 2, 3, 4, 8 wenn Repnum genannt wurde)

**Q16**

**Welche Kundengruppe ist für Ihr[e] Repnum die**

- wichtigste Kundengruppe



- zweitwichtigste Kundengruppe
- drittwichtigste Kundengruppe
- 1. Privathaushalte
- 2. Immobilienwirtschaft
- 3. Öffentliche Hand
- 4. energieintensive Industrie
- 5. sonstige Industrie
- 6. Hotel- & Gastgewerbe
- 7. Gesundheit & Pflege
- 8. Handel
- 9. Sonstiges Gewerbe (GHD)
- 99. weiß nicht
- 100. keine Angabe

Nur Q9b 1, 3, 4; Q10b 1, 2, 3, wenn Repnum genannt  
**Q17**

**Wie viel Zeit nimmt** [\* wenn Q9b 1 genannt **das**] [\* wenn Q9b 3, 4; Q10b 1, 2, 3 **die**] **REPNUM im Durchschnitt in Anspruch? (Dauer eines Beratungsfalles in Stunden)**  
(INT.: 999= keine Angabe)  
\_\_ \_ Stunden

Nur Q9b 1, 3, 4; Q10b 1, 2, 3, wenn Repnum genannt  
**Q18**

**Wie hoch war der Anteil staatlich geförderter REPNUM jeweils bezogen auf die Zahl der folgenden Beratungsarten im Jahr 2019?**  
(INT.: 999= keine Angabe)  
\_\_ \_ Prozent

**Q19**

**Kooperieren Sie bei ausgewählten Projekten mit anderen Anbietern / Institutionen?**

- 1: ja
- 2: nein
- 9: weiß nicht
- 0: keine Angabe

If Q19=1

**Q20**

**Mit wem kooperieren Sie?**

- 10. Energieversorger / Stadtwerke
- 11. Contractor
- 12. Architektur- / Bauingenieurbüro
- 13. Sonstiges Ingenieurbüro
- 14. (anderes) Energieberatungsbüro
- 15. Handwerksunternehmen

	<p>16. Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement  17. Mess- und Abrechnungsdienstleister  18. Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen  19. IT- &amp; Softwareanbieter  20. Immobilienwirtschaft / Facility Management  21. Energieagentur  22. Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband  1: Sonstige  3. weiß nicht  4. keine Angabe</p> <p>If Q9e 1,2 genannt  <b>Q21</b>  <b>Wie hoch war der durchschnittliche Nettopreis für die Erstellung des jeweiligen Energieausweises 2019 ohne Berücksichtigung einer eventuellen Förderung?</b>  (Nur wenn Repnum genannt wurde)  1: Energiebedarfsausweis für Wohngebäude  2: Energiebedarfsausweis für Nicht-Wohngebäude  3: Energieverbrauchsausweis für Wohngebäude  4: Energieverbrauchsausweis für Nichtwohngebäude</p>
<p><b>Q23</b>  <b>Wie schätzen Sie die Marktentwicklung für</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energieberatung für Privathaushalte (if Q1 = 2)</li> <li>2. Energieberatung für Unternehmen (if Q1 = 2)</li> <li>3. Energieberatung für die öffentliche Hand (if Q1 = 2)</li> <li>4. Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen und Umweltmanagementsystemen (if Q1 = 3,4)</li> <li>5. Leistungen und Produkte zum Energie / Energiedatenmanagement (if Q1 = 3,4)</li> <li>6. Energieeinspar-Contracting mit Einspargarantie (if Q1 = 8)</li> <li>7. Energieliefer-Contracting (if Q1 = 8)</li> <li>8. Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting (if Q1 = 8)</li> </ol> <p><b>in den kommenden 3 Jahren ein?</b>  (INT.: Nur eine Nennung möglich!)</p> <p>1: sehr stark wachsend, d.h. größer 10% pro Jahr  2: stark wachsend, d.h. größer 5% pro Jahr  3: wachsend, d.h. größer 0% pro Jahr  4: stagnierend  5: zurückgehend  9: weiß nicht  0: keine Angabe</p> <p><b>Q24</b>  <b>Wie gewinnen Sie neue Kunden für</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Energieeinspar-Contracting (** einblenden wenn in Q9a &gt;0 genannt)</li> <li>2. Energieliefer-Contracting (**einblenden wenn in Q9a &gt;0 genannt)</li> <li>3. Leistungen und Produkte zum Energie / Energiedatenmanagement (**einblenden wenn Q1, = 3,4 genannt)</li> <li>4. Energieberatung für Privathaushalte (**einblenden wenn Q9b, 2 genannt)</li> <li>5. Energieberatung für Unternehmen (**einblenden wenn Q9b, 1 u./o. 3 u./o. 4 genannt)</li> <li>6. Energieberatung für die öffentliche Hand (**einblenden wenn Q9b, 1 u./o. 3 u./o. 5 u./o. 6 genannt)</li> </ol>	

**Bitte nennen Sie die beiden wichtigsten Wege**

(INT.: Nur zwei Nennungen möglich!)

- 11: Weiterempfehlung von anderen Kunden
- 12: Produkte können direkt online bestellt bzw. bezogen werden
- 13: Unternehmens- und Leistungsprofil auf Website
- 14: Listung (Energieeffizienzexpertenliste, BAFA etc.)
- 15: Werbung (Mailing, Medien)
- 16: Vorträge, Messen, Schulungen
- 17: Direkte Ansprache ohne vorherigen Kontakt
- 18: Zusammenarbeit mit / Weiterempfehlung von anderen Anbietern, Energieagenturen u.ä.
- 19: Leistung ist Teil eines Pakets
- 20: Gar nicht (z.B. fester Kundenstamm)

**Q25**

**Wenn Sie an den Markt für [...] denken: Welche Hemmnisse sehen Sie hier für eine positive Entwicklung?**

\*\* „[...]“ ersetzen durch folgende Punkte. Wenn eines zutrifft, nur dieses Fragen. Nach einem Durchlauf für ein Produkt ist die Frage nicht noch mal zu stellen. \*\*

\*\*multi\*\*

If Q1=8 **Q25a**

- **Energie-Contracting**

If Q1=2 **Q25c**

- **Energieberatung**

If Q1=3 OR 4 **Q25b**

- **Energiemanagement**

If Q1=5,6,9 **Q25d**

- **Energiedienstleistungen**

- 10: Kein erkennbarer Mehrwert
- 11: Nicht genug Personal beim Kunden
- 12: Fehlende finanzielle Mittel beim Kunden
- 13: Fachkräftemangel im eigenen Betrieb
- 14: Bekanntheit von Förderprogrammen zu gering
- 15: Förderung zu komplex
- 16: Energiepreise sind zu niedrig
- 17: Unzureichende Qualität / Objektivität der Anbieter
- 18: Negative Berichterstattung / negative Erfahrungen
- 19: Mangelnde Überprüfung gesetzlicher Vorgaben
- 20: Dumpingpreise
- 21: Mangelndes Vertrauen beim Kunden
- 22: Häufige Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- 23: Unsicherheit hinsichtlich der Einsparungen beim Kunden
- 24: Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösung
- 25: Sonstige \*\* NUR BEI CAWI! \*\*

**CATI – ENDE –**

If Q1 = 2

**Q 28**

**Welche (höchste) Ausbildung haben Sie abgeschlossen?**

1: (Fach-)Hochschulabschluss (einschließlich ggf.

Promotion)

2: die Voraussetzungen zur Eintragung in die  
Handwerksrolle für ein zulassungspflichtiges Bau-,

	<p>Ausbau- oder anlagentechnisches Gewerbe oder für das Schornsteinfegerwesen sind erfüllt  3: die Voraussetzungen zur Eintragung in die Handwerksrolle für ein sonstiges Gewerbe sind erfüllt  4: Handwerksmeister der zulassungsfreien Handwerke Bau- , Ausbau- oder anlagentechnisches Gewerbe oder für das Schornsteinfegerwesen und Personen, die auf Grund ihrer Ausbildung berechtigt sind, ein solches Handwerk ohne Meistertitel selbständig auszuüben  5: Handwerksmeister für ein sonstiges Gewerbe  6: staatlich anerkannte oder geprüfte Techniker, deren Ausbildungsschwerpunkt auch die Beurteilung der Gebäudehülle, die Beurteilung von Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen oder die Beurteilung von Lüftungs- und Klimaanlage umfasst  7: sonstige staatlich geprüfte Techniker</p> <p>If Q28 = 1  <b>Q28b</b>  <b>Welche(s) Studium / Studien haben Sie abgeschlossen?</b>  11: Innenarchitektur  12: Architektur  13: Bauingenieurwesen  14: Hochbau  15: Technische Gebäudeausrüstung  16: Wirtschaftswissenschaftler  17: Wirtschaftsingenieur  18: Physik  19: Bauphysik  20: Elektrotechnik / Energietechnik / Erneuerbare Energien  21: Maschinenbau  22: sonstige Ingenieurwissenschaften  23: Sonstige</p> <p>if Q1 = 2  <b>Q30</b>  <b>Haben Sie in den letzten 3 Jahren Fortbildungen zu den folgenden Themen absolviert?</b>  1: Technik  2: Marketing  3: Sanierungsfahrplan  4: Sonstige</p> <p>Nur Online:  if Q1 = 2  <b>Q31</b>  <b>Streben Sie an, Ihren Umsatz mit Energieberatung zu erhöhen?</b></p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	1: ja 2: nein  IF Q1, 2 genannt UND If Q4=1 ODER Q12 Nummer 2 =1 <b>Q32</b> <b>Wie alt sind Sie?</b> -----Jahre ** Plausibilitätsfilter 15 - 95 Jahre **
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 9.2 Haushalte

<b>Eigentümer / Mieter</b>	
<b>EINORDNUNG</b>	
Q1. <b>Sind Sie Eigentümer von mindestens einem Haus oder einer Wohnung?</b> 1: ja 2: nein 9: weiß nicht, keine Angabe	
*** Hier weiter, wenn Q1 = 1 ***  QE2 <b>Wie wohnen Sie (INT: Hauptwohnsitz)?</b> 1: In einem eigenen Haus 2: In einer eigenen Wohnung 3: Zur Miete oder mit Wohnrecht 9: weiß nicht, keine Angabe  QE3 <b>Vermieten Sie Gebäude oder Wohnungen?</b> 1: ja, 2: nein 9: weiß nicht, keine Angabe  QE4 <b>Wie viele Wohnungen bzw. Wohneinheiten <u>besitzen</u> Sie?</b> ___ Wohnungen oder Wohneinheiten  999: weiß nicht, keine Angabe  QE5 <b>Ist zumindest eine Ihrer Wohnungen eine Eigentumswohnung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, auch „WEG“ genannt? Gibt es also zum Beispiel mehrere Eigentumswohnungen in dem Gebäude und einmal im Jahr eine Wohnungseigentümerversammlung?</b> 1: ja	*** Hier weiter, wenn Q1 = 2 ***  QM2 <b>Wie wohnen Sie?</b> 1: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht ein ganzes Haus. 2: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Einliegerwohnung 3: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. 4: Sonstige  QM7 Wie groß ist das Haus, in dem Sie zur Miete oder mit Wohnrecht wohnen bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung?  _____ m <sup>2</sup>  QM6 <b>Um was für ein Gebäude handelt es sich bzw., wenn es sich um eine</b>

<p>2: nein 9: weiß nicht, keine Angabe</p>	<p><b>Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung?</b></p>
<p><b>*** Neue Variable QE6 mit Zuordnung einfügen!***</b></p> <p>1) <b>[1. Prio WEG] WENN QE5=1:</b> <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für eine Eigentumswohnung nach WEG.</i></p> <p>2) <b>[2. Prio Vermietung] WENN QE3=1:</b> <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein Objekt, das Sie vermieten.</i></p> <p>3) <b>[3. Prio Selbstnutzung] WENN QE2=1 OR QE2=2:</b> <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für das Objekt, in dem Sie selbst wohnen.</i></p> <p>4) <b>[4. Prio Eigentumsobjekt unbekannt] WENN QE2,9 und QE3,2-9 und QE5,2-9:</b> <i>Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein in Ihrem Besitz befindliches Wohnobjekt</i></p> <p>5) <b>[5. Prio Kein Wohneigentum -&gt; weiter mit QM2] WENN Q1, 1 und QE2,3 und QE3, 2-9 und QE5, 2-9</b></p>	<p>1: freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten 2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten 3: Reihenhauses mit 1 oder 2 Wohneinheiten 4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE 5. Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten</p> <p>QM3</p> <p><b>Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, (ungefähr) gebaut?</b></p> <p>_____ (konkrete Jahreszahl)</p> <p>INT.: 9999 = weiß nicht, keine Angabe</p> <p>*if QM3=9999</p>
<p>QE8</p> <p><b>Wie groß ist das Gebäude, um das es hier geht, bzw. wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung?</b></p> <p>Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie es bitte.</p> <p>_____ m<sup>2</sup></p>	<p>QM4</p> <p><b>Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude...</b></p> <p>1: vor den zweiten Weltkrieg, 2: zwischen 1945 und 1975, 3: zwischen 1975 und 1990, 4: zwischen 1990 und 2010 oder 5: nach 2010 gebaut?</p>
<p>QE9</p> <p><b>Seit wann besitzen Sie dieses Objekt?</b></p> <p>Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie es bitte.</p> <p>_____ (Jahreszahl)</p>	<p>9: weiß nicht 0: keine Angabe</p>
<p>QE7</p> <p><b>Um was für ein Gebäude geht es gerade bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung?</b></p> <p>1: freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten 2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten 3: Reihenhauses mit 1 oder 2 Wohneinheiten 4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE 5. Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten</p>	<p>QM5</p> <p><b>Wurde das Gebäude Ihrer Meinung nach den letzten 10 Jahren energetisch saniert?</b></p> <p>1: ja 2: nein</p>

QE10

**Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, gebaut?**

\_\_\_\_\_ (konkrete Jahreszahl)

INT.: 9999 = weiß nicht, keine Angabe

\*if QE7=9999

QE11

**Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude...**

1: vor den zweiten Weltkrieg,

2: zwischen 1945 und 1975,

3: zwischen 1975 und 1990,

4: zwischen 1990 und 2010 oder

5: nach 2010 gebaut?

9: weiß nicht

0: keine Angabe

\*if QE10 < 2010 oder QE11 1, 2, 3, 4

QE12

**Wann (ungefähr) wurde das Gebäude letztmalig grundlegend energetisch saniert (Int.: z.B. Dämmung der Gebäudehülle inkl. Dach oder Erneuerung der Wärmeerzeugung)?**

\_\_\_\_\_ (konkrete Jahreszahl)

INT.:

9998 = noch gar nicht

9999 = weiß nicht, keine Angabe

\*if QE12=9999

QE13

**Eine grobe Schätzung genügt. Wurde das Gebäude...**

1: vor bis zu 5 Jahren,

2: vor bis zu 10 Jahren,

3: vor bis zu 15 Jahren,

4: vor bis zu 20 Jahren oder

QM8

**Wie wird das Gebäude in dem Sie wohnen beheizt? (Mehrfachauswahl möglich!)**

1: Wärmepumpe

2: Biomasse

3: Solarthermie (nicht Photovoltaik)

3: Erdgas

4: Fernwärme

5: Erdöl

5: Kohle

6: Stromdirektheizung

(Nachtspeicheröfen, Infrarotheizung)

7: Sonstiges

99: weiß nicht

00: keine Angabe

<p>5: vor mehr als 20 Jahren letztmalig energetisch saniert?</p> <p>8: noch gar nicht</p> <p>9: weiß nicht</p> <p>0: keine Angabe</p> <p>QE14</p> <p><b>Müssen Sie Menschen außerhalb Ihres engeren Kreises in den Entschluss für Sanierungsmaßnahmen an diesem Gebäude einbeziehen?</b></p> <p>1: ja</p> <p>2: nein</p>	
EINSTELLUNGEN	
MOTIVATION UND ANLASS	
<p>*if QE13 &gt;5 Jahre oder QE12 &gt;=2015</p> <p>QE15</p> <p><b>Wurden in den letzten 5 Jahren eine der folgenden Maßnahmen zur Energieeinsparung an diesem Gebäude umgesetzt?</b> (INT.: Mehrfachnennungen möglich!)</p> <p>1: Dämmung der Gebäudehülle</p> <p>2: Austausch von Fenstern, Türen, Toren</p> <p>3: Installation / Erneuerung von Lüftungstechnik</p> <p>4: Umstellung der Wärmeerzeugung</p> <p>5: Erneuerung der Heizkörper oder Wärmeverteilung</p> <p>6: Dämmung von Kellerdecke, Dachboden, Rohrleitungen</p> <p>7: Sommerlicher Wärmeschutz</p> <p>8: Ersatz einer Klimaanlage zur Energieeinsparung</p> <p>98: Sonstige</p> <p>99: weiß nicht</p> <p>00: keine Angabe</p> <p>*if QE15 = 4,5</p> <p>QE16</p> <p><b>Welche neuen Wärmeerzeuger haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?</b> (Mehrfachnennungen)</p> <p>1: Blockheizkraftwerk</p> <p>2: Fernwärme</p> <p>3: Gasheizung</p> <p>4: Brennstoffzelle</p> <p>5: Ölheizung</p> <p>6: Pellet-/Hackschnitzelheizung</p> <p>7: Wärmepumpe</p> <p>8: Sonstige</p>	<p>QM9</p> <p><b>Sind Sie mit dem baulichen Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen, zufrieden?</b></p> <p>1: nein</p> <p>2: eher nein</p> <p>3: eher ja</p> <p>4: ja</p> <p>*if QM9 = 1,2</p> <p>QM10<b>Was stört Sie an dem Haus?</b> (INT.: Maximal zwei Nennungen möglich!)</p> <p>Es ist...</p> <p>1: zugig oder schnell kalt</p> <p>2: optisch heruntergekommen</p> <p>3: alte Heizung</p> <p>4: feucht</p> <p>5: dunkel</p> <p>6: alte Elektrik</p> <p>7: altes Bad</p> <p>8: Sonstiges</p> <p>QM11</p> <p><b>Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie?</b> <b>Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten</b></p>



<p>9: keine</p> <p>*if QE15 = 4,5 QE17</p> <p><b>Welche zusätzlichen Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?</b> (Mehrfachnennungen)</p> <p>1: Solarthermie 2: Photovoltaik 3: Gas-Spitzenkessel 4: Pufferspeicher (Wärme) 5: Batteriespeicher (Strom) 6: Sonstige 7: keine</p> <p>*if QE15 = 4,5 QE18</p> <p><b>Welchen Wärmeerzeuger hatten Sie vor der Maßnahme?</b></p> <p>1: Blockheizkraftwerk 2: Fernwärme 3: Gasheizung 4: Ölheizung 5: Pellet-/Hackschnitzelheizung 6: Wärmepumpe 7: Strom (bspw. Nachtspeicherheizung) 8: sonstige</p> <p>*if QE15 = 1,2,6,7 mind. 1 genannt QE19</p> <p><b>Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2015, ungefähr in die Steigerung der Energieeffizienz in Ihrem Objekt investiert?</b> _____ Euro</p> <p>if QE15 = 4,5,8 mind. 1 genannt QE20</p> <p><b>Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in die eigene Erzeugung erneuerbarer Energien investiert?</b> _____ Euro</p> <p>*if QE15: 1 bis 8 mind. 1 genannt QE21</p> <p><b>Welche Kriterien waren Ihnen bei der konkreten Entscheidung über die verwendeten Materialien / Technologien besonders wichtig?</b> <i>** Mehrfachantwort, randomisierte Abfrage, Sonstiges immer zuletzt**</i></p> <p>1: Wertsteigerung des Gebäudes 2: Gebäude sollte in die Nachbarschaft passen</p>	<p><b>dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.</b></p> <p>1: vollkommen unwichtig 2-9 10: sehr wichtig</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- 3: Energiekosten senken
- 4: ökologische Aspekte
- 5: Umsetzung in Eigenleistung möglich
- 6: Komfort
- 7: Sicherheit / Schutz
- 8: moderner technischer Standard
- 9: kostengünstige Materialien
- 98: sonstige
- 99: weiß nicht
- 00: keine Angabe

QE22

**Was sind für Sie wesentliche Anlässe für Sanierungsmaßnahmen?**

(Mehrfachantwort)

- 1: notwendige Reparaturen
- 2: insgesamt (technisch) veraltet
- 3: Erwerb der Immobilie
- 4: Erbe der Immobilie
- 5: Inspiration durch Bekannte / Nachbarn
- 6: Barrierefreiheit / altersgerechter Umbau
- 7: Geburt / Auszug von Kindern
- 8: Ästhetik
- 9: Schimmel im Haus
- 98: sonstige
- 99: weiß nicht
- 00: keine Angabe

QE23

(Mehrfachantwort)

**An welchen Stellen müsste Ihr Gebäude demnächst saniert werden?**

- 1: nirgendwo, alles in bester Ordnung [wenn genannt, nicht weiter fragen]
- 2: Außenwand
- 3: Dach oder Decke zum Dach
- 4: Elektrik
- 5: Fenster / Türen
- 6: Heizung / Heizungsverteilung
- 7: Bad / Küche
- 8: Leitungen
- 9: Keller

\*if QE15 NICHT 4,5

QE24

**Wie wird das Gebäude beheizt? (Mehrfachauswahl möglich!)**

- 1: Wärmepumpe
- 2: Biomasse
- 3: Solarthermie (nicht Photovoltaik)

<p>3: Erdgas 4: Fernwärme 5: Erdöl 5: Kohle 6: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen, Infrarotheizung) 99: weiß nicht 00: keine Angabe</p> <p>QE25 <b>Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie?</b> <b>Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.</b> 1: vollkommen unwichtig 2-9: 10: sehr wichtig</p>	
<b>„MARKTKENNZAHLEN“</b>	
<p>*if QE15 mind. 1 bis 8 QE26 <b>Wie haben Sie sich vor der Entscheidung informiert?</b> [INT: Zwei Nennungen möglich. Wenn ZP „gar nicht „antwortet, nicht weiter vorlesen.]</p> <p>11: gar nicht 12: Handwerker / Schornsteinfeger 13: Freunde, Bekannte oder Kollegen 14: Kommune / Behörde / staatliche Stellen (auch Webseite oder Hotline) 15: Handel / Hersteller 16: Ausstellungen, Messen, Märkte 17: Energieberater oder Sachverständiger [INT: z.B. der KfW] 18: Energierechnungen bzw. beigefügtes Informationsmaterial 19: Energieversorger (auch Webseite, Hotline ...) 20: Verbraucherzentralen, Energieagenturen, Verbände 21: Zeitung, Tageszeitung 22: Fernsehen 23: Vorträge / Veranstaltungen 24: Internet allgemein 99: weiß nicht keine Angabe</p> <p>QE27</p>	<p>*if QM11: 5 oder höher QM12 <b>Haben Sie sich bereits zu Energiefragen beraten lassen?...</b> 1: ja, in den letzten 5 Jahren 2: ja, ist länger als 5 Jahre her 3: nein 9: weiß nicht 99: keine Angabe (INT: Nicht vorlesen!)</p> <p>*if QM12 = 1,2 QM13 <b>Hat die Energieberatung etwas gekostet?</b> 1: ja 2: nein</p> <p>*if QM12 = 1,2 QM14 <b>Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden?</b> 1: ja 2: eher ja 3: eher nein 4: nein</p> <p>*if QM14 = 2-4</p>

<p><b>Haben Sie sich speziell zu Energiefragen beraten lassen?</b></p> <p>1: ja, in den letzten 5 Jahren  2: ja, ist länger als 5 Jahre her  3: nein  9: weiß nicht  0: keine Angabe</p> <p>*if QE27,1, 2  QE28  (Mehrfachantwort)</p> <p><b>Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt?</b>  <i>(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)</i></p> <p>1: Der Berater hat sich das Haus genau angesehen, später einen umfassenden Bericht erstellt und Sanierungsvarianten berechnet  2: Sachverständigengutachten bzw. Nachweis  3: Der Berater war in dem Haus und wir erhielten direkt einen Kurzbericht  4: Beratung in einer Beratungsstelle, Rathaus oder ähnliches  5: am Telefon  6: Energiecheck im Internet <i>(INT.: Eingabe von Gebäude-/Gerätedaten im Internet mit einer einfachen automatisierten, direkten Auswertung und daraus abgeleiteten Tipps)</i>  7: Sonstige</p> <p>*if QE27 = 1,2  QE29</p> <p><b>Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden?</b></p> <p>1: ja  2: eher ja  3: eher nein  4: nein</p> <p>*if QE29 = 2-4  QE30  (Mehrfachantwort)</p> <p><b>Warum waren Sie nicht [ ** Progr.: einblenden falls QE18=2: „ganz“ ] zufrieden?</b>  <i>(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)</i></p> <p>1: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis  2: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht  3: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert  4: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden  5: Der Berater ist nicht auf meine Fragen eingegangen  6: Die Beratung brachte wenig Neues  7: wichtige Aspekte wurden nicht besprochen  8: Sonstiges</p> <p>QE31  <b>Kommt eine [ ** Progr.: einblenden falls *if QE16 = 1,2 weitere] Energieberatung für Sie prinzipiell in Frage?</b></p>	<p>QM15</p> <p><b>Warum waren Sie nicht [ ** Progr.: einblenden falls QM14=2: „ganz“ ] zufrieden?</b>  <i>(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)</i></p> <p>1: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis  2: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht  3: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert  4: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden  5: Der Berater ist nicht auf meine Fragen eingegangen  6: Die Beratung brachte wenig Neues  7: Wichtige Aspekte wurden nicht besprochen  8: Sonstiges</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- 1: ja  
2: nein  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe (INT.: Nicht vorlesen!)

\*if QE31 = 2 UND QE27 = 3, 9

QE32

**Warum kommt eine Energieberatung für Sie nicht in Frage?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: zu teuer / kein erkennbarer Mehrwert  
2: Energieberatung hat einen schlechten Ruf  
3: ich kläre diese Fragen lieber ohne Berater  
4: ich plane gerade keine Baumaßnahmen  
5: zu viel Aufwand  
6: meine Energiekosten sind ohnehin niedrig  
7: damit möchte ich mich nicht beschäftigen  
8: ich weiß gar nicht, wen ich da fragen soll  
9: für Energiefragen lohnt sich keine eigenständige Beratung  
10: Davon wurde mir abgeraten/ schlechte Erfahrung bei Freunden und Familie  
11: sonstiges  
12: weiß nicht  
99: keine Angabe

\*if QE31=1

QE33

**Wieviel Geld sind Sie bereit, für eine Energieberatung durch einen Baufachmann auszugeben?**

\_\_\_ Euro (9999 weiß nicht / keine Angabe)

\*if QE33 = 9999

QE34

**Uns geht es hier lediglich um eine grobe Schätzung. Würden Sie sagen, Sie wären bereit, für eine solche Energieberatung...**

- 1: bis zu 100,  
2: bis zu 200  
3: bis zu 500  
4: bis zu 1.000 oder  
5: mehr als 1.000 Euro zu bezahlen?  
8: gar nicht bereit, dafür zu zahlen  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe

QE35

**Haben Sie eine oder mehrere der folgenden Dienstleistungen in den letzten 5 Jahren (INT.: also seit 2015) in Anspruch genommen?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: Heizungsrente oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle für Wärme- oder Stromerzeugung und Energieeinsparung (auch bekannt als „Contracting“)

<p>2: Ausstellung Energiebedarfsausweis (INT: nicht Verbrauchsausweis)  3: Energieverbrauchs-Feedback über App oder Internet z.B. vom Energieversorger  9: nichts davon</p>	
<p>Förderprogramme</p>	
<p>QE36  <b>Kennen Sie eines der Förderprogramme und haben Sie diese in Anspruch genommen? (INT: Mehrfachantwort möglich!)</b>  <i>(Hinweis: Klammern bitte mit vorlesen)</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1: Nein (INT: Wenn dies geantwortet, nicht weiter fragen)</li> <li>2: Energieberatung der Verbraucherzentrale (Energie-Check) (**"genutzt" nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt)</li> <li>3: Energieberatung für Wohngebäude (BAFA) (**"genutzt" nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt)</li> <li>4: Heizen mit Erneuerbaren Energien (BAFA)</li> <li>5: Heizungsoptimierung (BAFA)</li> <li>6: Altersgerecht umbauen (KfW)</li> <li>7: Energieeffizient sanieren Einzelmaßnahme (KfW)</li> <li>8: Energieeffizient sanieren Effizienzhaus / Effizienzhaus Denkmal (KfW)</li> <li>9: Zuschuss Baubegleitung (KfW)</li> </ol> <p>** bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.  Antworten in drei Kategorien zusammenfassen **</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Bekannt, genutzt</li> <li>b) Bekannt, nicht genutzt</li> <li>c) Nicht bekannt</li> </ol> <p>*if QE36, wenn kein Programm genutzt, aber mind. eines bekannt</p> <p>QE37  <b>Warum haben Sie das Programm bzw. die Programme nicht genutzt?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1: Die Anforderungen für die Förderung sind so hoch, dass sich die Umsetzung ohne Förderung mehr lohnt.</li> <li>2: Unverständliche Unterlagen</li> <li>3: Prozess dauert zu lange</li> <li>4: Vorfinanzierung nicht möglich, fehlende Mittel</li> </ol>	

### 9.3 Unternehmen (Nachfrage)

<p><b>GRUNDFILTER</b></p>
<p>V1. Bundesland (aus Adressen)  V2. NACE-Code (aus Adressen)</p>

## EINORDNUNG

Q3

**Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen in Deutschland?**

(INT.: 999999= keine Angabe)

\_\_\_\_\_ Mitarbeiter

\*\* falls kleiner 10, Ende des Interviews (nicht Zielgruppe)

QU4

**Welchen Umsatz haben Sie im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftet?**

1: bis zu 500.000 Euro

2: bis zu 2 Millionen Euro

3: bis zu 10 Millionen Euro

4: bis zu 50 Millionen Euro

5: bis zu 250 Millionen Euro

6: mehr als 250 Millionen Euro, nämlich \_\_\_\_\_ Mio. Euro \*\* offene Zahlenantwort bei Nennung des letzten Items  
\*\*

9: weiß nicht

0: keine Angabe

QU5

**Ist Ihr Unternehmen Eigentümer der von Ihrem Unternehmen genutzten Immobilien?**

1: ja

2: nein

3: teilweise

9: weiß nicht

0: keine Angabe

QU6

**Wie hoch war der Anteil der Energiekosten (INT: für alle Energieträger) am Umsatz Ihres Unternehmens 2019?**

1: bis 1 %

2: bis 3 %

3: bis 10 %

4: über 10%

9: weiß nicht

0: keine Angabe

QU7

**Wie viel zahlt Ihr Unternehmen pro Jahr für leitungsgebundene Energie (Strom, Wärme, ggf. Kälte, Dampf oder Druck)?**

1: bis 25.000 Euro

2: bis 100.000 Euro

3: über 100.000 Euro

9: weiß nicht

0: keine Angabe

QU8

**Verteilt sich Ihr Energieverbrauch über mehrere Standorte?**

1: Ja

- 2: nein
- 9: weiß nicht
- 0: keine Angabe

QU9

**Von welchen Regelungen profitiert Ihr Unternehmen bzw. ist Ihr Unternehmen betroffen?**

- 1: Besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen (EEG) [einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte C ODER Q3 > 500]
- 2: Spitzenausgleich (nach Energiesteuergesetz und / oder Stromsteuergesetz) [Einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte D]
- 3: Energieauditpflicht nach Artikel 8 EDL-G
- 4: Vergünstigungen für Eigenversorgung mit Strom (EEG)
- 5: EU-Emissionshandel / Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)
- 6: Pflicht zur energetischen Inspektion von Klimaanlage (§12 EnEV)
- 7: Keiner
- 9: Weiß nicht
- 0: Keine Angabe

QU10

**Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihr Unternehmen?**

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

- 1: sehr gering
- 2-9:
- 10: sehr hoch

**„MARKTKENNZAHLEN“**

QU12. \*multi

**Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2015, eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen umgesetzt?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: Energetische Modernisierung von Gebäuden \*\* ausblenden falls Q5=2
- 2: Modernisierung der Beleuchtung
- 3: Installation von Anlagen zur Energiebereitstellung einschl. Wärme
- 4: Modernisierung / Optimierung von Anlagen zur Energiebereitstellung einschl. Wärme
- 5: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Druckluft, Pumpen, Motoren
- 6: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Lüftung, Klimatisierung
- 7: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Kühlung
- 8: Produktionsprozess-Optimierung
- 9: Information und Motivation der Mitarbeiter
- 10: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch nicht
- 11: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

if QU12 mind. eine aus 1 bis 9 genannt

QU12a

**Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert?**



\_\_\_\_\_ Euro

if QU12 = 3

QU12b \*multi

**Welche neuen Systeme zur Energieerzeugung oder -speicherung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?**

- 1: Blockheizkraftwerk
- 2: Anschluss an ein Nahwärmenetz
- 3: Anschluss an ein Fernwärmenetz
- 4: Gasheizung
- 5: Ölheizung
- 6: Biomasseanlage
- 7: Wärmepumpe
- 8: Solarthermie
- 9: Photovoltaik
- 10: Gas-Spitzenkessel
- 11: Pufferspeicher (Wärme)
- 12: Batteriespeicher (Strom)

13: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if QU12 = 4

QU12c \*multi

**Welche Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren modernisiert?**

- 1: Blockheizkraftwerk
- 2: Gasheizung
- 3: Ölheizung
- 4: Biomasseanlage
- 5: Wärmepumpe
- 6: Solarthermie
- 7: Photovoltaik
- 8: Gas-Spitzenkessel

9: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if QU12 = 3

QU12d \*multi

**Welchen Energieträger haben Sie ersetzt bzw. substituieren Sie mit der benannten Maßnahme?**

- 1: Fernwärme
- 2: Erdgas
- 3: Erdöl
- 4: Kohle

5. nationaler Strommix  
6: Sonstige, und zwar... \*open

8: keinen  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe

QU13

**Haben Sie in den letzten 5 Jahren eine oder mehrere Dienstleistung/en in folgenden Bereichen in Anspruch genommen?**

- 1: Energieliefer-Contracting
- 2: Betriebsführungs-Contracting bzw. Pachtmodell
- 3: Energieeinspar-Contracting
- 4: Energieberatung, Sachverständigengutachten oder Energieaudit nach DIN 16247
- 5: offizielle Zertifizierung oder Re-Zertifizierung, bzw. Validierung oder Re-Validierung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (ISO 50001 EMAS, ISO 14001 oder alternatives System nach SpaEFV)
- 6: Leistungen und Produkte zum Energiemanagement  
(INT.: z.B. Einrichten eines Systems, sonstige Maßnahmen zur regelmäßigen Überwachung von Energieverbrauch und/ oder –kosten)
- 7: Teilnahme an einem Effizienznetzwerk
- 8: Informationen oder Fachplanung zur Steigerung der Energieeffizienz  
(INT.: z.B. Energieverbrauchsausweis, Bestätigungen für KfW o.ä....)

1: ja  
2: nein  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe

If QU13: 4 genannt

QU14a

**Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt? (Nur eine Option pro genutzter Beratung)**

- 1: Energieaudit nach DIN 16247 (INT.: Nicht auswählen, wenn ZP ein Energieaudit in Anspruch genommen hat, sich aber bei der DIN nicht sicher ist – hierfür folgt gleich eine weitere Antwortmöglichkeit) (INT.: DIN 16247 bedeutet zum Beispiel: Es muss einen Unternehmensverantwortlichen für die Durchführung des Audits geben, es müssen mindestens 90% des Gesamtenergieverbrauchs erfasst werden.)
- 2: Energieberatung in einer Beratungsstelle
- 3: Energieberatung zum Wohngebäude
- 4: Energieberatung zum Nichtwohngebäude
- 5: Beratung vor Ort an Anlagen / Produktionsprozessen
- 6: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen
- 7: Sachverständigengutachten für KfW Förderung o.ä.
- 8: Inspektion von Klimaanlage gemäß gesetzlicher Vorgaben

If QU13: 1, 2, 3 genannt, Mehrfachauswahl

QU14b

**Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen?**

- 11: Wärme
- 12: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)
- 13: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)
- 14: Kälte, Klima, Lüftung

- 15: Druckluft
- 16: Innenbeleuchtung
- 17: Mieterstrom
- 18: Garantierte Energieeinsparungen
- 19: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle
- 20: Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- 21: Planung von Anlagen
- 22: Bau/Einbau von Anlagen
- 23: Wartung und Instandhaltung
- 24: Finanzierung von Anlagen
- 25: Sonstige

If QU13: 5 genannt

#### QU14c

**Welche Leistung(en) im Bereich Management hat Ihr Unternehmen in den letzten fünf Jahren genau in Anspruch genommen?**

- 1: Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001
- 2: Re-Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001
- 3: Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001
- 4: Re-Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001
- 5: Validierung nach EMAS
- 6: Re-Validierung nach EMAS
- 7: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung“)

If QU13: 6 genannt

#### QU14d

**Welche Leistungen oder/ und Produkte zum Energie-, bzw. zum Energiedatenmanagement haben Sie genutzt?**

- 1: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung“) (nicht einblenden if QU13 = 5)
- 2: Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- / oder Umweltmanagementsystems
- 3: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)
- 4: Energiemanagement-Software
- 5: Messtechnik und Sensorik (Geräte, Planung und/oder Installation)
- 6: Gebäudeautomation
- 7: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung
- 8: Lastmanagement
- 9: Schulungen für Mitarbeiter zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.

If QU13: 8 genannt

#### QU14e

**Welche Informationsleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz haben Sie genutzt?**

- 1: Energiebedarfsausweis
- 2: Energieverbrauchsausweis für Wohngebäude
- 3: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen \*\*\* nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt
- 4: Sachverständigengutachten für KfW Förderung o.ä. \*\*\* nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt
- 5: Inspektion von Klimaanlage gemäß gesetzlicher Vorgaben \*\*\* nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt
- 6: Thermografie

7: Fachplanung

QU15

**Wie hoch sind die jährlichen Kosten für [Repnum] \*\* Energiemanagement \*\***

(Nur QU14c 1,2,5,6,7, wenn Repnum genannt wurde)

(Nur QU14d: 1 bis 4: wenn Repnum genannt wurde)

(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und der regelmäßigen Prüfungen durch Dritte)?

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

(INT.: 9999999= keine Angabe)

\_\_\_\_\_Euro

QU16

**Was haben Sie für die Energieberatung netto bezahlt? \*\* Energieberatung \*\***

(Nur QU14a: 1 bis 6, wenn Repnum genannt wurde)

(INT.: 9999999= keine Angabe)

\_\_\_\_\_Euro

ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

QU17

**Wie zufrieden waren Sie mit ...**

if QU13: 1 bis 3 mind. eins genannt: ... **dem Energie-Contracting?**

if QU14a: 1 : ... **dem Energieaudit?**

if QU14a: 2 bis 8 mind. eins genannt: ... **der Energieberatung?**

if QU13: 5, oder QU14d: 1 bis 5 mind. eins genannt: ... **dem Energiemanagement?**

(\*\*Wenn alle vier zutreffen, auch alle vier abfragen\*\*)

1: sehr zufrieden

2: eher zufrieden

3: eher nicht zufrieden

4: gar nicht zufrieden

IF QU13: 1 bis 3

QU18a

**Warum nutzen Sie Energie-Contracting?**

1: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich Energieerzeugung

2: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben der Betriebsführung / Wartung / energetischen Optimierung von Anlagen

3: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

4: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen

5: Finanzierung von Investitionen ermöglichen

6: Energieverbrauch senken

7: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

8: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz

9: Staatliche Förderung

10: Sonstige

IF QU13: 5 genannt

QU18b

**Warum haben Sie ein Energie- /Umweltmanagementsystem eingeführt?**

- 1: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen
- 2: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen
- 3: Anforderung der Besonderen Ausgleichsregelung erfüllen
- 4: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen
- 5: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 6: Emissionskosten senken
- 7: Planung von Investitionen
- 8: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 9: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 10: Kunden- oder Mitarbeiterzufriedenheit steigern
- 11: Sonstige

IF QU14a: 1 genannt

QU18c

Warum haben Sie ein **Energieaudit** genutzt?

- 1: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen
- 2: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen
- 3: Planung von Investitionen
- 4: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 5: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 6: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 7: Sonstige

IF QU14a: 2-5 genannt

QU18d

Warum haben Sie eine **Energieberatung** genutzt?

- 1: Planung von Investitionen
- 2: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
- 3: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
- 4: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen
- 5: Informationen zum technischen Stand erhalten
- 6: Kunden- oder Mitarbeiterzufriedenheit steigern
- 7: Sonstige

If QU15<999999 AND OR QU16<999999

QU19

**Wie angemessen empfanden Sie die Kosten ...**

if QU13: 1 bis 3 mind. eins genannt: ... **des Energie-Contractings?**

if QU14a: 1 : ... **des Energieaudits?**

if QU14a: 2 bis 8 mind. eins genannt: ... **der Energieberatung?**

if QU13: 5, oder QU14d: 1 bis 5 mind. eins genannt: ... **des Energiemanagements?**

- 1: vollkommen angemessen
- 2: eher angemessen
- 3: eher unangemessen
- 4: nein, völlig unangemessen

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

If QU13: 4,5 genannt

QU20

**Haben Sie die im Energieaudit / in der Energieberatung bzw. im Energie- / Umweltmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt oder eine Umsetzung in den nächsten zwei Jahren fest geplant?**

- 1: ja, vollständig
- 2: ja, teilweise
- 3: nein

If QU20=2 OR 3 OR QU12, 10

QU21

**Was war für Sie ein entscheidender Grund, [if QU20 =3 OR QU12, 10: keine, QU20=2: nur einen Teil der] Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?**

INT.:\*\* Mehrfachnennung! (ja/nein) \*\*

- 1: Zu hohe Investitionskosten
- 2: Maßnahmen nicht wirtschaftlich
- 3: Andere Ausgaben haben höhere Priorität
- 4: Empfehlungen nicht präzise genug
- 5: Zeitaufwand zu hoch
- 6: Mangelndes Know-how für die Umsetzung im Unternehmen
- 7: Risiken für die Produktion / Produktqualität
- 8: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung
- 9: Betriebsintern uneinig über die Umsetzung
- 10: Räumlichkeiten sind gemietet oder gepachtet

\*multi \*if QU13 alle nicht 1 UND QU10 größer als 4 (Energieeffizienz Relevanz)

QU22

**Gibt es spezielle Gründe, weshalb Sie bislang keine Dienstleistung wie Energieberatung, Energiemanagement oder Contracting in Anspruch genommen haben?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: nicht wirtschaftlich
- 2: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen
- 3: aktuell kein Budget dafür
- 4: zu viel Aufwand
- 5: Energiekosten sind ohnehin niedrig
- 6: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt
- 7: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht
- 8: Passt nicht zu unserer Strategie
- 9: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert
- 98: sonstige
- 99: weiß nicht
- 00: keine Angabe

## INFORMATIONSWEGE, MARKETING

QU23 \*multi\*

**Auf welchen Wegen haben Sie sich in den letzten 5 Jahren primär über Energieeffizienz oder Energiedienstleistungen informiert? Bitte nennen Sie die beiden wichtigsten Kanäle.**

(INT: zwei Nennungen möglich! Wenn ZP „gar nicht“ antwortet, nicht weiter vorlesen.)

- 1: gar nicht
- 2: Presse / Fachpresse / Printmedien
- 3: Gespräche mit anderen Unternehmern (INT: Geschäftspartner, im Rahmen von Effizienznetzwerken, Stammtischen)
- 4: Energieberater oder Sachverständiger
- 5: Unternehmensverbände oder Kammern
- 6: Öffentliche Stellen (Kommune / Behörde / Ministerium) (INT.: z.B. Webseite, Hotline etc.)
- 7: Energieagentur (INT.: z.B. Webseite, Hotline etc.)
- 8: Fachplaner oder Handwerker
- 9: Messen, Ausstellungen,
- 10: Handel / Fachgeschäfte / Hersteller
- 11: Energierechnungen bzw. beigefügtes Informationsmaterial
- 12: Energieversorger (INT: z.B. Webseite, Hotline ...)
- 13: Internet
- 99: weiß nicht
- 0: keine Angabe

if QU5: 2, 3

QU24a. \*multi

**Sind Sie mit dem energetischen Zustand Ihrer gemieteten / gepachteten Geschäftsräume zufrieden?**

- 1: Ja, vollkommen
- 2: Eher ja
- 3: Eher nein
- 4: Nein, überhaupt nicht

if QU 24a: 3, 4

QU24b.

**Haben Sie in den letzten 5 Jahren mit Ihrem Vermieter bzw. Immobilienverwalter über Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz am Gebäude und Energieversorgung des Gebäudes gesprochen?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: Ja, Maßnahmen zur energetischen Modernisierung sind in den nächsten 2 Jahren vorgesehen
- 2: Ja, Maßnahmen sind aber nicht vorgesehen.
- 3: Nein, Vermieter würde sowieso nichts tun
- 4: Nein, Thema ist für uns nicht wichtig
- 5: Nein, sonstige Gründe

## Förderprogramme

QU25

**Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen? (INT: Mehrfachantwort möglich!)**

- 10: Nein (INT: Wenn dies geantwortet, nicht weiter fragen)
- 11: BAFA Energieberatung im Mittelstand (Nur einblenden, wenn QU9 Item 3 NICHT genannt)
- 12: Bundesförderung Energieeffizienz in der Wirtschaft
- 13: BAFA Förderung hocheffizienter Querschnittstechnologien

- 14: BAFA Förderung von Beratung zum Energieeinspar-Contracting
- 15: BMWi Wettbewerb Effizienz bzw. STEP up! (INT: Beim VDI/VDE-IT)
- 16: KfW Energieeffizient Bauen und Sanieren
- 17: Energieeffizienzprogramm Abwärme
- 18: Energieeffiziente und klimaschonende Produktionsprozesse (INT: Durch KIT)
- 19: Heizen mit Erneuerbaren Energien (BAFA)
- 99: Weiß nicht

\*\* bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen \*\*

- d) Bekannt, genutzt
- e) Bekannt, nicht genutzt
- f) Nicht bekannt

QU26

**Sehen Sie gegenwärtig (noch) Investitionsbedarf in Anlagen und Ausrüstung in Ihrem Unternehmen?**

- 1: Ja
- 2: Nein

QU27

**Ist die öffentliche Hand an Ihrem Unternehmen beteiligt?**

- 1: Nein
- 2: Ja, bis zu 15%
- 3: Ja, bis zu 25%
- 4: Ja, bis zu 50%
- 5: Ja, über 50%
- 9: weiß nicht
- 0: keine Angabe

## 9.4 Öffentliche Hand

### GRUNDFILTER

V0. Vorklärung, dass Ansprechpartner für mehrere oder alle Themengebiete Ansprechpartner ist.  
(wenn nicht -> Sammel-Online Bogen)

V1. Regionale Zuordnung, z. B. PLZ

V2. Bundesland (wird zugeordnet)

V3. Zuordnung von Kennzahl (z.B. Voll- und Teilzeitkräfte im ÖD, wird zugeordnet)

V4. Verwaltungsebene (Bund, Land, Kommunal (Städte, Gemeinden, Landkreise))

### EINORDNUNG

Q00

Ist ihre Gemeinde/Kommune Teil eines Gemeindeverbands?

- 1: Ja, teil eines Gemeindeverbands.
- 2: Nein, unsere Gemeinde verwaltet sich eigenständig.

*if Q00 = 1*

Q01

Beziehen sich Ihre Antworten auf den gesamten Gemeindeverband [-> Kennzahlen aus GKZ] oder den einzelnen Ort [-> Kennzahlen aus PLZ]?



Q02

**Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihre Behörde?**

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: sehr gering

2-9:

10: sehr hoch

Q03

**Welcher Anteil Ihrer Gebäude hat einen erheblichen Investitionsbedarf für energetische Sanierung (INT: z.B. Fassadendämmung, neue Fenster, Heizungsanlage, Lüftungstechnik)?**

1: kein Gebäude mit erheblich Investitionsbedarf vorhanden

2: etwa 25 % der Gebäude

3: etwa 50 % der Gebäude

4: etwa 75 % der Gebäude

5: deutlich über 75 % der Gebäude

Q04

**Wie würden Sie die Mittelausstattung Ihrer [if V4=Kommune] Kommune [if V4=Bund/Land] Institution einschätzen?**

Die finanziellen Mittel für die Gebäudebewirtschaftung...

1: stehen generell unter einem Haushaltssicherungskonzept [if V4=Kommune, Kann zusätzlich zu EINER der weiteren Items genannt werden. Sonst keine Mehrfachnennung.]

2: reichen nicht für alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude

3: reichen nur für die notwendigsten Erhaltungs-Maßnahmen

4: sind eher knapp

5: sind eher ausreichend

6: sind vollkommen ausreichend

IF V4= Land, Kommunal

Q05

**Wer ist an Entscheidungen zur energetischen Gebäudebewirtschaftung/Energieeffizienz von Gebäuden bei Ihnen beteiligt?**

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

7: Finanzministerium [if V4 = Land] /Kämmerer [if V4 = Kommunal]

8: Landesbetrieb [if V4=Land]

9: Gebäudemanagement/Liegenschaftsverwaltung

10: Bauamt [if V4 = Kommunal] bzw. Baubehörde [if V4 = Land]

11: Klimaschutzmanager [if V4=Kommunal]

12: Energiebeauftragter

13: Bürgermeister [if V4 = Kommunal]

14: Gemeinderat oder sonstige Gremien [if V4=Kommunal]

15: Kommunalaufsicht [if V4 = Kommunal]

16: andere Ministerien (INT: Nicht Finanzministerium) [if V4=Land]

17: Sonstige

99: weiß nicht

00: keine Angabe

Q06

**....und wer trägt die Hauptverantwortung?[Nur in Q05 genannte REPNUMs einblenden]**

18: Finanzministerium [if V4 = Land] / Kämmerer [if V4 =Kommunal]

19: Landesbetrieb [if V4=Land]

20: Gebäudemanagement/Liegenschaftsverwaltung

21: Bauamt [if V4 = Kommunal] bzw. Baubehörde [if V4 = Land]

22: Klimaschutzmanager [if V4=Kommunal]

23: Energiebeauftragter

24: Bürgermeister [if V4 = Kommunal]

25: Gemeinderat oder sonstige Gremien [if V4=Kommunal]

26: Kommunalaufsicht [if V4 = Kommunal]

27: andere Ministerien (INT: Nicht Finanzministerium) [if V4=Land]

28: Sonstige

99: weiß nicht

00: keine Angabe

Q07

**Wie hoch ist die Zahl der Liegenschaften in Ihrem Verwaltungsbereich**

-----

**Und wieviel Prozent dieser Liegenschaften befinden sich im öffentlichen Eigentum?**

\_\_\_\_\_ %

Q08

**Wie viele Gebäude befinden sich auf diesen Liegenschaften?**

-----

Q09

**Wie groß ist die von Ihnen verwaltete Gebäudefläche insgesamt?**

**(INT: idealerweise Bruttogrundfläche in m<sup>2</sup>, sonst Nettoraumfläche, Nutzungsfläche oder andere Flächeneinheit nennen)**

\_\_\_\_\_ (Flächeneinheit)

\_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

99: Weiß nicht

Q010a

**Wieviel zahlen Sie jährlich für die Versorgung Ihrer Liegenschaften mit Energie (z.B. Strom, Wärme)?**

1: bis 100.000 Euro

2: bis 500.000 Euro

3: bis 1 Mio. Euro

4: über 1 Mio. Euro

5: keine Angabe

Q010b

**Haben Sie in den letzten fünf Jahren, also seit 2015, in energierelevante Bauteile und Anlagen Ihrer Liegenschaften investiert?**

1: ja

- 2: nein
- 3: weiß nicht
- 4: keine Angabe

if Q10b = 1

QO10c

**Wie viel haben Sie in die Steigerung der Energieeffizienz investiert?**

\_\_\_\_\_ Euro

if Q10b = 1

QO10d

**Wie viel haben Sie in Erneuerbare Energien investiert?**

\_\_\_\_\_ Euro

QO10e

**Wird jedes Jahr einen Energiebericht erhoben oder verfügen Sie über andere Instrumente für eine regelmäßige Erhebung der Energieverbräuche, -kosten und -emissionen der Liegenschaften?**

- 1: ja
- 2: nein
- 9: weiß nicht
- 0: keine Angabe

QO10f

*Wenn Kommune oder Land*

**Wer kümmert sich bei Ihnen hauptberuflich um das Thema Energieeffizienz?**

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

- 1: speziell beauftragte Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter
- 2: interne Arbeitsgruppe
- 3: institutionenübergreifende Arbeitsgruppe
- 4: gesonderte Abteilung
- 5: eigene Energieagentur
- 6: Energieagentur des Landes [nur wenn Kommune]
- 7: Sonstige und zwar: \_\_\_\_\_
- 8: niemand

#### „MARKTKENNZAHLEN“

QO11.

**Haben Sie in den letzten 5 Jahren eine oder mehrere Maßnahmen zur Energieeinsparung in folgenden Bereichen umgesetzt?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!) (Kein Random !!!)

- 12: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle
- 13: Neue Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung
- 14: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien
- 15: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus fossilen Energien
- 16: Erneuerung und Optimierung der Gebäudetechnik außer Heizung
- 17: Schulung, Information und Motivation der Mitarbeiter
- 18: Straßenbeleuchtung
- 19: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch in den nächsten 2 Jahren nicht

20: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren  
21: Nein, wir können keine Maßnahmen umsetzen, weil wir Mieter sind  
99: Weiß nicht  
00: Keine Angabe

If mind. 2 aus QO11,2,3,4  
QO11a.

**Sie haben angegeben, dass Sie folgende Maßnahmen in den letzten 5 Jahren umgesetzt haben:**

[Prog.: QO11,2,3,4 einblenden, wenn angegeben]

**Handelt es sich dabei um...**

1: ein und dieselbe Anlage oder  
2: mehrere Anlagen?  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe

If QO11 = 1 bis 7

QO12

**Welche Liegenschaften haben von den Maßnahmen profitiert?**

**[If QO11 = 9] Welche Liegenschaften werden von den Maßnahmen profitieren?**

(Mehrfachnennung)

1: Verwaltungsgebäude  
2: Liegenschaften im Bereich Freizeit & Sport, z.B. Sportanlagen & Schwimmbäder  
3: Schulen, Kitas & Kindergärten (Erl.: Oberbegriff: Bildung & Erziehung)  
4: Wasser- & Abwasserversorgung  
5: Museen & Theater (Erl.: Oberbegriff: Kultureinrichtungen)  
6. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeeinrichtungen (Erl.: Oberbegriff: Gesundheit & Pflege)  
7: Forschungseinrichtungen [if V4=Land] und Hochschulen (Erl.: Oberbegriff: Wissenschaft & Forschung)  
8: Justizvollzugsanstalten [if V4=Land]  
9: Wohnheime & Gemeinschaftsunterkünfte  
98: Sonstige

QO13

**Welche der folgenden Aufgaben der energetischen Gebäudebewirtschaftung setzen Sie intern um?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

1: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)  
2: Liegenschaftsenergiekonzepte  
3: Erfassung und Überwachung des Energieverbrauchs, z.B. kommunales Energiemanagement  
4: energetische Betriebsoptimierung (Regelungseinstellungen)  
5: Schulungen der Mitarbeiter/ Nutzer  
6: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
7: Fachplanung (Ingenieurleistungen zur Erhaltung und/ oder zum Neubau von Gebäuden)  
8: Energiebeschaffung  
9: Teilnahme an einem Energieeffizienznetzwerk  
10: Baubegleitung / Abnahme von Bauleistungen  
98: Sonstige

QO14a

**Haben Sie in den letzten 5 Jahren externe Unterstützung in folgenden Bereichen Anspruch genommen?**

- 1: Energieberatung / Planungsleistungen
- 2: Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling
- 3: Energie-Contracting
- 4: Energiebedarfs- oder -verbrauchsausweis

- 1: ja  
2: nein  
9: weiß nicht  
0: keine Angabe

If QO14a 1-4 = ja

QO14b

**Für welchen Anteil ihrer Liegenschaften haben Sie [Repnum] in Anspruch genommen?**

\_\_\_ %

IF QO14a =1:

QO15a

**Welche der folgenden externen Beratungs- /Planungsleistungen haben Sie genutzt?**

(Mehrfachnennungen)

- 1: Energieberatung zum Nichtwohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)
- 2: Liegenschaftsenergiekonzepte
- 3: Energieaudit nach DIN 16247
- 4: Energieberatung zum Wohngebäude
- 5: Technische Planung zur umfassenden Gebäudesanierung
- 6: Bestätigung / Nachweis von einem Sachverständigen

IF QO14a =2:

QO15b

**Welche der folgenden externen Leistungen zum Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling haben Sie in Anspruch genommen?**

(Mehrfachnennungen)

- 1: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)
- 2: Software zum Energiedaten-Management (auch z.B. über digitale Plattform)
- 3: Gebäudeautomation
- 4: Steuerung, Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung
- 5: Beratung zur Einrichtung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems
- 6: Schulungen für Mitarbeiter zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.
- 7: Offizielle Zertifizierung und/oder Re-Zertifizierung eines Energie- und/oder Umweltmanagementsystems.
- 98: Sonstige
- 99: Weiß nicht
- 00: Keine Angabe

if QO15b 1, 2, 3, 7 genannt

QO16b

**Wie hoch sind ihre jährlichen Kosten für Energiemanagement / Umweltmanagement insgesamt?**

(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und ggf. der regelmäßigen Prüfungen / Wartung durch Dritte)?

-----Euro

**IF QO14a = 3:**

**QO15**

**Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?**

- Energieeinspar-Contracting
- Energieliefer-Contracting
- Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

**QO16 falls QO15=ELC und / oder BFC > 0**

Welcher Anteil Ihrer Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

Welcher Anteil Ihrer Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

**IF QO14a = 3:**

**QO17**

**Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen?**

- 11: Wärme
- 12: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)
- 13: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)
- 14: Kälte, Klima, Lüftung
- 15: Straßenbeleuchtung
- 16: Innenbeleuchtung
- 17: Mieterstrom
- 18: Garantierte Energieeinsparungen
- 19: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle
- 20: Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- 21: Planung von Anlagen
- 22: Bau/Einbau von Anlagen
- 23: Wartung, Instandhaltung
- 24: Finanzierung von Anlagen
- 25: Prozessoptimierung, z.B. in Kläranlagen, Schwimmbädern, Eissporthallen etc.
- 26: Abrechnungsdienstleistungen
- 27: Sonstige

1: genannt

2: nicht genannt

99: weiß nicht

00: keine Angabe

Für alle in Q15a und 15b genannten, sowie Q15 > 0

**QO18**

**Wie oft haben Sie [Reptum] in den letzten 5 Jahren, also seit 2015, extern eingekauft?**

-----

IF QO15a und 15b Item genannt

QO19

**Was haben Sie für [Repnum, wenn genannt für 15a 1, 3, 4, 6; QO15b 5, 6, 7] durchschnittlich netto bezahlt?**

(INT.: 9999999= keine Angabe)

-----Euro

#### ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

Schleife über die beiden genannten EDL-Arten, wenn genannt

QO20

**Empfinden Sie die Inanspruchnahme der Dienstleistung(en) im Bereich**

if QO15b 1,2,3,5,6,7 mind. 1 genannt: „Energiemanagement“

if QO15a 1,3,4,5 mind. 1 genannt: “Energieberatung”

**im Nachhinein als wirtschaftlich vorteilhaft?**

1: ja, absolut

2: eher ja

3: eher nicht

4: nein

If 14a = 3 genannt

QO21a

**Warum nutzen Sie Energie-Contracting?**

**(Mehrfachnennungen)**

1: Verwaltungsvorschrift / Verwaltungsprinzip

2: Entlastung des eigenen Personals bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

3: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

4: Finanzierung von Investitionen ermöglichen

5: Energieverbrauch senken

6: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

7: Strategische Entscheidung

8: Sonstige

IF QO15a: 1, 3, 4 mind. eines genannt und / oder 15b Item 1 bis 6 mind. eines genannt und / oder QO14a = 3

QO21b

**Warum haben Sie sich für externe Unterstützung entschieden?**

**(Mehrfachnennungen)**

1: Entlastung des eigenen Personals bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

2: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

3: Vorbildfunktion der Öffentlichen Hand

4: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

5: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

6: Strategische Entscheidung

7: Gesetzliche Verpflichtung erfüllen

8: Sonstige

Schleife über EDL-Art wenn 15a: 1, 3, 4 / 15b: 1, 2, 3, 5, 6 / 15: 1, 2, 3 > 0 %

QO22

**Wie zufrieden waren Sie mit [der Energieberatungsleistung, der Leistung zum Energiemanagement / dem Energie-Contracting]?**

- 1: sehr zufrieden
- 2: eher zufrieden
- 3: eher nicht zufrieden
- 4: gar nicht zufrieden

**ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE**

QQ11=8,9

QQ23

**Was ist für Sie ein entscheidender Grund, keine Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: Investitionsprojekte sind zu groß
- 2: Maßnahmen nicht wirtschaftlich
- 3: Andere Ausgaben haben höhere Priorität
- 4: Empfehlungen nicht präzise genug
- 5: Personalmangel
- 6: Mangelndes Know-how für die Umsetzung in der Behörde
- 7: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung
- 8: Uneinigkeit über die Umsetzung innerhalb der Behörde
- 9: Uneinigkeit über die Umsetzung mit anderen beteiligten Behörden
- 10: Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet

if QQ14a keine genannt

QQ24

**Warum haben Sie bislang keine externe Dienstleistung zur Steigerung der Energieeffizienz in Anspruch genommen?**

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

- 1: externe Dienstleistungen nicht wirtschaftlich
- 2: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen
- 3: aktuell kein Budget dafür
- 4: zu viel Aufwand
- 5: Energiekosten sind ohnehin niedrig
- 6: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt
- 7: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht
- 8: Passt nicht zu unserer Strategie
- 9: Uneinigkeit in der Behörde über Notwendigkeit
- 10: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert
- 11: Vergaberecht/Haushaltsrecht
- 12: Keine Verantwortung/Zuständigkeit, Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet
- 98: Sonstige
- 99: weiß nicht
- 00: keine Angabe

**INFORMATIONSWEGE, MARKETING**

QQ25



**Wie informieren Sie sich primär über Energiethemen oder öffentliche Förderprogramme? Bitte nennen Sie die beiden wichtigsten Kanäle.**

*(INT: zwei Nennungen möglich! Wenn ZP „gar nicht“ antwortet, nicht weiter vorlesen.)*

- 1: gar nicht
- 2: Presse / Fachpresse / Printmedien
- 3: Gespräche mit Kollegen (INT: z.B. im Rahmen von Effizienznetzwerken, Veranstaltungen)
- 4: Energieberater oder Sachverständiger
- 5: Verbände oder Kammern (INT: z.B. Webseite, Hotline, Vorträge ...)
- 6: Rathaus, Landesbehörden, Bundesbehörden
- 7: Energieagentur, Verbraucherzentrale
- 8: Fachplaner oder Handwerker
- 9: Messen, Fachgeschäfte, Ausstellungen, Hersteller
- 10: Energieversorger (INT: z.B. Webseite, Hotline ...)
- 11: Internet
- 98: Sonstige
- 100: weiß nicht
- 00: keine Angabe

#### Förderprogramme

if V4 = Land, Kommune

Q026a

**Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten drei Jahren in Anspruch genommen?**

1. Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda Energiewende (SINTEG)
2. Marktanzreizprogramm "Wärme aus Erneuerbaren Energien"
3. Beratungen zum Energiespar-Contracting oder auch der „Contracting Check“
4. Förderprogramme der Kommunalrichtlinie
5. Wärmenetze 4.0.
6. Heizungsoptimierung
7. Energieberatung für Wohngebäude
8. Energieberatung für Nichtwohngebäude von Kommunen
9. Energetische Stadtsanierung (KfW 432 /KfW 201/202)
10. Energieeffizient Bauen und Sanieren (KfW 217)
11. EFRE oder andere EU-Mittel

**\*\* Alle Items durchgehen und zunächst nach Bekanntheit fragen (bekannt/nicht bekannt/weiß nicht). Sobald eines bekannt ist, zusätzlich nach der Nutzung fragen (Bereits in Anspruch genommen? ja/nein/weiß nicht**

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen \*\*

- g) Bekannt, genutzt
- h) Bekannt, nicht genutzt
- i) Nicht bekannt
- j) weiß nicht

if V4 = Land, Kommune

Q026b

**Gibt es in Ihrem Bundesland Landesförderprogramme für Energieeffizienz?**

- 1: ja
- 2: nein

9: weiß nicht

0: keine Angabe

if V4 = Bund

QO26c

**Nehmen Sie für die Umsetzung von Energieeffizienz Förderprogramme in Anspruch?**

1 ja

2 nein

9 weiß nicht

if V4 = Bund und QO26a = 1

QO26d (Freitext)

**Welche Förderprogramme sind dies?**

“ \_\_\_\_\_ ”

If QO26: 4 (Kommunalrichtlinie) = bekannt, genutzt

QO27

**Welche Schwerpunkte hatten die von Ihnen genutzten Förderprogramme im Rahmen der Kommunalrichtlinie?**

(Mehrfachnennungen)

- 1: Schwerpunkt Einstiegsberatung oder Klimaschutzkonzepte
- 2: Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen
- 3: Klimaschutzmanager
- 4: Klimaschutz-Teilkonzept
- 5: Schwerpunkt Investive Klimaschutzmaßnahmen
- 6: Schwerpunkt Investitionen in Kitas, Schulen sowie Sportstätten
- 7: Fokusberatung Klimaschutz
- 8: Energiemanagementsysteme
- 9: Umweltmanagementsysteme
- 10: Energiesparmodelle
- 11: Kommunale Netzwerke
- 12: Potenzialstudien
- 13: Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagement
- 14: Hocheffiziente Außen- und Straßenbeleuchtung sowie Lichtsignalanlagen
- 15: Hocheffiziente Innen- und Hallenbeleuchtung
- 16: Raumluftechnische Anlagen
- 17: Nachhaltige Mobilität
- 18: Abfallentsorgung
- 19: Kläranlagen
- 20: Trinkwasserversorgung
- 21: Rechenzentren
- 22: Weitere investive Maßnahmen für den Klimaschutz